

300 PROZENT RENDITECHANCE MIT ALZHEIMER-AKTIEN

Österreich € 5,30 · Schweiz CHF 7,80 · Luxemburg € 5,50
Italien € 6,30 · Spanien € 6,30 · Kanaren € 6,50

MONEY
FOCUS

FOCUS

MONEY



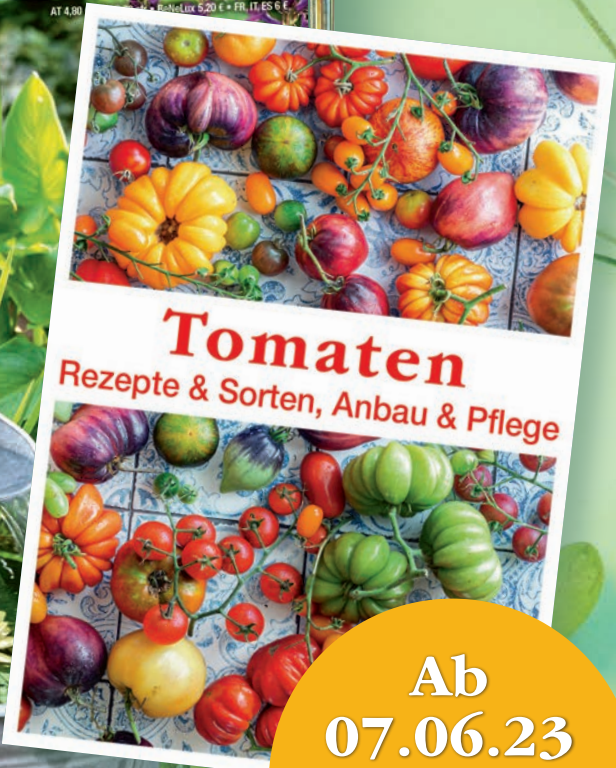
NR. 24 € 4,90 ♦ 7. JUNI 2023

UNSERE FAVORITEN

15

**AKTIEN,
WO SICH DER
EINSTIEG JETZT
NOCH LOHNT**

Auszeit in der Sommerfrische



Ab
07.06.23
im Handel!
Mit Extra-Booklet

Unser Vorteils Angebot:
3 Ausgaben für nur 14,40 €!
Jetzt bestellen auf land-abo.de/vorteil



EDITORIAL

Offenheit statt Regulierungswut bei KI

Liebe Leserinnen und Leser,

Verbote und Verordnungen haben in Deutschland und Europa traditionell Hochkonjunktur. Es gehört zu den Ritualen in unserer Bedenken-Gesellschaft, jede Innovation bereits in der embryonalen Phase gründlich und umfassend regulieren zu wollen. Das gilt insbesondere für die künstliche Intelligenz (KI). Noch in diesem Jahr will die EU-Kommission den Vorschlag für eine Verordnung abschließen. Die Regulierungswut der Brüsseler Exekutive kommt nicht von ungefähr. Schließlich bezieht der weiterhin wachsende Beamtenapparat in der EU daraus seine Daseinsberechtigung. Apologeten in Brüssel warnen vor dem Frankenstein-Moment durch KI. Andere Polemiker erinnern an die Erfindung der Atombombe und malen bereits die Horrorbilder von Hiroshima an die Wand. Eine destruktive Hysterie greift um sich. Mit der eisernen Entschlossenheit, KI in eine juristische Zwangsjacke zu pressen, droht eine riesige Zukunftschance vertan zu werden. Statt mit Neugierde, Offenheit und Freude auf Innovationen von Big Tech zu reagieren und die ökonomischen Chancen von KI-Technologien wie ChatGPT zu nutzen, droht sich Europa frühzeitig ins Abseits zu manövrieren.

Niemand bestreitet die Notwendigkeit von politischen Leitplanken, damit die Schlüsseltechnologie nicht zur Gefahr für Demokratie und Freiheit wird. Doch ein zu enges Korsett an Verboten droht spannende Anwendungen von KI in Industrie, Verwaltung, Wissenschaft, Bildung und Branchen wie Medizin zu behindern oder gar zu verhindern. Mit vorschnellen Verboten bringen wir uns möglicherweise auch um strategisch einmalige Möglichkeiten im globalen Wettbewerb mit den USA, China und Indien.

Die Wettbewerbsfähigkeit Europas in den nächsten Jahrzehnten wird sich am rationalen Umgang mit KI entscheiden. Der französische Präsident Emmanuel Macron sorgte vor wenigen Wochen für Aufregung, als er von der EU eine „regulatorische Pause“ für die nächste EU-Kommission nach der Europawahl im nächsten Jahr forderte. In Deutschland blieb der Vorstoß leider weitgehend unbeachtet. Ein Fehler. Denn weniger Regulierung schafft mehr Chancen. KI kann die Welt besser machen, wenn wir es nur wollen und zulassen.

Herzlich Ihr




HANS-PETER SIEBENHAAR
Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Aus aktuellem Anlass!

Lesen Sie FOCUS MONEY bequem zu Hause

Liebe Leserinnen und Leser,

die Inflation sinkt inzwischen deutlich. Die Aktienmärkte gehen davon aus, dass die Leitzinserhöhungen der großen Notenbanken demnächst enden und vielleicht schon Ende 2023 erste Zinssenkungen erfolgen. Was heißt das für die Märkte und die Aktienkurse, nachdem zum Beispiel der Dax von seinem Rekordhoch nicht mehr weit entfernt notiert?

Mein Tipp: Sie erfahren alles Wichtige in FOCUS MONEY. Den portofreien Kombi-Bezug (Print und Digital) für 1 Jahr erhalten Sie zum Vorzugspreis von nur 210,60 €* (statt 275,40 € – Sie sparen damit 24%) und sichern sich einmalig eine 120-€-Prämie als Dankeschön. Wie das geht? Bestellen Sie einfach auf

www.focus-abo.de/money-editorial

das exklusive Angebot für FOCUS MONEY-Leser und erhalten Sie FOCUS MONEY innerhalb von zwei Wochen portofrei nach Hause geliefert. Die Digitalausgabe lesen Sie als einer der Ersten einen Tag früher – dienstags ab 8.00 Uhr. Wenn Sie FOCUS MONEY nach Bezug wieder im Handel kaufen möchten: Ein Anruf genügt, und das Abo ist beendet.



12

Die richtige Richtung

Wenn an der Börse keiner mehr durchblickt, ist guter Rat teuer. Die FOCUS MONEY-Redakteure verraten ihre Aktien-Favoriten. Plus: Das Depot zum Träumen mit bis zu 300 Prozent Kurschance

moneykompakt

- 6 Old versus new:** Liegt die Übertreibung im Tech-Sektor noch vor uns?
- 7 Das kaufe ich jetzt:** Leifheit
- 7 Chart der Woche:** Die Borussia-Dortmund-Aktie
- 7 Hit & Shit:** Gute Aussichten für Lululemon; hohe Cum-Ex-Strafe
- 8 Zinsradar:** Ratenkredite und Annuitätendarlehen
- 8 Privatkredite:** Günstiger zu zweit
- 9 Mikas Marktmonitor:** Die Erholung der chinesischen Konjunktur stockt
- 9 Ausflüchte:** Schwafelnde Manager schaden dem Aktienkurs
- 10 Private Equity:** „Heuschrecken“ helfen Unternehmen
- 10 Start-ups:** Weniger Firmengründungen in Deutschland
- 11 Immobilien:** KfW-Programm „Wohneigentum für Familien“
- 98 Andis Börsenbarometer:** Warum auch illiquide Assets nützlich sind

moneytitel

- 12 Chancen nutzen:** Schwierige Märkte verlangen nach außergewöhnlichen Aktientipps
- 14 Super Micro Computer:** IT-Aktie auf Verzehnfachungsmission
- 15 Oracle:** Nicht zu stoppen
- 16 Salesforce:** Tief gefallen, hoch gestiegen
- 17 SAP:** Comeback-Story für 2023
- 17 Biontech:** Powerhouse im Durchgangsstadium

- 18 Carrier & Zehnder:** Profiteure der Wärmewende
- 19 Unilever:** Konsumaktie mit Spurtreue statt großer Sprünge
- 20 Eckert & Ziegler:** Medizintechnik-Aktie auf Erholungskurs
- 20 Siemens Energy:** Baukasten für die Energiewende
- 22 Depot zum Träumen:** Bis zu 300 Prozent Kurschance mit gefallen Stars wie Ballard Power, Oatley Group, Nokia und Vectron Systems



48

„Wir rechnen mit Top-Ergebnissen: für 2023 auf Vorjahreshöhe, für 2024 darüber.“

JAN-PHILIPP WEITZ,
CEO DEUTSCHE ROHSTOFF AG



24

Chancen für Stockpicker

Niedrige Zinsen, schwache Währung und Profiteure der „No China“-Politik der Amerikaner: Für japanische Aktien kommt viel Gutes zusammen.



56

Beste Steuerberater Deutschlands

Zum 18. Mal in Folge kürt FOCUS MONEY die besten Steuerberater aus Deutschland. Welche Experten den Markt dominieren und mit Kompetenz überzeugen.

moneymarkets

- 24 Japan:** Internationale Anleger kaufen wieder Nippon-Aktien
- 28 Chartsignal der Woche:** Euro nimmt gegen Franken Fahrt auf
- 28 Die Wette:** Perpetua Resources
- 30 Ideen gegen das Vergessen:** Warum für Anleger die nächste Alzheimer-Generation attraktiv ist
- 34 Interview:** Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE AG, zur Energiewende
- 36 Interview:** Familienunternehmerin Christine Ostermann über verpasste Reformen in Deutschland
- 40 Economist:** Die Welt der Super-KI
- 44 Rohstoffproduzenten:** Die Rohstoffnachfrage hängt von der chinesischen Wirtschaft ab
- 48 Interview:** Jan-Philipp Weitz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Rohstoff AG
- 54 Musterdepots:** Gefragte Techaktien – Oracle, Microsoft, ASML

moneydigital

- 50 FOCUS MONEY talks:** „Fondsfrauen“-Gründerin Anne Connelly
- 50 Mission Money:** Sind Anleger derzeit viel zu sorglos? Und: Welche Aktien würde die künstliche Intelligenz kaufen?
- 51 Aktienanalyse:** KI-Highflyer Nvidia: Geht da noch mehr?

dswanlegerschutz

- 55 Leoni:** Gesetz bremst Anleger aus
- 55 Experten-Tipp:** Jella Benner-Heinacher zu SPACs

moneysteuern&recht

- 56 Steuerberaterertest:** Die besten Steuerberater Deutschlands

money-service

- 68 Zusatzpolicen:** Tarife für privat und gesetzlich Krankenversicherte
- 76 Cyberversicherung:** Fairer Cyberschutz für IT-Firmen

moneyanalyse

- 81 Fonds**
- 82 Deutsche Aktien**
- 90 Internationale Aktien**
- 96 ETFs**
- 97 Zertifikate**

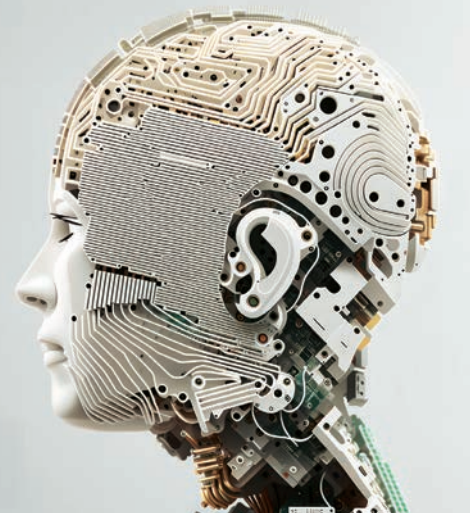
moneyrubriken

- 3 Editorial**
- 80 Leserbrief – Impressum**
- 98 Termine**

40

Grenzenlose Möglichkeiten

Was würden Menschen in einer Welt der Super-KI tun? Ein Gedankenexperiment auf der Grundlage wirtschaftlicher Prinzipien, das bald schon Realität sein dürfte.



HEATMAP: „Schwere“ Technologieaktien wie Apple und Microsoft legten 2023 zu, „alte“ Aktien wie 3M oder Caterpillar verloren

Märkte

DAX
15 965,12 Pkt.
+0,08%

MDAX
27 042,98 Pkt.
+0,44%

SDAX
13 330,68 Pkt.
+0,02%

TecDAX
32 53,85 Pkt.
+0,86%

Dow Jones
33 061,57 Pkt.
+0,06%

S&P 500
4 221,02 Pkt.
+0,37%

Nasdaq 100
14 441,51 Pkt.
+0,60%

Euro Stoxx 50
4 287,10 Pkt.
-0,76%

SMI
11 343,62 Pkt.
+0,54%

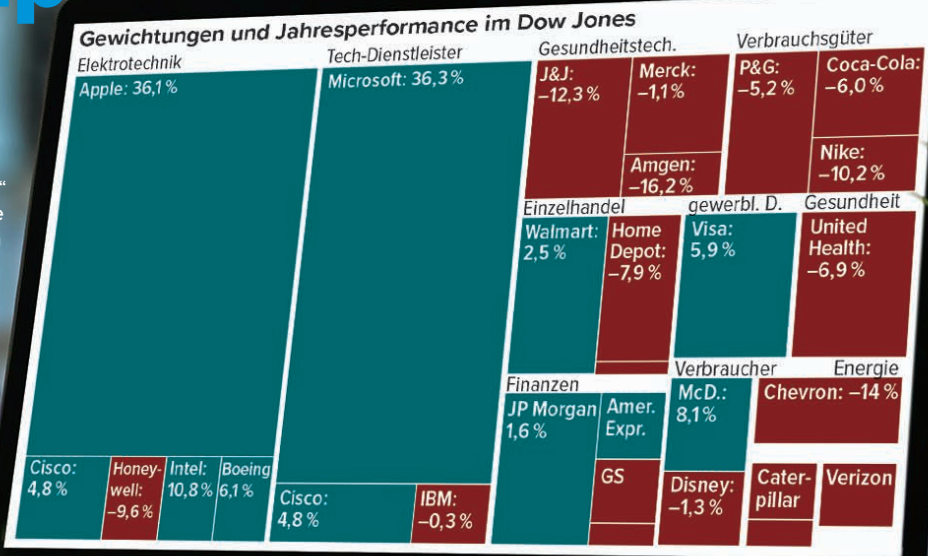
Nikkei 225
31 524,22 Pkt.
+0,93%

Euro
1,0763 US-\$
+0,49%

Bitcoin
27 068,57 US-\$
-2,19%

Wochenveränderung von Montag, 29. Mai 2023, Handelsbeginn, bis Freitag, 2. Juni 2023, 09:50 Uhr.

Quelle: Infront



US-BÖRSEN

Dauerhaftes Hoch?

Nasdaq schlägt Russell, „New Economy“ schlägt „Old Economy“. Doch die Übertreibung im Technologiesektor könnte noch vor uns liegen.

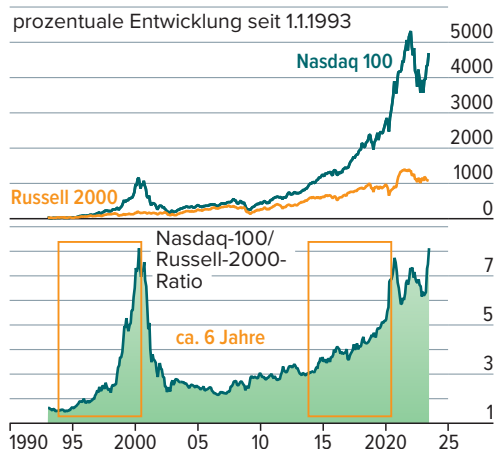
WENN ES JEMAND WISSEN MUSSTE, DANN ER. Der Ökonom Irving Fisher sagte Ende 1929: „Die Aktienkurse haben ein Plateau erreicht, das wie ein dauerhaftes Hoch aussieht“. Dann brach der Dow ein.

Fast 100 Jahre später beflügeln Technologiewerte die Fantasie der Anleger. Der Nasdaq-100-Index legte in diesem Jahr um 31 Prozent zu, während der Dow Jones knapp ein Prozent verlor. Dass er sich auf so hohem Niveau hält, liegt auch an Technologieunternehmen wie Apple oder Microsoft. Sie legten bislang um 36 Prozent zu. Vertreter der „Old Economy“ aus Branchen wie Konsumgüter oder Gesundheit notieren dagegen im Minus (siehe Bilde oben).

Wie sehr die Titel der „New Economy“ der „Old Economy“ den Rang abgelassen haben, zeigt ein Vergleich des Nasdaq-100-Index mit dem Russell 2000 (siehe Grafiken rechts). Dieser Index, der rund 2000 kleinere US-Unternehmen umfasst, ist in den letzten fünf Jahren kaum gestiegen. Die Investoren setzten auf Technologie. Auf einen Nasdaq (aktuell 14 354 Pkt.) kommen derzeit 8,1 Russell (1 767 Pkt.). Dort lag das „Ratio“ (Rechnung: 14 354 geteilt durch 1 767) bereits Anfang 2000. Aber! In den vergangenen Jahren

ist das Ratio weniger stark gestiegen wie vor der Jahrtausendwende. Die Hypothese: Die Übertreibung im Technologiesektor könnte noch vor uns liegen – und der Dow bleibt vorerst auf seinem Hochplateau. DR

Nasdaq 100 gegen Russell 2000



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen



ANDREAS KÖRNER,
REDAKTEUR
FOCUS MONEY

DAS KAUFTE ICH JETZT

Leifheit: Analysten erwarten Gewinnprung

Leifheit stellt Produkte her, die sich in fast jedem Haushalt in Deutschland (und auch in vielen anderen Ländern) finden: Wäscheständer, Küchengeräte, Putzutensilien oder Waagen der Konzernmarke Soehnle. Diese Waren wurden während der Corona-Pandemie deutlich stärker nachgefragt, weil die Menschen gezwungenermaßen mehr Zeit zu Hause verbrachten – die Leifheit-Aktie startete durch (siehe Chart).

Diese Sonderkonjunktur ist abgeflaut, hinzu kamen höhere Materialkosten und Lieferengpässe bei Vorprodukten. Die Papiere korrigierten heftig, weil der Gewinn je Aktien von 1,49 Euro in 2021 auf 13 Cent im Jahr 2022 abgesackt ist. Zudem wurde die Dividende von 1,05 Euro für das Geschäftsjahr 2021 auf 70 Cent für 2022 gesenkt.

Jetzt haben die Titel – auf einem Niveau deutlich unter dem alten

Hoch – charttechnisch einen Boden gebildet, was alleine schon kurvenorientierte Anleger auf den Plan ruft. Auch bedeutet die reduzierte Dividende noch eine ordentliche laufende Rendite von 4,1 Prozent. Sollten die Analysten recht behalten, wird sich der Gewinn je Aktie dieses Jahr auf 29 Cent mehr als verdoppeln und 2024 sogar 1,39 Euro erreichen. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 12,3 wäre die Aktie dann günstig bewertet (ISIN: DE0006464506).

Leifheit



Quelle: Bloomberg

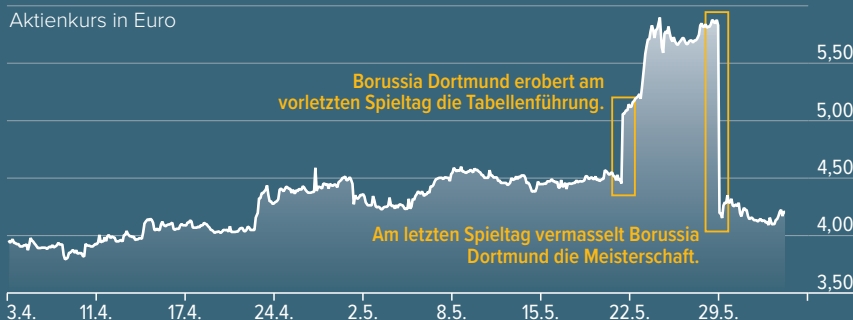
In Fällen, in denen der Autor selbst in die hier vorgestellten Anlageinstrumente investiert, erfolgt das frühestens zwei Wochen nach Publikation

CHART DER WOCHE

Wie gewonnen, so zerronnen

Nicht nur Fußballfans brauchten am letzten Spieltag starke Nerven, auch Besitzer der BvB-Aktie taumelten zwischen Euphorie und Verzweiflung. Nach dem vorletzten Spieltag schoss die Aktie nach oben und konnte das Niveau die Woche über halten. Doch nach dem Saisonfinale fiel das Papier ebenso schnell wie es gestiegen war und bewegt sich nun wieder auf seinem Niveau im April. Aktienkurse leben immer von der Hoffnung der Anleger, für Fußballaktien wie BvB, Juve oder ManU gilt das umso mehr.

Kurs der Borussia-Dortmund-Aktie im Meisterschaftsendspurt



Quelle: Bloomberg



LULULEMON

Sportliche Zahlen

Um satte 13 Prozent ging es mit der Aktie des Sportartikelhändlers (WKN: A0MXBY) nachbörslich nach oben, nachdem das Unternehmen spektakulär gute Zahlen fürs erste Quartal meldete. Demnach kletterte der Gewinn je Aktie von 1,48 US-Dollar im Vorjahreszeitraum auf 2,28 Dollar (erwartet: 1,98). Der Erlös stieg um 24 Prozent auf 2,0 Milliarden Dollar (Prognose: 1,93). Allein in China setzten die Kanadier 79 Prozent mehr um als im Jahr zuvor, als das Riesenreich noch unter den Covid-Beschränkungen litt. Damals war rund ein Drittel der 71 China-Filialen geschlossen. Auch wegen der wieder günstigeren Frachtkosten wurde die Jahresprognose angehoben.

HIT und SHIT

DIE WOCHENBILANZ

CUM EX-URTEIL

Haft für Strippenzieher

Harte Strafe für Cum-Ex-Strippenzieher: Hanno Berger wurde zu einer Haftstrafe von acht Jahren und drei Monaten wegen Steuerhinterziehung in drei Fällen verurteilt. Zudem sollen aus seinem Vermögen Taterträge von knapp 1,1 Millionen Euro eingezogen werden. Berger zieht gegen das Urteil vor den Bundesgerichtshof. Die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt hatte Berger vorgeworfen, von 2006 bis 2008 bei Aktiendeals mitgewirkt zu haben, die zu unberechtigten Steuerrückerstattungen von 113 Millionen Euro führten. Durch den Cum-Ex-Skandal waren dem Staat insgesamt Milliarden an Steuern entgangen.



ZINSRADAR

WAS GELD KOSTET!

Ratenkredite

Kreditsumme 5.000 Euro

Zinssätze effektiv in % p.a.

Anbietersauswahl	Laufzeit in Monaten 36	Zinsen in Euro
EthikBank	4,60	355,00
Bank of Scotland ¹	5,20	401,08
Ikano Bank ¹	5,49	423,76
Hypovereinsbank ¹	5,49	423,76
Deutsche Skatbank ¹	6,06	467,68
Targobank ¹	6,25	482,44
ING ¹	6,69	516,28
Santander ¹	6,99	539,32
Creditplus-Bank ¹	7,00	540,04
DKB Deutsche Kreditbank	7,09	547,24
SKG Bank ¹	7,09	547,24
Deutsche Bank ¹	7,29	562,72
Oyak Anker Bank ¹	7,29	562,72
Norisbank ¹	7,90	609,52
Postbank ¹	7,94	612,76
1822direkt ¹	7,99	616,72
Schlechtester Anbieter ¹	13,61	1.050,16

¹ bonitätsabhängig.

Trend beim Ratenkredit: steigend

Quelle: biallo.de Angaben ohne Gewähr Stand: 01.06.2023

Annuitätendarlehen

350.000 Euro Kreditsumme Nominal Zins,
3,5% Anfangstilgung, 80% Beleihung

Anbietersauswahl	Laufzeit in Jahren 15	Rate*
Sparda-Bank Hessen	3,63	2.079,58
Targobank	3,66	2.088,33
Sparda-Bank BW	3,78	2.123,33
PSD Bank RheinNeckarSaar	3,79	2.126,25
HypoVereinsbank	3,79	2.126,25
Santander	3,80	2.129,17
DEVK	3,85	2.143,75
Sparda-Bank West	3,85	2.143,75
PSD Bank West	3,89	2.155,42
LVM-Versicherung	3,95	2.172,92
Debeka Bausparkasse	3,96	2.175,83
1822direkt	3,98	2.181,67
PSD Bank Nürnberg	3,99	2.184,58
ING	4,17	2.237,08
Allianz	4,24	2.257,50
PSD Bank Hessen-Thüringen	4,47	2.324,58

*Monatlich in Euro, ohne Berücksichtigung von Gebühren

Trend beim Baugeld: leicht steigend

Quelle: biallo.de Angaben ohne Gewähr Stand: 01.06.2023

PRIVATKREDITE

Besser zu zweit als allein

Bis zu **18 Prozent günstiger** fällt ein Konsumentendarlehen aus, wenn **zwei Personen statt nur einer** den Kredit aufnehmen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Analyse von Verivox

Wer ein Darlehen zusammen mit dem Ehe- oder Lebenspartner aufnimmt, erhält dies im Mittel 18 Prozent günstiger als eine Einzelperson. Diese Bilanz zieht eine aktuelle Auswertung von Ratenkrediten des Vergleichsportals Verivox. Verbraucher, die über Verivox allein einen Kredit abschließen, müssen im Mittel 6,49 Prozent an Zinsen berappen. Wenn hingegen zwei Personen gemeinsam ein Konsumentendarlehen aufnehmen, liegt der mittlere Zinssatz bei lediglich 5,29 Prozent. Das Sparpotenzial einer gemeinschaftlichen Kreditaufnahme beläuft sich somit auf ansehnliche 18 Prozent.

Warum? Bei der gemeinsamen Geldaufnahme stehen zwei und nicht nur einer für den Kredit gerade. „Aus Sicht der Bank sinkt dadurch das Risiko, dass der Kredit womöglich ausfällt und sie ihr Geld nicht wieder zurückbekommt“, erklärt Oliver Maier, Geschäftsführer der Verivox Finanzvergleich GmbH. Maier weiter: „Vor allem, wenn beide Darlehensnehmer über eigenes Einkommen verfügen, erhöht sich dadurch deren Kreditwürdigkeit, und das Geldhaus kann Antragsstellern günstigere Konditionen anbieten.“

Wie viel sich durch die gemeinschaftliche Kreditaufnahme sparen lässt, hat Verivox am Beispiel eines durchschnittlichen Ratenkredits ausgerechnet: Im Schnitt 15 711 Euro leihen sich Kundinnen und Kunden des Vergleichsportals und zahlen das Geld über einen Zeitraum von insgesamt sechs Jahren der Bank zurück.

Wer ein Darlehen dieser Höhe und Laufzeit zum mittleren Zinssatz von Einzelkreditnehmern (6,49 Prozent) abschließt, zahlt über die volle Laufzeit 3 199 Euro Zinsen. Wer den gleichen Kredit hingegen gemeinschaftlich (zum Zins von nur 5,29 Prozent) aufnimmt, würde im Vergleich zur Einzelperson beachtliche 605 Euro an Zinskosten sparen.

Neben der Aussicht auf attraktivere Konditionen verbessert ein zweiter Antragsteller auch die Chancen, überhaupt einen Kredit zu bekommen: Wer seinen Ratenkredit zu zweit anfragt, erhält in etwa drei von vier Fällen (72 Prozent) mindestens ein Finanzierungsangebot von einer Bank, bilanziert Verivox. Bei Einzelpersonen liegt diese Quote dagegen lediglich bei 58 Prozent.

Auch aus Sorge vor negativen Auswirkungen eines Schufa-Eintrags verzichten manche darauf, den Kredit zu zweit abzuschließen. Dabei sei diese Befürchtung in den meisten Fällen unbegründet, beruhigt Maier. „Ein einzelner Kredit hat keine negativen Auswirkungen auf den

sogenannten Schufa-Score, mit dem die Auskunftei die Kreditwürdigkeit von Verbrauchern bewertet“, sagt Experte Maier. Ganz im Gegenteil: „Eine positive Kredit-Historie verbessert die Bewertung der eigenen

Kreditwürdigkeit sogar“, erklärt Maier.

Tipp: Bei welchen Banken Verbrauchern die günstigsten Ratenkredite winken, zeigt der aktuelle Zinsradar (s. Tabelle links oben) von Biallo und FOCUS MONEY. TS





MIKA HOFFMANN,
REDAKTEUR
FOCUS MONEY

MIKAS MARKT-MONITOR

Lahme Lokomotive

Die Hoffnungen waren groß – und wurden nicht erfüllt. Die chinesische Konjunktur kommt nicht so richtig ins Laufen – wie Anfang Mai an dieser Stelle bereits angedeutet. Die Aktienkurse signalisieren das schon seit einigen Wochen. Jetzt bestätigen es die offiziellen Konjunkturdaten.

Im April fielen sowohl die Industrieproduktion, die Anlageinvestitionen als auch die Einzelhandelsumsätze allesamt deutlich schlechter aus als von den Experten im Vorfeld erwartet worden war. Gegenüber April 2021 – vergangenes Jahr war durch die Corona-Maßnahmen stark verzerrt – fiel der Ausstoß der Industrie um 1,3 Prozent. Vor allem das verarbeitende Gewerbe verzeichnete mit 6,5 Prozent einen wirklich herben Rückgang.

Es bestätigt sich, dass die Konjunkturerholung direkt nach der Aufhebung der Corona-Maßnahmen nur ein Strohfeuer war – die Chinesen holten in wenigen Wochen nach, was sie in Sachen Shoppen und Restau-

rants während der Corona-Zeit verpasst hatten.

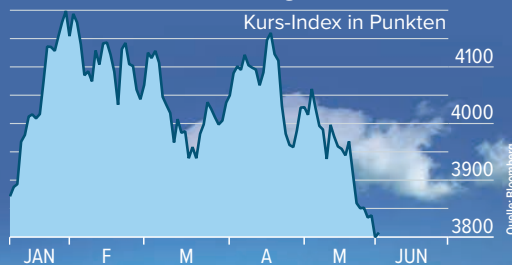
Der Regierung in Peking dürfte es vielleicht sogar ganz Recht sein, dass die Konjunktur nicht überschäumt, passt dies doch gut zum erklärten Ziel eines nachhaltigeren Wachstums. Außerdem hat China in der aktuellen politischen Gemengelage wohl auch keinerlei Bedürfnis, die Wachstumslokomotive für die Welt zu spielen – und damit eine Rezession in den USA weniger wahrscheinlich zu machen.

Die stotternde Konjunktur gibt der Bank of China die Chance, die Zinspolitik locker zu halten. Gut für Bauwirtschaft und hoch verschuldete Regionalregierungen. Falls nötig, kann die Zentralbank angesichts immer noch niedriger Inflationsraten sogar geldpolitisch lockern und die Wirtschaft noch stärker ankurbeln als sie es ohnehin schon tut. Anleger in den USA und Deutschland sollten allerdings nicht zu große Hoffnungen auf Unterstützung aus China setzen.

Erholung verpufft

Die Kurserholung des chinesischen Aktienindex CSI 300 ist komplett verpufft. Insbesondere ausländische Anleger ziehen sich wegen Konjunkturbedenken und der geopolitischen Lage aus China-Aktien zurück.

CSI-300 seit Jahresanfang



STOCKENDE KONJUNKTURER-

HOLUNG: Nur ein kurzes Strohfeuer nach der er Aufhebung der Corona-Maßnahmen



MANAGER

Mit Phrasen sinkt der Aktienkurs

Schwafelnde Manager schaden dem Unternehmen. Das geht aus der aktuellen Studie „Let Me Get Back to You – A Machine Learning Approach to Measuring NonAnswers“ des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) hervor. „Verweigert eine Top-Führungskraft gegenüber Profi-Investoren die Auskunft, sinkt der Börsenwert des Unternehmens“, fasst Fabian Wöbeking die Ergebnisse zusammen.

Der Juniorprofessor am IWH und seine beiden Co-Autoren Andreas Barth und Sasan Mansouri hatten ein Computerprogramm mittels maschinellem Lernen trainiert und auf dessen Basis 1,2 Millionen Antworten von Managern aus Telefonkonferenzen von Unternehmen aus dem US-Aktienindex S&P 500 in den Jahren 2002 bis 2019 ausgewertet. Wie die Forscher feststellten, genügen Kombinationen aus drei Worten, um eine Nicht-Antwort zu entlarven. Sie stießen immer wieder auf dieselben Sprachmuster für Antwortverweigerungen wie „weiß ich nicht“, Floskeln wie „eine interessante Frage“ und Ausflüchte wie „Information später nachreichen“. Unabhängig von Art und Grund hatten Nicht-Antworten negative Folgen. Fazit: Führungskräfte, die Antworten vorenthalten, schaden ihrem Unternehmen. BAN

STUDIE

Finanzinvestoren helfen Firmen

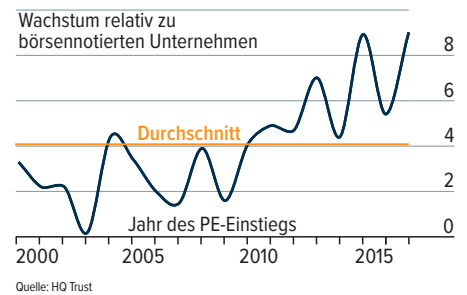
Die oft verpönten Private-Equity-Investoren **sind für Unternehmen nützlicher als gedacht** – so eine Analyse des Family Office HQ Trust

Spätestens seit der Ex-SPD-Chef Franz Müntefering 2005 für Finanzinvestoren den Begriff der gefräßigen Heuschrecken geprägt hat, leidet diese Anlegergruppe in Deutschland unter einem schlechten Image. Die vorwiegend aus dem angloamerikanischen Raum stammenden Firmen wie KKR oder Blackstone würden über Firmen herfallen, diese mit Krediten überladen, sie teils filetieren und dann mit hohen Renditen aussteigen, so der Vorwurf. Ganz so verheerend wirkt sich ein Einstieg dieser Private-Equity(PE)-Gesellschaften aber nicht aus. Ganz im Gegenteil: Die Experten von HQ Trust, dem Family Office der Familie Harald Quandt, haben herausgefunden, dass Unternehmen

in Heuschrecken-Hand im Schnitt schneller wachsen (siehe Grafik, Anmerkung: Die Grafik endet 2016, weil hier das Jahr des Einstiegs genannt ist) und gleichzeitig günstiger bewertet sind als börsennotierte Gesellschaften. Dazu haben die Bad Homburger das Wachstum von Private-Equity-Beteiligungen mit Mitgliedern des marktbreiten US-Aktienindex S&P 500 verglichen. Bei einer durchschnittlich fünfjährigen Haltedauer war diese zum Beispiel bei einem 2016 vollzogenen Einstieg erst im Jahr 2021 zu Ende. Benedikt Pfeuffer, Director Private Equity bei HQ Trust, sagt: „In den vergangenen rund 20 Jahren wiesen Unternehmen in Private-Equity-Hand im Schnitt ein vier Pro-

zent höheres Umsatzwachstum auf als die Firmen des S&P 500. Auffällig ist, dass das Wachstum in keinem der analysierten Jahre niedriger war als das der börsennotierten Firmen.“ Dennoch seien die Gesellschaften unter PE-Dach in aller Regel niedriger bewertet. Im Schnitt der vergangenen 20 Jahre habe die Unterbewertung bei etwas mehr als 20 Prozent gelegen. Auch wenn die höheren Zinsen die Finanzierungskosten der Firmenkäufer nun erhöhen, muss das an dem Renditeunterschied zu Börsen-AGs nicht unbedingt etwas ändern, da auch diese von höheren Kreditkosten betroffen sind.

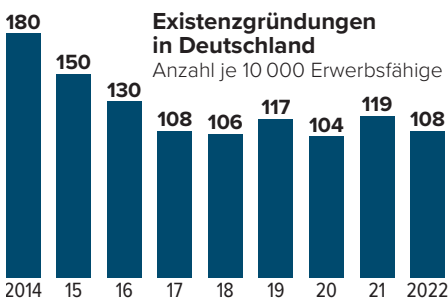
Umsatz von Private-Equity-Unternehmen



FIRMENGRÜNDUNGEN

Negativtrend setzt sich fort

In Deutschland wagten 2022 erneut **weniger Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit**. Doch es gibt auch Lichtblicke



Steigende Energiekosten, gestörte Lieferketten, Konjunktursorgen, geopolitische Risiken, Corona-Nachwehen, Fachkräftemangel. Die Liste ist lang! Es scheint derzeit genug Gründe zu geben, die Menschen hierzulande davon abhält, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Egal, welcher Statistik man dieser Tage Aufmerksamkeit schenkt: Die Zahl der Unternehmensgründungen in Deutschland geht weiter spürbar zurück.

So wagten laut Förderbank KfW im vergangenen Jahr nur etwa 550 000 Personen hierzulande den Schritt in die Selbstständigkeit. Das sind gut neun Prozent weniger als noch im Jahr davor. Demzufolge gab es 2022 insgesamt nur 108 Gründungen je 10 000 Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren – was in etwa dem historischen Tiefstand vom Coronajahr 2020 entspricht.

Dass sich der Negativtrend weiter fortsetzen könnte, zeigt eine aktuelle Studie des Analysehauses Dun & Bradstreet. Demnach wurden im ersten Quartal 2023 in Deutschland 3 759 Unternehmen weniger gegründet als im Vorjahreszeitraum – ein Minus von 11,5 Prozent. Besonders drastisch fiel der Rückgang dabei in der Immobilien- und Bau-

branche aus. Dort halbierte sich praktisch die Zahl der Neugründungen.

Das ZEW in Mannheim kommt in einer zusammen mit der Wirtschaftsauskunftei Creditreform durchgeführten Untersuchung zu ganz ähnlichen Ergebnissen und zeigt, dass vor allem der Anteil jüngerer Gründer spürbar abgenommen hat. Demnach stellten 2022 die 30- bis 39-Jährigen mit knapp 30 Prozent noch immer die größte Gruppe der Firmengründer dar. Um die Jahrtausendwende lag die Quote allerdings bei mehr als 40 Prozent. Rückläufig sei auch der Anteil der 20- bis 29-Jährigen.

Die Zahlen der KfW belegen zudem, dass zuletzt wieder weniger Frauen ein eigenes Unternehmen gründeten. Allerdings gibt es laut KfW durchaus auch Positives zu berichten. So hat sich 2022 die Zahl der Deutschen, die in der Selbstständigkeit für sich die beste Erwerbsalternative sehen, mit 95 000 fast verdoppelt. Der deutliche Anstieg könnte unter anderem mit dem in der Coronapandemie gestiegenen Interesse an beruflicher Neuorientierung vieler Menschen zusammenhängen, so die Einschätzung der Ökonomen. SR

Baugeld zum Spottpreis

Mit dem neuen **KfW-Programm „Wohneigentum für Familien“** greift der Bund Familien mit kleinen und mittleren Einkommen unter die Arme. Die Konditionen

Mit einer Summe von 350 Millionen Euro unterstützt der Bund seit 1. Juni 2023 gezielt Familien mit Kindern, welche über kleine und mittlere Einkommen verfügen, bei der Baufinanzierung. Das Programm „Wohneigentum für Familien“ (300) der bundeseigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert Bau und erstmaligen Erwerb neuer, klimafreundlicher und energieeffizienter Gebäude und Wohnungen. Diese müssen zumindest die energetischen Standards eines modernen, sogenannten Effizienzhauses 40 (EH 40) erfüllen. Höhere Kredite gibt es für EH 40-Objekte, die darüber hinaus die anspruchsvollen Anforderungen des „Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude“ (QNG) mit sich bringen.

Das neue KfW-Programm ist an Voraussetzungen geknüpft: So darf das zu versteuernde Einkommen bei Eltern mit einem im Haushalt lebenden, minderjährigen Kind nicht über 60 000 Euro pro Jahr liegen. Jedes weitere Kind erhöht die Schwelle um 10 000 Euro (s. Tabelle). In Abhängigkeit von der jeweiligen Kinderzahl und des Baustandards der Immobilie räumt damit die KfW-Bank Kreditsummen zwischen 140 000 und 240 000 Euro ein (s. Tabelle). Gut zu wissen: Subventionsberechtigt sind ausschließlich Privatpersonen, die zum Zeitpunkt der Antragsstellung bei der KfW noch über kein Wohneigentum verfügen.

Attraktiv hat der Bund auch die effektiven Zinssätze sowohl für Annuitätendarlehen als auch endfällige Darlehen gestaltet. Sie rangieren zum Start des Wohneigentum-Programms je nach Laufzeit zwischen 0,01 und 1,25 Prozent (s. Tabelle). Der Clou: Selbst für Baudarlehen mit einer Laufzeit von 35 Jahren und einer Zinsbindung über zehn Jahre verlangt die KfW gerade mal vom Schuldner einen Effektivzins (inklusive Gebühren) von 1,25 Prozent per annum. Ein Zinssatz, der in etwa rund drei Prozentpunkte unter dem aktuellen Marktniveau rangiert. Damit sei, bilanziert Bundesbauministerin Klara Geywitz, für eine Familie mit zwei Kindern insgesamt eine Ersparnis von mehr als 40 000 Euro möglich. „Das neue Programm ist für Eigentümer eine verlässliche finanzielle Stütze und macht damit klimafreundliche Bauprojekte plan- und bezahlbar“, erklärte Ministerin Geywitz anlässlich der Bekanntgabe der Förderrichtlinien. TS



RICHTFEST: Bauen wird mit dem neuen KfW-Programm erschwinglicher

Zinssätze und Laufzeiten

1. Annuitätendarlehen: Der Darlehensnehmer zahlt in den ersten Jahren (tilgungsfreie Anlaufzeit) nur Zinsen – danach gleich hohe monatliche Annuitäten.

Laufzeit	Zinsbindung	tilgungsfreie Anlaufzeit	effektiver Jahreszins
4 bis 10 Jahre	10 Jahre	1 bis 2 Jahre	0,01 %
11 bis 25 Jahre	10 Jahre	1 bis 3 Jahre	1,06 %
26 bis 35 Jahre	10 Jahre	1 bis 5 Jahre	1,25 %

2. Endfälliges Darlehen: Der Kreditnehmer begleicht während der gesamten Laufzeit nur die Zinsen und am Ende den kompletten Kreditbetrag.

Laufzeit und Zinsbindung	effektiver Jahreszins
4 bis 10 Jahre	1,36 %

Quelle: KfW; Stand: 1. Juni 2023

Kredithöhe

1. Höchstbeträge für die Förderstufe „Klimafreundliches Wohngebäude“

Anzahl Kinder	max. Haushaltseinkommen/Jahr	max. Kreditbetrag
1	60 000 Euro	140 000 Euro
2	70 000 Euro	140 000 Euro
3	80 000 Euro	165 000 Euro
4	90 000 Euro	165 000 Euro
ab 5	100 000 Euro + 10 000 Euro für jedes weitere Kind	190 000 Euro

2. Höchstbeträge für die Förderstufe „Klimafreundliches Wohngebäude“ mit den Anforderungen an das „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ (QNG)

Anzahl Kinder	max. Haushaltseinkommen/Jahr	max. Kreditbetrag
1	60 000 Euro	190 000 Euro
2	70 000 Euro	190 000 Euro
3	80 000 Euro	215 000 Euro
4	90 000 Euro	215 000 Euro
ab 5	100 000 Euro + 10 000 Euro für jedes weitere Kind	240 000 Euro

Geldwissen kompakt

Welche Einstiegschancen bieten die Kurseinbrüche bei Immobilienaktien? Und wie beurteilen Experten die Lage? Das verrät das neue, ab 6. Juni erhältliche Immobilien-Special von FOCUS MONEY. Das Heft (Preis 3,99 Euro) im PDF-Format steht zum Download im Web unter <https://www.focus-shop.de/> bereit.



TITEL

VERRÜCKTE MÄRKTE – VERRÜCKTE CHANCEN

Wenn an der Börse
keiner mehr durchblickt, ist
FOCUS MONEY gefragt!

Welche Aktien **unsere
Redakteure** jetzt kaufen.

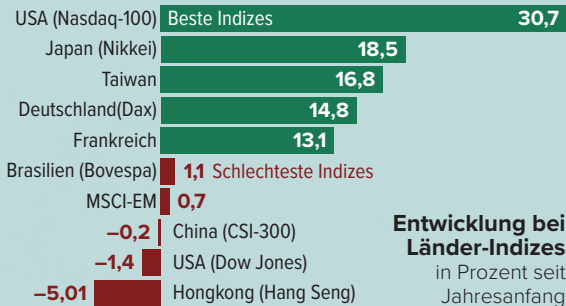
Plus: das **Depot zum
Träumen** – fünf heiße
Wetten mit bis zu **300**

Prozent Kurschance

von JENS MASUHR

Hightech glänzt...

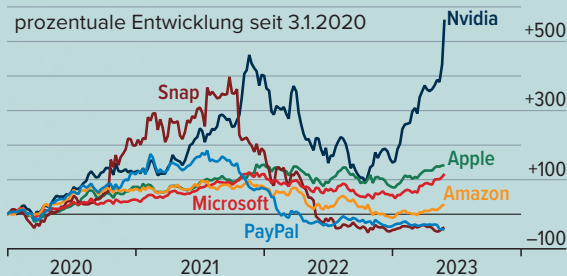
Die US-Technologiebörse Nasdaq stellt alle anderen Indizes in den Schatten. Grund: der Hype um KI.



...trotz weniger Gewinner

Der Löwenanteil der Kursgewinne im S&P 500 gehen auf das Konto nur weniger Big Tech-Firmen.

Tech-Aktien im Vergleich



Unsere 15 Top-Empfehlungen

Name	Branche	ISIN	aktueller Kurs (in Euro)	Kursziel (in Euro)	Kurspotenzial (in Prozent)	Stoppkurs (in Euro)	Empfehlung auf Seite
Super Micro Computer	Computer-Hardware	US86800U1043	211,00	370,00	75	175,00	14
Oracle	Software	US68389X1054	98,00	109,00	13	84,50	15
Salesforce	Software	US79466L3024	205,80	232,00	17	170,00	16
Biontech	Biotechnologie	GB00B10RZP78	98,50	185,00	88	82,00	17
SAP	Software	DE0007164600	122,34	152,00	24	104,50	17
Carrier Global	Spezialmaschinenbau	US14448C1045	38,44	45,00	16	34,00	18
Zehnder*	Spezialmaschinenbau	CH0276534614	71,60	89,00	24	63,00	18
Unilever	Drogerie/Kosmetik	GB00B10RZP78	47,00	57,00	21	40,50	19
Eckert & Ziegler	Medizintechnik	DE0005659700	39,70	110,00	177	32,50	20
Siemens Energy	Elektrotechnologie	DE000ENERGY0	23,74	35,90	51	20,20	20
Teladoc	Telemedizin	US87918A1051	22,70	38,80	71	20,20	22
Ballard Power	Brennstoffzellen	CA0585861085	4,00	5,36	34	3,50	23
Oatley Group	Nahrungsmittel	US67421J1088	1,65	6,50	293	1,45	23
Nokia	Telekom-Ausrüster	FI0009000681	3,85	8,05	109	3,45	23
Vectron Systems	Kassensysteme	DE000A0KEXC7	4,00	9,60	141	3,50	23

Quelle: Bloomberg, Marketscreener, Owista, Kursangaben in Schweizer Franken

Die spinnen, die Aktienmärkte“, titelt Robert Halver frei nach Asterix und Obelix über der Kolumne seines „Kapitalmarkt-Monitors“. Wie viele andere Experten kann sich der Leiter der Kapitalmarktanalyse bei der Baader Bank seit Wochen und Monaten nur wundern. Eine hartnäckige Inflation, schwindende Liquidität an den Märkten, die USA knapp vor der Staatspleite, eine immer instabilere Finanzwelt und ein kaum noch „Feuer spuckender Wirtschaftsdraache“ namens China: Laut Halver sind das bestenfalls „die Zutaten für einen Hollywood-Thriller“ – nichts aber, was den Aufstieg des Dax auf ein Rekordniveau jenseits der 16000er Punktmarke rechtfertigen könnte.

Verrückte Zeiten – oder nicht? Ebenso unerklärlich bleibt für Laien, warum im Umfeld einer drohenden Insolvenz der USA nicht der Dollar, sondern der Euro auf ein Zwei-Monats-tief fällt. Ok, der Greenback zieht seine Stärke unter anderem daraus, dass sich die Hoffnung (am US-Anleihemarkt) auf eine baldige Zinssenkung durch die US-Notenbank Fed als verfrüht herausstellen dürfte. Was allerdings geradewegs zur nächsten Frage führt: Warum stellt dann ausgerechnet die US-Technologiebörse Nasdaq alle anderen Börsenbarometer in den Schatten (s. Grafik, links)? Sind es nicht gerade die Hochtechnologiefirmen, bei denen höhere Zinsen ins Kontor schlagen, weil sich dringend benötigte Kredite verteuern und künftige Firmengewinne höher abgezinst werden müssen? Anders gefragt: Lassen höher als erwartete Zinsen damit nicht weniger Bewertungsspielraum nach oben?

Antwort: Stimmt. Für die Rally verantwortlich ist aber nicht die Masse der Hightechs, sondern gerade mal eine Handvoll schwergewichtiger KI-Profitore (s. Grafik, links). Indexiert man den marktbreiten S&P 500 auf 100, heißt das im Detail: Gerade mal sieben Big Techs (darunter Apple, Amazon, Alphabet und Tesla) liegen seit Anfang Dezember rund 44 Prozent im Gewinn. Die restlichen 493 Aktien stehen ▶

gerade mal mit einem Plus von einem Prozent da. Und auch die Dax-Performance führt in die Irre. Lässt man die Dividenden außen vor, notiert der sogenannte „Kursindex“ unterhalb des 2021er Rekordniveaus. Mit anderen Worten: Der Teufel steckt mal wieder im Detail. „Die Börsen sind weit von überschwänglicher Euphorie entfernt“, stellt Halver fest. Darauf deuten unter anderem auch die Warnungen vieler Händler hin, die mit einer baldigen „Ausnüchterung“ an den Märkten rechnen und ihre Positionen mit Derivaten nach unten absichern. Andererseits ist der Markt bereit, Aufhellungen inmitten der Krisenherde zur Kenntnis zu nehmen und einzupreisen, etwa die intakten Lieferketten, das wachsende Rohstoffangebot oder bezahlbare Gas- und Strompreise. Ebenfalls gegen einen Börsenausverkauf spricht die Tatsache, dass die Politik eher an niedrigen als an hohen Zinsen ein Interesse hat – und dabei offensichtlich auf Gehör der Notenbanken stößt. Das dürfte das Comeback von Anleihen als Konkurrenz zu Aktien begrenzen.

Chance auf den vierfachen Einsatz. Was zu der Frage führt: Welche Aktien laufen denn nun wie die Feuerwehr? Und wer hat weiter Luft nach oben? Wo besteht Aufholpotenzial und wo die Chance auf ein Comeback? Sieben Redakteure verraten ihre Top-Favoriten – 15 Aktien mit besten Wachstumsgenen und Kurschancen von bis zu 300 Prozent (s. Tabelle, S. 13).

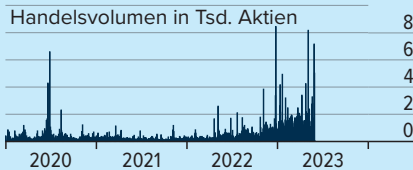
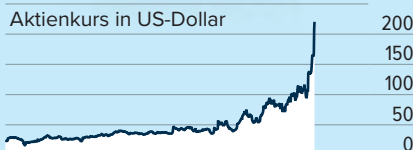


Aktie wie entfesselt

SUPER MICRO COMPUTER

Mission: Verzehnfachung

von JENS MASUHR



WKN	AOMKJF
ISIN	US86800U1043
Umsatz 2023e/24e	6,3/7,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	22,3/21,6
Dividendenrendite für 2023e/24e	-/-
Kursziel/Stoppkurs	370,00/17,00 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 75% <small>e = erwartet</small>

200 Prozent Gewinn in zehn Monaten – eine solche Kursperformance kann auch nerven. Zumindest diejenigen, die nicht sofort nach Erstempfehlung in FOCUS MONEY-Ausgabe 34/22 zugegriffen haben. Sie stehen täglich vor der Entscheidung, zu Höchstkursen einzusteigen. Chance auf einen schnellen Kursrücksetzer? Fehlanzeige!

Kein Wunder. Der IT-Komplett-Dienstleister aus San José in Kalifornien mit seiner Grafik-Prozessor- und Netzwerk-Technologie (GPU-Serverplattform-Lösungen) trifft ins Herz von Megatrends wie Künstliche Intelligenz (KI), Cloud-Server, Internet der Dinge und 5-G-Telekommunikationsinfrastruktur. Genauer gesagt: Super Micro Computer baut unter anderem energieeffiziente Großrechner-Systeme. Herzstück ist eine auf Flüssigkühlung ba-

So viel vorab: Technologieaktien sind immer eine Wette wert. Jüngstes Beispiel: der 30-Prozent-Kursknaller bei Nvidia (s. Aktienduell, S. 51). Dass der Chipfertiger die Prognosen dank KI um 50 Prozent übertreffen dürfte, feierte die Börse mit einem Aufschlag auf den Börsenwert von noch mal fast 200 Milliarden Dollar. Was nach Wahnsinn klingt, ist der Beginn einer neuen Ära – Experten sprechen vom „iPhone-Moment“. Im Schlepptau des Nvidia-Hypes um KI profitiert mein persönlicher Tipp, der seit der Erstempfehlung vor knapp einem Jahr (Ausgabe 34/22) stramm auf „Tenbagger“-Kurs („Verzehnfacher“) liegt: Super Micro Computer (s. Kasten, unten). Daneben gehören Technologie-Dickschiffe wie Oracle (s. S. 15) und Salesforce (s. S. 16) zu den Wachstumsgaranten – ebenfalls Profiteure von KI und abgesichert durch eine breite Kundenbasis und daher verlässlich wiederkehrendes Geschäft.

Traumhafte Renditen. Hilfreich dabei ist eine Marke, die weltweit zieht. Zumal der Abgesang auf die Globalisierung verfrüht sein dürfte. „Die Vorteile daraus sind zu groß, um eingestampft zu werden“, schließt Halver aus dem jüngsten G-7-Gipfel in Japan. Konzerne mit Weltruf wie SAP (s. S. 17), Biontech (s. S. 17) oder Unilever (s. S. 19) gehören daher zu unseren Top-Tipps. Ein Hingucker für risikobereite Naturen: das Depot zum Träumen (s. S. 21). Halver relativiert indes sein Asterix-Zitat: „Der Markt spinnt nicht, er wägt die Dinge realistisch ab“, so der Kenner. „Und der Markt hat immer recht.“ ■ ▷

sierende Technologie, die im Gegensatz zu luftgekühlten Varianten die Vorlaufzeit bei der kompletten Installation der Anlage verkürzt, die Leistung erhöht und die Betriebskosten senkt. Laut Schätzungen beträgt die Stromersparnis beim Einsatz der Technologie in Datacentern etwa 40 (!) Prozent. Hauptgrund für einen Einstieg in die Aktie aber ist, dass seit Kurzem vermehrt institutionelle Investoren die Hightech-Perle entdecken. Das zeigt der Blick auf die massiv steigenden Handelsumsätze (s. Grafik, links).

Zweistellige Quartalszuwächse bei Umsatz und Gewinn, ein deutlich besser als erwarteter Ausblick aufs laufende Quartal sowie starke charttechnische Signale bieten zudem ideale Voraussetzungen für einen sogenannten Tenbagger („Verzehnfacher“). Vor ein paar Tagen kündigte Präsident und Firmenchef Charles Liang an, die Produktionskapazitäten zu erweitern, „um die schnell wachsende Nachfrage nach hochleistungsfähigen, groß angelegten KI-Infrastrukturen und Cloud-Rechenzentren zu befriedigen“. Das Beste: Der Wachstumswert ist mit einem 2023er KGV von 22 vergleichsweise günstig.



ORACLE-LOGO: Daten auf neue Weise sehen und Erkenntnisse gewinnen



ORACLE

Unendliche Möglichkeiten

von DIRK REICHMANN

Das Unternehmen ist **mehr wert als drei etablierte Autobauer zusammen**. Es genießt einen exzellenten Ruf, und der Aktienkurs notiert nahe am Allzeithoch

Mit einem Aktienkurs von 100 US-Dollar und einer Marktkapitalisierung von 280 Milliarden US-Dollar (260 Milliarden Euro) gehört Oracle zu den Großen in der Technologiebranche. Zum Vergleich: Die Automobilhersteller BMW, Mercedes und VW bringen es zusammen auf 213 Milliarden Euro. Man könnte das so interpretieren: New Economy schlägt Old Economy. Aber Vorsicht! Solche Interpretationen gab es schon einmal, Anfang des Jahrtausends, vor dem Platzen der Hightech-Blase. Die Ursprünge von Oracle gehen auf das Jahr 1977 zurück, mit Datenbanklösungen und Unternehmenssoftware. Das klingt altbacken, doch das Unternehmen hat

sich stetig weiterentwickelt. Heute gehören neben Datenbanken auch Begriffe wie ERP (Enterprise Resource Planning) oder CRM (Customer Relationship Management) zur Produktpalette. Das Ziel von Oracle: „Daten auf neue Weise zu sehen, Erkenntnisse zu gewinnen und unendliche Möglichkeiten zu erschließen“.

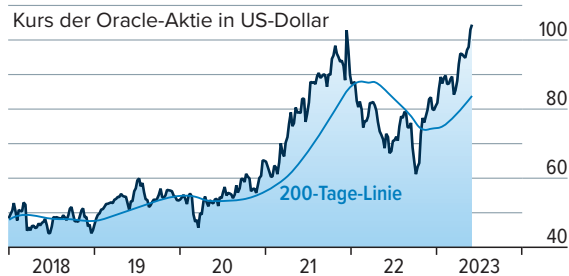
Diese Absicht trägt Früchte. Der Umsatz stieg seit dem Geschäftsjahr 2019 von 39,5 Milliarden Dollar auf 42,4 Milliarden Dollar im Geschäftsjahr 2022. 2024 sollen es gut 53 Milliarden Dollar sein. Das geht aus Daten der US-Nachrichtenagentur Bloomberg hervor. Das erwartete Kurs-Gewinn-Verhältnis signalisiert keine übertriebene Bewertung. Für das Geschäftsjahr 2023 liegt es unter 20.

Doch was wäre technologischer Fortschritt ohne künstliche Intelligenz (KI)? Auch hier hat Oracle seinen Kunden einiges zu bieten. Oracle AI heißt die Servicefamilie für künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen. Damit eröffnen sich allein durch die Geschwindigkeit neue Möglichkeiten für Experten.

Die Oracle-Aktie ist ein Fall für die Watchlist. Aber Oracle ist alles andere als ein Witwen- und Waisenpapier. Im Crash Anfang des Jahrtausends verlor die Aktie gut 80 Prozent an Wert, 2022 büßte das Papier 40 Prozent ein.

Mit dem Aufkommen von KI-Produkten wie ChatGPT erholte sich die Aktie wieder. Optimisten erinnern sich: Das weckt Erinnerungen: Vom Geschäftsjahr 2004 bis 2014 vervierfachte sich der Umsatz, der Aktienkurs kletterte um rund 250 Prozent. Die Gründe: Ab 2004 brachte Oracle eine neue Version seiner führenden Datenbanklösung auf den Markt. Ab 2012 bot Oracle Infrastructure as a Service und Software as a Service aus der Cloud an. Beginnt nun eine neue Ära? Noch sind die von Bloomberg befragten Analysten verhalten optimistisch – das höchste Kursziel der Experten liegt bei 109 Euro. Stoppkurs zur Verlustbegrenzung: 84,50 Euro. ■

Lust auf mehr



WKN/ISIN	871460/US68389X1054
Börsenwert	260,18 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	20,66/18,78
Dividendenrendite für 2023/24e	1,28 %/1,45 %
Kursziel*/Stoppkurs	109,00 €/ 84,50 €
Risiko** ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 13,0 %

e = erwartet

Quelle: Bloomberg; * höchste Schätzung der Bloomberg-Analysten; ** abhängig von der 1-Jahres-Volatilität

SALESFORCE

Tief gefallen, hoch gestiegen

von DIRK REICHMANN

Der Begriff **CRM** macht Anleger stutzig. Beim Begriff **künstliche Intelligenz** zucken sie zusammen. Denn eine Kombination aus beidem **bringt Geld**

salesforce

WOLKE: Der Aktienkurs ist seit 2014 auf Dollarbasis um 250 Prozent gestiegen

Die Erinnerung an eine Figur aus der griechischen Mythologie drängt sich auf. Ikarus flog hoch und fiel tief. Das kann auch an der Börse passieren. Die Salesforce-Aktie verlor von Ende 2021 bis Ende 2022 rund 60 Prozent an Wert.

Salesforce? Der Konzern ist Mitglied des Dow Jones, an der Börse 199 Milliarden Euro wert und versucht, mit Softwarepaketen Geld zu verdienen. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Cloud-basierten Customer-Relationship-Management-Lösungen (CRM). Mit Cloud Computing können sich Unternehmen auf das Wesentliche konzentrieren. Denn Software wird nicht mehr

auf eigenen Servern, sondern extern betrieben. Eine eigene Infrastruktur wird überflüssig. Das spart Kosten. Mit der Kundenbeziehungsmanagement-Lösung CRM können berechnete Kundendaten einsehen und gezielt bearbeiten. Das spart Zeit und Nerven.

Das klingt gut, hat aber im vergangenen Jahr Schwächen gezeigt. Ein Anfang Januar 2023 angekündigtes Restrukturierungsprogramm soll die Betriebskosten senken. Entsprechend optimistisch gibt sich das Management im Ausblick. Die Börse hat die Trendwende bereits vorweggenommen. Schon Ende vergangenen Jahres stoppte die Salesforce-Aktie ihre Talfahrt und legte seitdem um rund 70 Prozent zu.

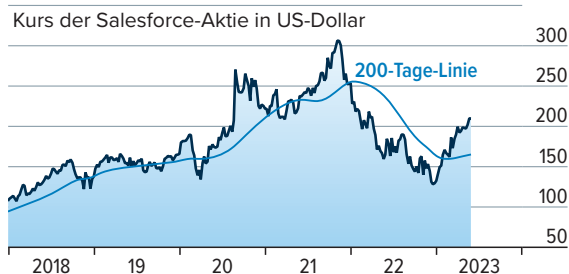
Salesforce hat es in sich. Im Geschäftsjahr 2013 lag der Umsatz noch bei 3,05 Milliarden Dollar, zuletzt waren es 31 Milliarden. Das ist nahezu eine Verzehnfachung. Ähnlich sieht es beim Gewinn aus. Der Bruttogewinn stieg im gleichen Zeitraum von 2,35 auf gut 22 Milliarden Dollar. Börsianer nehmen solche Steilvorlagen dankbar an – der Aktienkurs von Salesforce kletterte seit Anfang 2014 auf Dollar-Basis 250 Prozent.

Erfolge entstehen nur, wenn das Unternehmen etwas zu bieten hat. Mit den Tools von Salesforce können Kunden neue Aufträge generieren und ihre Produktivität steigern. Übrigens: Fast zeitgleich mit der Begeisterung um das KI-Tool ChatGPT erholte sich der Aktienkurs. Dabei ist künstliche Intelligenz (KI) für Salesforce kein Fremdwort.

Die KI-Plattform Einstein ist in die verschiedenen CRM-Lösungen integriert. Sie ermöglicht es, Aufgaben zu automatisieren und sogar Vorhersagen zu treffen. Das neue Zeitalter ist auch an Salesforce nicht spurlos vorbeigegangen und könnte sich langfristig auszahlen.

Die Aktie von Salesforce ist spekulativ, aber attraktiv. Um mögliche Verluste zu begrenzen, sollten Anleger einen Stoppkurs bei 170 Euro setzen. ■

Abwärtsbewegung beendet



WKN/ISIN **A0B87V/US79466L3024**

Börsenwert **199,10 Mrd. €**

Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e **30,09/28,31**

Dividendenrendite für 2023/24e **-/-**

Kursziel*/Stoppkurs **232,00 €/ 170,00 €**

Risiko** ■ ■ ■ ■ ■ **Kurspotenzial 17,0%**

Quelle: Bloomberg; * höchste Schätzung der Bloomberg-Analysten; ** abhängig von der 1-Jahres-Volatilität

e = erwartet

SAP

Seelig auf der Datenwolke

von STEFAN RIEDEL

Comebackstory für 2023. In einer Zeit, in der bei Börsianern vor allem Technologie-titel aus der Welt der künstlichen Intelligenz angesagt sind, kehrt Europas größter Softwarekonzern mit dem Cloudgeschäft in die Erfolgsspur zurück. In die strategische Neuausrichtung musste SAP erst einmal kräftig investieren. Das ging 2021 auf 2022 auf Kosten der Profitabilität. Den entscheidenden Wendepunkt sah Christian Klein, der Vorstandssprecher von SAP, im Schlussquartal 2022 erreicht, und versprach „zweistelliges Gewinnwachstum ab 2023.“

Das jüngste Quartalsergebnis untermauert, dass SAP auf dem richtigen Weg ist. Der Konzernumsatz stieg um zehn Prozent auf mehr als 7,4 Milliarden Euro. Noch viel besser sieht es bei den Cloud-Erlösen aus.



VOR COMEBACK: Die Neuausrichtung des Softwareriesens SAP trägt bereits Früchte.

Weil sich vor allem die Cloudversion der Kernsoftware S/4 Hana sehr gut verkauft, verzeichneten die Cloud-Abos um Währungseffekte bereinigt ein sattes Umsatzplus von 22 Prozent auf fast 3,2 Milliarden Euro. Auf der Ergebnisseite hat SAP Restrukturierungskosten verbucht. Dazu fallen die einmaligen Wertsteigerungen vom Vorjahr aus Unternehmensbeteiligungen weg. Aus diesem Grund schrumpfte der operative Gewinn von 1,7 Milliarden Euro im Vorjahr auf 803 Millionen Euro.

SAP hat damit auf der Kostenseite reinen Tisch gemacht. Der Aktienkurs hat zwar in den letzten Monaten wieder Fahrt aufgenommen. Das Steigerungspotenzial bei den Margen ist in der aktuellen Bewertung aber noch längst nicht eingepreist.

Neuer Ausbruchversuch



WKN	716460
ISIN	DE0007164600
Börsenwert	143,0 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	24,1/20,2
Dividendenrendite für 2023e/24e	1,65/1,78 %
Kursziel/Stoppkurs	152,00/104,50 €
Risiko	Kurspotenzial 24%

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

BIONTECH

Powerhouse für Krebstherapien



von JULIA GROSS

Gefangen im Seitwärtstrend



WKN	A2PSR2
ISIN	US09075V1026
Börsenwert	23,7 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	19,2/27,3
Dividendenrendite für 2023e/24e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	185,00/82,00 €
Risiko	Kurspotenzial 88,0%

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

Biontech befindet sich im Übergang.

Vom vielversprechenden Start-up über den Impfstoff-Giganten zum Krebstherapie-Konzern: Das ist eine Entwicklung, die es so noch nie gab. Und genau deshalb wissen Investoren auch nicht so richtig, nach welchen Maßstäben sie das Unternehmen bewerten sollen. Fakt ist: Hätte es Corona nie gegeben und Biontech wäre eine Biotechfirma mit 27 Produktkandidaten in klinischen Studien, regelmäßigen Einnahmen und zehn Milliarden Euro Cash in der Kasse, würde die Aktie womöglich höher stehen. Zum Vergleich: Bayer hat ungefähr genauso viele neue Wirkstoffe in der Pipe-

line. Stattdessen sieht die Börse aber ein Unternehmen, das kürzlich fast 20 Milliarden Euro umgesetzt hat und jetzt gerade mal noch fünf, dafür einen Haufen riskanter Projekte verfolgt, die kräftig Geld verbrennen. Man kann es sich denken: Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen. Und bis die Mainzer mehr als die „zukünftige“ Biontech wahrgenommen wird, kann es noch dauern. Zum Beispiel, bis sich der ein oder andere Forschungsansatz der Firma bei Krebs bewährt.

Bis dahin heißt es Geduld bewahren, oder die Gelegenheit nutzen, um sich bei einem der vielversprechendsten Biotechunternehmen der Welt günstig einzukaufen. Denn was das Team in Mainz zuletzt vorangetrieben und eingekauft hat, ist ein wirklich starkes Paket an Technologien und Wirkstoffen. Werden die alle Erfolg haben? Nein. Aber die Vergangenheit hat ja gezeigt: Es reicht mitunter schon ein Treffer.

Und vielleicht kaufen die Chinesen ja doch bald Biontech-Impfstoff. Diese Spekulation hatte der Aktie angesichts einer neuen Covid-Welle in China kürzlich zu einem Zwischenhoch verholfen.

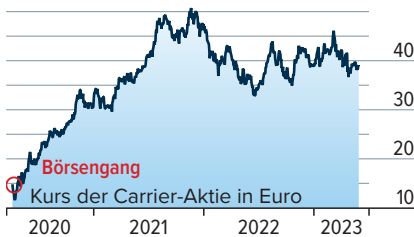


Von der Wärmewende profitieren

von HEIKE BANGERT

Volles Programm

Der Spezialist für Belüftungs-, Heiz- und Klimatechnik hat den Wärmepumpenanbieter Viessmann übernommen.



WKN	A2P1UY
ISIN	US14448C1045
Börsenwert	32,1 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	16,0/14,8
Dividendenrendite für 2023e/24e	1,79/1,73 %
Kursziel/Stoppkurs	45,00/34,00 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 16 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

Frischer Wind

Alte Luft raus und neue rein lautet das Prinzip bei Zehnder. Die Schweizer profitieren auch von der Wärmewende.



WKN	984701
ISIN	CH0276534614
Börsenwert	864 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	14,6/12,9
Dividendenrendite für 2023e/24e	2,57/2,75 %
Kursziel/Stoppkurs	89,00/63,00 CHF
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 24 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

Der Streit um das deutsche Heizgesetz geht in die nächste Runde. Dem neuesten Plan der Ampel-Parteien zufolge soll der Einbau von Gas- und Ölheizungen ab dem kommenden Jahr nur noch in Ausnahmefällen möglich sein. So oder so ist die Aufregung groß. Doch während die Gemüter der Hausbesitzer und Wohnungsinhaber hochkochen, können sich Aktionäre entspannt zurücklehnen. Mit Aktien der Spezialisten für Heizung, Kühlung und Luftfiltergeräten können sie von der Wärmewende profitieren.

Wie lukrativ der Markt ist, zeigt die Übernahme des deutschen Traditionsheizungsbauers Viessmann mitsamt seinem lukrativen Wärmepumpengeschäft durch den US-Konkurrenten Carrier Global. „Für Viessmann war der Verkauf ein smarter Deal“, rechnete Unternehmensberater Robert Giebenrath von RG Finance bei der Veröffentlichung vor rund einem Monat gegenüber FOCUS MONEY vor, „bei solchen Transaktionen spielen die Marktaussichten eine große Rolle – und die werden wohl nie besser sein als

jetzt.“ Der Kaufpreis entspricht gut und gern dem Dreifachen dessen, was man anhand des Umsatzes der Sparte von 3,4 Milliarden Euro sonst hätte erzielen können.

Zu viel bezahlt? Möglich. Der Kurs der Carrier-Aktie drehte kurzzeitig ins Minus. Dass am Ende die Entscheidung strategisch richtig war, davon ist nicht nur das Carrier-Management, sondern sind inzwischen auch die Anleger überzeugt. Die Aussichten sind blendend. Der US-Spezialist für Belüftungs-, Heiz- und Klimaanlageanlagen sowie Kühlungssysteme für den Lebensmitteltransport, im April 2020 als Spin-off von United Technologies entstanden, profitiert von der Wärmewende wie kaum ein anderer.

Auf der gleichen Welle schwimmt die Zehnder Group. Der Schweizer Klimatechniker sorgt bei Haushalten und der Industrie mit Design-Heizkörpern, Produkten zur Wohnraumlüftung, Wärmetauschern, Heiz- und Kühldeckensystemen sowie Luftreinigungssystemen für mehr Nachhaltigkeit.



HEIZUNGSTAUSCH: Mit Aktien von Belüftungs-, Heiz- und Klimatechnikern verdienen Anleger an der Wärmewende

KONJUNKTURRESISTENT Die Produkte von Unilever sind auch in Zeiten hoher Inflation gefragt.

UNILEVER

Eine Aktie für alle Marktphasen

von STEFAN RIEDEL

Mit seinem Markenportfolio sichert der Konzern seinen Aktionären eine **nachhaltige Rendite**. Die ansehnliche Dividende gibt es obendrauf

Große Sprünge macht die Unilever-Aktie zwar nicht. Dafür hält sie sich auch dann relativ stabil in der Spur, wenn es an den Börsen turbulent zugeht. Für Anlegerdepots ist der Konsumgüterkonzern deshalb ein Defensivklassiker par excellence. Im Vergleich zu den Luxusgütern sind die Wachstumsraten unspektakulär, aber ebenso nachhaltig. Dafür sorgt das breite Markensortiment aus Lebensmitteln, Reinigungsprodukten und Körperpflegeartikeln: Alltagsprodukte wie Langnese, Magnum, Knorr, Pfanni, Domes, Dove und Rexona werden weltweit in Supermärkten, Kaufhäusern und Drogerieläden verkauft. Weil diese Produkte auch dann gefragt bleiben, wenn die Menschen in konjunkturell schwierigeren Zeiten den Gürtel enger

schnallen, bleibt das operative Geschäft von größeren Umsatz- und Gewinneinbrüchen verschont.

Die größte Stärke des Geschäftsmodells von Unilever ist der wirtschaftliche Burggraben, der sich auf das starke Markenportfolio, die Größe und das internationale Vertriebsnetz stützt. Das diversifizierte Produktportfolio adressiert unterschiedliche Verbrauchergruppen, was Unilever einen Vorteil auf verschiedenen Märkten verschafft. Dank seiner Größe und Einkaufsmacht kann das Unternehmen günstige Bedingungen mit den Lieferanten aushandeln.

Von den kontinuierlich hohen Cashflows profitieren auch die Aktionäre. Unilever zahlt seit 1937 eine Dividende. Rund zwei Drittel des Konzerngewinns hat Unilever in den letzten zehn Jahren im Schnitt ausgeschüttet. In diesem Zeitraum ist die Dividende um durchschnittlich sechs Prozent jährlich gestiegen. Setzt sich dieser Trend in den nächsten Jahren fort, würden Anleger auch bei anhaltend hoher Inflation mit der Unilever-Dividende verdienen.

Macht der Preissetzung. Bislang hat Unilever keine Probleme damit, die gestiegenen Rohstoff- und Materialkosten über höhere Preise an die Kunden weiterzureichen. Im ersten Quartal 2023 sind die Umsatzzahlen besser als erwartet ausgefallen. Die Verkaufsmengen bleiben zwar in etwa konstant, aber dank höherer Verkaufspreise legte der Umsatz um 10,5 Prozent auf 14,8 Milliarden Euro zu. Besonders gut verkauften sich die Kosmetika und Körperpflegeprodukte.

Fürs Gesamtjahr rechnet Konzernlenker Alan Jope weiter mit einem Umsatzwachstum, das sich „mindestens“ in der oberen Hälfte des auch langfristig anvisierten Korridors von drei bis fünf Prozent bewegen wird. Dabei soll der positive Effekt durch Preiserhöhungen im Jahresverlauf nachlassen. Für Anleger bietet der aktuelle Kursrücksetzer eine prima Einstiegschance.

Korrektur im Aufwärtstrend



WKN/ISIN A0JNE2/ GB00B10RZP78

Börsenwert **106 Mrd. €**

Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e **18,3/17,0**

Dividendenrendite für 2023/24e **3,77/3,92 %**

Kursziel/Stoppkurs **57,00 €/40,50 €**

Risiko ■ ■ ■ ■ ■ ■ Kurspotenzial **21%**

Quelle: Bloomberg e = erwartet

ECKERT & ZIEGLER

Kursziel von 110 Euro

Langsame Erholung



WKN/ISIN	565970/DE0005659700
Börsenwert	831,6 Mio. €
Umsatz 2023e/24e	235,0/262,0 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	31,2/21,9
Dividendenrendite für 2023e/24e	1,2/1,2 %
Kursziel*/Stoppkurs	110,00/32,50 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 177 %

Stand: 31.5.23; e = erwartet, höchstes Kursziel der Analysten



von SASCHA ROSE

Wer sich das Chartbild links anschaut und es nicht besser wüsste, könnte meinen, es handle sich hier um die Preisentwicklung der Kryptowährung Bitcoin und nicht um die Aktie von Eckert & Ziegler. Deren Kurs korrigierte zwischen 2021 und 2022 mal eben um fast 80 Prozent und präsentiert sich auch sonst recht volatil.

So rutschte die Aktie des Spezialisten für Strahlen- und Medizintechnik zuletzt binnen zwei Wochen von knapp 50 auf unter 40 Euro. Die gute Nachricht: Das Chance-Risiko-Verhältnis ist dadurch wieder attraktiv genug, um sich erste Stücke ins Depot zu legen. Denn zum einen ist die Aktie im Branchenvergleich nicht zu

teuer. Zum anderen hat das Unternehmen laut Alexander Galitsa, Analyst bei Hauck Aufhäuser, enormes Potenzial im Bereich Nuklearmedizin.

Eckert & Ziegler entwickelt Strahlungstechnologien für den Einsatz als Krebs- und Herzheilmittel. Hinzu kommen Mess- und Laborgeräte sowie Produkte zur nuklearmedizinischen Bildgebung, mit der unter anderem Stoffwechselfvorgänge dargestellt werden können. Aktuell kämpfen die Berliner mit sinkenden Gewinnmargen, da sie die gestiegenen Kosten bislang nur teilweise auf die Preise umlegen konnten. Gleichzeitig belasteten Währungsverluste das Ergebnis. Positiv: Der Umsatz steigt weiter, im ersten Quartal 2023 sogar um 16 Prozent.

Die Basis für wieder anziehende Erträge ist also vorhanden. Davon scheint auch Alexander Galitsa überzeugt, der trotz gekürzter Schätzungen sein Kauf-Votum für die Aktie von Eckert & Ziegler beibehält. Und der mit 110 Euro nach wie vor ein Kursziel aufruft, das eine Gewinnchance von mehr als 170 Prozent verspricht.

SIEMENS ENERGY

Technik für die Energiewende

Die Aktie des Elektro- und Energietechnikherstellers Siemens Energy konnte in den vergangenen sechs Monaten um mehr als 50 Prozent zulegen und notiert bereits wieder über ihrem Ausgabepreis vom September 2020. Damals schickte der Mutterkonzern Siemens seine auf die Erzeugung, Übertragung und Speicherung von Energie spezialisierte Tochter an die Börse.

Diese ist mit ihren modernen Gasturbinen, Generatoren, Stromspeichern sowie Wasserstofftechnologien und Offshore-Windanlagen einer der Hauptprofiteure der eingeläuteten Energiewende. Vorstandschef Christian Bruch hofft hier vor allem auf die milliardenschweren Klimaschutzprogramme vieler Regierungen – allen voran dem „Inflation Reduction Act“ in den USA, wo Siemens Energy im Bereich Windkraft bereits ein wichtiger Marktplayer ist.

Viel Geld dürfte dabei auch in den Aufbau und die Modernisierung der Strominfrastruktur fließen. Parallel steigt der Bedarf an Gaskraftwerken als Überbrückungslösung. „Wir stehen am Anfang einer großen Investitionswelle im Energiebereich“, so Bruch und verweist auf den hohen Auftragsbestand von gut 100 Milliarden Euro.

Bekommt man die Kostenprobleme bei der Windkraft-Tochter Siemens Gamesa in den Griff, könnte Siemens Energy schon ab 2024 schwarze Zahlen schreiben. Goldman Sachs erhöhte sein Kursziel bereits auf 31,70 Euro. In der Spitze halten Analysten sogar 35,90 Euro für möglich; im Schnitt sind es 26,86 Euro.

Bekommt man die Kostenprobleme bei der Windkraft-Tochter Siemens Gamesa in den Griff, könnte Siemens Energy schon ab 2024 schwarze Zahlen schreiben. Goldman Sachs erhöhte sein Kursziel bereits auf 31,70 Euro. In der Spitze halten Analysten sogar 35,90 Euro für möglich; im Schnitt sind es 26,86 Euro.

Erfolgreicher Rebound



WKN/ISIN	123456
Börsenwert	19,4 Mrd. €
Umsatz 2023e/24e	31,9/33,7 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	-/28,9
Dividendenrendite für 2023e/24e	-/1,2 %
Kursziel*/Stoppkurs	35,90/20,20 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 51 %

Quellen: Bloomberg, marktscreener.com

Stand: 31.5.23; e = erwartet, höchstes Kursziel der Analysten



MODERNE ANLAGEN FÜR GASKRAFTWERKE

von Siemens Energy sind nicht nur als Brückentechnologie weltweit gefragt



GEFALLENE STARS

Depot zum Träumen

Manche **einst glamourösen Aktien** sind brachial abgestürzt. Wir haben berechnet, was aus 5000 Euro würde, wenn die hier vorgestellten fünf Titel wieder **ihre früheren Gipfelkurse** oder die höchsten Analystenziele erreichen

von ANDREAS KÖRNER

Diesen Artikel sollte nur weiterlesen, wer bereit ist, sich auf eine steile These einzulassen. Wer, wie Altmeister André Kostolany (1906 bis 1999), im Börsenhandel eher eine Kunst als eine Wissenschaft sieht. Oder wer sich an der Weisheit des britischen Ökonomen und erfolgreichen Investors John Maynard Keynes (1883 bis 1946) orientiert, der für den Aktienmarkt konstatierte: „Das Unvermeidliche geschieht nie, das Unvorhersehbare immer.“

Ausgehend von derlei Gedanken haben wir uns gefragt, welche Summe sich aus einer Anlage von 5000 Euro ergeben würde, wenn man das Geld zu gleichen Teilen in fünf einstige Highflyer steckt, die brutal eingebrochen sind – und diese ihre früheren Höchstkurse wieder erreichen würden.

Um auch ein weniger sportliches Szenario anzubieten, haben wir zusätzlich berechnet, welcher Betrag am Ende zu Buche stünde, falls die Werte die aktuellen höchsten Kursziele der Analysten ansteuern. So viel vorab: Beide Beträge werden Sie beeindrucken – und vielleicht zum Träumen verführen.

Die fünf Werte, in die zu Anfang jeweils 1000 Euro fließen (Achtung: Den Betrag sollte man langfristig entbehren können!), stammen aus unterschiedlichsten Branchen und Ländern und stellen somit ein breit gestreutes Depot dar, bei dem sich die Risiken verteilen. Sinnvoll ist es daher, alle fünf AGs zu erwerben. Natürlich sind auch kleinere Gesamtbeträ- ►

WEITER WEG: Die alten Höchststände wieder zu erklimmen ist schwierig – aber nicht unmöglich!

ge als 5000 Euro möglich, besonders wenn man kostengünstig über Direktbanken wie Consors oder Comdirect ordert.

Konkret sind dies der US-Telemedizin-Spezialist Teladoc Health, der schwedische Haferdrink-Pionier Oatly Group, der frühere Mobilfunk-Platzhirsch Nokia aus Finnland, der kanadische Brennstoffzellen Produzent Ballard Power und aus Deutschland der Anbieter von Kassensystemen Vectron.

Steiler Aufstieg – tiefer Fall. Klar, der Weg zurück nach oben wird steinig – Absturzgefahr eingeschlossen. Das liegt schon daran, dass es in jedem Einzelfall gewichtige Gründe für den Einbruch gab. So hat beispielsweise Nokia zentrale Trends in seinem Geschäftsfeld verschlafen und sich zu sehr auf den eigenen Lorbeeren ausgeruht.

Bei Vectron Systems waren es die Rahmenbedingungen, die sich schlagartig zuungunsten der Firma geändert haben. Die Regierung hatte eine Belegpflicht auch für kleinste Umsätze etwa beim Bäcker eingeführt, die Vectron den Absatz zahlreicher neuer Kassensysteme ermöglicht hätte. Genauso schnell, wie die Bonpflicht eingeführt wurde, verschwand sie auch wieder.

Andererseits: Es gab bereits einen Zeitpunkt, zu dem Tausende private und institutionelle Anleger bereit waren, Höchstpreise für unsere Aktien zu bezahlen. Diese fünf Titel haben das Terrain, das andere Werte unter höchster Kraftanstrengung erst noch erobern müssen, schon einmal erreicht. Auch herrschten in dieser Phase am Gesamtmarkt offenbar Rahmenbedingungen, die solche Höhenflüge erst ermöglichten.

Oft liegt dieser Zeitpunkt gar nicht so weit zurück. Zum Beispiel bei Oatly, die erst 2021 ihr Hoch von 23 Euro erreichten und jetzt bei 1,65 Euro stehen oder bei Teladoc mit Höchstkursen von 252 Euro ebenfalls im Jahr 2021 und aktueller Notierung von 22 Euro. Die genauen Kursverläufe lassen sich anhand der Charts in den Kästen nachvollziehen.

Positiv kommt hinzu: Die meisten hier vorgestellten Unternehmen bestehen schon relativ lange am Markt und haben somit ihre Widerstandsfähigkeit bewiesen.

Das Licht zum Schatten. Lassen Sie uns also losträumen! Denn tatsächlich gibt es Gründe, warum unsere Kaufkandidaten zumindest wieder in Richtung Allzeithoch steigen könnten. Nokia etwa hat sich schon einmal komplett neu erfunden, denn ursprünglich stellten die Finnen Gummistiefel her und keine Mobiltelefone. Zudem befinden sich bei Nokia noch zahlreiche werthaltige Patente aus der Zeit als Mobilfunk-Riese im Portfolio. Auch wächst das Geschäft von Oatly mit Milchersatzprodukten ja tatsächlich rasant. Wer weiß, wie viele Menschen in Zukunft noch zu der klimafreundlicheren Alternative wechseln? Weitere Mutmach-Argumente finden sich in den Kästen.

Zünden diese Treibsätze und katapultieren unsere Favoriten in Richtung Sterne, hätte das Portfolio im Schnitt eine Erholungschance von riesigen 1674 Prozent. Das bedeutet: Aus 5000 Euro würden stolze 83650 Euro. Am hellsten würde der Stern von Ballard Power mit 3200 Prozent Potenzial strahlen. Leider ist die Zurückeroberung der alten Sphären hier besonders schwierig, da sich kaum wieder ein Aktienkäufer wie Daimler finden dürfte, der in der ersten Wasserstoff-Euphorie für Ballard-Aktien Mondpreise gezahlt hatte.

Optimistische Analysten. Hier, wie angekündigt, das zweite – ebenfalls ambitionierte aber deutlich wahrscheinlichere – Szenario, das auf den jeweils höchsten prozentualen Kurszielen der Analysten auf dem US-Finanzportal marketscreener.com beruht. Deren Kurspotenziale reichen von 34 Prozent bei Ballard Power bis zu 293 (!) Prozent bei Oatly. Im Schnitt aller fünf Kandidaten ergibt sich ein Potenzial von 129,60 Prozent. Die 5000 Euro würden sich bei Eintritt der optimistischen Profiprognosen zu 11480 Euro mausern. Das ist zwar wesentlich weniger als die knapp 84000 Euro bei Wiedererreichen der alten Hochs. Dafür sind die Kursprognosen der Bankanalysten aber auf die kurze Zeitspanne von zwölf Monaten ausgerichtet, wohingegen der steile Weg zu den alten Kursgipfeln auf jeden Fall deutlich länger dauern dürfte – so er von den Aktien beschriftet wird. ■

DEPOTWERT
VECTRON HAT
90 PROZENT
VERLOREN,
WAS BEI ERHO-
LUNG 900 PRO-
ZENT PLUS
BEDEUTET

Das Terrain, das andere Werte unter höchster Kraftanstrengung erst noch erobern müssen, schon einmal erreicht. Auch herrschten in dieser Phase am Gesamtmarkt offenbar Rahmenbedingungen, die solche Höhenflüge erst ermöglichten. Oft liegt dieser Zeitpunkt gar nicht so weit zurück. Zum Beispiel bei Oatly, die erst 2021 ihr Hoch von 23 Euro erreichten und jetzt bei 1,65 Euro stehen oder bei Teladoc mit Höchstkursen von 252 Euro ebenfalls im Jahr 2021 und aktueller Notierung von 22 Euro. Die genauen Kursverläufe lassen sich anhand der Charts in den Kästen nachvollziehen. Positiv kommt hinzu: Die meisten hier vorgestellten Unternehmen bestehen schon relativ lange am Markt und haben somit ihre Widerstandsfähigkeit bewiesen.

TELADOC

71%
POTENZIAL

Medizin für morgen

Experten sind sich sicher: Es ist nur eine Frage der Zeit, wann die nächste Pandemie grassiert. Dann könnte es genauso wie bei Corona dazu kommen, dass die Menschen Arzt- und Krankenhausbesuche scheuen und sich verstärkt der Telemedizin (Online Diagnosen, Klinik-Digitalisierung) zuwenden. Auch der hohe Kostendruck im Gesundheitswesen birgt riesige Wachstumschancen für Firmen wie Teladoc aus den USA.

WKN	A14VPK
ISIN	US87918A1051
Börsenwert	3,5 Mrd. €
Kurs-Gew.-Verhältnis 2023e/24e	n.a. (Verlust)
Dividendenrendite für 2023e/24e	-/-
Kursziel/Stoppkurs	38,80/20,20 €
Risiko	■■■■■■■■■■
Kurspotenzial	71,00% e = erwartet

Rasant – in beide Richtungen

Wie viele andere Aktien, die als Corona-Gewinner gehypt wurden, hat auch das Teladoc-Papier heftig korrigiert.



Quelle: Bloomberg

OATLY

Hafer statt Milch

Mit einem Marktanteil von etwa 25 Prozent bei Milchersatzgetränken in Deutschland ist Oatly ein wichtiger Spieler in diesem Segment und profitiert langfristig vom Vegan-Trend und seiner kohlendioxidarmen Produktion. Aber die Aktie war hoffnungslos überbewertet, die Korrektur fiel entsprechend harsch aus. Jetzt gibt eine Partnerschaft mit der kanadischen Ya Ya Foods und eine Entspannung bei den Getreidepreisen Hoffnung.

**293%
POTENZIAL**

WKN	A3CQRG
ISIN	US67421J1088
Börsenwert	960 Mio. €
Kurs-Gew.-Verhältnis 2023e/24e	n.a. (Verlust)
Dividendenrendite für 2023e/24e	-/-
Kursziel/Stoppkurs	6,50/1,45 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 293,00%

Abgestürzte Ackergold-Aktie

„New-Food“-Aktien gehörten zu den Börsenraketen. Doch dann verteuerten sich Getreide und Energie massiv.



NOKIA

Sehr günstig bewertet

Aktuell gibt es die Nokia-Aktie besonders preiswert. Nach schlechten Zahlen verlor sie im vergangenen Halbjahr fast 20 Prozent. Das schlägt sich nun in einer sehr günstigen Bewertung und ordentlichen Dividendenrendite nieder. Vielleicht explodiert ja auch das Geschäft mit Smartphones, falls Nokia überraschend ein besonders scharfes Modell aus dem Hut zaubert? Oder Nokia erfindet sich abermals völlig neu.

**109%
POTENZIAL**

WKN	870737
ISIN	FI0009000681
Börsenwert	21,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	10,8/9,8
Dividendenrendite für 2023e/24e	2,60/3,60 %
Kursziel/Stoppkurs	8,05/3,45 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 109,00%

Erfolgreiche Bodenbildung

Bevor eine nachhaltige Erholung beginnen kann, muss sich der Kurs stabilisieren. Bei Nokia ist das vollzogen.



BALLARD POWER

(Wasser-)Stoff der Zukunft

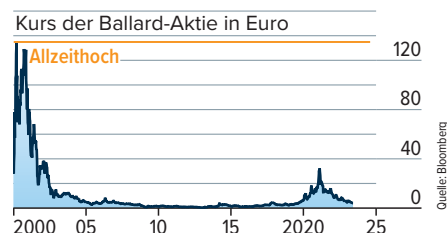
Der Energieträger Wasserstoff muss stark gekühlt werden, an der Börse ist das Thema hingegen brandheiß. Das war es schon einmal, in der Technologie-Euphorie um das Jahr 2000. Damals lagen die – letztlich enttäuschten – Hoffnungen auf Millionen von Autos, die ihren Strom aus Brennstoffzellen beziehen. Jetzt ist eine zweite Welle mit Anwendungen in Zügen oder Lkw wahrscheinlicher. Ballard als Pionier wäre vorne dabei.

**34%
POTENZIAL**

WKN	AORENB
ISIN	CA0585861085
Börsenwert	1,2 Mrd. €
Kurs-Gew.-Verhältnis 2023e/24e	n.a. (Verlust)
Dividendenrendite für 2023e/24e	-/-
Kursziel/Stoppkurs	5,36/3,50 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 34,00%

Heftigster Einbruch von allen

Mit keiner Aktie aus unserem Mix ging es so jäh bergab, um 97 Prozent. Entsprechend hoch ist nun das Potenzial.



VECTRON

Hier wird Kasse gemacht

Der erhoffte Boom ebte durch die Bon-Pflicht schnell wieder ab. Dennoch benötigt eine hohe Zahl von Firmen (Bäckereien, Gastronomie) die Kassensysteme von Vectron – auch weil diese für Jobeinstiege leicht zu bedienen sind. 2021 wurden 30 Cent je Aktie verdient. Dieses Jahr sollen 18 Cent Verlust anfallen, die Rückkehr in die Gewinnzone erwarten Analysten mit sechs Cent pro Anteil im kommenden Jahr.

**141%
POTENZIAL**

WKN	A0KEXC
ISIN	DE000A0KEXC7
Börsenwert	31 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	n.a./66,7
Dividendenrendite für 2023e/24e	-/-
Kursziel/Stoppkurs	9,60/3,50 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 141,00%

Luft holen für mehr

Die Vectron-Aktie steht davor, ihren langjährigen Abwärtstrend zu überwinden – dann ist deutlich mehr drin.



moneymarkets

BÖRSE TOKIO

Neuer Japan-Boom

Niedrige Zinsen, schwache Währung und Nutznießer der „No China“-Politik der Amerikaner:
Internationale Anleger **kaufen nach jahrelanger Zurückhaltung wieder japanische Aktien**

von MIKA HOFFMANN

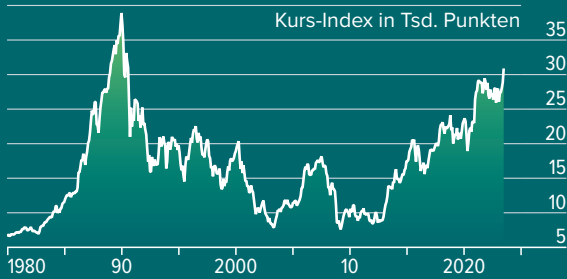
**ANZEIGETAFELN IN
TOKIO:** Die Börsenkurse
gehen weiter nach oben



Auf 33-Jahreshoch

Der wichtigste japanische Börsenindex, der Nikkei 225, hat die Marke von 30000 Punkten überwunden. Bis zu den alten Hochs aus den 80ern haben die Notierungen noch ein Potenzial von 33 Prozent.

Nikkei-225



Quelle: Bloomberg

Abstürzende Währung

Der Yen verliert seit Jahren gegenüber Euro und Dollar deutlich. Gegenüber der US-Währung ist er auf ein 50-Jahrestief gefallen. Hoffnung gibt es erst bei einer nachhaltigen Zinswende.

Preis für 100 Yen in Euro



Quelle: Bloomberg

Deutlich über Null

Es war ein jahrelanger Kampf, die japanische Inflationsrate wieder über Null zu bekommen. Das Ziel von Preissteigerungen von nachhaltigen zwei Prozent braucht weiter eine „ultralockere Geldpolitik“.

Inflation und Staatsanleihen



Quelle: Bloomberg

Mit Japan sind wir noch nicht fertig“, sagt Warren Buffett. Der erfolgreichste Investor der Welt will weiter in japanische Aktien investieren, machte er erst kürzlich klar. Anfang April hatte der 92-jährige Amerikaner bekannt gegeben, dass er sich an sieben japanischen Handelshäusern beteiligt hat. Und die internationalen Anleger folgen ihm mit milliardenschweren Investitionen an der Tokioter Börse.

Die Kurse japanischer Aktien sind so hoch wie seit 33 Jahren nicht mehr – nur in der Blase der 80er-Jahre standen die Notierungen noch höher. Niedrige Bewertungen, tiefgreifende Reformen im Unternehmenssektor, niedrige Zinsen plus Milliarden Dollar, die aufgrund der politischen Unsicherheit aus chinesischen Investments abfließen, sprechen aktuell für Japan-Aktien. „Mittelfristig bestehen noch 33 Prozent Kurspotenzial im Index, um den Stand von Ende 1989 wieder zu erreichen“, prognostiziert Vermögensverwalter und Fondsmanager Jens Ehrhardt – seit Jahren ein erklärter Japan-Fan.

Buffetts Kauf japanischer Aktien brachte viel Aufmerksamkeit. „Die Aktien, die ich gekauft habe, notierten meiner Meinung nach zu einem lächerlich niedrigen Kurs – besonders im Hinblick auf die zu diesem Zeitpunkt extrem niedrigen Zinsen“, erläutert der Altmeister seine Beweggründe. „Ich sehe, dass das Interesse an japanischen Aktien plötzlich sehr hoch ist, nachdem die Kurse die höchsten Stände seit der Blase in den 80er-Jahren erreicht haben“, kommentiert Richard Kaye. Der Manager des besten Japan-Fonds der vergangenen zehn Jahre, dem Comgest Growth Japan, sieht vor allem Kaufinteresse von Ausländern, die „nach vier Jahren fast völliger Abstinenz jetzt zurückkehren“.

Perfekte Kombination. Es gebe derzeit eine perfekte Kombination der Interessenlage von Regierung, Notenbank, Regulatoren sowie in- und ausländischen Investoren, erklärt Bruce Kirk, Chefanlagestrategie für japanische Aktien bei der mächtigen Investmentbank Goldman Sachs. Das sei eine gute Chance für „einen von politischen Maßnahmen getriebenen, nachhaltigen Kursaufschwung, den wir in Japan einmal im Jahrzehnt bekommen“, prognostiziert der Experte.

„Der neue japanische Notenbank-Chef hat bereits angekündigt, dass er diese Politik des billigen Geldes – Leitzins weiterhin bei minus 0,1 Prozent, also Negativzins – vorerst fortsetzen wird“, analysiert Vermögensverwalter Ehrhardt mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung. „Das ist erstaunlich, da auch in Japan allerdings mit erheblicher Verzögerung gegenüber anderen Ländern inzwischen die Inflationsraten deutlich anziehen“, wundert sich der Experte. Kazuo Ueda, der neue Chef der Bank von Japan, der am 8. April seinen Vorgänger Haruhiko Kuroda ablöste, sagte „die Zentralbank müsse selbst dann an der ultralockeren Geldpolitik festhalten, wenn die Preisdynamik sich nicht merklich verbessert.“ Das Ziel einer nachhaltigen Preissteigerungsrate von zwei Prozent sei immer noch ein gutes Stück entfernt, erklärt der oberste Notenbanker. „Durch die Kursstützung der 10-jährigen Staatsanleihen bei 0,5 Prozent Obergrenze kam es in Japan praktisch zu Quantitative Easing beziehungsweise einer unerwartet großen Liquiditätsfülle“, erklärt Ehrhardt den positiven Effekt auf die Notierungen in Tokio. ▶



NOTENBANKCHEF UEDA: „Geldpolitik bleibt ultralocker“

PREMIER KISHIDA: Reformpolitik hat inzwischen größeren Rückhalt

„Der Unternehmenssektor nutzt die derzeit niedrigen Zinsen, um seine Margen zu erhöhen und um Strukturen und Strategien zu optimieren“, ergänzt Carl Vine. „Uns gefällt diese Selbsthilfe-Story, weil sie keinen starken makroökonomischen Rückenwind erfordert“, erläutert der Manager des M&G Japan Fund. Zusätzlich könne es aber „einen makroökonomischen Push“ geben, der die positive Entwicklung weiter vorantreibt, so der Experte.

50-Jahres-Tief. Ein Opfer der ultralockeren Zinspolitik ist allerdings der Yen. Die japanische Währung notiert auf einem 50-Jahrestief gegenüber dem Dollar und hat auch gegenüber dem Euro deutlich verloren. Das ist zwar gut für die japanische Exportwirtschaft und den Tourismus, der von der Währungsschwäche profitiert. Aber ausländische Anleger müssen bei ihren Japan-Anlagen die Währung im Auge behalten: Sollte sich die Schwäche fortsetzen, bieten sich währungsgesicherte Engagements an, die beispielsweise

über ETFs leicht zu bekommen sind (s. Tabelle). Erst wenn die Bank of Japan ihren Kurs ändern sollte und die Leitzinsen anhebt, dürfte es zu einer deutlichen Yen-Erholung kommen.

Comgest-Manager Kaye sieht neben der Zinspolitik und dem schwachen Yen ein weiteres großes positives Thema für japanische Aktien: „Japan eignet sich hervorragend, um das Wachstum Asiens zu spielen.“ Nippon-Unternehmen sind stark auf die Konsumenten in Asien ausgerichtet, dem größ-

SONY

Inhalte bringen Wachstum

Das Unternehmen: Musik, Comics, Filme und nicht zuletzt Videospiele dürften in den nächsten Jahren für gute Wachstumsraten sorgen – voraussichtlich auch durch Akquisitionen. Allein die 47,4 Millionen Gaming-Abonnenten sind eine hervorragende Kunden-Basis. Mit den ausgewiesenen Management-Qualitäten erwarten die Experten von Bloomberg Intelligence mittel- bis langfristig überdurchschnittliche Wachstumsraten.

Die Zahlen: Die Playstation 5 ist und bleibt ein Renner, die Nachfrage sowohl nach der Hard- als auch nach der Software ist unverändert hoch. Zusammen mit dem Wachstum aus dem Musik-Streaming und einem Turnaround der Filmsparte treiben die Gewinne weiter.

Die Kursperspektiven: Gute Zahlen, erfolgreiche Zukäufe und ein Aktienrückkaufprogramm könnten die Sony-Aktien auf die 2022er Hochs heben.



WKN/ISIN	853687/JP3435000009
Börsenwert	111,7 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	18,2/17,4
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,6/0,7 %
Kursziel/Stoppkurs	114,00/70,00 €
Risiko	Kurspotenzial 25%

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

ORIENTAL LAND

Tourismus boomt weiter

Das Unternehmen: Der schwache Yen bringt Japan einen Tourismus-Boom. Insbesondere Chinesen reisen nach Japan. Davon profitiert Oriental Land. Das Unternehmen betreibt das Tokioter Disney Resorts inklusive Hotels, Einkaufszentren und einer Monorail-Bahnlinie im Freizeitpark.

Die Zahlen: Im Geschäftsjahr 2022/23, das Ende März endete, verzeichnete das Disney Resort 22 Millionen Besucher – und damit doppelt so viele wie im Corona-belasteten Vorjahr. Der Gewinn übertraf die Erwartungen der Analysten deutlich. Für dieses Jahr plant das Management beim operativen Gewinn ein Plus von zehn Prozent und 25 Millionen Besucher.

Die Vision: Der Tourismus-Boom in Japan dürfte sich fortsetzen. Oriental Land dürfte sich weiter schnell von den Folgen der Covid-Pandemie erholen und mit einem flexiblen Preissystem höhere Einnahmen generieren.



WKN/ISIN	903984/JP3198900007
Börsenwert	68,8 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	82,6/62,7
Dividendenrendite für 2023e/24e	0,1/0,1 %
Kursziel/Stoppkurs	42,00/30,00 €
Risiko	Kurspotenzial 20%

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

ten und am stärksten wachsenden Verbrauchermarkt der Welt. Außerdem liefern japanische Tech-Unternehmen wichtige Investitionsgüter, die für „Made in Asia“ oder Made in China“ notwendig sind, erläutert der Comgest-Fachmann.

China-Ersatz. „Durch die „No China“-Politik der Amerikaner ist Japan wirtschaftlich und politisch zu einem neuen asiatischen Schwergewicht geworden“, fügt Ehrhardt hinzu. Unternehmen wie Micron, Samsung und Taiwan Semiconductor – die größten Chiphersteller der Welt – überlegten sich, in Japan mehr zu investieren im Zuge der Neuausrichtung der globalen Lieferketten, führt der Vermögensverwalter aus. „Ausländer kaufen auch japanische Aktien im Hinblick auf die Tatsache, dass China weiterhin Ja-

pans größter Handelspartner ist – man kauft also japanische Aktien mit hoher China-Handelsverbindung“, sagt Ehrhardt.

Mit Aktien wie Sony oder Oriental Land und den richtigen Fonds und Zertifikaten setzen Anleger mit dem neuen Japan-Boom und sichern sich gute Gewinn-Chancen. ■

Fondsvermittlung.de

100% Rabatt

auf Ausgabeaufschlag, Depotgebühr und Transaktionskosten

Kostenloses Infopaket

AAV Fondsvermittlung

Ihr fairer Partner seit 1988

AAV Fondsvermittlung GmbH & Co. KG - Südlicher Stadtgraben 11 - 73430 Aalen

Telefon: 0 73 61 - 68 04 75

Email: AAV@Fondsvermittlung.de

Internet: www.Fondsvermittlung.de

FONDS

Schüchterne Japaner

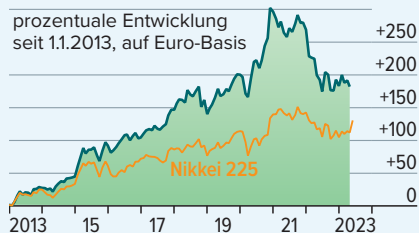
Japan ist kein einfacher Markt für Anleger. Wer nicht nur auf ausgewählte, oft auch hierzulande bekannte Großunternehmen setzen will, überlässt die Auswahl Profis oder setzt auf einen breit gefassten Index wie den Nikkei, der 225 Werte umfasst, oder den Topix der sogar mehr als 2000 Aktien enthält.

Die Ergebnisse der aktiv gemanagten Fonds können sich sehen lassen: Der Top-Fonds in der Zehn-Jahreswertung, der Comgest Growth Japan, bringt es auf ein Plus von mehr als 140 Prozent. Fondsmanager Richard Kaye ist bereits seit mehr als 30 Jahren vor

140 Prozent Plus

Der Comgest Growth Japan schlägt seinen Vergleichsindex deutlich und lässt die Konkurrenz hinter sich.

Comgest Growth Japan



Quelle: Morningstar Direct

Ort – und hat unschätzbare Kontakte in die Unternehmen. Das ist gerade in Japan wichtig: „Japaner sind schüchtern – und posaunen die Story ihres Unternehmens nicht heraus“, sagt Kaye. Die größten Positionen in seinem Fonds sind der Technologiekonzern Sony, der Klimaanlage- und Kühlungsspezialist Daikin Industries und der Touristikkonzern Oriental Land.

Anleger, die weitere Verluste des Yens befürchten, können entweder selbst eine Absicherung machen, die allerdings schon einiges an Know-how erfordert. Oder sie greifen zu einem währungsgesicherten ETF wie dem xTrackers MSCI Japan, bei dem der Schutz vor weiterer Schwäche der Nippon-Währung eingebaut ist.

Top-Japan-Fonds in der Zehn-Jahreswertung

	WKN	ISIN	Fonds-währung	TER in %	Fondsvolumen in Mio. Euro	Wertentwicklung in Prozent		
						seit 11.	5 Jahre	10 Jahre
Comgest Growth Japan	631026	IE0004767087	Yen	1,56	2539,2	2,7	8,8	143,2
JPM Japan Equity A	A0HMAV	LU0235639324	Yen	1,73	1840,8	8,8	11,2	106,5
M&G (Lux) Japan A	A2JRAW	LU1670626446	Euro	1,70	248,6	8,2	19,5	101,7

	WKN	ISIN	Fondsvolumen	Ertragsverwendung	TER in %	Indexabbildung
iShares Core MSCI Japan IMI ETF	AORPWL	IE00B4L5YX21	3416,0	thes.	0,15	optimiert
Lyxor Japan TOPIX (DR) ETF	AOESMK	FR0010245514	591,3	aussch.	0,45	vollst. Replikation
xTrackers MSCI Japan EUR Hedged ETF	DBXOKT	LU0659580079	419,8	thes.	0,40	vollst.Replikation

Quelle: Morningstar



CHARTSIGNAL DER WOCHE

Aufwärtschance nach Bodenbildung

Das Währungspaar EUR/CHF bildet den Wert eines Euro in Schweizer Franken ab. Ein fallender Kurs deutet also auf eine schwächere Gemeinschaftswährung hin. Umgekehrt gewinnt der Euro an Stärke Preis für 1 Euro in Schweizer Franken



Von September 2022 bis Januar 2023 gewann der Euro gegenüber dem Schweizer Franken (CHF) deutlich an Wert und markierte am 12. Januar 2023 sein bisheriges Jahreshoch. Danach allerdings ging es unter hohen Schwankungen bergab. Seit Anfang April verläuft die Notierung des Währungspaares sogar in einem kontinuierlichen Abwärtstrend. Aber: In der Region zwischen etwa 0,967 und 0,972 CHF bildete sich zuletzt eine sichtbare Unterstützung aus.

Risikobereite Anleger setzen auf einen neuen Euro-Aufwärtsimpuls, indem sie beispielsweise eine Long-Position auf das Währungspaar EUR/CHF eröffnen. Das erste charttechnische Kursziel liegt bei 0,977 CHF. Dieses könnte jedoch im Zuge des Aufwärtsimpulses schnell durchbrochen werden. Anschließend würden die 200-Tage-Linie und die Widerstandsbereiche um 0,987 CHF und 1,000 CHF die nächsten charttechnischen Hürden darstellen – und damit die nächsten Kursziele.

Anleger sollten den Eingangsstopp knapp unterhalb des Bodenbereichs bei etwa 0,966 CHF platzieren. Steigt die Notierung in die Region des ersten Widerstands, sollte der Stopp auf den Einstandspreis erhöht und bei Erreichen der nächsten Widerstände nachgezogen werden.

WETTE DER WOCHE

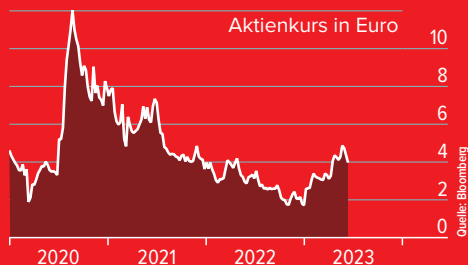
PERPETUA RESOURCES

Index-Euphorie

von JOHANNES HEINRITZI

Chance zum Einstieg

Perpetua Resources



DER 26. JUNI DÜRFTE für Perpetua Resources (WKN: A2QPVU/ISIN: CA7142661031) zu einem großen Tag werden. Denn der Indexanbieter FTSE Russell stellte am 19. Mai seine Liste für die Neuaufnahmen in den Russell 3000 Index vor. Im Russell 3000 sind die größten US-Konzerne aufgenommen, geordnet nach Marktkapitalisierung und von FTSE Russell vorgegebenen Stilmerkmalen. Viele institutionelle Investoren und auch ETFs orientieren sich am Russell-Index. Perpetua Resources könnte somit zusätzliche Nachfrage nach der Aktie spüren.

Ohnehin sollten sich Anleger Perpetua (ehemals unter Midas Gold bekannt) genauer ansehen. Denn Perpetua besitzt im US-Bundesstaat Idaho das Stibnite-Goldprojekt. Es hat mit 4,8 Millionen Unzen sehr große Goldreserven, die im Ta-

gebau (circa 300 000 Unzen jährlich) vergleichsweise günstig gefördert werden können. Dass die Goldmine noch nicht genehmigt und aufgebaut wurde, obwohl Perpetua schon Jahre daran arbeitet, liegt an den Genehmigungsverfahren in Idaho.

Diese könnten sich nun beschleunigen, denn in der Stibnite-Mine wird als Nebenprodukt Antimon anfallen. Daher fördert das US-Department of Defense nun mit insgesamt 24,8 Millionen Dollar das Projekt, damit die nötigen Studien schneller vorangetrieben werden. Denn Antimon ist wichtig für den Militärsektor, und der Markt wird von China und Russland dominiert. Stibnite könnte gut ein Drittel des in den USA benötigten Antimons abwerfen. Der Produktionsbeginn ist für 2029 zu erwarten.



**WO
INVESTIEREN
WIR IHR GELD?**



**WO WIR AUCH
UNSERES
INVESTIEREN.**

Bei Carmignac investieren wir den Großteil unseres Eigenkapitals in unsere eigenen Fonds. In genau dieselben, in die auch unsere Kunden investieren.

Ganz einfach: Wir gewinnen nur, wenn Sie gewinnen. Sollten Sie nicht mit Ihrem Finanzberater sprechen?

CARMIGNAC GESTION 24, place Vendôme - F - 75001 Paris Tél : (+33) 01 42 86 53 35 - Von der AMF zugelassene Portfolioverwaltungsgesellschaft Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 15.000.000 Euro - Handelsregister Paris B 349 501 676 CARMIGNAC GESTION Luxembourg City Link - 7, rue de la Chapelle - L-1325 Luxembourg Tel : (+352) 46 70 60 1 Tochtergesellschaft der Carmignac Gestion. Von der CSSF zugelassene Investmentfondsverwaltungsgesellschaft Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 23.000.000 Euro - Handelsregister Luxembourg B67549. Jede Investition birgt das Risiko des Kapitalverlusts.

GESUNDHEIT

Ideen gegen das Vergessen

Die ersten Medikamente, die den Fortschritt der **Alzheimer-Krankheit** bremsen können, werden bald zugelassen. Warum für **Anleger besonders die nächste Therapie-Generation** attraktiv ist

von JULIA GROSS

DEMENZ: Zum ersten Mal lässt sich der kognitive Verfall mit Medikamenten verlangsamen



Zunächst lassen sich die Symptome noch mit zunehmender Zerstretheit erklären. Das haben schließlich viele, gerade ältere Leute. Aber spätestens, wenn sie anfangen, sich die Namen von Angehörigen auf Zetteln zu notieren, wissen die meisten Betroffenen, dass bei ihnen etwas nicht in Ordnung ist.

Bis vor wenigen Monaten war der gesundheitliche Weg bei so deutlichen Anzeichen einer Demenz fest vorgezeichnet: Der geistige Verfall schreitet unwiederbringlich fort. Trotz jahrzehntelanger Forschungsanstrengungen und Milliardenausgaben für klinische Studien vermochte kein einziges Medikament, die Krankheit aufzuhalten. Die Geschichte der Alzheimer-Medikamentenforschung ist eine Geschichte der Fehlschläge.

Das hat sich nun geändert: Mit Leqembi, einer Entwicklung des US-Biotechunternehmens Biogen und dem japanischen Pharmakonzern Eisai, sowie Donanemab aus den Labors der US-amerikanischen Eli Lilly haben zwei Wirkstoffe zum ersten Mal überhaupt den Fortschritt der Alzheimerkrankheit in einem frühen Stadium messbar verlangsamten können. Am 9. Juni wird bei der US-Behörde FDA ein Wissenschaftler-Gremium über die klinischen Daten von Leqembi beraten, bis 6. Juli wird mit der endgültigen Zulassung gerechnet. Europa und China könnten Anfang 2024 folgen, die Freigabe für Donanemab dann im weiteren Jahresverlauf. „Endlich!“, kommentiert Andrea Pfeifer, CEO der Schweizer Biotechfirma AC Immune, die Entwicklungen. „Aber das kann nur der Anfang sein.“

Tatsächlich sind die beiden Produkte zwar ein Durchbruch nach der nicht enden wollenden Serie von Misserfolgen. Ein echter Gamechanger für die weltweit rund 35 Millionen Pati-

enten sind sie noch nicht. Wie stark sich die Verlangsamung des kognitiven Verfalls um etwa 25 bis 30 Prozent innerhalb von 18 Monaten überhaupt im Alltag bemerkbar machen wird, ist unter Ärzten umstritten. Optimisten schätzen, dass die Medikamente manchen Erkrankten ermöglichen könnten, sechs bis zwölf Monate länger selbstständig einen Haushalt zu führen. Das wäre durchaus ein wertvoller Fortschritt, der allerdings auch mit der Notwendigkeit monatlicher oder 14-tägiger Infusionen und dem Risiko von schweren Nebenwirkungen wie Hirnblutungen und Hirnschwellungen erkauft wird.

Schub für die ganze Branche. „Die Verlangsamung des Krankheitsfortschritts ist nur ein erster Schritt“, bestätigt Andreas Buchbender, Portfoliomanager bei Medical Strategy. „Die jüngsten Erfolge haben aber eine ganze Welle von weiteren Neuentwicklungen losgetreten.“ Die nächste Medikamentengeneration wird womöglich deutlichere Verbesserungen für Alzheimer-Patienten erzielen. Die Unternehmen, die daran forschen, sind dabei für Investoren mit Mut zum Risiko in mancher Hinsicht attraktiver als Biogen, Eisai oder Eli Lilly. Denn auch wenn Leqembi und Donanemab Umsätze von zwei bis sieben Milliarden Dollar pro Jahr prognostiziert werden: Die Entwicklung ist in den Kursen der Konzerne schon weitgehend eingepreist. Allein der Börsenwert von Eli Lilly stieg nach Bekanntwerden der Donanemab-Daten um 25 Milliarden Dollar.

Bei den innovativen „Nachzüglern“, die noch in frühen Entwicklungsphasen forschen, sind dagegen noch größere Sprünge drin (siehe Tabelle unten und Chart auf Seite 33). Zudem zählen – leider einer Seltenheit in der Biotechbranche – mit AC Immune und Vivoryon zwei europäische Unter- ▶

Volle Pipelines

Zahlreiche Wirkstoffe durchlaufen aktuell die drei klinischen Testphasen vor der Zulassung. Anleger setzen entweder auf hochspekulative Neurologiespezialisten (in der Tabelle mit * gekennzeichnet) oder größere Unternehmen, die bereits Einnahmen erzielen und auch Alzheimer-Kandidaten im Portfolio haben (alle anderen).

Name	WKN	ISIN	Marktkapitalisierung in Mio. €	KGV 23e/24e	Alzheimer-Produkte/-Pipeline	Kursziel/ Stoppkurs in €	Potenzial
AC Immune*	A2AR5F	CH0329023102	161	Verlust	Amyloid: Vakzin in Phase (P.) 2, Tau: Vakzin (P. 2) mit J & J, Antikörper (P. 2) mit Roche, Diagnostik: Tau: PET-Tracer (P. 3)	8,00/1,50	315%
Alector*	A2PCBM	US0144421072	585	Verlust	TREM2: Antikörper (P. 2) mit Abbvie	11,00/5,20	62%
Alnylam Pharmaceuticals	A0CBCK	US02043Q1076	21970	Verlust	Amyloid: RNAi (P. 1) mit Regeneron	225,00/145,00	30%
Biogen	789617	US09062X1037	41300	19,1/18,0	Amyloid: Leqembi (vor Zulassung), Tau: Antisense-RNA (P. 2) mit Ionis, Enzymhemmer (P. 1)	303,00/220,00	10%
Denali Therapeutics*	A2H9G8	US24823R1059	4000	Verlust	TREM2: Antikörper (P.1) mit Takeda	53,00/19,50	92%
Eisai	855526	JP3160400002	15970	57,9/37,5	Amyloid: Leqembi (vor Zulassung), Tau: Antikörper (P. 2/3), zwei unveröffentlichte Projekte (P. 1)	60,00/49,00	–
Eli Lilly	858560	US5324571083	381400	49,3/35,3	Amyloid: Donanemab (vor Zulassung), GLP-1: Mounjaro (zugelassen in Diabetes)	433,00/349,00	9%
Ionis Pharmaceuticals	A2ACMZ	US4622221004	5190	Verlust	Tau: Antisense-RNA (P.2) mit Biogen	45,00/29,00	25%
Novo Nordisk	A1XA8R	DK0060534915	261460	32,4/27,8	GLP-1: Ozempic/Wegovy (P. 3)	160,00/121,00	7%
Prothena*	A1KAVV	IE00B91XRN20	3600	Verlust	Amyloid: Antikörper (P.1), Tau: Antikörper (P. 1) mit Bristol-Myers, Duales Amyloid/Tau-Vakzin (präklinisch)	84,00/40,00	35%
Vivoryon*	A2QJV6	NL00150002Q7	359	Verlust	Amyloid: Enzymhemmer (P. 2)	40,00/10,50	154%

Stand: 26.05.23; Quelle: Bloomberg

KOSTEN DER ALZHEIMERTHERAPIE

Wer soll das bezahlen?

Für den kommerziellen Erfolg der ersten beiden Alzheimer-Medikamente ist neben dem „Go“ der Zulassungsbehörde FDA auch das Urteil der staatlichen US-Krankenversicherung entscheidend. Denn ein Großteil der Alzheimerpatienten ist dort versichert. Eine Studie schätzt Kosten nur für Leqembi auf zwei bis fünf Milliarden Dollar pro Jahr. Preise und Kostenübernahmen in anderen Ländern sind noch unbekannt. Neben dem Medikament selbst treiben die für Diagnostik und Verlaufskontrolle nötigen Positronen-Emissions-Tomografien (PET) die finanzielle Belastung in die Höhe. Eine PET kostet in den USA rund 2000 Dollar. AC Immune entwickelt einen Tracer, mit dem toxisches Tau im PET nachgewiesen werden kann, und will damit zukünftig auch an Diagnose-Screens mitverdienen.



PET-UNTERSUCHUNG: Auf das kostspielige bildgebende Verfahren, mit dem sich Stoffwechselfvorgänge abbilden lassen, kann zur Abklärung und Diagnostik von Demenz aktuell noch nicht verzichtet werden.

nehmen aus der Schweiz und aus Deutschland, zum Kreis der Favoriten. Allerdings: Neben Kursexplosionen, wie sie zuletzt die Aktionäre von Prothena oder Vivoryon erlebt haben, kommt es bei den Demenztherapien auch überdurchschnittlich häufig zu spektakulären Abstürzen, wie jedem Investor bewusst sein sollte: Alzheimer-Forschung ist sicher eins der riskantesten Felder überhaupt, auf das man als Anleger setzen kann.

Mehr Aufmerksamkeit von Investoren. Für die Entwickler der nächsten Medikamentengenerationen haben sich die Ausgangsbedingungen jedoch zuletzt zum Positiven verändert. Nicht nur, dass die Erfolgchancen von Investoren nach Biogens und Eli Lillys Meilensteinen höher eingeschätzt werden. „Die Diagnostik hat sich verbessert, die FDA hat Referenzstandards gesetzt, die für eine Zulassung erfüllt sein müssen, und die Nachfrage lässt sich zunehmend genauer abschätzen“, zählt Andreas Buchbender auf. Alle drei Faktoren sind wichtig, wenn es darum geht, Businesspläne aufzustellen und Kapital einzuwerben. Und nicht zuletzt wächst das Wissen darüber, wie Alzheimer überhaupt entsteht, weiter. Dadurch lässt sich präziser an den bisher bekannten Stellschrauben ansetzen.

Zentral dabei sind die beiden Moleküle Beta-Amyloid und Tau. Aus dem Protein Beta-Amyloid bestehen die charakteristischen Ablagerungen im Gehirn von Alzheimerpatienten. Leqembi und Donanemab können diese sogenannten Plaques entfernen. Tau ist ein weiteres Eiweiß, das sich im Krankheitsverlauf in Knäueln, den Tau-Tangles, im Hirn ausbreitet. Je mehr Tau-Tangles, desto schwerer die Demenz-Symptome. Wie all das zusammenhängt, ist nach wie vor nicht vollständig verstanden. „Aber, um mehr zu erreichen als die Verlangsamung, die jetzt möglich ist, wird irgendeine Form

von Tau-Management nötig sein“, ist Andrea Pfeifer von AC Immune überzeugt.

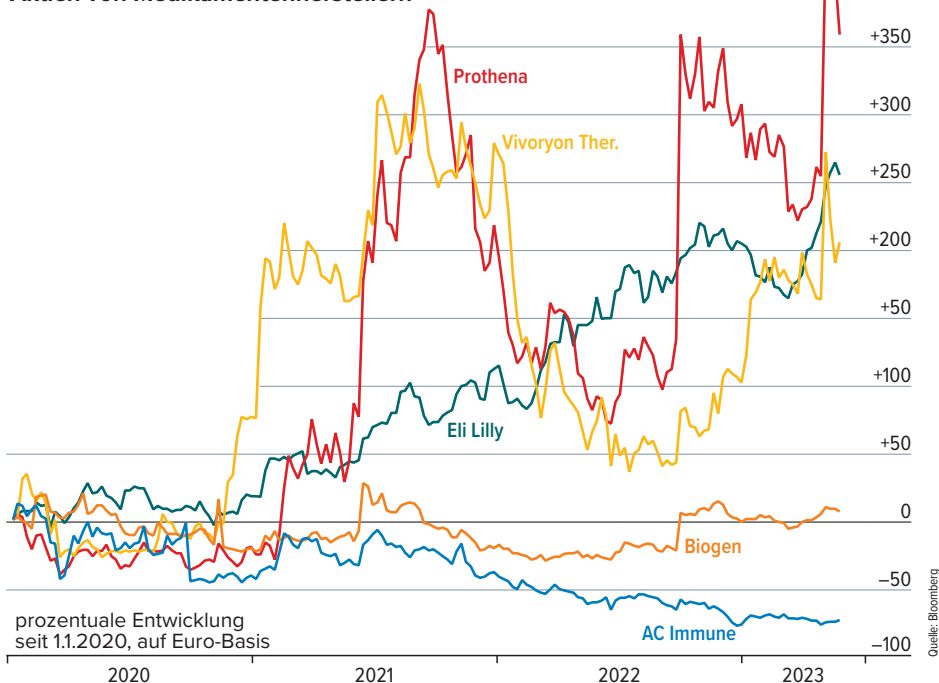
Gegen Tau gerichtete Medikamentenkandidaten allein haben in früheren Testreihen eher gemischte Ergebnisse erzielt. Deshalb glauben Alzheimer-Forscher, dass die Zukunft in Therapien liegt, die Wirkstoffe gegen Amyloid und Tau und womöglich auch weitere Zielstrukturen kombinieren. Solche Kombinationsstudien sind allerdings aufwendig, lang und teuer. Mit den beiden voraussichtlich bald zugelassenen Medikamenten Leqembi und Donanemab existiert jetzt aber erstmals eine Basis, auf der sich aufbauen lässt. Die ersten, von Universitätsforschern aufgesetzten Kombi-Testreihen sind gerade gestartet und sollen ab 2027 Ergebnisse liefern. Dass auch Pharma- und Biotechunternehmen, allen voran die Hersteller von Leqembi und Donanemab solche Studien vorbereiten, liegt auf der Hand. Spannend auch für Börsianer wird dabei, welche Produktkandidaten von welchen Firmen als Erste für solche Untersuchungen ausgewählt werden. Schließlich bedeutet die Auswahl durch einen größeren Pharmapartner einen gewissen Vertrauensbeweis in die Forschungsleistung des kleineren Unternehmens – und in diesem Fall könnte auch ein Zeitvorsprung gegenüber der Konkurrenz dabei herauspringen.

Wettkampf um die beste Strategie. Dabei es gibt ganz unterschiedliche Ansätze, um toxisches Tau aus dem Gehirn zu entfernen. Während eine Reihe von Firmen auf das bewährte Konzept Antikörper setzen, sieht beispielsweise AC-Immune-Chefin Andrea Pfeifer klare Vorteile für Vakzine, die das körpereigene Immunsystem dazu anregen, selbst Antikörper gegen Tau zu bilden. Sie seien viel billiger herzustellen und müssten voraussichtlich nur alle paar Monate gespritzt werden, während Antikörper per Infusion verab-

Große Sprünge

Während beim Pharma-Dickschiff Eli Lilly der Kurs dank Abnehmspritze und Alzheimer-Kandidat Donanemab stetig nach oben kletterte, geht es bei den kleineren Wettbewerbern deutlich volatil zu. Insbesondere die Aktien von Prothena und Vivoryon haben in den vergangenen zwei Jahren eine wahre Achterbahnfahrt hingelegt. Analysten trauen beiden trotzdem noch Kurssteigerungen zu – wenn die Entwicklungen erfolgreich sind. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist, statistisch betrachtet, allerdings ziemlich gering. Gerade in den frühen Testphasen scheitern Produktkandidaten sehr häufig.

Aktien von Medikamentenherstellern



prozentuale Entwicklung seit 1.1.2020, auf Euro-Basis

Quelle: Bloomberg

reicht werden. Auch das Nebenwirkungsprofil der Vakzine könnte nach ersten Forschungsdaten besser ausfallen. AC Immunes Produkt-Pipeline enthält sowohl einen Anti-Tau-Antikörper als auch ein Vakzin gegen Tau sowie eins gegen Beta-Amyloid. Ähnliche Projekte verfolgt auch die amerikanische Firma Prothena. Ionis Pharmaceuticals, ein deutlich größeres Biotechunternehmen aus den USA, das bereits mehrere Produkte auf dem Markt hat, will dagegen mit sogenannter Antisense-RNA die Produktion von Tau im Gehirn unterbinden.

Nachdem durch Leqembi und Donanemab belegt ist, dass die Entfernung von Beta-Amyloid bei Patienten in einem frühen Alzheimer-Stadium Wirkung zeigt, setzt auch eine ganze Reihe von Unternehmen darauf, verbesserte Versionen der beiden Therapien zu entwickeln. Dabei geht es zum einen um die Darreichungsform per Spritze oder Tablette, zum anderen um die Wirkung. Prothena glaubt zum Beispiel, einen noch wesentlich potenteren Beta-Amyloid-Antikörper in ersten klinischen Tests zu besitzen. Die Amerikaner forschen auch an einem dualen Vakzin gegen Amyloid und Tau.

AC Immune untersucht ein Beta-Amyloid-Vakzin, das im Erfolgsfall präventiv bei Patienten mit einem sehr hohen Alzheimer-Risiko eingesetzt werden könnte – zum Beispiel Menschen mit Downsyndrom. Das US-Unternehmen Alnylam will durch die Stilllegung eines Gens die Produktion von Beta-Amyloid im Gehirn herunter regeln. Dass das toxische Beta-Amyloid überhaupt gar nicht erst entsteht, versucht auch die deutsche Vivoryon mit der Tablette Varoglutamstat erreichen. Dabei schließen sich all diese Strategien nicht gegenseitig aus: Womöglich ist es sinnvoll, nach der Entfernung von Amyloid-Beta und Tau auch die erneute Entstehung zu blockieren.

Neben den Proteinablagerungen scheinen auch Entzündungen, also Immunreaktionen, eine Rolle bei der Entstehung der Alzheimerkrankheit zu spielen. Hier regulierend einzugreifen und die Immunabwehr des Gehirns dazu zu bringen, Plaques und Tangles zu beseitigen, ist eine weitere Stoßrichtung der Forschung. Die US-Firmen Denali und Alector versuchen dies, beide noch in sehr frühen Entwicklungsphasen.

Wundermittel Wegovy? Aus einer ganz anderen Richtung kommt ein weiterer Hoffnungsträger: Semaglutid, neuerdings unter den Handelsnamen Ozempic und Wegovy als Abnehmspritze in aller Munde. Es gibt Hinweise darauf, dass das Medikament gegen Typ-2-Diabetes und Fettleibigkeit auch bei Alzheimer eine positive Wirkung entfalten könnte. „Hersteller Novo Nordisk hat deshalb eine Studie gestartet, die dem auf den Grund gehen soll. Die Ergebnisse werden 2025 erwartet“, sagt Medical-Strategy-Experte Buchbender. Alle Pharmakonzerne, die Medikamente der gleichen Wirkstoffklasse („GLP-1-Rezeptoragonisten“) im Portfolio oder in der Entwicklung haben, beobachten die Untersuchung genau, allen voran Novo-Konkurrent Eli Lilly. Ein Erfolg würde diese Medikamente endgültig zu Jahrhundert-Blockbustern machen.

Gut möglich aber auch, dass keiner dieser Forschungsansätze Erfolg hat. Angesichts der jahrzehntelangen Misere und der nach wie vor vorhandenen Wissenslücken wäre das keine Überraschung. Die Lösung könnte auch erst mit neuen Erkenntnissen kommen: Erst vor wenigen Tagen identifizierten unter anderem deutsche Wissenschaftler ein Protein, das einen Mann mit starker genetischer Veranlagung für Alzheimer bis ins hohe Alter vor Demenz schützte. Reelin, so heißt das Molekül, könnte zum nächsten Ziel der Pharma- und Biotechbranche werden. ■

INTERVIEW

Man darf die Leute nicht überfordern

RWE-Chef **Markus Krebber** über die Tücken der **Energiewende** und unbelehrbare **Klimaaktivisten**

von GEORG MECK

Herr Krebber, müssen wir in Deutschland einen Blackout fürchten?

Markus Krebber: Einen Blackout, also einen unkontrollierten Stromausfall, wird es nicht geben, dafür sind die Systeme zu stabil. Vorstellbar sind höchstens kurzfristig, regional beschränkte Engpässe. Aber auch hier sorgen die Netzbetreiber mit Reservekapazitäten vor. Das Problem des knappen Angebots ist vor allem, dass die daraus resultierenden hohen Energiepreise zu einem Rückgang der industriellen Produktion führen.

Simpler ausgedrückt: Wenn die Energie zu teuer ist, baut die Industrie ihre Anlagen in Deutschland ab. Wie ernst ist die Gefahr einer Deindustrialisierung?

Krebber: Wir erleben heute schon eine schleichende Deindustrialisierung, Deutschland hat als Industriestandort ein ernsthaftes Problem: Uns steht nicht so viel Energie zur Verfügung wie gebraucht wird. Diese Lücke führt zu den hohen Preisen und damit zu den berechtigten Sorgen um die Wettbewerbsfähigkeit.

Energiekonzerne wie RWE verdienen sich eine goldene Nase, indem Sie die Knappheit ausnutzen.

Krebber: Unsere Investitionen führen zu höheren Gewinnen. Dabei verdienen wir derzeit vor allem im Ausland, nicht in Deutschland.

Sie haben ein 50-Milliarden-Investitionspaket angekündigt, nicht mal ein Drittel davon geht in den Heimatmarkt. Ist der Standort so unattraktiv?

Krebber: Erst mal sind 15 Milliarden Euro sehr viel Geld. Und grundsätzlich investieren wir dort, wo sich attraktive Möglichkeiten bieten. Wenn wir in Deutschland Klarheit über den regulatorischen Rahmen bekommen, wenn die Beschleunigung der Energiewende so kommt, wie wir es erhoffen, dann werden wir auch hierzulande mehr als die 15 Milliarden Euro investieren.

Warum tun sich die Deutschen besonders schwer?

Krebber: Im Unterschied zu anderen Ländern müssen wir alles gleichzeitig machen. Wir müssen den massiven Ausbau der Erneuerbaren und Netze stemmen und die Wasserstoffwirtschaft aufbauen. Gleichzeitig müssen wir für die Versor-

gungssicherheit Kernenergie und Kohlekraftwerke, die verschwinden sollen, ersetzen. Andere Länder bleiben bei der Kernenergie oder haben bereits Flotten von Gaskraftwerken. Wir müssen zudem wasserstofffähige Gaskraftwerke von mehreren Gigawatt bauen, damit der Ausstieg aus der Kohle bis 2030 gelingt.

Der Heizungsstreit zeigt: Die Zustimmung zum Klimaschutz im Volk scheint zu schwinden, sobald dieser mit konkreten Opfern verbunden ist.

Krebber: Natürlich ist das ein Punkt. Die Zahlungsbereitschaft in der Bevölkerung ist nicht unendlich, wie wir an den Beispielen Mobilität und Wärme sehen, wo die Belastungen jetzt beim Bürger ankommen. Und für einige ist es auch ohne Unterstützung des Staates nicht möglich. Deswegen drängt die Frage, wie schnell Deutschland den Umbau hinbekommt. Stur zu sagen, das geht nicht, ist falsch. Man darf die Bevölkerung aber auch nicht überfordern.

Damit es klappt mit der Energiewende, müssen wir in Deutschland vier bis fünf Windräder pro Tag aufstellen, im Moment schaffen wir nicht mal zwei. Damit sind die Klimaziele für 2030 nicht ansatzweise zu erreichen.

Krebber: Mich stört diese ewige Zieldiskussion, davon sollten wir uns verabschieden. Es ist nicht entscheidend, ob wir nun drei, vier oder fünf Windräder am Tag aufstellen, das ist müßig. Wichtig ist: Wir müssen jetzt im Tempo zulegen.

Was konkret muss dafür geschehen in der Politik?

Krebber: Der Ausbau von Erneuerbaren und Netzen muss maximal beschleunigt werden. Und es muss geklärt werden, wie wir die Versorgungssicherheit darstellen, wenn Wind und Sonne ausfallen. Dazu braucht Deutschland wasserstofffähige Gaskraftwerke, wozu es einen Vergütungsrahmen und einen Ausbauplan für das Wasserstoffnetz braucht. An Plänen für den Import von Wasserstoff kommt Deutschland ebenso wenig herum wie um die Anwendung der CCS-Technologie, bei der CO₂ abgeschieden und eingespeichert wird.

So grün Sie heute auftreten, RWE bleibt trotzdem Feindbild der Klimaaktivisten: Dafür stehen Namen wie Hambacher Forst und Lützerath.

Krebber: In Lützerath ging es am wenigsten um konkrete Sachverhalte, sondern vor allem um das Symbol. Es gab zur notwendigen Inanspruchnahme der ehemaligen Siedlung eine politische Verständigung mit der Bundesregierung und der Landesregierung in NRW. Daran haben wir uns gehalten. Grundsätzlich können Unternehmen keine gesellschaftlichen Konflikte lösen.

Was ist Ihre Lehre aus diesen Protesten? Wie viel Dialog ist sinnvoll, auch mit radikalen Gruppen?

Krebber: Als Gesellschaft wäre eine inhaltliche Debatte wünschenswert, wie und wovon wir künftig leben wollen. Um unseren Wohlstand aufrechtzuerhalten, ist unser Land weiterhin auf die Industrie angewiesen. Radikale Klimaaktivisten sind für eine solche Diskussion vermutlich nicht zu gewinnen. Sie haben eine völlig andere Sicht auf Staat, Gesellschaft, Wirtschaft.

Auch gemäßigte Klimaschützer wie Luisa Neubauer sagen, dass die Kräfte der Beharrung, also Leute wie Sie, einsehen müssen, dass es in Deutschland nur ohne Auto- und Chemieindustrie geht.

Krebber: Das ist nicht meine Auffassung. Und ich glaube auch nicht, dass es für solche Positionen politische Mehrheiten gibt. ■



DR. MARKUS KREBBER, VORSTANDS-VORSITZENDER DER RWE AG

Foto: Laaks/RWE



DER UMWELT ZULIEBE

Post & Paket Deutschland investierte 2022 rund 600 Millionen Euro in den Aus- und Umbau einer nachhaltigen Infrastruktur

LOGISTIK-TIPP

Der Weg zu nachhaltigem E-Commerce

Mit **DHL GoGreen** können Onlinehändler Sendungen klimafreundlich verschicken und so einem großen Kundenwunsch gerecht werden

Onlineshopping boomt – und mit ihm das Versandaufkommen von Paketen, Warenpost und Retouren. Gleichzeitig zeigen Umfrageergebnisse, dass Kundinnen und Kunden bevorzugt klimafreundlich beliefert werden wollen. Deutschlands größter Logistiker Deutsche Post DHL bietet dafür bereits seit Langem eine Lösung. Schon 2011 etablierte das Unternehmen mit seinem GoGreen-Service eine CO₂-kompensierte Versandoption und setzt damit bis heute den Maßstab für klimafreundliche Zustellung auf dem deutschen Paketmarkt.

Wie funktioniert GoGreen? Um den Service zu nutzen, können Onlinehändler DHL GoGreen ganz einfach zu einem geringen Aufpreis zu ihrem Warenversand – egal ob national oder international – dazubuchen. Durch den Service GoGreen werden die Emissionen, die durch den Versand entstehen, durch Investitionen in weltweite Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Die Berechnung der Emissionen entlang der gesamten Lieferkette erfolgt dabei nach weltweit anerkannten Standards und wird jährlich extern verifiziert.

Die nächste Stufe des klimaneutralen Versands heißt GoGreen Plus. Mit dem neuen Service, den Geschäftskunden buchen können, werden die CO₂-Emissionen der Sendungen nicht mehr durch externe Kompensationsleistungen ausgeglichen, sondern durch zusätzliche Investitionen in Maßnahmen zur Emissionsreduktion vermieden. Diese Investitionen fließen unmittelbar in das eigene Logistiknetzwerk von DPDHL – zum Beispiel in die Anschaffung von zusätzlichen Elektrotransportern. Der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ wird so konsequent vermieden. Geschäftskunden, die GoGreen Plus buchen, helfen also aktiv mit, Emissionen hier in Deutschland zu reduzieren.

DHL bietet seinen Geschäftskunden zudem die volle Transparenz über die beim Warenversand entstandenen Emissionen. Dazu wird ab August 2023 allen Geschäftskunden standardmäßig ein Nachhaltigkeitsreport zur Verfügung gestellt, der die CO₂e-Werte ausweist, die beim Versand ihrer Waren innerhalb Deutschlands mit DHL entstanden sind. Der Nachhaltigkeitsreport wird auf Basis aktuell gültiger Normen und Standards erstellt und durch eine externe Prüfgesellschaft verifiziert. Er bietet damit den Geschäftskunden eine zuverlässige und einfache zu nutzende Grundlage, um daraus – in eigener Verantwortung – ihren CO₂-Footprint zu berechnen und auf dieser Grundlage gegebenenfalls auch ihre Ökobilanz zu erstellen. Mehr Infos unter www.dhl.de/gogreenpaket

DPDHL setzt für eine CO₂-freie Zustellung unter anderem auf E-Mobilität



INTERVIEW

Wir müssen uns einmischen, auch wenn das unbequem ist

Nicht nur mit der **Ampel-Regierung** geht **Marie-Christine Ostermann** hart ins Gericht. Die Präsidentin des Verbands „**Die Familienunternehmer**“ sagt, wo Deutschland schon lange den Anschluss verloren hat

von HEIKE BANGERT

Sie stehen seit April an die Spitze des Bundesverbands „Die Familienunternehmer“. Was ist Ihr Antrieb?

Marie-Christine Ostermann: Es gibt zwei Gründe, warum ich sofort zugesagt habe. Ich bin mit dem Verband aufgewachsen. Bereits mein Vater war Bundesvorsitzender der „Jungen Unternehmer“. Zudem verbindet mich das eigene Unternehmen mit dem Thema. Rullko Großeinkauf ist ein Lebensmittelgroßhandel in Hamm mit 200 Mitarbeitern, der dieses Jahr 100 Jahre alt wird und den ich in vierter Generation leite. Bei meiner Arbeit sehe ich, dass sich die Aussichten für Familienunternehmen in Deutschland eingetrübt und die Wettbewerbsbedingungen verschlechtert haben. Wir brauchen dringend andere Rahmenbedingungen, um wieder

VERBANDSPRÄSIDENTIN OSTERMANN: „Der junge Stachel im Fleische bequem gewordener Politik“



innovativ und stark sein sowie Arbeitsplätze schaffen zu können. Familienunternehmen eine Stimme in der Gesellschaft und Politik zu geben, ist mein Antrieb.

Immer mehr Deutsche zweifeln an der Zukunftsfähigkeit des Landes. Einer Allensbach-Umfrage zufolge meinen nur noch 39 Prozent, dass Deutschland in zehn bis 15 Jahren noch zu den führenden Wirtschaftsnationen gehören wird. Vor fünf Jahren waren es noch 59 Prozent. Was denken Sie, sind die Gründe für den Pessimismus?

Ostermann: Ich kann den Pessimismus sehr gut nachvollziehen. Seitdem ich Unternehmerin bin und mich politisch engagiere, mangelt es Deutschland an Reformen, die dieses Land zukunftsfähig und wettbewerbsfähig machen. Das fängt mit dem maroden und altmodischen Bildungssystem an und geht weiter mit Höchstwerten bei Steuern, Sozialabgaben und Energiekosten. Die enorme Bürokratie für die Menschen kommt obendrauf. Investitionen in die Infrastruktur sind in den vergangenen Jahren nahezu ausgeblieben, was dem Land schon optisch einen maroden Anstrich gibt. Ich kann gut verstehen, dass Menschen zweifeln, ob Deutschland unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen eine gute Zukunft hat.

In welchen Bereichen verliert Deutschland gegenüber anderen Industrienationen?

Ostermann: Das vorherrschende Thema ist die Energie. Wir sind durch einen schweren Winter gegangen. Jetzt ist durch die Abschaltung der verbliebenen Atomkraftwerke das Energieangebot nochmals verknappt worden. Ich finde es persönlich richtig, längerfristig aus der Atomkraft auszusteigen. Doch warum auf Biegen und Brechen? Wie sollen wir durch den nächsten Winter kommen? Die Energiepreise sind für Unternehmen hierzulande mindestens doppelt so hoch wie in Amerika oder China. Da bleibt oft kein Geld für Investitionen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, brauchen wir deshalb dringend eine Ausweitung des Energieangebotes. Und wir brauchen einen Emissionshandel, der den Teilnehmern des Marktes freie Hand lässt, welche Technologien entwickelt oder welche Lösungen gefunden werden, um günstige Energiepreise anbieten zu können.

2022 hat sich die EU auf schärfere Regeln bei den CO2-Emissionspreisen geeinigt...

Ostermann: Das ist der richtige Weg. Doch

wir müssen zudem technologieoffen bleiben. Stattdessen wird Deutschland planwirtschaftlich gemanagt. Verbote dominieren. So sollen ab 2024 faktisch nur noch Wärmepumpen erlaubt sein und keine neuen Gas- und Ölheizungen mehr. Beim Emissionshandel würden fossile Energien automatisch teurer werden. Dennoch hätten alle Marktteilnehmer die Möglichkeit, selbst Lösungen zu kreieren und am Markt wettbewerbsfähig anzubieten, um zu den nachhaltig besten Lösungen zu kommen.

Aber bilden sich die Preise für die unterschiedlichen Energieträger über die CO2-Zertifikate nicht heute schon automatisch?

Ostermann: Sicher, doch dieser sollte überall mengenbasiert auf alle Sektoren ausgedehnt und im besten Fall nicht nur über die EU, sondern global gesteuert werden. Doch das ist sicherlich noch ein langer Weg.

Welche Versäumnisse gehen auf das Konto der Vorgängerregierungen?

Ostermann: Viele. Wenn ich an die letzten Reformen in Deutschland zurückdenke, muss ich sehr weit zurückgehen. Das waren 2008 die Unternehmenssteuerreform und 2009 die Schuldenbremse. Das war es aber auch schon. Mit der Rettung Griechenlands kam der Einstieg in die europäische Schuldengemeinschaft. 2011 kam die überstürzte Energiewende. 2015 kam die Flüchtlingskrise. Wir haben bis heute kein wettbewerbsfähiges Einwanderungssystem. Auch wurde der Mindestlohn mitsamt einem Wust an bürokratischen Dokumentationspflichten eingeführt. Außerdem kam die Rente mit 63. Die geht völlig an der Unternehmensrealität vorbei und ist wahnsinnig teuer. Sie kostet Deutschland jeden Monat ungefähr drei Milliarden Euro. Unsere Sozialversicherungssysteme sind nicht nachhaltig finanziert. Unser Steuersystem ist nicht wettbewerbsfähig. Deutschland ist nach Belgien das Land mit den höchsten Unternehmenssteuern. Es fehlt hinten und vorne an strukturellen Reformen.

Worauf führen Sie die Versäumnisse zurück?

Ostermann: Zum einen fürchte ich, dass Politiker eher einen kurz- bis mittelfristigen Blick einnehmen. Der einfachere Weg bringt im Zweifel mehr Wählerstimmen als schmerzhaft strukturelle Reformen. Zum anderen habe ich den Eindruck, dass viele Politiker ein großes Misstrauen gegen- ▶

Vita

Marie-Christine Ostermann

Geb. **1978** in Hamm, Ausbildung zur **Bankkauffrau, BWL-Studium** an der Universität St. Gallen

Zwei Jahre leitete sie die Filialorganisation bei **Aldi Süd**, bevor sie 2006 als **geschäftsführende Gesellschafterin** in vierter Generation an der Seite ihres Vaters und ab **2017** die alleinige Leitung des Familienunternehmens **Rullko Großeinkauf** übernahm.

Von **2009** bis **2012** war sie Bundesvorsitzende des Verbands „**Die Jungen Unternehmer**“. Seit April 2023 ist sie Präsidentin des Verbands „**Die Familienunternehmer**“.



UNTERNEHMERIN OSTERMANN: Stimme der Familienunternehmen in Gesellschaft und Politik

DAS UNTERNEHMEN

Der Name des vor fast 100 Jahren gegründeten Lebensmittelgroßhandels leitet sich von seinem Gründer ab, dem Kaufmann Carl Rullkötter aus Hamm. Heute wird die **Rullko Großeinkauf GmbH & Co. KG, Hamm** in der vierten Generation von Marie-Christine Ostermann geführt. Das nahezu vollständig digitalisierte Unternehmen beliefert Großküchen wie Kliniken und Seniorenzentren. Der Großmarkt in Hamm-Rhynern bildet das zweite Standbein von Rullko. Dieser ist Anlaufpunkt für die Gastronomie in der Region Hamm und Umgebung. Das Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und erzielte 2022 nach eigenen Angaben einen Umsatz von 82 Millionen Euro.

DER VERBAND

Der Bundesverband „**Die Familienunternehmer**“ vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von 180 000 Familienunternehmen in Deutschland. Er setzt sich für eine marktwirtschaftliche Ordnungspolitik, einen fairen Wettbewerb und unternehmerische Freiheit ein. Der Verband selbst hat rund 6500 Mitglieder. Mit Marie-Christine Ostermann steht seit April erstmals eine Frau an der Spitze des Verbands. Von 2009 bis 2012 war Ostermann – wie einst ihr Vater Carl-Dieter Ostermann – Bundesvorsitzende des Nachwuchs-Verbands „Die jungen Unternehmer“. Durch viele Talkshow-Auftritte verschaffte Ostermann den Familienunternehmen damals eine hohe mediale Präsenz.

über der Marktwirtschaft hegen und eher links orientiert sind. So nehmen sie den Menschen die Entscheidungen ab, anstatt sie zu stärken, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Aus Angst davor, dass Menschen wie in den USA und Frankreich geschehen, auf die Barrikaden gehen?

Ostermann: Sicher. Strukturreformen durchzusetzen, ist hart und unbequem. Doch der bisherige Weg ist nicht nachhaltig. Wir brauchen Entscheidungen, die es Ländern, Unternehmen und Menschen ermöglichen, ihre Zukunft eigenverantwortlich gestalten zu können. Das gilt gerade in Zeiten der Energiekrise. Die Bundesregierung versucht immer wieder, über große Rettungspakete alles und jeden zu retten. Etwa mit dem Industriestrompreis. Nach dem Vorschlag von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck soll der Strompreis für die Industrie für 80 Prozent des Verbrauchs befristet bis 2030 auf sechs Cent pro Kilowattstunde gedeckelt werden. Von dieser Subvention profitiert nur eine kleine Auswahl sehr großer Unternehmen. Erwirtschaften müssen sie alle. Das geht zu Lasten des Mittelstands und künftiger Generationen.

Viele Menschen empfinden es als ungerecht, dass große Unternehmen wie auch Banken vom Staat gerettet werden, Sie selbst aber leer ausgehen. Können Sie das nachempfinden?

Ostermann: Ich kann verstehen, dass die Menschen das als ungerecht empfinden. Ich finde es ja selbst als nicht richtig. Die europäischen Banken sind verglichen mit den Zeiten der Finanzkrise aber mit deutlich mehr Eigenkapital ausgestat-

tet. Ich hatte damals immer schon betont, dass Risiko und Haftung in eine Hand gehören. Das ist unser täglich Brot. Als Familienunternehmer haften wir dafür, wenn etwas schiefgeht. Doch noch gibt es keine überzeugenden Lösungen, wie eine Bank abgewickelt werden kann, die systemrelevant ist. Der Staat darf sich dennoch nicht unter Druck setzen lassen.

Die Firmenpleiten werden sich häufen, jetzt wo die Zeit des billigen Geldes vorbei ist...

Ostermann: Richtig. Wir befinden uns am Ende eines verlorenen Jahrzehnts. Am Anfang der Finanz- und Staatsschuldenkrise war die expansive Geldpolitik der Notenbanken nachvollziehbar. Das geriet später ins Wanken. Als Bankkauffrau hatte ich noch gelernt, dass man Zinsen für sein Ersparnis bekommt und keine Strafzinsen dafür bezahlen muss, wie das in den vergangenen Jahren der Fall war. Doch es gibt keinen ‚Free Lunch‘. Auch Geld gibt es nicht für umsonst. Jetzt muss jeder wieder genau abwägen, ob er einen Kredit aufnehmen kann. Risiko und Haftung gehören zusammen. Und auch Firmenpleiten gehören dazu.

Was können andere von Familienunternehmen lernen?

Ostermann: Dass man sein Geschäft so nachhaltig führt, dass es gut bestellt an die nächste Generation weitergegeben werden kann. Das vermisse ich sehr an der Politik. Auch bei unserer aktuellen demografischen Entwicklung müssen die Sozialsysteme finanzierbar bleiben. Da sollten wir vielleicht eher mit 73 Jahren anstelle von 63 Jahren in Rente gehen.

Das Renteneintrittsalter muss an die Lebenserwartung angepasst werden. Dadurch würden auch die Lohnnebenkosten wieder sinken, und Deutschland würde für qualifizierte Fachkräfte wieder attraktiver werden.

Noch zeichnet sich die Finanzierungslücke nicht beim Bundeshaushalt ab. Christian Lindner hat mehr Geld eingenommen als je zuvor...

Ostermann: Richtig. Wir haben kein Einnahmeproblem. Wir haben Rekordsteuereinnahmen. Wir müssen dringend auf die Ausgabenseite gucken und uns fragen, was wir da ändern können. So hat sich der Bundestag beispielsweise personell enorm aufgebläht. Wenn wir endlich anfangen würden, die Bürokratie abzubauen, könnten wir sehr viel Personal- und sinnlose Verwaltungskosten einsparen. Dadurch könnten wir die Menschen nicht nur steuerlich, sondern auch nervlich entlasten, die Abgaben senken und die Sozialsysteme reformieren. Auch Unternehmern würde das motivieren, mehr zu investieren.

Aufstieg durch Bildung und Leistung lautet das Kernversprechen der sozialen Marktwirtschaft. Warum wird dieses hier so wenig eingehalten?

Ostermann: Dafür müsste unser Bildungssystem reformiert werden. Es mangelt an Fachkräften. Dass viele Kinder nach der Grundschule nicht richtig lesen und schreiben können, ist ein Skandal. Es wäre wichtig, dass alle Kinder in die Kita gehen. Die frühkindliche Bildung ist essenziell gerade für Kinder mit Migrationshintergrund. Doch wir müssen Talente fördern, anstelle zu versuchen, nur die Schwächen auszugleichen und alle gleich zu machen. Dazu muss die Persönlichkeitsentwicklung in den Schulen gefördert werden, damit Kinder lernen, wie sie Selbstvertrauen aufbauen und mutig sein können.

Und wie sieht es mit dem Lehrstoff aus?

Ostermann: Der müsste realitätsnäher werden. Schon ich habe damals wenig über das echte Leben gelernt und habe den Eindruck, dass sich das heute noch verstärkt hat. Welcher Jugendliche weiß heute Grundlegendes über Finanzthemen? Was ist ein Markt? Wie bilden sich Angebot und Nachfrage? Was ist eine Aktie? Oder eine GmbH? Wie kann ich ein Vermögen aufbauen und wie ein Unternehmen gründen? Ich habe deshalb im Jahr 2015 mit anderen die Initiative ergriffen und ein Non-Profit-Unternehmen gegründet. „Startup Teens“ ermöglicht Jugendlichen unabhängig vom sozialen Background oder dem Schulsystem, das sie bisher durchlaufen haben, unternehmerisches Denken und Handeln zu lernen.

Wie kann man das in Anspruch nehmen?

Ostermann: Die Plattform ist unter www.startupteens.de für alle zugänglich. Kinder können sich zu allen Themen Videos ansehen, produziert von ‚The Simple Club‘, den absolu-

„**Ich kann gut verstehen, wenn Menschen zweifeln, ob Deutschland unter diesen Bedingungen noch eine gute Zukunft hat.**“

ten Rockstars der Online-Nachhilfe. Wir haben inzwischen mehr als 1000 Mentoren auf der Website für die Jugendlichen. Bei einer Challenge können sie ihre eigene Geschäftsidee über ein Video einreichen und in sieben Kategorien ein Startkapital von jeweils 10.000 Euro gewinnen. Uns ist es wichtig, zur Chancengerechtigkeit beizutragen. Es gibt nur rund 3,5 Millionen Selbstständige in diesem Land. Die meisten leben in keinem Unternehmer-geprägten Haushalt.

Das war bei Ihnen anders. War Ihr Berufsweg vorgezeichnet?

Ostermann: Gewissermaßen. Ich kann mich noch gut an meine Urgroßmutter erinnern. Sie war mein großes Vorbild. Und natürlich mein Vater, der mich oft ins Unternehmen und zu Veranstaltungen mitgenommen hat. Es

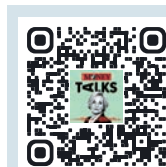
hat mich aber auch wirklich interessiert. Mit 16 Jahren habe ich aus eigenem Antrieb zu meinem Vater gesagt: ‚Ich möchte unser Familienunternehmen in die Zukunft führen.‘ Ich habe dann Betriebswirtschaftslehre in St. Gallen studiert, bin zu mehreren Praktika ins Ausland gegangen und habe bei Aldi Süd in München Führung gelernt, bevor ich mit 28 Jahren als Geschäftsführerin ins eigene Familienunternehmen Rullko eingestiegen bin.

In Familienunternehmen sind Frauen in Führungspositionen vergleichsweise unterrepräsentiert. Wie verlief Ihr Start?

Ostermann: Ich war als zukünftige Chefin immer akzeptiert und hatte meine Kompetenz auch in meiner Funktion als Vorsitzende des Verbands „Die Jungen Unternehmer“ in vielen Talkshows unter Beweis gestellt.

‚Frau Ostermann ist der junge Stachel im Fleische bequem geworden Politik‘, bescheinigt Ihnen Ihr Verbandshauptgeschäftsführer Albrecht von der Hagen. Wollen Sie der Stachel bleiben?

Ostermann: Dass ich kritisiert werde, stört mich nicht. Ich bin überzeugt davon, dass das der richtige Weg ist. Die Familienunternehmen stellen fast 60 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze und 80 Prozent der Ausbildungsplätze. Wir Unternehmer und Führungskräfte müssen sichtbar sein und uns einmischen, auch wenn das manchmal unbequem und unpopulär ist. ■

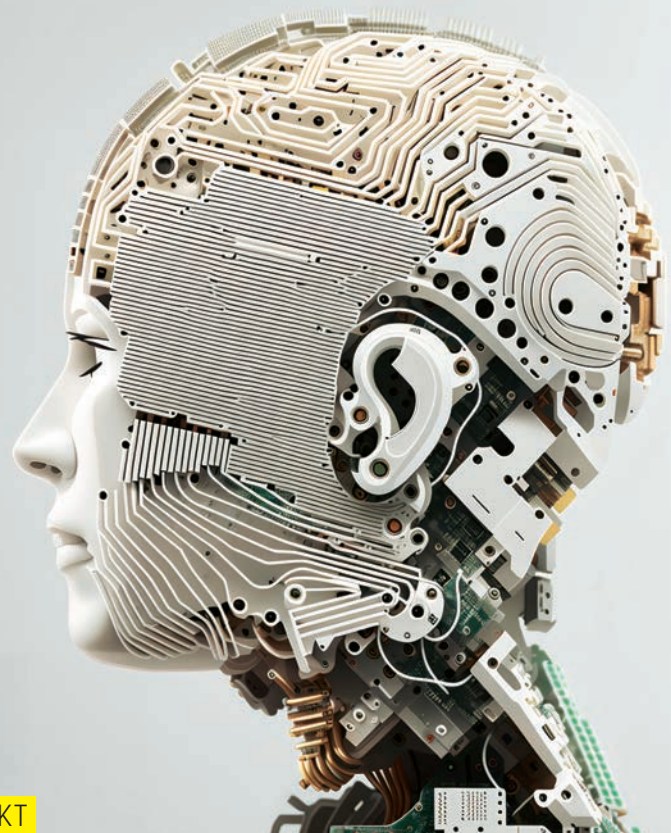


Das ganze Interview mit Marie-Christine Ostermann senden wir im Podcast FOCUS MONEY talks (38. Episode) überall dort, wo es Podcasts gibt, oder scannen Sie diesen QR-Code.

The Economist

Das Beste für FOCUS MONEY-Leser

Der 1843 gegründete „The Economist“ mit dem Leit-motto „Den globalen Fortschritt inspirieren“ gilt heute als eine der führenden Wirtschaftszeitschriften der Welt. Er betont seine Unabhängigkeit und Objektivität; mit Büros in 14 Ländern weltweit ist er für seine tiefen Analysen der globalen Wirtschaft und Politik bekannt. In einer Kooperation macht FOCUS MONEY seinen Lesern in der Regel wöchentlich einen ausgewählten Artikel aus „The Economist“ zugänglich.



ULTRALEISTUNGSFÄHIGE KI: Wird es eine schnelle Entwicklung zu super-humanoiden Robotern geben?

LIEBE UND KONFLIKT

Was würden die Menschen in einer Welt der Super-KI tun?

Ein Gedankenspiel auf der Grundlage wirtschaftlicher Prinzipien.

In „Wall-E“, einem Film aus dem Jahr 2008, leben die Menschen in einer Welt, die man als voll automatisierten Luxuskommunismus bezeichnen könnte. Roboter mit künstlicher Intelligenz, die wunderbar vielfältige Formen annehmen, sind für die gesamte produktive Arbeit zuständig. Die Menschen sitzen in Sesseln, sehen fern und werden fett. Die Buchreihe „Culture“ des schottischen Schriftstellers Iain M. Banks geht noch weiter, indem sie eine Welt skizziert, in der KI so mächtig geworden ist, dass sie superintelligent ist und weit über alles hinausgeht, was heute vorhersehbar ist. Die Bücher stehen auf der Lieblingsliste von Jeff Bezos und Elon Musk, den Chefs von Amazon beziehungsweise Tesla. In der von Banks entworfenen Welt gehört Mangel der Vergangenheit an, und KI-„Köpfe“ steuern den Großteil der Produktion. Die Menschen wenden sich der Kunst zu, erforschen die Kulturen des riesigen Universums und geben sich ganz einfach hedonistischen Vergnügungen hin.

Solche Geschichten mögen weit hergeholt erscheinen. Doch die rasanten Fortschritte im Bereich der generativen KI – die Art KI, die dem beliebten Chatbot ChatGPT von OpenAI zugrunde liegt – haben viele dazu veranlasst, sie ernster zu nehmen. Am 22. Mai veröffentlichten die Gründer von OpenAI einen Blog-Beitrag, in dem es heißt, dass „es denkbar ist, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre KI-Systeme in den meisten Bereichen die Fähigkeiten von Experten übertreffen und so viel produktive Arbeit leisten werden wie eines der größten Unternehmen von heute“. Die zunehmende Möglichkeit einer ultramächtigen KI wirft die Frage auf, was für die Menschen übrig bleiben würde, wenn es so weit

ist. Würden sie zu Couch Potatoes werden wie in „Wall-E“? Hier ein Gedankenpiel, das sich an den Grundsätzen der Wirtschaftswissenschaften orientiert, um eine Antwort darauf zu finden.

KI der grenzenlosen Möglichkeiten. Ein solches Gedankenpiel setzt zwangsläufig einige ziemlich heroische Annahmen voraus. Zunächst einmal nehmen wir an, dass KI wohlwollend, kontrollierbar und von Menschen unterscheidbar sein wird. Wir gehen auch davon aus, dass die menschliche Kultur durch den technischen Fortschritt nicht so radikal verändert wird, dass die Menschen beginnen, KI zu lieben oder gar anzubeten. Stattdessen stellen wir uns KI als ein Werkzeug vor: einen virtuellen, superschlauen, spottbilligen Bot. Wir gehen davon aus, dass die Beschränkungen, die der breiten Anwendung von KI entgegenstehen, wie zum Beispiel die Energiebeschränkungen, beseitigt werden. Keine dieser Annahmen ist gesichert, aber sie tragen dazu bei, dass eine solche Übung möglich wird.

2019 modellierten die drei Wirtschaftswissenschaftler Philippe Aghion, Ben Jones und Chad Jones die Auswirkungen von KI. Sie stellten fest, dass ein explosives Wirtschaftswachstum plausibel ist, wenn KI zur Automatisierung der gesamten Produktion, einschließlich des Forschungsprozesses selbst, verwendet werden kann – und sich somit selbst verbessert. Eine nahezu unbegrenzte Anzahl von KIs könnte an einem beliebigen Problem arbeiten, was enorme wissenschaftliche Möglichkeiten eröffnen würde. Ihre Modellierung enthielt jedoch einen wichtigen Vorbehalt. Wenn KI den größten Teil, aber nicht die gesamte Produktion oder den größten Teil, aber nicht den gesamten Forschungsprozess automatisiert, würde das Wachstum nicht in Gang kommen. Wie die Ökonomen es ausdrücken: „Das Wirtschaftswachstum wird möglicherweise nicht durch das eingeschränkt, was wir gut machen, sondern durch das, was wesentlich und dennoch schwer zu verbessern ist.“

Ein Gedanke des Wirtschaftswissenschaftlers William Baumol bietet hierfür eine Erklärung. In einer 1965 veröffentlichten Arbeit untersuchten er und sein Kollege William Bowen die Löhne in der darstellenden Kunst. Sie

stellten fest, dass die „Leistung pro Arbeitsstunde eines Geigers, der ein Schubert-Quartett in einem normalen Konzertsaal spielt, relativ unverändert bleibt“. Selbst als der technische Fortschritt andere Branchen produktiver machte, blieb die darstellende Kunst davon unberührt. Da die Menschen auch bei steigenden Preisen immer noch bereit waren, Geld für die Kunst auszugeben – die Nachfrage war „unelastisch“ –, beanspruchte die Kunst einen größeren Teil des BIP und belastete daher das Gesamtwachstum.

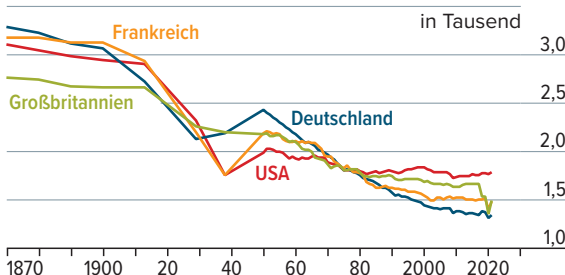
Das Beispiel von Baumol verweist auf ein größeres Prinzip. Wenn die Bereiche, die KI vollständig automatisieren kann, nur ein unvollkommener Ersatz für die Bereiche sind, die nicht automatisiert werden können, und die Nachfrage nach nicht automatisierbaren Industrien nur schwer zu steigern ist, dann wird der Anteil der unproduktiven Sektoren am BIP wachsen und das Gesamtwachstum verringern. Philippe Aghion, Ben Jones und Chad Jones stellen fest, dass dies über weite Strecken des vergangenen Jahrhunderts tatsächlich der Fall war. Die Technologie hat weite Teile der Landwirtschaft und des verarbeitenden Gewerbes automatisiert und damit den relativen Preis ihrer Erzeugnisse gesenkt. Infolgedessen haben die Menschen einen größeren Teil ihres Einkommens für Branchen wie Bildung, Gesundheitswesen und Freizeit ausgegeben, die nicht die gleichen Produktivitätsgewinne verzeichnen konnten.

Körperlose KI. Wird Baumols Geschichte in einer Welt von Bedeutung sein, in der KI fähiger ist als die talentiertesten Menschen? Wenn die KI körperlos bleibt – weil der Fortschritt in der Robotik möglicherweise hinter dem in der Informatik zurückbleibt –, dann lautet die Antwort sicherlich ja. Ein Großteil der Wirtschaft, einschließlich des Baugewerbes und der verarbeitenden Industrie, ist ausgesprochen physisch. Es gibt zahllose Arbeitsplätze, darunter viele im Gesundheitswesen, die eine Kombination aus Intelligenz und der Fähigkeit, sich in der physischen Welt zu bewegen, erfordern. Diese Arbeitsplätze würden nur in einem Szenario an Bedeutung gewinnen, in dem KI die kognitive Arbeit zu dominieren beginnt. Die Men- ▶

Faul, wohlhabend, klug

Der technische Fortschritt macht es möglich. Innovationen haben seit der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Zahl der jährlichen Arbeitsstunden kontinuierlich reduziert. Künstliche Intelligenz (KI) kann diesen langfristigen Trend womöglich noch beschleunigen.

Arbeitsstunden je Arbeiter seit 1870



Quelle: Economist

schen würden in der physischen Welt arbeiten, vielleicht unter der Leitung von KI als „leitende Angestellte“ oder „Professoren“.

Super-humanoide Roboter. Aber was ist, wenn die ulti-raleistungsfähige KI auch super-humanoide Roboter entwickelt? Der materielle Bedarf würde mit ziemlicher Sicherheit von Maschinenhänden gedeckt werden. Dann könnte man erwarten, dass die Menschheit die Schufterei aufgibt, ähnlich wie in „Wall-E“. Tatsächlich verfasste der Wirtschaftswissenschaftler John Maynard Keynes 1930 einen Aufsatz mit dem Titel „Wirtschaftliche Möglichkeiten für unsere Enkelkinder“, in dem er spekulierte, dass die Menschen in einem Jahrhundert weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten würden. Das durch die Technologie erzeugte Wachstum würde das „wirtschaftliche Problem“ lösen und es den Menschen ermöglichen, sich auf Aktivitäten zu konzentrieren, die an sich angenehm sind. Zugegeben, Keynes' 15-Stunden-Woche ist bislang nicht eingetreten – aber ein höheres Wohlstandsniveau, das die Attraktivität der Freizeit erhöhen kann, hat die Arbeitszeiten in seinem Sinne verkürzt. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der reichen Welt ist von etwa 60 im späten 20. Jahrhundert auf heute unter 40 gefallen.

Dennoch gibt es einige Bedürfnisse, die vielleicht nur der Mensch befriedigen kann, selbst in einer Welt der hochleistungsfähigen, körperhaften KI. Betrachten Sie drei Bereiche, in denen der Mensch noch eine Rolle spielen kann: Arbeit, die mit dem Spiel verschwimmt, Spiel selbst und Arbeit, bei der der Mensch eine Art Vorteil behält.

Spiel und Spaß. Beginnen wir an der verschwimmenden Grenze zwischen Arbeit und Freizeit. Obwohl die Arbeitszeiten im letzten Jahrhundert zurückgegangen sind, lag der größte Teil des Rückgangs vor den 1980er-Jahren. Reiche Menschen arbeiten zunehmend länger als ärmere Menschen. Der Aufsatz von Keynes deutet eine Erklärung für diese seltsame Entwicklung an. Er unterteilte das menschliche Streben in zwei Bereiche: „Diejenigen Bedürfnisse, die in dem Sinne absolut sind, dass wir sie unabhängig von der Situation unserer Mitmenschen emp-

finden, und diejenigen, die in dem Sinne relativ sind, dass wir sie nur dann empfinden, wenn ihre Befriedigung uns über unsere Mitmenschen erhebt, uns ihnen gegenüber überlegen fühlen lassen.“

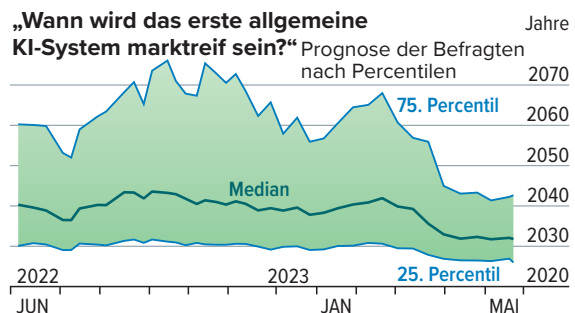
Vielleicht hat Keynes den Umfang dieser zweiten Klasse von Bedürfnissen unterschätzt. Ein Zyniker könnte behaupten, dass ganze akademische Disziplinen in diese Kategorie fallen: Sie existieren ohne offensichtlichen Wert für die Welt, und die Akademiker konkurrieren dennoch wütend um ihren Status aufgrund ihrer Intelligenz. Ökonomen würden sagen, dass Arbeit für viele zu einem „Konsumgut“ geworden ist, das weit mehr Nutzen bietet als das damit erzielte Einkommen.

Homo ludens. Spiele bieten einen weiteren Hinweis darauf, warum Menschen vielleicht nicht ganz aufhören zu arbeiten. Millionen von Menschen sind in der Unterhaltungsbranche und im Sport tätig und konkurrieren um Einfluss in Bereichen, die manche als immateriell betrachten. Wenn KI die Menschen überholt, wird das Interesse an solchen Spielen vielleicht nachlassen. Belege aus Sportarten, in denen der Mensch bereits zweitklassig ist, sprechen jedoch dagegen. Seitdem DeepBlue von IBM im Jahr 1997 den Weltgroßmeister Garri Kasparow im Schach besiegt hat, ist das Interesse an diesem Spiel nur noch gestiegen. Bei anderen Spielen, die durch KI „gelöst“ wurden, darunter Go, ein altes chinesisches Brettspiel, und wettbewerbsfähige Videospiele, ist ein ähnliches Muster zu beobachten. Weltweit hat sich die Zahl der Videospiele in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt und erreichte letztes Jahr 3,2 Milliarden. Heutzutage gibt es eine wachsende Zahl von Spielern, die ihren Lebensunterhalt mit Wettbewerben oder Streaming verdienen.

KI könnte dieses Interesse noch verstärken. Wie Banks spekulierte, könnten sich die Menschen auf „die Dinge spezialisieren, auf die es im Leben wirklich ankommt, wie Sport, Spiele, Romantik, das Studium toter Sprachen, barbarischer Gesellschaften und unlösbarer Probleme sowie das Besteigen hoher Berge ohne Sicherheitsgurt“. Andere Menschen werden ihnen dabei vermutlich zusehen wollen. ■

Super-KI kommt schnell

Die in der Tech-Branche sehr beliebte Prognoseplattform Metaculus sagt voraus: Die Entwicklung einer KI, die über ausreichende Roboterfähigkeiten verfügt, um beispielsweise ein Modellauto zusammenzubauen, wird bereits in den frühen 2030er-Jahren möglich sein.



Quelle: Economist



Luxuriöses Strandresort auf Wollin

Verbringen Sie traumhafte Tage im neu eröffneten 5-Sterne Hotel in bester Strandlage im polnischen Ostseebad Misdroy auf der Halbinsel Wollin.



4 Tage / 3 Nächte

Einmalige Sonderpreise
inklusive Frühstück

schon ab € **199,-**
p.P. in der Suite

Das 5-Sterne Wave Misdroy Resort & Spa mit seiner spektakulären Architektur, welches ausschließlich über Suiten verfügt, liegt in bester Strandlage im polnischen Ostseebad Misdroy auf der Halbinsel Wollin, mit einem außergewöhnlichen Blick auf den Sandstrand der Pommerschen Bucht. Das architektonisch beeindruckende Luxushotel verfügt über ein Restaurant mit Schwerpunkt auf regionaler und nachhaltiger Küche sowie eine Café-Bar. Der umfangreiche Spa-Bereich bietet Ihnen verschiedene Saunen, Innenpool, beheizter Außenpool, Dampfbad, Whirlpool, Ruhebereiche sowie einen Fitnessraum. Die Suiten (34-43 qm²) sind mit getrennten Wohn- und Schlafbereich, Sat-TV, Klimaanlage, Safe, Minibar, Tee-/Kaffeestation, Dusche/WC, Föhn, kostenfreiem W-LAN und Balkon ausgestattet. Wahlweise sind die Zimmer mit Parkblick oder seitlichem Meerblick buchbar.

Für Sie inklusive

- ✓ Kostenfreie Stornierung bis 60 Tage vor Reiseantritt*!
- ✓ 3, 5 oder 7 Nächte in der geb. Zimmerkategorie
- ✓ Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ Nutzung des Wellnessbereiches
- ✓ Für Aufenthalte mit Anreise bis 07.07.2023 in einer Suite mit seitl. Meerblick erhalten Sie einen kostenfreien Tiefgaragenstellplatz



Ihre Sonderpreise und Reisetermine	(p.P. in Euro)		
	Suite		
Saison (tägliche Anreise)	3 Nächte	5 Nächte	7 Nächte
04.11.- 20.12.2023	199,-	299,-	359,-
04.10.- 03.11.2023	249,-	399,-	479,-
14.06.- 23.06. / 03.09.- 03.10. / 21.12.- 28.12.2023	299,-	489,-	579,-
24.06.- 02.09.2023	499,-	819,-	1.129,-
Silvesterpakete 2023/24 inkl. Programm: Anreise am 30.12. (3 Nächte), 28.12. (5 Nächte) und 26.12.2023 (7 Nächte)	649,-	879,-	1.199,-
Halbpension: + € 29,- pro Person/Nacht			
Weitere Zimmerkategorien auf Anfrage und im Online-Shop. // Die Kurtaxe ist vor Ort an das Hotel zu entrichten.			
Bequeme An- & Abreise: Eigene An- & Abreise, PKW-Parkplatz nach Verfügbarkeit am Hotel.			

Entspannte Auszeit im Hilton auf Usedom

Entspannen Sie auf der Sonneninsel Usedom und verbringen Sie erholsame Tage im 5-Sterne Hotel im polnischen Badeort Swinemünde mit seinem breiten Sandstrand.



4 Tage / 3 Nächte

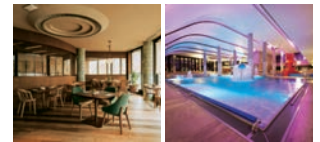
Einmalige Sonderpreise
inklusive Frühstück

schon ab € **289,-**
p.P. im Doppelzimmer

Das luxuriöse 5-Sterne Hilton Resort & Spa besticht mit seiner einzigartigen Lage auf der Insel Usedom, direkt an der Strandpromenade von Swinemünde. Swinemünde ist eine der bekanntesten Städte an der polnischen Ostsee. Es ist ein idealer Ort für Wellnessliebhaber und Erholungssuchende. Das Hotel bietet Ihnen ein Buffet- und A-la-Carte-Restaurant, ein Café, eine Lobby-Bar, eine Sushi-Bar, eine Skybar auf der Dachterrasse, ein Fitnesscenter sowie einen VIP-Spa-Bereich (gegen Gebühr). Darüber hinaus gibt es einen direkten Zugang zum Spa-Bereich Baltic Park Molo/Aquapark, welcher über einen großzügigen Spa und ein Schwimmbecken verfügt (1 Stunde täglich inkl.). Die Zimmer sind mit Klimaanlage, Telefon, TV, Schreibtisch, Dusche, WC und Balkon ausgestattet. Die Superior-Zimmer liegen oberhalb der zweiten Etage und verfügen über seitlichen Meerblick.

Für Sie inklusive

- ✓ Kostenfreie Stornierung bis 60 Tage vor Reiseantritt*!
- ✓ 3, 5 oder 7 Nächte in der geb. Zimmerkategorie
- ✓ Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ Nutzung des Spa-Bereichs Baltic Park Molo/Aquapark (1 Std. / Tag)
- ✓ Nutzung der Rooftop-Bar auf der Dachterrasse (saisonabhängig, Getränke gegen Gebühr)



Ihre Sonderpreise und Reisetermine	(p.P. in Euro)		
	Doppelzimmer Superior		
Saison (tägliche Anreise)	3 Nächte	5 Nächte	7 Nächte
05.11.- 21.12.2023 (inkl. Halbpension)	299,-	499,-	679,-
04.10.- 04.11.2023	289,-	479,-	649,-
14.06.- 22.06.2023	349,-	569,-	799,-
03.09.- 03.10. / 22.12.- 28.12.2023*	339,-	549,-	779,-
23.06.- 02.09.2023	459,-	749,-	1.049,-
Silvesterpakete 2023/24 inkl. Programm: Anreise 30.12. (3 Nächte), 28.12. (5 Nächte), 26.12.2023 (7 Nächte)	699,-	979,-	1.199,-
Halbpension: + € 29,- pro Person/Nacht // Vollpension: + € 42,- pro Person/Nacht			
*in diesem Zeitraum ist kein Aufenthalt mit 7 Nächten möglich. // Weitere Zimmerkategorien auf Anfrage und in unserem Online-Shop. // Die Kurtaxe ist vor Ort an das Hotel zu entrichten.			
Bequeme An- & Abreise: Eigene An- & Abreise, PKW-Parkplatz nach Verfügbarkeit am Hotel.			

Reserviertes Zimmer-Kontingent – buchen Sie jetzt Ihren Wunschtermin!

Persönliche Beratung & Buchung:
06128 / 740 81 60
(Mo-SO: 8-22 Uhr)

Online buchen: www.riv-touristik.de/FOCMON2423
Viele weitere Sonderangebote:
www.riv-touristik.de



QR-Code scannen
& Hotels entdecken!

RIV TOURISTIK seit 1984
Ihr Reisespezialist seit 35 Jahren.

Veranstalter: RIV Touristik GmbH, Georg-Olm-Str. 17, 65232 Taunusstein. // *Sie haben nun die Möglichkeit, die Reise bis 60 Tage vor Reiseantritt kostenfrei, abweichend von unseren AGB, zu stornieren. // Wichtige Hinweise: Reisedokumente: Deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Staatsbürger anderer Nationen informieren wir gerne vor der Buchung über ihre Einreisebestimmungen - bitte geben Sie uns Ihre Nationalität vor der Buchung an. // Diese Reise ist grundsätzlich nicht für mobilitätseingeschränkte Personen geeignet - Personen mit eingeschränkter Mobilität beraten wir gerne vor der Buchung. // Es kann nicht garantiert werden, dass die Mitarbeiter im Hotel Deutsch sprechen. // Änderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebestimmungen, die Sie nach Buchung erhalten und die AGB der RIV Touristik GmbH (auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsabschluss). Mit Auslieferung des Sicherungsscheines ist eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Verfügbarkeit, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Datenschutzinformationen: Wir sind daran interessiert, die vertrauensvolle Kundenbeziehung mit Ihnen zu pflegen und Ihnen Informationen und Angebote zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 (1) (f) der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Angebote von uns zuzusenden. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen (Telefon: 06128 / 740810, E-Mail: werbung@riv-touristik.de). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.riv-touristik.de/Datenschutz. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.

ROHSTOFFPRODUZENTEN

Mit neuer Kraft

Kupfer, Kohle oder Eisenerz – die **Nachfrage nach Rohstoffen** hängt maßgeblich vom **Wirtschaftswachstum in China** ab. Hier kommt es nach dem Ende der Lockdowns zu einer **Erholung**, wenn auch auf einem niedrigen Niveau

WARTEN AUF CHINA: Die Erholung der Wirtschaft hilft den Rohstoffproduzenten



von LUDWIG BÖHM

Die Rohstoffbranche hat schwierige Zeiten hinter sich. Im vergangenen Jahr haben sich insbesondere Arbeitskräfte und Energie verteuert. Vor allem aber verlief die Nachfrage aus China schwach. Bei verschiedenen Rohstoffen wie Kupfer oder Kohle entfällt rund die Hälfte des weltweiten Bedarfs auf das Reich der Mitte mit seinen rund 1,4 Milliarden Menschen.

Bedingt durch die großflächigen Corona-Lockdowns stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Volksrepublik 2022 nur um knapp drei Prozent. Das bedeutet für China einen ungewöhnlich niedrigen Wert. Bis 2010 wuchs die chinesische Wirtschaft regelmäßig prozentual zweistellig.

China dreht auf. Seit dem plötzlichen Ende der Corona-Beschränkungen erholt sich die chinesische Wirtschaft – zumindest etwas. Im ersten Quartal des laufenden Jahres wuchs sie um immerhin 4,5 Prozent. Und für das Gesamtjahr peilt Peking sogar ein Wachstum von gut fünf Prozent an. Ob dieses Ziel tat-

sächlich oder nur offiziell auf dem Papier erreicht wird, ist derzeit zumindest nicht sicher. Denn der Staat hält sich bei seinen Ausgaben zurück.

Früher hat Peking immer wieder mit großen Infrastrukturprojekten die Wirtschaft angekurbelt. Doch mittlerweile gibt es einen Großteil der benötigten Staudämme, Eisenbahntrassen oder auch Wohnungen. Allerdings verbraucht auch deren Erhalt und Erneuerung Rohstoffe, wenn auch nicht die Mengen wie der Neubau.

Gleichzeitig scheint es in Europa und den Vereinigten Staaten nur zu einer milden Rezession kommen, wenn überhaupt. Damit sollten sich die weltweiten Rohstoffmärkte weiter erholen, auch wenn ein Boom eher unwahrscheinlich ist. Zusätzliche Impulse kommen vom Umstieg auf Elektroautos und erneuerbare Energien, weil dies umfangreiche Mengen an Kupfer und Lithium braucht. ■ ▷

Kupferproduktion fährt wieder hoch

Der Geschäftsverlauf des australisch-britischen Rohstoffkonzerns hängt stark von der Nachfrage aus China ab. Auch Indien spielt eine wichtige Rolle. Das Management von BHP schätzt in beiden Ländern die Entwicklung positiv ein

Der Konzern ist vor gut 20 Jahren durch die Fusion der australischen BHP mit dem britischen Unternehmen Billiton entstanden und zählt heute zu den größten Produzenten von Rohstoffen der Welt. BHP betreibt Minen in Australien, Kanada oder Chile sowie Peru und produziert so ziemlich alles, was die Industrie an Rohstoffen braucht – von Eisenerz und Kohle bis hin zu Nickel. Besonders interessant ist die Förderung von Kupfer.

Denn das besonders gut leitende und korrosionsbeständige Metall wird in großen Mengen beim Bau von Elektroautos sowie für Wind- und Solarkraft benötigt. In einem Auto mit Elektroantrieb findet im Durchschnitt zweieinhalb Mal mehr Kupfer Verwendung wie in einem Fahrzeug mit Verbrennermotor. E-Autos brauchen sehr viel mehr von dem Buntmetall.

Eine ähnliche Entwicklung ist bei den erneuerbaren Energien zu beobachten. Wind- und Solarparks benötigen vier- bis sechsmal mehr Kupfer pro erzeugtem Megawatt Strom wie andere herkömmliche Kraftwerke. Auch für die Leitungsnetze werden große Mengen des Metalls benötigt. Vereinfacht lässt sich sagen: „Ohne Kupfer keine Energiewende“.

Enorm steigende Nachfrage. BHP schätzt, dass sich in den nächsten 30 Jahren der Verbrauch von Kupfer weltweit glatt verdoppeln wird. Der Konzern hat im vergangenen Jahr fast 1,6 Millionen Tonnen Kupfer gefördert und gehört damit zu den global größten Produzenten. Mit der Menge hätten fast 400000 Windturbinen gebaut werden können.

BHP betreibt mehrere Kupferminen in Chile und eine in Australien. Mit rund 190 Millionen Ton-

nen verfügt das südamerikanische Land nicht nur über die größten Reserven auf der Welt. Das Buntmetall lagert in Chile außerdem nicht besonders tief im Boden, was den Abbau vereinfacht.

Vor zwei Jahren hat BHP seine Mine Spence in Chile ausgebaut und damit die Lebenszeit um weitere 50 Jahre verlängert. Außerdem hat der Konzern in Australien 65 Kilometer entfernt von seiner Mine Olympic Dam eine weitere Lagerstätte entdeckt. Für die anstehenden Explorationsbohrungen hat die südaustralische Regierung kürzlich die Umweltgenehmigung erteilt. Schließlich ist BHP im amerikanischen Bundesstaat Arizona auf ein neues Vorkommen gestoßen.

Wieder gute Geschäfte mit Kupfer. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022/23, das bis zum 30 Juni läuft, hat BHP seine Kupferproduktion um zwölf Prozent auf mehr als 1,2 Millionen Tonnen hochgefahren. Im Gesamtjahr soll die Menge bei bis zu 1,6 bis 1,8 Millionen Tonnen liegen. Die Produktion von Eisenerz und Nickel stagnierte dagegen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Förderung von Kohle war sogar leicht rückläufig.

Insgesamt zeigte sich das Management zuversichtlich. Die Konzernspitze geht davon aus, dass die Erholung in China und die Dynamik der Stahlproduktion in Indien das langsamere Wirtschaftswachstum in den USA, Europa und Japan ausgleichen können. Langfristig betrachtet sorgt das rötliche Metall für Fantasie. Die Kupferressourcen belaufen sich bei BHP auf mehr als 180 Millionen Tonnen. Das ist die größte Menge von allen Kupferprozenten und ein Drittel mehr als beim nächstgrößten Wettbewerber.

Immer noch hohe Dividendenrendite

Da der Gewinn in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahrs um fast ein Drittel zurückgegangen ist, hat der Konzern die Dividende fürs erste Halbjahr von 1,50 auf 0,90 US-Dollar gekürzt.

WKN/ISIN	850524/AU000000BHP4
Börsenwert	134,3 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	8,4/8,2
Dividendenrendite für 2023e/24e	6,0/6,3%
Kursziel/Stoppkurs	32,23/22,65 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 25%

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen

e = erwartet

Kurs der BHP-Aktie in Euro



GLENCORE

Weiterer Übernahmeversuch

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern mit Sitz in der Schweiz prächtig verdient. Jetzt würde Glencore das Geld in externes Wachstum investieren. Der Vollzug lässt aber noch auf sich warten

Angeblich will die Glencore-Tochter Viterra mit dem amerikanischen Konkurrenten Bunge fusionieren. Das will die Nachrichtenagentur Bloomberg aus Insiderkreisen erfahren haben. Bei Viterra handelt es sich um einen weltweit agierenden Händler von Agrarrohstoffen. Das Unternehmen betreibt mehr als 270 Lagerstätten, fast 30 Hafenterminals und mehr als 200 Schiffe und über 2000 eigene oder geleaste Eisenbahnwaggons. In 37 Ländern verbindet das Handelshaus direkt Produzenten mit Abnehmern.

Viterra gehört rund zur Hälfte dem Schweizer Rohstoffhändler und -produzenten Glencore. Die übrigen Anteile liegen bei der CPP Investment, die Gelder der kanadischen Pensionskasse verwaltet, und bei der British Columbia Investment Management Corporation, ein großer institutioneller Investor, der Pensionskassen, öffentliche Stiftungen und Versicherungen zu seinen Kunden zählt.

Im Gegensatz zu Viterra ist Bunge börsennotiert. Die Marktkapitalisierung beläuft sich auf gut 14 Milliarden US-Dollar. Das Unternehmen handelt ebenfalls Agrarrohstoffe wie Getreide und belegt bei der Verarbeitung von Ölsaaten weltweit den ersten Platz. Glencore hat den kolportierten Deal auf Anfrage von der Schweizer Nachrichtenagentur AWP bislang nicht kommentiert. Angeblich hatten die Schweizer Bunge schon vorher Avancen gemacht, sind aber bisher nicht zum Zuge gekommen.

Teck wehrt sich. Schon etwas länger arbeitet Glencore an der Übernahme von Teck Resources, einem Produzenten von Zink, Kupfer und Kohle. Das Unternehmen aus Kanada kommt derzeit auf

einen Börsenwert von rund 19,2 Milliarden US-Dollar. Glencore bietet gut drei Milliarden Dollar mehr, was den Teckaktionären aber immer noch zu wenig ist.

Die Schweizer taxieren die erwarteten Synergien durch einen Zusammenschluss auf 4,3 bis knapp 5,3 Milliarden Dollar. Außerdem könnte der Konzern mit dem Deal auf einen Schlag seine Produktion von Industriemetallen spürbar ausbauen. Die Erschließung neuer Rohstoffvorkommen dauert dagegen Jahre und scheitert immer wieder an Umweltschützern.

Im März gab Glencore zumindest schon einmal die vollständige Übernahme der CEZ-Zinkraffinerie in Kanada bekannt, an der die Schweizer zuvor mit 25 Prozent beteiligt waren. Wenigstens dieser Deal ist in trockenen Tüchern. Glencore selbst produziert vor allem Kupfer und Zink, aber auch Gold, Silber und etwas Kohle. Das Unternehmen ist aber auch als Rohstoffhändler tätig.

Der Konzern mit Sitz im Steuerparadies Zug betreibt auf allen sechs Kontinenten Büros und beschäftigt mehr als 140000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2022 stieg der Umsatz um fast 26 Prozent auf knapp 256 Milliarden Dollar. Der Konzern profitierte unter anderem von den hohen Energiepreisen.

Der Nettogewinn schoss von fünf Milliarden Dollar auf den Rekordwert von 17,3 Milliarden Dollar. Damit lag der jüngste Jahresgewinn höher als der Marktwert des Übernahmeziels Bunge. Von dem Gewinn gingen 5,1 Milliarden Dollar per Dividende an die Aktionäre. Außerdem kaufte Glencore bis Februar 2023 für 3,1 Milliarden Dollar eigene Aktien zurück.

Zenit beim Gewinn überschritten

Aufgrund der rückläufigen Energiepreise dürfte Glencore 2023 nicht mehr so viel verdienen wie im Rekordjahr 2022. Trotzdem ist die Aktie noch günstig bewertet.

WKN/ISIN	A1JAGV/IE00B4T3BW64
Börsenwert	60,1 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	7,3 / 7,8
Dividendenrendite für 2023e/24e	7,8 / 8,0%
Kursziel/Stoppkurs	5,80 / 4,25 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 20%

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen

e = erwartet

Kurs der Glencore-Aktie in Euro



AURUBIS

Schwerer Unfall in Hamburg

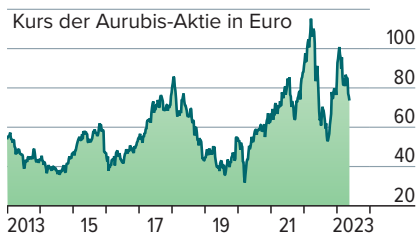
Bei Instandhaltungsarbeiten ist in einem Werk am 11. Mai Stickstoff ausgetreten. Infolge des Unfalls sind drei Mitarbeiter gestorben. So etwas ist noch nie in der Geschichte von Aurubis vorgekommen. Das Unternehmen stellt seit mehr als 150 Jahren Kupfer und andere Industriemetalle her.

Weltweite Nummer 1. Aurubis selbst bezeichnet sich als weltweit führender Recycler von Kupfer und Nicht-Eisen-Metallen. Zum Portfolio zählen auch Edelmetalle, aber auch Blei, Nickel, Zinn, Zink und Selen.

Das Recycling von Kupfer sollte sich perspektivisch immer besser rechnen. Denn der Kupfergehalt im Gestein der Minen nimmt immer weiter ab und verteuert dadurch die Produktion.

Für Fantasie sorgt die Wiederaufbereitung von Akkus ausgemusterter E-Autos. Aurubis hat Verfahren entwickelt, mit denen sich Lithium, Nickel, Graphit und Kobalt wiedergewinnen lassen. Nach guten Ergebnissen im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 hob der Vorstand die Prognose fürs Gesamtjahr an.

Aurubis



WKN/ISIN	676650/DE0006766504
Börsenwert	03,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	8,6/8,5
Dividendenrendite für 2023e/24e	2,2/2,2%
Kursziel/Stoppkurs	89,00/62,70 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 25%

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen e = erwartet

VANECK GLOBAL MINING ETF USA

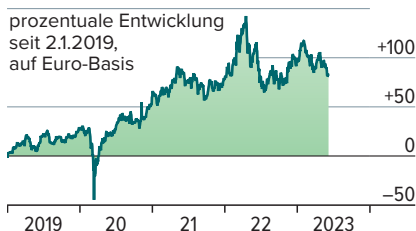
Alles von Rang und Namen

Der Name des Minen-ETFs von VanEck ist etwas irreführend. Denn der Indexfonds investiert nicht schwerpunktmäßig in den USA, sondern weltweit. Unternehmen aus den Vereinigten Staaten sind nur mit etwas mehr als 14 Prozent gewichtet. Rund die Hälfte des Fondsvermögens ist in Australien und Kanada investiert. Geringere Anteile entfallen außerdem auf Brasilien, Südafrika und China.

Große Konzerne hoch gewichtet. Zum Portfolio gehören alle bekannten Rohstoffförderer. Am höchsten gewichtet sind BHP, Rio Tinto, Glencore und Vale. Unter den zehn größten Positionen finden sich auch namhafte Produzenten von Edelmetallen wie Newmont oder Barrick Gold.

Auf Sicht von fünf Jahren hat der Minen-ETF eine jährliche Rendite von mehr als zehn Prozent erzielt. Für diese gute Performance müssen Anleger allerdings eine vergleichsweise hohe Schwankungsbreite in Kauf nehmen. Die Volatilität (1 Jahr) liegt bei etwas mehr als 27 Prozent. Doch das Risiko lohnt sich.

Vaneck Global Mining ETF



WKN/ISIN	A2JDEJ/IE00BDFBTQ78
Volumen/Auflage	424,0 Mio. € / 18.04.2018
Kosten p.a./Volatilität (1 Jahr)	0,50% / 27,1%
Performance 1/3/5 Jahre	-10,6 / 50,2 / 63,4%
Kursziel/Stoppkurs	33,70 / 23,70 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 25%

Quelle: Fondsweb, eigene Schätzungen e = erwartet



Ab 5,20 Euro
im Monat!

Ein Sturz kann
viel verändern.
Unsere Hilfe zum
Glück auch.

Die ADAC Unfall-
Versicherung.

Jetzt abschließen auf
adac.de/unfall-versicherung
oder unter 089 558 95 72 82
(Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr) und in
jeder ADAC Geschäftsstelle.



ADAC Versicherung AG

ADAC

Ihr Unternehmen ist der einzige börsennotierte deutsche Öl- und Gasförderer. Bekannt sind Sie aber oft nur Brancheninsidern?

Jan-Philipp Weitz: Am Markt hat sich die Deutsche Rohstoff als erfahrener Rohstoffproduzent mit Listing im Börsensegment Scale bereits fest etabliert. Aber es stimmt, wir sitzen zwar in Mannheim, suchen und fördern vor allem Öl und auch Gas indes mit vier Töchtern in den USA, und hier in den Bundesstaaten Colorado, Wyoming und Utah. Das heißt in einem regulatorisch sicheren Umfeld. Hinzu kommen kleinere Aktivitäten bei strategischen Metallen: eine 12,3-prozentige Beteiligung an der kanadischen Almonty, die Wolfram in Portugal und demnächst Südkorea fördert, sowie – mit Partnern – die Erforschung von Lithium-Lagern in Australien.

2022 war für die Deutsche Rohstoff ein Rekordjahr. Da zahlten sich die kräftig gestiegenen Öl- und Gaspreise aus?

Weitz: Sie halfen natürlich. Vor allem aber zahlten sich unsere Investitionen aus den Vorjahren aus, allein von 2019 bis 2021 gut 110 Millionen Euro. Das war für uns ein großer Sprung. Als Folge konnten wir unsere Öl- und Gasproduktion 2022 auf durchschnittlich 9600 Fass Öläquivalent pro Tag steigern – 35 Prozent mehr als 2021 und mehr als das Doppelte der beiden Jahre davor.

Viel investiert trotz des weltweiten Trends zur Dekarbonisierung?

Weitz: Branchenweit führte der globale Weg in Richtung Dekarbonisierung tatsächlich zu klarer Investitionszurückhaltung. Hinzu kam die Marktpanik im Coronajahr 2020. Das erschreckte auch uns zunächst. Wir sahen aber bald darin eine Chance und kauften erhebliche Flächen und Rechte in den USA zu. Inzwischen ernten wir die Früchte. 2022 setzte Deutsche Rohstoff nach HGB-Rechnung mit 165 Millionen Euro 126 Prozent mehr um als im Vorjahr bei einem um 151 Prozent höheren Nettoergebnis von 66 Millionen Euro. Die Börse honoriert das offensichtlich. Seit Anfang 2021 hat sich der Deutsche-Rohstoff-Kurs ungefähr verdreifacht. Aber im Vergleich zu unserer Peer-Group hinken wir weiter massiv hinterher.

Mittlerweile sinken die Öl- und Gaspreise aber wieder.

Weitz: Einen guten Teil der Jahresproduktion sichern wir vorneweg preislich ab, manchmal bis zu 50 Prozent, wenn uns das opportunt erscheint. Wir reduzieren so die Abhängigkeit von Preisschwankungen, haben Planungssicherheit und können gut für das Gesamtjahr kalkulieren. Wir werden auch künftig so verfahren. Rohstoffmärkte sind nun mal zyklisch. Unser Ziel ist eine planbarere Kalkulation und ein diszipliniertes Wachstum.

Fürchten Sie keinen Öl- und Gaspreiseinbruch, sollte sich die Lage um Russland entspannen?

Weitz: Öl und Gas decken immer noch weit mehr als 50 Prozent des weltweiten Primärenergie-Verbrauchs. Und die Tendenz ist eher steigend. Die Ölnachfrage, 2022 bereits wieder über ihrem vorherigen Hoch aus 2019, soll nach den Prognosen zumindest bis 2030 weiter wachsen. Entschieden über den Preis wird daher stark mit von der



JAN-PHILIPP WEITZ
Der gelernte Diplom-Kaufmann und ausgewiesene Finanzexperte arbeitet seit 2010 für die Deutsche Rohstoff AG und führt die Geschäfte seit Juni 2022 als Vorstandsvorsitzender

INTERVIEW

Deutsche Rohstoff steht erst am Anfang

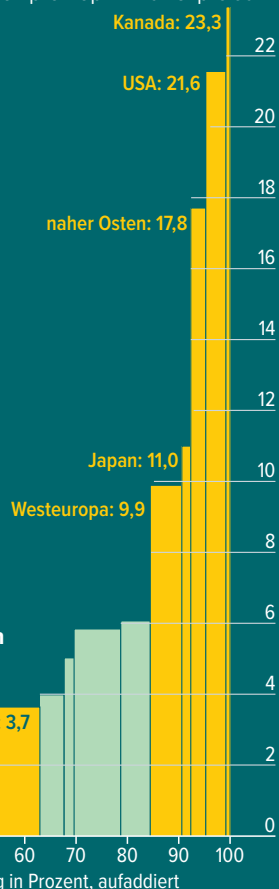
Jan-Philipp Weitz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Rohstoff AG, über die **Lage an den Rohöl- und Erdgasmärkten** und zur Frage, wie sein Unternehmen daraus **Profit schlagen** will

von BERND JOHANN

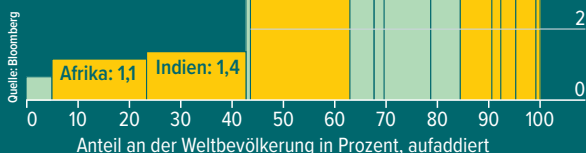
Bedarf bleibt

22,1 Milliarden Barrel war der Ölkonsum der großen Regionen 2022. Ein Pro-Kopf-Verbrauch Chinas ähnlich dem West-Europas hieße 40 Prozent Zuwachs.

Ölverbrauch pro Kopf in Barrel pro Jahr



Ölverbrauch und Anteil an der Weltbevölkerung



Verzinstes Rohölinvestment

Der Ölpreis zeigt grob den Kurs-Trend. DR punktet zudem mit Wachstum und starken Finanzen. Trotz Branchenzyklus erscheint die Aktie unterbewertet.

Deutsche Rohstoff AG



WKN/ISIN	A0XYG7/DE000A0XYG76
Börsenwert	129 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2023e/24e	2,6/2,6
Dividendenrendite für 2023e/24e	4,9/5,2 %
Kursziel/Stoppkurs	42,00/20,00 €
Risiko ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 55 %

Quelle: Bloomberg

Angebotsseite. Russland versorgt den Weltmarkt ja weiter, wenn auch nicht über Europa. Darüber hinaus war die Förderkürzung der OPEC+ im April ein deutliches Signal. Der Markt erwartet so schon für Ende 2023 eine Angebotslücke von mehr als zwei Millionen Barrel pro Tag bei einer neuen Rekordnachfrage von um die 102 Millionen Barrel.

Was bedeutet das für die Deutsche Rohstoff?

Weitz: Wir rechnen 2023 und 2024 erneut mit Top-Ergebnissen: für dieses Jahr mit einem Resultat auf Vorjahreshöhe, für 2024 ein Stück darüber. Das alles bei unterstellt WTI-Rohölpreisen von im Schnitt 75 Dollar, drei Dollar Gaspreis und einem Euro-Wechselkurs von 1,12 Dollar. Würde der Ölpreis gemäß den Prognosen steigen, dürfte hier noch einiges obendrauf kommen. 2023 brachte bisher im ersten Quartal dicke Zuwächse. Wir erzielen etwa 80 Prozent des Umsatzes mit Öl, 20 Prozent mit Gas.

Das heißt, die Öl- und Gaspreise schlagen den Takt?

Weitz: Nicht nur. Wir sind ein sehr Cashflow-starkes Unternehmen. Allein 2022 blieben aus dem operativen Geschäft knapp 143 Millionen Euro übrig. Die nutzen wir zum Schuldenabbau und für neue Investitionen. So hat Deutsche Rohstoff keine Bankschulden mehr. Allein eine Anleihe über hundert Millionen Euro steht noch aus. Abzüglich unseres Kassenbestandes liegt die Nettoverschuldung bei 56 Millionen Euro – gerade mal 40 Prozent des operativen Ergebnisses (Ebitda) aus 2022. Auf der anderen Seite verfügen wir inzwischen in unseren drei Ölgebieten über 350 Bohrungen, vertikal und horizontal, von denen im Moment nur der geringere Teil aktiv ist. Es besteht also ein erhebliches Potenzial für Produktionssteigerungen, wenn das Umfeld günstig erscheint. Ebenso können wir die Förderung bei schwachen Ölpreisen problemlos zurückfahren. Das ist noch nicht alles.

Was kommt noch?

Weitz: Hinzu kommen noch 60000 Acres (ein Acre = 0,4 Hektar) Entwicklungsflächen. Geld, die Reserven zu aktivieren, liefert der Cashflow. 2023 sind Investitionen über 110 Millionen Euro geplant, auch in neue Rechte, so viel wie 2019 bis 2021 zusammen. Aktuell verfügen wir bei WTI-Preisen um 75 Dollar je Barrel über sichere Reserven im Wert von knapp 500 Millionen Dollar plus rund 50 Millionen Dollar wahrscheinliche Reserven. Unser Ziel ist, Produktion und Ergebnis tendenziell zu steigern und gleichzeitig die Höhe der Reserven zu halten. Wenn Sie so wollen: ein profitables, kapitalstarkes Wachstumsunternehmen. Da stehen wir trotz der jüngsten guten Resultate erst am Anfang.

Das heißt, Reserven müsste es danach auch beim Aktienkurs geben?

Weitz: Über den entscheidet die Börse. Fakt ist, dass die Deutsche Rohstoff bei dem Gewinnlevel von um zwölf Euro je Aktie nicht einmal mit einem Kurs/Gewinn-Verhältnis von drei bewertet wird. Das erscheint schon günstig, auch als Öl- und Gasunternehmen, bei denen die KGVs wegen der hohen Investitionen niedriger sind als in anderen Sparten. Unser Ziel ist es, bei dem sicheren Geldzufluss die Verschuldung in Grenzen und die Eigenkapitalquote über 40 Prozent zu halten. Und vor allem auch die Deutsche Rohstoff an der Börse als guten Dividendenzahler zu etablieren. Mit der Erhöhung der Ausschüttung von 0,60 auf 1,30 Euro je Aktie für 2022 taten wir hier einen weiteren Schritt. ■

Die meistgesuchten Aktien der Woche

Diese Unternehmen wurden in der letzten Woche von Anlegern am meisten gesucht. Und so haben sie dann tatsächlich abgeschnitten.

	Unternehmen	WKN	Performance der letzten Woche
1	SolarEdge Technologies	A14QVM	2,8%
2	Coinbase	A2QP7J	8,1%
3	Puma	696960	2,3%
4	Verbio	AOJL9W	5,1%
5	Linde	A3D7VW	0,0%

Quelle: Finanzen100

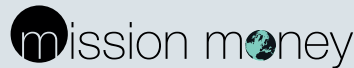


Mehr Fondsfrauen

Ginge es nach der EU, sollte auf den Top-Ebenen börsennotierter Unternehmen künftig ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis gelten. Die deutsche Finanzbranche hätte einiges aufzuholen. Laut einer IAB-Studie beträgt der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene nur 18 Prozent. Auf der zweiten sind es 28 Prozent. Warum die Finanzbranche so männerlastig ist, darüber sprechen wir im Podcast **FOCUS MONEY talks** mit **Anne Connelly**. Die Unternehmerin hat das Karrierenetzwerk „Fondsfrauen“ gegründet, an dem längst kein Asset-Manager mehr vorbeikommt.



Was ist los bei unseren Online-Angeboten?



Die Notenbanken sind nicht fertig

In den USA hoffen viele Börsianer auf die **Zinspause**, wenn in dieser Woche die Notenbank Fed tagt. Und damit auf ein mögliches Ende des rasanten Zinserhöhungszyklus. „Viele Anleger sind gerade zu sorglos“, mahnt Bernhard Langer, Anlagestrategie und Leiter von Quantitative Strategies bei Invesco im exklusiven Interview mit Mission Money. Aufgrund der weiterhin sehr hartnäckig hohen Kerninflation und des starken Arbeitsmarktes in den USA kann sich der erfahrende Börsenprofi daher sogar noch zwei weitere Zinserhöhungen in diesem Jahr vorstellen. Angesichts der insgesamt durchwachsenen Gesamtgemengelage ist für Langer daher auch das Potenzial für Aktien derzeit eher begrenzt. Viele Anleger

würden allerdings zu sorglos agieren, warnt der Experte. Welche Anlageklassen er dagegen aktuell favorisiert, verrät er im Interview. Das komplette Gespräch finden Sie auf YouTube oder Sie folgen einfach dem QR-Code.



youtube.com/missionmoney

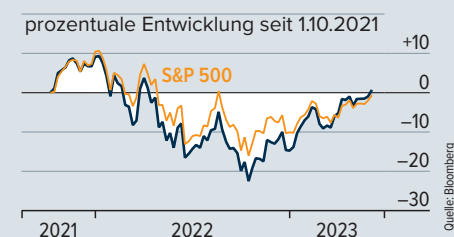


Was würde die KI kaufen?

Mit dem Hype um künstliche Intelligenz verdienen Aktionäre gerade gutes Geld. Aber kann eine KI wie ChatGPT Anleger auch bei der Aktienauswahl unterstützen? Oder ist sie uns Menschen sogar überlegen? Fragt man die KI selbst, gibt sie sich siegesicher: „Durch umfangreiche Datenanalyse und Mustererkennung können KI-Algorithmen potenzielle Gewinneraktien identifizieren. Sie minimieren menschliche Fehler und erhöhen so die Chance auf größere Renditen“. Das wollten wir genauer wissen und haben die KI gebeten, ein globales Aktienportfolio aus 30 von ihr empfohlenen Aktien zusammenzustellen. Da ChatGPT nur Daten bis September 2021 besitzt, haben wir als Auflagetag den 01.10.2021 gewählt. Das Ergebnis: Überraschend langweilig. Bis auf Alibaba, Tencent und Novartis stammen alle Unter-

nehmen aus den USA. Unbekannte Namen findet man nicht. Stattdessen dominieren klar die Dickschiffe wie Coca Cola, Walt Disney und vor allem BigTech. Da wundert es auch nicht, dass die Performance extrem dicht am S&P500 liegt. Das ganze Depot finden Sie hier: www.mission-money.de/KI-Depot.

Durch KI erstellter Aktienkorb



aktienanalyse

Sie wählen, wir analysieren! Der FOCUS-MONEY YouTube-Kanal „Mission Money“ stellt jede Woche drei Aktien zur Wahl – und Sie entscheiden, welche wir genauer unter die Lupe nehmen.

von MATTHIAS DWORAK

NVIDIA

Branche: Halbleiter

WKN: 918422 ISIN: US67066G1040

Sie haben abgestimmt

Nvidia 63%
AMD 28%
Qualcomm

Die Abstimmung finden Sie jeden Samstag auf youtube.com/missionmoney unter dem Community Tab.



Eine Billion und mehr?

Die Euphorie rund um künstliche Intelligenz hat Chip-Spezialist **NVIDIA** in ungeahnte Höhen katapultiert. Trägt die **KI-Welle** die Rallye weiter oder sollten Anleger **Gewinne mitnehmen**?

Erstaunlich, aber die jüngste Kursrallye, die Nvidia zumindest zeitweise in den elitären Billionen-Dollar-Klub katapultierte, beruhte tatsächlich auf einem Irrtum. Im Vorfeld der Quartalsergebnisse hatten mehrere Analysten die KI-Fantasie bei Nvidia als überbewertet bezeichnet und auf das schwächelnde Grafikkarten-Geschäft hingewiesen. Doch mit ihren Einschätzungen hat sich das Gros der Experten gewaltig geirrt. Denn der erwartete Umsatz für das laufende Quartal dürfte laut Nvidia spektakuläre 50 Prozent über den Prognosen der Experten liegen. Laut Analysten der Deutschen Bank war das die größte positive Überraschung, an die sie sich erinnern können. Solche Fehleinschätzungen kennt man eigentlich nur von jungen oder kleineren Unternehmen. Beim wertvollsten Halbleiterkonzern, der im Milliarden-Dollar-Umsatz-Bereich agiert, ist das doch mehr als ungewöhnlich. Was das Fass dann endgültig zum Überlaufen brachte, war die Ankündigung von Nvidia-CEO Jensen Huang, dass es dank des KI-Booms „unglaubliche Aufträge“ geben werde. Der Rest ist Geschichte. Die Aktie explodierte, und die Shortseller wurden mal wieder komplett auf dem falschen Fuß erwischt. Sie verloren an nur einem Tag über zwei Milliarden Dollar. Und was sagen die Analysten jetzt? „Der Wendepunkt in der generativen KI-Entwicklung ist da“, heißt es bei Goldman Sachs. Die Bank erhöhte ihr Kursziel von Nvidia von 275 auf 440 US-Dollar. JPMorgan verdoppelte das Kursziel für die Aktie sogar auf

500 Dollar. In den allermeisten Fällen sind solche Rallyes eine Übertreibung. Doch wie sieht es bei Nvidia aus? Wir machen uns selbst ein Bild von den Zahlen und schauen in die Bilanz.

Auf den ersten Blick noch nicht überragend. Betrachtet man das erste Quartal, liegt der Gewinn je Aktie mit 1,1 Dollar deutlich unter den 1,4 Dollar vom Vorjahr. Auch der Umsatz ist von 8,4 Milliarden auf 7,2 Milliarden Dollar geschrumpft. Damit hat man zwar die Prognosen geschlagen, doch hat Nvidia im Kern einen Umsatzrückgang und einem Gewinneinbruch gemeldet. Wo also sind die unglaublichen Aufträge? Ist der KI-Boom nicht in den Fundamentaldaten abzulesen?

Interessant wird es, wenn man die Ergebnisse genauer unter die Lupe nimmt. Der Umsatz im Gaming-Segment war zwar stark rückläufig, Nvidia hat aber die Erlöse in der für KI-Anwendungen relevanten Rechenzentren-Sparte erneut auf 4,3 Milliarden Dollar gesteigert. Das entspricht immerhin einem Plus von 14 Prozent. Doch das war eben nur der Anfang. Für das zweite Quartal stellt Nvidia insgesamt nun einen Umsatzsprung auf etwa 11,0 Milliarden Dollar in Aussicht. Diesen Satz sollten Anleger sehr genau lesen. Die Prognose entspricht einem Umsatzsprung von mehr als 52 Prozent in einem einzigen Quartal.

Bleibt es bei einem Quartal? Für Anleger stellt sich natürlich die Frage, können diese Wachstumsraten nachhaltig sein?

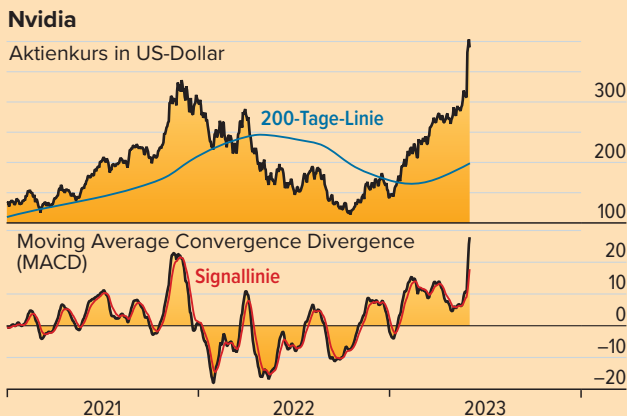
TECHNISCHE ANALYSE

Seit Anfang 2023 hat sich der Kurs der Nvidia-Aktie um rund 175 Prozent gesteigert. Alleine am 24. Mai ging es nachbörslich um rund 25 Prozent nach oben, bis die Aktie am 30. Mai bei 416 Dollar kurzzeitig ein neues Rekordhoch markierte. Ende vergangener Woche drückten Gewinnmitnahmen das Papier dann wieder auf 386,6 Dollar. Sollte der Aktienkurs tatsächlich zeitnah deutlich unter das vorherige Allzeithoch von etwa 333 US-Dollar fallen, ergeben sich möglicherweise Chancen für eine größere Korrektur. In einem solchen Szenario wären sogar Rücksetzer in Richtung der Unterstützungszone um 270 Dollar denkbar.



Quelle: Bloomberg

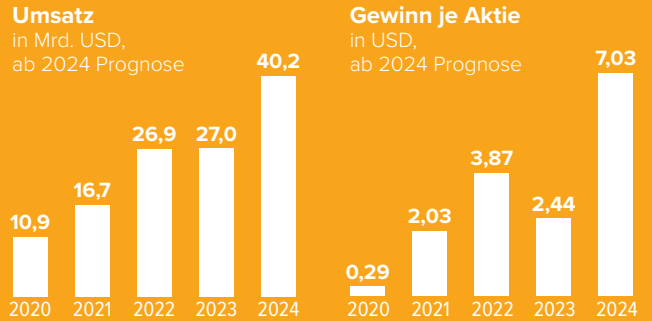
Eine charttechnische Analyse des Momentums scheint derzeit fast schon überflüssig zu sein. Die Nvidia-Aktie liegt mehr als 80 Prozent über der 200-Tage-Linie und auch der kleine Rücksetzer Ende vergangener Woche konnte den MACD-Momentum-Indikator nicht nachhaltig beeinflussen. Das Kaufsignal vom 16. Mai hat trotz der extremen Ausschläge rund um die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse auch weiterhin Bestand.



Quelle: Bloomberg

FUNDAMENTAL-ANALYSE

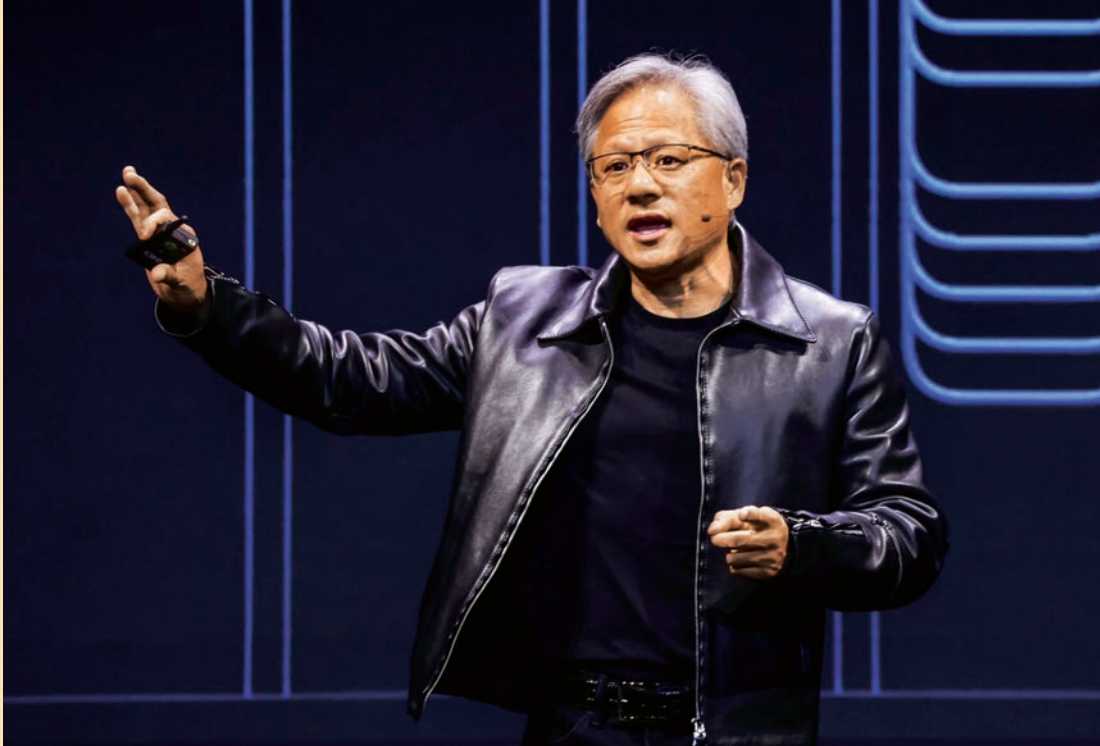
Dank der Ankündigung von Nvidia-CEO Jensen Huang, dass man für das laufende Quartal mit einem Umsatzsprung auf 11 Milliarden Dollar rechnet, haben die Analysten ihre Prognosen massiv nach oben geschraubt. Nvidia zählt nun zu den wertvollsten und profitabelsten Unternehmen der Welt.



Um die Qualität der Aktie schnell einschätzen zu können, sehen Sie hier einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen. Zeigt unser Scoring-System grün, ist die Aktie in diesem Segment attraktiver als die Konkurrenz.

Rentabilität	Eigenkapitalrendite 24/25e in %	50,3/47,9	●
	Gesamtkapitalrendite 24/25e in %	30,6/39,7	●
	Ebitda-Marge 24/25e in %	50,7/50,7	●
	Nettomarge 24/25e in %	44,3/43,7	●
Risiko	Volatilität (5 Jahre) in %	54,4	●
	Max. Drawdown (5 Jahre) in %	-66,3	●
	Nettoschulden / Ebit 2022	-0,3	●
	Ebit / Zinsaufwand 2022	00,0	●
Bewertung	KGV 24/25e	55,5/42,0	●
	KBV 24/25e	28,7/19,8	●
	KUV 24/25e	23,9/18,6	●
	Dividendenrendite 24/25e	0,04/0,05	●
Analysten	Buy/Hold/Sell	49/8/1	
	Höchstes Kursziel	600 Dollar	
	Niedrigstes Kursziel	240 Dollar	
	Konsensschätzung	451 Dollar	

● Besser als der Durchschnitt in der Bloomberg Peergroup ● Schlechter als der Durchschnitt in der Bloomberg Peergroup



**NVIDIA-CEO
JENSEN HUANG:**
spricht von
„unglaublichen
Aufträgen“ dank
KI-Anwendungen.

Oder sind es nur die Auswirkungen einer kurzfristigen KI-Welle? Danach sieht es eben nicht aus, wenn man die neuen Schätzungen für die kommenden Jahre analysiert. Statt einem Umsatz von rund 30 Milliarden Dollar, sollen es bereits im laufenden Geschäftsjahr 2024 (Endet am 31.01.2024) mehr als 40 Milliarden werden. Im Geschäftsjahr 2027 könnten es bereits 77,3 Milliarden Dollar werden. Das Ebit für das laufende Jahr wurde bisher auf 12,8 Milliarden Dollar prognostiziert, jetzt sollen es rund 22 Milliarden werden. Das entspricht einer Anpassung der Analystenschätzungen um satte 71 Prozent nach oben.

Doch nicht nur das Wachstum bleibt offenbar beeindruckend hoch, auch die Rentabilität soll dank der KI-Welle langfristig eine neue Stufe erreichen. Die Gewinnmarge soll von 19,9 im Vorjahr auf 44,4 Prozent klettern. Der freie Cashflow soll bereits im kommenden Jahr auf den historischen Rekordwert von 19,6 Milliarden Dollar steigen. Bei Nvidia selbst rechnet man mit dem Beginn eines neuen „Zehn-Jahres-Mega-Zyklus“.

Blicken wir der Vollständigkeit halber noch in die restliche Bilanz. Wie sieht es mit Schulden aus? Auch hier findet sich kein Haar in der Suppe. Der Verschuldungsgrad ist mit -0,3 negativ, sprich, Nvidia verdient operativ in einem Jahr mehr, als der Konzern Nettoschulden hat. Auch beim Verhältnis von Ebit zu Zinsaufwand spielt man in einer Liga mit den Cash-Giganten Apple, Alphabet und Microsoft.

Gigantische Vorschusslorbeeren. Mit einem KGV von 55 ist die Aktie allerdings auch hoch bewertet – im Vergleich zur Konkurrenz, wie auch der eigenen Historie. Und das Kurs-Umsatz-Verhältnis von rund 23 kann man getrost als sehr sportlich bezeichnen. Nimmt man allerdings die angepassten Gewinnprognosen vom kommenden Geschäftsjahr als Basis, liegt die Aktie wieder ungefähr auf ihrem fünfjährigen Durchschnittswert von etwa 40. Damit scheint die Bewertung dem starken Wachstum durchaus angemessen zu sein. Das gilt vor allem dann, wenn sich die aktuellen Prognosen am Ende wie-

der als zu konservativ herausstellen sollten und sich das Wachstum weiter beschleunigt.

Das liegt durchaus im Bereich des Möglichen. CEO Jensen Huang sagte: „Eine Billion Dollar an installierter globaler Rechenzentrumsinfrastruktur wird im Rahmen der KI-Welle modernisiert werden müssen.“ Analysten von Goldman Sachs gehen davon aus, dass die Investitionen in KI in den USA bis zum Jahr 2030 ein Prozent des jährlichen Bruttoinlandsprodukts des Landes erreichen werden. Das würde einer jährlichen Investition von allein 287 Milliarden Dollar in den USA entsprechen. Und Nvidia dominiert die Branche mit einem weltweiten Marktanteil von mehr als 80 Prozent. Die Chancen stehen daher gut, dass Nvidia langfristig von einem florierenden Markt für KI-Anwendungen profitieren wird. Damit das so bleibt, investiert der Konzern in Innovationen. Jüngst präsentierte Huang das Serversystem DGX GH200, das eine Trillion Operationen pro Sekunde ermöglicht und sich perfekt dafür eignet, große generative KI-Anwendungen zu trainieren. Wenig überraschend heißen die Erstkunden Google, Meta und Microsoft.

Unser Fazit: Für die Aktie spricht klar die Fantasie rund um künstliche Intelligenz. Nvidia ist der führende Chiphersteller für generative KI-Anwendungen. Der Konzern wird diese Position voraussichtlich weiter ausbauen, unabhängig davon, welche KI-Produkte sich durchsetzen werden. Die Aktie scheint aktuell ausgesprochen teuer zu sein, aber die jüngsten Entwicklungen zeigen, dass der Markt das Potenzial des KI-Booms noch schwer einschätzen kann und vielleicht sogar unterschätzt. Bereits investierte Anleger sollten sich daher zurücklehnen, und die KI-Welle bei Nvidia weiter reiten. Wer dagegen jetzt noch einsteigen möchte, könnte warten, bis sich die Turbulenzen etwas gelegt haben und die größten Gewinnmitnahmen durch sind.

Halten

MUSTERDEPOT

Fair bewertete Amerikaner

Jaensch setzt verstärkt auf die US-Karte. Meta Platforms und Amazon ziehen kräftig an.

AM US-AKTIENMARKT finden sich derzeit einige recht fair bewertete Titel, bei denen das TrendScoring zugleich auf ein überdurchschnittlich hohes Kurspotenzial hinweist“, sagt Hartmut Jaensch von prediqma. Aus diesem Grund stößt der Börsenexperte alle Aktien der **Commerzbank**, **Lufthansa** sowie von **Christian Dior** ohne Limit ab. Dafür ordert Jaensch 65 **Oracle** (ISIN: US68389X1054) mit Limit 104,25 Euro, 55 **Applied Materials** (US038222105) mit Limit 132,63 Euro und 70 **General Electric** (US3696043013) mit Limit 100,35 Euro. In der Berichtswoche kaufte Jaensch bereits 35 **Meta Platforms** zu

je 229,60 Euro und trennte sich von 150 **Salzgitter** zu je 31,46 Euro.

Im Portfolio von Frank Fischer, Shareholder Value Management, macht sich die von Jaensch erwartete US-Stärke bereits bemerkbar. Sowohl **Microsoft** als auch **Amazon** legten in der Berichtswoche kräftig zu. Der belgische Bierbrauer Anheuser-Busch InBev verlor dagegen an Boden.

Auch **ASML Holding** aus dem Depot von Nicole Sperch, Impact AM, profitierte als weltweit größter Anbieter von Lithografiesystemen für die Halbleiterindustrie scheinbar von den guten Vorgaben der High-Techs. JH

	Anzahl/nominal des Wertpapiers	ISIN	aufgenommen Ausgabe	Kaufkurs in Euro	Kaufsumme in Euro	Limits Euro je Stück/ Anzahl	Kurs am 1.6.2023 in Euro	Kurswert am 1.6.2023	Kursveränderung in %	
DEPOT 1 HARTMUT JAENSCH, prediqma – Institut für Börsenstrategie	1000	Commerzbank	DE000CBK1001	5/23	9,48	9480,00	V: o.L./1000	9,34	9336,00	-1,5
	30	Münchener Rück	DE0008430026	5/23	323,20	9696,00	–	337,40	10122,00	4,4
	520	Lufthansa	DE0008232125	6/23	9,76	5072,60	V: o.L./520	9,21	4788,16	-5,6
	7	Christian Dior	FR0001130403	6/23	788,50	5519,50	V: o.L./7	783,50	5484,50	-0,6
	320	Unicredit	IT0005239360	6/23	15,90	5088,64	–	18,45	5903,36	16,0
	450	Siemens Energy	DE000ENER6Y0	17/23	21,02	9459,00	–	23,93	10768,50	13,8
	75	Hochtief	DE0006070006	20/23	76,75	5756,25	–	79,05	5928,75	3,0
	85	Heidelberg Materials	DE0006047004	20/24	68,00	5780,00	–	67,68	5752,80	-0,5
	400	AngloGold Ashanti	ZAE000043485	21/23	25,40	10160,00	–	22,50	9000,00	-11,4
	35	Meta Platforms	US30303M1027	24/23	229,60	8036,00	–	249,10	8718,50	8,5
Guthaben:				21614,56 €						
Depotwert:				75802,57 €						
Gesamtwert*:				97417,13 €						
Depotveränderung:				-2,6%						



DEPOT 2 FRANK FISCHER, Shareholder Value Management AG	2364	Agfa-Gevaert	BE0003755692	5/23	2,96	6997,44	–	2,50	5898,18	-15,7
	82	Alphabet Inc. A	US02079K3059	5/23	85,02	6971,64	–	115,12	9439,84	35,4
	76	Amazon.com	US0231351067	5/23	91,20	6931,20	–	112,90	8580,40	23,8
	124	Anheuser-Busch InBev	BE0974293251	5/23	56,20	6968,80	–	50,21	6226,04	-10,7
	24	Microsoft	US5949181045	5/23	221,80	5323,20	–	306,00	7344,00	38,0
	657	Montauk Renewables**	US61218C1036	5/23	10,65	6997,05	–	6,49	4263,93	-39,1
	304	SCOR SE	FR0010411983	5/23	22,99	6988,96	–	24,75	7524,00	7,7
	35	secunet Sec. Networks	DE0007276503	5/23	199,60	6986,00	–	196,00	6860,00	-1,8
	91	WashTec	DE0007507501	22/23	39,55	3599,05	–	35,80	3257,80	-9,5
	126	Gruppo MutuiOnline	IT0004195308	22/23	27,60	3477,60	–	28,90	3641,40	4,7
Guthaben:				41387,63 €						
Depotwert:				63035,59 €						
Gesamtwert*:				104423,22 €						
Depotveränderung:				4,4%						



**an der Nasdaq gelistet; Kurs in Euro umgerechnet

DEPOT 3 NICOLE SPERCH, Impact Asset Management GmbH	17	ASML Holding	NL0010273215	5/23	608,80	10349,60	–	673,70	11452,90	10,7
	6	Hermes International	FR0000052292	5/23	1624,00	9744,00	–	1910,00	11460,00	17,6
	800	ING Groep	NL0011821202	5/23	12,53	10024,00	–	11,63	9304,00	-7,2
	27	L'Oréal	FR0001120321	5/23	377,65	10196,55	–	397,35	10728,45	5,2
	380	Relx	GB00B2B0DG97	5/23	27,25	10355,00	–	29,18	11088,40	7,1
	70	Schneider Electric	FR0001121972	5/23	147,22	10305,40	–	162,90	11403,00	10,7
	75	Novo Nordisk	DK0060534915	15/23	140,90	10567,50	–	148,00	11100,00	5,0
Guthaben:				27529,23 €						
Depotwert:				76536,75 €						
Gesamtwert*:				104065,98 €						
Depotveränderung:				4,1%						



*Startkapital am 16.12.23=100.000 Euro, abzüglich Ausgaben für Wertpapiere und Spesen (0,2% pro Wertpapiergeschäft, 2,5% Ausgabeaufschlag bei Fonds); Limits: K=Kauflimit, V=Verkaufslimit, o.L.=ohne Limit, SL=Stop-Loss
Die Beiträge stellen die Privatmeinung der Verfasser dar und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Analysen und Schlussfolgerungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse einzelner Anleger. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Vor Treffen einer Anlageentscheidung sollte jedenfalls ein professioneller Finanzdienstleister konsultiert werden.

dswanlegerschutz



LEONI-PRODUKTE: Aktionäre sollen aus der Gesellschaft gedrängt werden

RECHT

Leoni und das StaRUG: Ein Gesetz bremst Anleger aus

AUF DEN ERSTEN BLICK ist das StaRUG, das Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen, nur etwas für juristische Feinschmecker und Exoten. In der Praxis wird das Gesetz mit der nüchternen Abkürzung nun bei Leoni aber zum Horror vieler Privatanleger und beweist wieder einmal, wie realitätsfern manche Gesetze in Deutschland gestaltet werden.

Der Grund: Das StaRUG greift massiv in die grundgesetzlich geschützten Eigentumsrechte ein, indem jegliche gesellschaftsrechtlichen Schutzmechanismen ausgehebelt werden. Besonders schmerzlich spüren dies gerade die Aktionäre der Leoni AG, die über das StaRUG ohne Hauptversammlung und ohne sonst verpflichtende Bezugsrechtsmöglichkeit aus der Gesellschaft herausgedrängt werden sollen.

Das Ganze passiert quasi durch die (gesetzliche) Hintertür, ganz still und leise, ohne dass die Aktionäre darüber informiert werden. In der Causa Leoni wurde zwar für Anfang Juni zu einer Hauptversammlung eingeladen.

Der vorangegangene, relevante Termin und damit der Erörterungs- und Abstimmungstermin, in dem über das

Schicksal der Gesellschaft und des Kapitals immens vieler Kleinanleger diskutiert und entschieden werden soll, wurde den Mit-Eigentümern, also den Aktionären, aber erst gar nicht bekannt gemacht.

Unausgewogen in der Anwendung.

Dies ist deswegen brisant, da nur die Aktionäre wirklich ihre potenziellen Ansprüche aus dem StaRUG wahrnehmen können, die sich im Termin gegen den Restrukturierungsplan gestellt haben. So richtig es sein mag, dass das StaRUG klassische Insolvenzen vermeiden will, so unausgewogen zeigt sich das Gesetz nun aber in der tatsächlichen Anwendung.

Im Fall des fränkischen Autozulieferers Leoni will ein Aktionär zulasten aller anderen Aktionäre das Unternehmen für 150 Millionen Euro und einem Besserungsschein für die Gläubiger einsammeln. Das darf schlicht ohne die Möglichkeit der anderen Aktionäre, sich an der Sanierung zu beteiligen, nicht möglich sein. Vielmehr sollte es auch und gerade beim StaRUG um die Wertschätzung des Eigentums gehen, die hierzulande immer mehr wie Eis in der Sonne schmilzt.

EXPERTEN-TIPP

Jella Benner-Heinacher,
Rechtsanwältin und stellv.
DSW-Hauptgeschäftsführerin

Frage: 2021 habe ich mich für das Thema SPACs als attraktive Investitionsmöglichkeit interessiert. Im Vordergrund stand das SPAC468, das mir sehr seriös erschien. Ist das Thema SPACs jetzt in Deutschland und weltweit tot oder erwarten Sie noch größere Bewegungen im Markt? Ich habe jedenfalls meine Absicht, in diese Anlagevehikel zu investieren, erst einmal zurückgesteckt.

Joschka Klein aus Erfurt

Antwort: Die Entwicklung der Special Purpose Acquisition Company (SPAC), einer Zweckgesellschaft, die es Firmen erlaubt ohne den komplizierten Weg des Börsengangs über einen existierenden Börsenmantel an die Börse zu gehen, hängt stark von der jeweiligen Börsensituation ab. 2021 gab es eine regelrechte Euphorie am Markt für dieses Anlagevehikel. Allerdings war dies auch eine gute Zeit für Börsengänge im Umfeld der seinerzeitigen Nullzinswelt. Inzwischen herrscht Katerstimmung – nicht nur bei Börsengängen, sondern auch bei SPACs. Jüngstes Beispiel ist die Absage der geplanten Übernahme des Start-Ups Tado durch den SPAC468. Aktuell sorgen Rezessionsängste, Inflation und Zinswende für viel Unsicherheit auf der Investoreseite. In der Folge sinken die Bewertungen für junge Unternehmen, viele SPACs notieren jetzt im Minus. Und Besserung ist erst einmal nicht in Sicht. Erst wenn

der IPO-Markt wieder anzieht, wird auch die Lage für SPACs wieder besser. Bis dahin könnten diese aber schon verpflichtet sein, den Anlegern ihr Geld zurückzuerstatten.



STEUERBERATER-UMFRAGE

Deutschlands TOP- Steuerberater

von MARTINA SIMON

Zum 18. Mal in Folge kürt FOCUS MONEY die **besten Steuerberater Deutschlands**. Welche Experten den Markt dominieren und mit Kompetenz überzeugen



Steuerberatung ist cool, spannend und relevant – nur wissen das leider viel zu wenige“, lautet das Fazit von Isabel Blank, Geschäftsführerin der Haufe-Lexware GmbH & Co., die in einer Studie die Zukunft der Steuerberatungsbranche unter die Lupe genommen hat.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen: Die Generation Z – dazu zählen alle ab Mitte der 90er-Jahre bis 2010 Geborenen – lehnt den Beruf des Steuerberaters ab. Der Beruf hat in dieser Altersgruppe ein schlechtes Image und gilt als unattraktiv. Die Generation Z verbindet derzeit weder Work-Life-Balance noch Flexibilität mit dem Beruf des Steuerberaters. Dies muss sich ändern, um auch in Zukunft genügend Fachkräfte für die Branche zu gewinnen. Zwar wächst die Branche derzeit noch kontinuierlich. Anfang des Jahres waren 104 321 Steuerberaterinnen und Steuerberater tätig. Das sind 3,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Doch gerade beim Nachwuchs sieht es düster aus. Nur knapp zwei Prozent der Steuerberaterinnen und Steuerberater sind jünger als 30 Jahre. Über 57 Prozent der Steuerberaterinnen und Steuerberater sind älter als 50 Jahre. Ein Fünftel davon arbeitet sogar noch mit über 70 Jahren und hält die Branche am Laufen.

TOP-Steuerberater. FOCUS MONEY hat sich auch in diesem Jahr wieder bundesweit auf die Suche nach den TOP-Steuerberatungskanzleien gemacht, die durch Qualität und Leistung überzeugen – und damit auch kein Imageproblem haben. Die aktuelle FOCUS MONEY-Umfrage 2023 (Methodik siehe rechts) bestätigt aber auch, dass sich der drohende Fachkräftemangel bei den teilnehmenden Kanzleien bemerkbar macht: „Bei der Personalsuche tun sich die Arbeitgeber schwer. Nur ein Drittel der befragten Kanzleien kann offene Stellen auf Anhieb mit qualifizierten Bewerbern besetzen“, sagt Studienleiter Ulf Hausmann, der die Umfrage im Auftrag der Münchner Redaktion bereits zum 18. Mal in Folge durchgeführt hat. Die fachlichen Fragen wurden von Betriebsprüfern aus der Finanzverwaltung gestellt. Um die Kompetenz der Steuerberater abzufragen, wurde erneut ein umfangreicher Fragenkatalog per E-Mail an rund 10 000 Steuerkanzleien verschickt. Neben der fachlichen Kompetenz wurden auch wichtige Kennzahlen der Steuerberatungskanzleien in die Bewertung einbezogen.

Ergebnisse der Umfrage. Die Steuerberatungskanzleien, die an der Umfrage von FOCUS MONEY teilgenommen haben, sind besonders familienfreundlich. „Mehr als 90 Prozent der Arbeitgeber unterstützen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei außerberuflichen Themen wie Kinderbetreuung, flexiblen Arbeitszeiten und Finanzplanung“, fasst Ulf Hausmann zusammen. „Immerhin 50 Prozent der teilnehmen- ▶

DIE METHODE

So wurde getestet

Der Test von FOCUS MONEY stellt die Kompetenz von Steuerberatern auf den Prüfstand. Die Redaktion hat ermittelt, wer die Branche beherrscht

Um unter den bundesweit mehr als 104 000 Steuerexperten kompetente Berater zu finden, hat FOCUS MONEY gemeinsam mit Projektleiter Ulf Hausmann und Betriebsprüfern einen Test initiiert. Zum 18. Mal in Folge hat der wissenschaftliche Leiter Ulf Hausmann in einer empirischen Erhebung die Kompetenz und Spezialisierung von Steuerberatern auf den Prüfstand gestellt.

Neben der Qualifikation der Berater und Mitarbeiter interessierte die Experten auch die regelmäßige Fortbildung.

Im FOCUS MONEY-Test war auch das Know-how der Steuerprofis in Sachen Spezialisierung und Branchenkenntnis gefragt. Außerdem wollten die Tester wissen, ob die Berater ihren Mandanten Finanzplanung, Controlling und Kostenrechnung als Instrumente der Unternehmenssteuerung anbieten. Wichtig war den Testern zudem die Umsatzentwicklung der letzten Jahre. Punkte gab es auch, wenn die Kanzlei über ein ISO-9000-Qualitätssiegel verfügte. Darüber hinaus wurde die Nutzung digitaler Kommunikationswege abgefragt und bewertet.

Die Auswertung beruht auf Eigenangaben der Kanzleien. Zusätzlich zu den Fragen des Projektleiters stellten die Betriebsprüfer noch 24 knifflige Fachfragen zu steuerlichen Details. Die Ergebnisse der Fachfragen machen 60 Prozent des Gesamtergebnisses aus.

Bei der Auswertung wurde unterschieden, ob es sich um eine kleine, eine mittelgroße oder eine große Kanzlei handelt – abhängig von der Anzahl der Mitarbeiter am jeweiligen Standort. Als klein galt eine Kanzlei mit bis zu zwölf Mitarbeitern, als mittelgroß eine Kanzlei mit 13 bis 25 Mitarbeitern und als groß eine Kanzlei mit 26 und mehr Mitarbeitern.

Im Test konnten die Kanzleien eine Gesamtpunktzahl von maximal 66 Punkten erreichen: in Abschnitt I in Teil A „Kanzlei-Struktur“ acht Punkte, in Teil B „Branchenspezialisierung“ fünf Punkte, in Teil C „Fachliche Spezialisierung“ zwei Punkte, in Abschnitt II „Fachliche Qualifikation und Fortbildung“ maximal fünf Punkte, in Abschnitt III „Rechnungswesen und betriebswirtschaftliche Beratung“ sechs Punkte, in Abschnitt IV „Personalführung und Fehler“ zehn Punkte und in Abschnitt V „Mandanten“ sechs Punkte. 24 Punkte konnten im Abschnitt VI „Fachfragen“ erreicht werden. Die Daten wurden anonym ausgewertet.

Die Umfrage wurde vom 3. März bis zum 26. März 2023 durchgeführt. Knapp 10 000 Steuerkanzleien wurden per E-Mail angeschrieben. Zudem wurde auf die Umfrage im Print-Magazin FOCUS MONEY sowie auf den Internet-Seiten von FOCUS MONEY unter www.focus.de/steuerberater hingewiesen.

Die Auswertung berücksichtigt nur Kanzleien, die an der Umfrage teilgenommen haben, und ist nicht repräsentativ. Bei der Auswertung wurde von einer Branchen-/Fachspezialisierung ausgegangen, wenn die Kanzlei mindestens 15/10 Prozent ihres Gesamtumsatzes in diesem Bereich erzielte. Die in den Tabellen ab Seite 59 ff. aufgeführten Kanzleien wurden nach der Auswertung nach Postleitzahlen geordnet – jeweils nach Kanzleigröße, klein (S. 59 ff.), mittelgroß (S. 62 ff.) sowie groß (S. 65 ff.).

Steuereinnahmen sprudeln

Der Staat hat kein Einnahmeproblem. Für das Jahr 2023 werden die gesamten Steuereinnahmen auf rund 920,6 Milliarden Euro geschätzt. Bis 2027 sollen sie auf über eine Billion Euro ansteigen.

Steuereinnahmen in Deutschland

gesamtstaatlich in Milliarden Euro, ab 2022 geschätzt



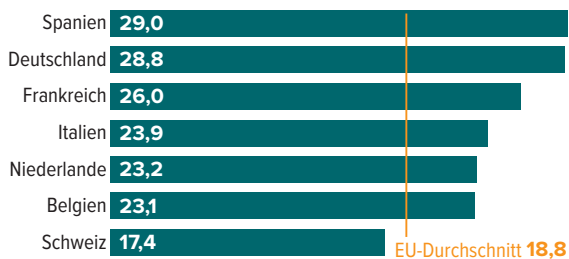
Quelle: Arbeitskreis Steuerschätzung; Mai 2023

Standort in Gefahr?

Deutschland ist nicht nur für Arbeitnehmer ein Hochsteuerland – auch Firmeninhaber müssen im Schnitt 29 Prozent Unternehmensteuern zahlen. Nur in Spanien ist die Belastung innerhalb der EU höher.

Effektive Steuerbelastung in Europa

in Prozent des Einkommens



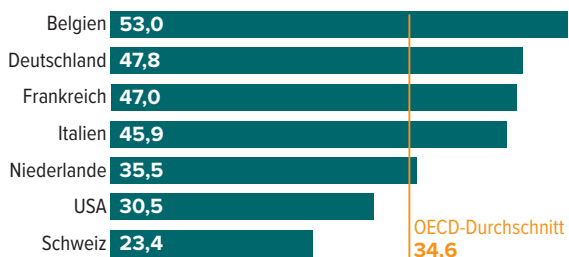
Quelle: ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim

Steuerlast erdrückend

Singles und Familien stöhnen hierzulande unter der hohen Steuerlast. Bei Alleinstehenden kassiert der Staat 48 Prozent des Einkommens ab, bei Familien mit zwei Kindern immerhin noch rund 41 Prozent.

Gesamtbelastung durch Steuern und Abgaben

Durchschnitt 2022 in Prozent der Arbeitskosten



Quelle: OECD 2023, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

den Kanzleien beteiligen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch am Unternehmenserfolg“, so der Experte weiter. Das dürfte auch für den Nachwuchs interessant sein.

Mit Benefits locken. Die Karriereberaterin der ESCP Business School, Michaela Wieandt, bestätigt ebenfalls, dass Steuerkanzleien viel tun, um Fachkräfte anzulocken. Die Liste der Benefits ist lang: Viertagewoche, Fitnessstudio und freie Getränke gehören fast schon zum Standardangebot. Oft gibt es auch Zuschüsse zu Fahrtkosten und Kindergartengebühren, die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, sowie regelmäßige Weiterbildungsangebote.

Die zunehmende Digitalisierung verändert auch das Berufsbild des Steuerberaters. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kanzleien können künftig auf deutlich mehr Informationen zugreifen und diese Daten automatisiert und in Echtzeit auswerten. Diese Entwicklung vereinfacht in vielen Fällen den Arbeitsalltag von Kanzleieinhabern und Mitarbeitern. Die digitale Ausrichtung könnte künftig auch dazu beitragen, das Nachwuchsproblem besser zu lösen – und die Attraktivität zu steigern. Um junge Menschen frühzeitig anzusprechen, müssen Kanzleien laut der repräsentativen Studie der Freiburger Haufe Gruppe auch in den sozialen Medien sichtbar werden.

Auch hier tut sich einiges: „Immer mehr Kanzleien nutzen einen Facebook-, Xing- oder Instagram-Auftritt sowie Blogs und YouTube-Kanäle, um ihr Kanzleiprofil nach außen zu zeigen oder um Mandanten mit Unternehmens- und Fachinformationen zu versorgen“, stellt Studienleiter Ulf Hausmann in der FOCUS MONEY-Umfrage fest. „Dieser Trend hat weiter an Dynamik gewonnen“, so Hausmann. „Insbesondere bei den Instagram-Accounts ist ein Zuwachs von rund sieben Prozent zu verzeichnen.“

Anspruchsvolle Klientel. Die Mandanten sind anspruchsvoller geworden, beobachtet Hausmann. Global expandierende Mittelständler wollen immer komplexere Beratungsleistungen aus einer Hand. Viele Kanzleien spezialisieren sich daher auf Branchen und Fachgebiete, um ihren Mandanten die bestmögliche Beratung und rechtlichen Schutz zu bieten. Viele bilden Netzwerke oder kooperieren mit Kollegen im In- und Ausland, um einen Rundumservice anbieten zu können. Meist sind Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater unter einem Dach vereint – ein Trend, den auch die FOCUS MONEY-Umfrage 2023 bestätigt.

Für die allgemeine Steuerberatung sind Privatpersonen, kleinere Firmen und Betriebe bei versierten Einzelkämpfern und kleineren Beratungskanzleien (siehe ab Seite 59) gut aufgehoben. Für Spezialfragen wie Nachfolge- oder Vermögensplanung sollten sie einen Spezialisten hinzuziehen. Mittelständische und große Unternehmen sind dagegen bei mittleren und großen Beratungsgesellschaften in besten Händen (siehe ab Seite 62 und ab Seite 65).

Die Übersicht von FOCUS MONEY nennt Experten, die sich im Steuerdschungel exzellent auskennen. Damit sind sie nicht nur für Mandanten eine gute Anlaufstelle, sondern auch für junge Menschen, die sich beruflich orientieren wollen. Die Spezialisten sind nach Fachgebieten und Branchen aufgelistet und nach Postleitzahlen sortiert. So finden Steuerzahler auf Anhieb einen kompetenten Fachmann in ihrer Nähe. ■ ▷

KLEINE KANZLEIEN

Brillante Einzelkämpfer

Sie beraten Privatpersonen und Unternehmer in laufenden Steuerangelegenheiten wie Buchhaltung, Bilanz und Steuererklärung – oft aber auch darüber hinaus. Die Kanzleien sind in der Regel auf bestimmte Branchen spezialisiert, z.B. Ärzte, Heilberufe, Handwerker oder Freiberufler.

KANZLEI (Auflistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
ADVA GmbH StBG	01067	Dresden	03 51/8 21 29 60	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Nachfolge, betriebsw. Beratung
Prof. Dr. K. Schwantag · Dr. P. Kraushaar StBGs GbR	01219	Dresden	03 51/25 47 70	Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen, alle Branchen	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
ab'ovo StB GJana Renner/Anke Wolf Partn.sch. mbB	01219	Dresden	03 51/6 561 64 30	Apotheken, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
ADVISITAX Dresden GmbH	01309	Dresden	03 51/6 55 63 30	Heilberufe, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, Nachfolge
ADMEDIO Pirna	01796	Pirna	0 35 01/5 62 30	Ärzte, Zahnärzte	betriebsw. Beratung, Nachfolge
Lehleiter + Partner Treuhand AG	02625	Bautzen	0 35 91/2 70 87 90	Immob., Bau, Energie-, Wasserversorg.	Immobilien, Buchhaltung, JA
PLANARIS StB WP PartnerschaftsG mbB	07545	Gera	03 65/7 73 35 40	Handwerker, Handel	Buchhaltung, JA, Nachfolge
Stbin S. Krebs	07570	Weida	03 66 03/71 79 99	Freiberufler, Handwerker	Steuerstrafrecht, Mediation
Anja Heinz	08233	Treuen	0 37 46/8 67 61 59	k.A.	k.A.
Fischer & Partner StBG mbB	10115	Berlin	0 30/24 08 83 00	Künstler/Journalisten, E-Com., Onlineuntern.	Immobilien, Umsatzsteuer
Martin Kassebohm, StB/ WP	10719	Berlin	0 30/3 27 94 20	Freiberufler, Immobilien, Bau	Nachfolge, Immobilien
Deltax contemporary Wirtschafts- u. StBG mbH	10969	Berlin	0 30/2 59 30 63 31	Künstler/Musiker/Journal., Hotel, Gastro.	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Anke Czerwonka, Stbin	13187	Berlin-Pankow	0 30/4 44 55 51	IT/EDV, Freiberufler	Est., Buchhaltung, JA
ETL RUB GmbH StBG & Co. Dahme/Mark KG	15936	Dahme/Mark	03 54 51/80 80	alle Branchen	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
HSP STEUER NB StBGmbH	17033	Neubrandenbg.	01 73/9 10 06 64	Handwerker, IT/EDV	Nachfolge, Immobilien
Beatrix Dziolko Stbin/FB IStR	18147	Rostock	03 81/69 26 48	alle Branchen, Gemeinn., Vereine, Stift.gen	internat. Steuerg./europ. StR, Immobilien
HS Hamburg-Schweriner	19055	Schwerin	03 85/59 14 30	Handwerker, Hotel, Gastro.	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
Mock StBG & Partner mbB	22391	Hamburg	0 40/5 07 99 70	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
H.A.S. Hanse Accounting StBG mbH	22453	Hamburg	0 40/20 94 85 90	Handwerker, Kfz-Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Steuerkanzlei Volz	26655	Westerstede	0 44 88/52 70 20	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Steuerstrafrecht, Nachfolge
HSP STEUER Müller u. Würzburg PartG mbB	28211	Bremen	04 21/4 08 98 00	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Est., Buchhaltung, JA
Kramer StBGs-GmbH	30175	Hannover	05 11/1 81 71	alle Branchen, Handwerker	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
StB Möller	30826	Garbsen	0 50 31/77 88 90	Handwerker, alle Branchen	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
KPS Kottmeier StBGs GmbH	32257	Bünde	0 52 23/49 11 70	Ärzte, Zahnärzte, E-Com., Onlineuntern.	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
ARGENTA Mader & Peters PartG mbB	33602	Bielefeld	05 21/13 13 99	Ärzte, Zahnärzte, IT/EDV	KSt/Est (Untern.), alle Spezialisierungen
Dipl.-Kfm. Martin Witte -Stb-	33602	Bielefeld	05 21/94 20 90	alle Branchen	internat. Steuerg./europ. StR, Verm.beratg.
HSP STEUER Oliev, Sell & Partner StBG	34117	Kassel	05 61/94 14 50	Handwerker, E-Comm., Onlineuntern.	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Diplomkaufmann Peter Mück, Stb	35088	Battenberg	0 64 52/9 31 00 27	Hotel, Gastro., Handwerker	Est., Buchhaltung, JA
RINN ● BERGER StB GbR	35415	Pohlheim	0 64 03/9 55 60	Freiberufler, Handel	Nachfolge, Immobilien
HSP STEUER die-steuer-profis.eu StBG mbH	36037	Fulda	0 66 19/5 27 24 10	E-Commerce, Onlineuntern., IT/EDV	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
KANZLEI VOLKHARDT StBG GMBH StBG	36433	Bad Salzungen	0 36 95/69 61 10	Handwerker, Handel	Nachfolge, Buchhaltung, JA
GöTax StBG mbH	37085	Göttingen	05 51/7 97 53 30	Ärzte, Zahnärzte, Immobilien, Bau	alle Spezialisierungen
BSR Beratg. & STL.Revision StBG mbH & Co. KG	40223	Düsseldorf	02 11/6 87 73 80	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Nachfolge, Immobilien
BOCHENEK StB Sozietät	40237	Düsseldorf	02 11/97 77 80	alle Branchen, Künstler/Musiker/Journalisten	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Stürcke & Blume	40549	Düsseldorf	02 11/3 02 01 40	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	k.A.
Harald R. Gajek Stb	40822	Mettmann	0 20 14/95 70 60	Künstler/Journalisten, Erziehung, Unterricht, Sozialw.	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Consalto StB GmbH	41236	Mönchengladb.	0 21 66/ 12 68 90	Hotel, Gastro., IT/EDV	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
ETL Aurin & ADVISA GmbH StBG	44263	Dortmund	02 31/70 02 61 00	Heilberufe, alle Branchen	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Burchardt & Kollegen StBG PartG mbB	44269	Dortmund	02 31/9 75 34 30	Freiberufler, Immobilien, Bau	Immobilien, Umwandlungsrecht

KANZLEI (Auflistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
Hoffmeister StB & Buchprüfer	44787	Bochum	02 34/8 90 16 85	Banken, Finanzdienstl., alle Branchen	Immobilien, Buchhaltung, JA
ELWISS Krogmann & Kassen Partn. mbB StbG	45131	Essen	02 01/43 77 30	Handel, Industrie, Gewerbe	internat. Steuerg./europ. StR, betrw. Beratg.
StB PORTEN Partnerschaft mbB	45701	Herten	0 20 93/6 15 80	Handwerker, Freiberufler	Buchhaltung, JA, ESt.
Kisters Schmenk StBin Partnerschaft mbB	46145	Oberhausen	0 20 86/7 12 00	Ärzte, Zahnärzte, Handwerker	Buchhaltung, JA, ESt.
Kanzlei Dr. Klein	47441	Moers	0 28 41/9 99 39 90	Immobilien, Bau, Handwerker	KSt/Est (Untern.), Nachfolge
Steuerkanzlei Georg Krebbers	47574	Goch	0 28 23/8 61 11	Land-, Forstw., Handwerker	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Michael Puke – Stb	48167	Münster	0 25 06/30 34 24	Freiberufler, Handwerker	Est., Buchhaltung, JA
CPG StB Gebing + Gronau Partnerschaft mbB	50226	Frechen	0 22 34/68 29 70	Handel, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
CAPSIVERA StBG mbH	50259	Pulheim	0 22 34/9 11 81 10	E-Comm., Onlineuntern., alle Branchen	alle Spezialisierungen, Buchhaltung, JA
Silke Katz Stbin	50321	Brühl	0 22 32/50 44 80	alle Branchen, Freiberufler	Buchhaltung, JA, Nachfolge
Prinz & Müller WP StB PartG mbB	50389	Wesseling	0 22 36/94 33 30	Ärzte, Zahnärzte, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Peterlin & Zander	50969	Köln	02 21/92 15 33 10	Heilberufe, Freiberufler	Buchhaltung, JA, ESt.
GHM GmbH StBG	50996	Köln	02 21/7 89 80 10	Immobilien, Bau, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltg., JA, internat. Steuerg./europ. StR
Dr. Hintzen – Stb	52066	Aachen	02 41/50 00 31	Immobilien, Bau, Handel	Buchh., JA, internat. Steuerg./europ. StR
StB Sascha Welsch	52393	Nideggen	0 24 27/4 62 98 90	Freiberufler, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, ESt.
Dr. Lang StBG mbH	53111	Bonn	02 28/60 45 00	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
DITGES Partnerschaft mbB RAe WP StB	53113	Bonn	02 28/60 46 00	Freiberufler, Industrie, Gewerbe	Steuerstrafrecht, Mediation
StB Thomas Sültenfuß	53474	Bd. Neuenahr-Ahrweiler	0 26 41/3 96 90 27	Freiberufler, Immobilien, Bau	Sanierung/Insolvenz, Nachfolge
STEUERHORIZONT WP/StB Patrick Schütz	53636	Königswinter	0 22 23/7 89 49 88	Handwerker, Hotel, Gastro.	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
SKB Rheinland StBG mbH	53721	Siegburg	0 22 41/6 50 99	Freiberufler, IT/EDV	Nachfolge, Sanierung/Insolvenz
ETL-Siegburg GmbH StBG	53721	Siegburg	0 22 41/5 99 10	Hotel, Gastro., E-Comm., Onlineuntern.	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
ETL-Klein & Kollegen GmbH StBG	53844	Troisdorf	02 28/97 13 67	Immobilien, Bau, Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Albrecht Eva Steuerkanzlei	55218	Ingelheim	0 61 32/4 35 50	Handwerker, Personen-, Güterv.	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA
Alexander Schumacher	55430	Oberwesel	06 74/44 43	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, ESt.
Steuerkanzlei Nebgen	56068	Koblenz	02 61/9 14 14 14	alle Branchen	Steuerstrafrecht, betriebsw. Beratung
MOTAX StB M. Offner	56070	Koblenz	02 61/6 79 99 00	E-Comm., Onlineuntern., Handwerker	Immobilien, Buchhaltung, JA
HSP STEUER Heibel u. Partner mbB StBG	56422	Wirges	0 26 02/83 88 50	Handwerker, Ärzte, Zahnärzte	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
HSP Steuer Hösterey StBG mbH	58095	Hagen	0 23 31/4 83 95 00	Industrie, Gewerbe, Handel	Nachfolge, Umwandlungsrecht
Volker Stienemann WP/StB	58455	Witten	0 23 02/91 74 50	k.A.	Buchhaltung, JA, ESt.
RZ CONSULTA GmbH StBG	59423	Unna	0 23 03/9 02 95 30	Heilberufe, Immobilien, Bau	KSt/Est (Untern.), Immobilien
JORDAN ZEPS & Partner mbB	59427	Unna	0 23 03/25 67 50	Immobilien, Bau, IT/EDV	Est., Buchhaltung, JA
Tanja Groß Stbin	60431	Frankfurt/Main	0 69/5 305 55 33	k.A.	k.A.
Bentz StBGmbH & Co. KG	63454	Hanau	0 61 81/2 77 60	Industrie, Gewerbe, Personen-, Güterv.	k.A.
Marcel Dietz, Stb	63486	Bruchköbel	0 61 81/7 81 31	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, Finanz-/Vermögensplang.
Volker Dörig StBG mbH	63849	Leidersbach	0 60 92/47 31 91 90	alle Branchen, Handel	Buchhaltung, JA, Nachfolge
StBG Herrmann u. Rüdig Partnerschaft	64625	Bensheim	0 62 51/70 93 10	Heilberufe, IT/EDV	k.A.
Benjamin Dreger – Stb	65344	Eltville-Martinsthal	0 61 23/99 90 90	Ärzte, Zahnärzte, Industrie, Gewerbe	Nachfolge, Steuerstrafrecht
Renner StBG	67065	Ludwigshafen	06 21/5 95 75 10	Handwerker, Immobilien, Bau	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA
Steuerkanzlei Dienes + Weiß	67098	Bad Dürkheim	0 63 22/9 48 08 80	Handwerker, Land-, Forstw.	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Reiner Rösener StBG mbH	67098	Bad Dürkheim	0 63 22/9 85 85 00	Handwerker, Industrie, Gewerbe	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
S&K Unternehmens- u. StB GmbH	67551	Worms	0 62 41/59 66 50	Industrie, Gewerbe, Immobilien, Bau	internat. Steuerg./europ. StR, Umwandlungsrecht
COLLING Steuerkanzlei	68165	Mannheim	06 21/3 00 11 20	Heilberufe, Freiberufler	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
ROLAND KIRSCHNER Stb	68165	Mannheim	06 21/10 75 89 90	Immobilien, Bau, Freiberufler	Nachfolge, Immobilien
Steuerkanzlei Auxilia – Dorit Diosi	68526	Ladenburg	0 62 03/8 40 67 70	alle Branchen, Freiberufler	Buchhaltung, JA, ESt.
Tobias Bohn, Stb	68766	Hockenheim	0 62 05/2 04 45 90	Handwerker, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	KSt/Est (Untern.), betriebsw. Beratung

KANZLEI (Auflistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
ANTAX StBG mbH	69121	Heidelberg	0 62 21/91 48 20	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	betriebsw. Beratung, KSt/Est (Untern.)
Zendath StBG mbH	70184	Stuttgart	07 11/21 01 10	Heilberufe, Apotheken	Buchhaltung, JA, Est.
Klaus Vossler StBG	70327	Stuttgart	07 11/40 70 30 60	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Weiss Teuchert Beck Bräunling	70372	Stuttgart	07 11/5 49 95 40	Heilberufe, Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Just StBG mbH	70469	Stuttgart	07 11/81 47 79 55	alle Branchen	Buchhaltung, JA, Est.
Finkbeiner & Partner mbB WPG StBG	70499	Stuttgart	07 11/26 34 09 30	Industrie, Gewerbe, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Kerstin Goetz Stbin	70619	Stuttgart	07 11/27 39 69 60	Textilbranche, Freiberufler	Est., Buchhaltung, JA
Schleehuber + Wimmer GmbH & Co. KG StBG	71065	Sindelfingen	0 70 31/8 69 70	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
T HOCH DREI	71254	Ditzingen	0 71 56/6 02 19 67	Industrie, Gewerbe, E-Com., Onlineuntern.	Buchhaltung, JA, Vertragsgestaltung
HWS Mörk GmbH & Co. KG	71636	Ludwigsburg	0 71 41/4 58 57 10	Freiberufler, Handwerker	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
StBG Wiedemann	71638	Ludwigsburg	0 71 41/29 95 60	Immobilien, Bau, Handel	Immobilien, KSt/Est (Untern.)
Schleehuber & Haug GmbH & Co. KG StBG	71735	Eberd.-Nussdorf	0 70 42/ 135 48	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Steuerkanzlei Stahlecker	72818	Trochtelfingen	0 71 24/329 99 52	Handwerker, Künstler/Musiker/Journalisten	internat. Steuer./europ. StR, Nachfolge
RTS StB GmbH & Co. KG	73066	Uhingen	0 71 61/983 63 33 00	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Kanzlei Beutel	73098	Rechberghsn.	0 71 61/95 88 00	Industrie, Gewerbe, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
HWS Schweizer GmbH & Co. KG	73326	Deggingen	0 73 34/9 62 80	Freiberufler, Handwerker	Immobilien, KSt/Est (Untern.)
RTS StBG mbH & Co. KG	73614	Schorndorf	0 71 81/9 32 82 30	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
JRH Wirtschaftstreuhand GmbH & Co. KG	73728	Esslingen	07 11/3 10 59 80	Kfz-Gewerbe, Immobilien, Bau	Nachfolge, Immobilien
taxandor StBG mbH	75172	Pforzheim	0 72 31/13 33 60	Industrie, Gewerbe, Handwerker	alle Spezialisierungen, betriebsw. Beratg.
HWS Cordes GmbH & Co. KG	75172	Pforzheim	0 72 31/9 30 90	Nahrungsm.industrie, Industrie, Gewerbe	Nachfolge, Konzernrechnungslegung
HSP STEUER Pforzheim GmbH StBG	75179	Pforzheim	0 72 31/9 18 10	Handwerker, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Paatsch StBG mbH	77977	Rust	0 78 22/8 64 90	Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, Est.
HERA StBG mbH Tax & Consulting	79100	Freiburg	07 61/1 54 33 00	Handwerker, Freiberufler	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Hegemann StBG mbH	79279	Vörstetten	0 76 66/9 44 63 80	alle Branchen	Nachfolge, Umwandlungsrecht
ETL Sachenbacher Pohl-Frick Reichel StBG mbH	80339	München	0 89/51 99 66 70	Immobilien, Bau, alle Branchen	Buchhaltung, JA, Est.
BN StBGs GmbH	80634	München	0 89/12 11 18 11	Heilberufe, alle Branchen	KSt/Est (Untern.), Nachfolge
Dr. Annette Staschewski	80802	München	0 89/38 36 75 60	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Buchhaltg., JA, intern. Steuer./europ. StR
OEHMANN StBG	81673	München	0 89/20 06 55 20	alle Branchen	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Dr. Schauer & Margraf StBG mbH	82481	Mittenwald	0 88 23/ 87 54	Heilberufe, alle Branchen	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
WP StB Dipl.-Kfm. Sebastian Maier	85368	Moosburg/Isar	0 87 61/7 27 61 00	Immobilien, Bau, Hotel, Gastro.	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
Werner Zimmermann Stb	86825	Bd. Wörishofen	0 82 47/99 26 50	alle Branchen, Handwerker	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Schirmer Treuhand GmbH	88400	Biberach	0 73 51/34 42 91	öff. Untern., Komm., Gemeinnütz., Stiftg.en	Konzernrechnungsleg., KSt/Est (Untern.)
KANZLEI ENGESSER, Stb	88400	Biberach	0 73 51/18 38 70	Handwerker, alle Branchen	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Donau-Treuhand AG	89073	Ulm	07 31/9 20 99 20	Handel, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Steuerkanzlei Yvonne Späth	89335	Ichenhausen	0 82 23/40 80 26	Handwerker, Ärzte, Zahnärzte	Est., Buchhaltung, JA
ETL Balletshofer, Mayer & Kollegen GmbH StBG	89407	Dillingen/Donau	0 90 71/71 24 50	Immobilien, Bau, Handwerker	Buchhaltung, JA, Est.
AdvoTax Malisi-Liebrucks StBG mbH	89437	Haunsheim	0 90 77/9 50 80	Handwerker, Freiberufler	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Heiko Brand, Stb	89522	Heidenheim	0 73 21/27 71 90	Freiberufler, E-Comm., Onlineuntern.	KSt/Est (Untern.), betriebsw. Beratung
KRAUSS Tax Legal GmbH	90480	Nürnberg	09 11/96 04 27 65	Immobilien, Bau, Industrie, Gewerbe	Immobilien, Vertragsgestaltung
HS Medicur GmbH	90491	Nürnberg	09 11/5 98 41 30	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, Est.
Dr. Bleisteiner & Kollegen, StB RAe PartG mbB	91207	Lauf	0 91 23/98 98 70	Handwerker, alle Branchen	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
TAX.CO StBG mbH	95028	Hof	0 92 81/82 16 60	Ärzte, Zahnärzte, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
StBG Bubenik	97616	Bd. Neust./Saale	0 97 71/1 77 32 00	Immobilien, Bau, Handwerker	Nachfolge, Immobilien
Advitax StBGs GmbH	98693	Ilmenau	0 36 77/84 65 15	Apotheken, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, Nachfolge
ETL Freund & Partner GmbH StBG & Co.	99706	Sondershausen	0 36 32/6 06 00	Freiberufler, alle Branchen	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
PLANARIS StB WP PartnerschaftsG mbB	99817	Eisenach	0 36 91/7 25 95 30	Handwerker, Handel	Buchhaltung, JA, Nachfolge

*Branchenspezialisierung ab 15% Umsatzanteil; **Fachspezialisierung (Eigenangaben); JA = Jahresabschluss

MITTELGROSSE KANZLEIEN

Rundum gut beraten

Kleine und mittlere Unternehmen erhalten hier eine umfassende Beratung. Meist sind neben Steuerberatern auch Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer tätig. So werden mittelständische Unternehmer und vermögende Privatpersonen nicht nur in allgemeinen Fragen, sondern auch in internationalen Spezialfragen unterstützt.

KANZLEI (Auflistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
WSR Cintinus StBG mbH	01097	Dresden	03 51/56 39 39 60	E-Comm., Onlineuntern., Biotech/Pharma	internat. Steuerg./europ. StR, Nachfolge
Lehleiter + Partner Treuhand AG	01099	Dresden	03 51/8 11 94 90	Immobilien, Bau	Immobilien
KLUSMEIER Wirtschafts- u. StBG mbH	01445	Radebeul	03 51/80 70 50	alle Branchen	betriebsw. Beratung, Sanierung/Insolvenz
Schmidt & Partner GmbH StbG. & Co.	06217	Merseburg	0 34 61/3 31 90	Hotel, Gastro., Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, Immobilien
HOS StBG mbH	07570	Weida	017 83/57 84 29	Land-, Forstw., Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)
ADCURA StBG mbH	10711	Berlin	030/8 60 09 90	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Est, Buchhaltung, JA
Hansen Schulz & Kollegen GmbH, StBG	10719	Berlin	030/8 95 90 20	Handwerker, Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
GPC Tax AG StBG	10965	Berlin	030/6 80 85 70	Immobilien, Bau, IT/EDV	Buchhaltung, JA, intern. Steuerg./europ. StR
Dr. Knabe GmbH StBG	14467	Potsdam	0331/20 12190	Industrie, Gewerbe, Immobilien, Bau	intern. Steuerg./eur. StR, betriebsw. Beratung
SEB StBG mbH	17036	Neubrandenburg	03 95/76 96 20	Heilberufe, Banken, Finanzdienstl.	betriebsw. Beratung, alle Spezialisierg.en
HSP STEUER Raddatz Wild & Leifeld StBG mbH	19053	Schwerin	0385/74 40 40	alle Branchen	Nachfolge, Steuerstrafrecht
Höftmann & Partner WP StB Vereid. Buchprüf.	20459	Hamburg	0 40/2 98 00 80	Industrie, Gewerbe, Handel	Nachfolge, Buchhaltung, JA
ETL Hanse Partner Lübeck GmbH	23564	Lübeck	0 451/317 50 20	Handel, Freiberufler	alle Spezialisierg.en, betriebsw. Beratung
ETL JadeWeser GmbH StBG	26382	Wilhelmshaven	0 44 21/9 67 90	E-Commerce, Onlineuntern.	internat. Steuerg./europ. StR
Mengers StBG mbH	26817	Rhauderfehn	0 49 52/8 27 00	Handwerker, Kfz-Gewerbe	betriebsw. Beratung, EST
SEB StBG mbH	27793	Wildeshausen	0 44 31/95 57 10	Banken, Finanzdienstl., Handel	betriebsw. Beratung, alle Spezialisierg.en
Dr. Dohrmann & Partner StB	28816	Stuhr	04 21/80 78 70	k.A.	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)
Dransfeld STB, Dipl.-Kffr., vBP, StB	29640	Schneverdingen	0 51 93/9 86 70	alle Branchen, Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, Immobilien
Huber Fock StBG mbH	30161	Hannover	05 11/6 40 79 80	Freiberufler, Immobilien, Bau	Immobilien, Umwandlungsrecht
Peters Schoenlein Peters Part mbB StB u. RAe	30175	Hannover	05 11/99 07 50	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Buchhaltung, JA, Vertragsgestaltung
Rosenbrock & Streuber PartG mbB	31137	Hildesheim	0 51 21/7 45 70	Freiberufler, Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)
ETL Bahe & Kollegen GmbH StBG	31542	Bad Nenndorf	0 57 23/9 40 30	k.A.	k.A.
Ewigmann u. Heilmann GbR	31582	Nienburg (Weser)	0 50 21/9 74 20	Freiberufler, Land-, Forstw.	Buchhaltung, JA, EST
KPS Ziegert Kottmeier & Partner StB mbB	32547	Bad Oeynhausen	0 57 31/9 82 01 25	Industrie, Gewerbe, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltg., JA, intern. Steuerg./eur. StR
HWP Hinrichs & Partner mbB	32756	Detmold	0 52 31/9 23 70	Industrie, Gewerbe, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	KSt/EST (Untern.), Buchhaltung, JA
Tölle & Melchior	32756	Detmold	0 52 31/2 26 44	Handel, Versicherungsgewerbe	Buchhaltung, JA, Nachfolge
Mader & Peters GmbH WPG StBG	33602	Bielefeld	05 21/98 24 10	Industrie, Gewerbe, Nahrungsm.industrie	KSt/EST (Untern.), alle Spezialisierungen
Behrendt & Johannwille StBG mbH	33609	Bielefeld	05 21/30 43 80	Handel, Kfz-Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
HCMP StB RAePartG	35396	Gießen	06 41/98 44 90	Industrie, Gewerbe, Handel	Nachfolge, betriebsw. Beratung
PLANARIS StB WP PartG mbB	36088	Hünfeld	0 66 52/9 61 80	Handwerker, Handel	Buchhaltung, JA, Nachfolge
HSP STEUER Sell & Partner StBG	36251	Bad Hersfeld	0 66 21/40 08 70	Handwerker, E-Commerce, Onlineuntern.	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA
PLANARIS StB WP PartG mbB	36433	Bad Salzungen	0 36 95/6 97 80	Handwerker, Handel	Buchhaltung, JA, Nachfolge
Hahne, Kaufhold & Partner GmbH	37339	Leinefelde-Worbis	03 60 74/39 80	Immobilien, Bau, Handwerker	Nachfolge, Buchhaltung, JA
Bergers Partner StB WP PartG mbB	40237	Düsseldorf	02 11/26 00 86 40	alle Branchen	KSt/EST (Untern.), alle Spezialisierungen
Weise StB Partnerschaft mbB	40549	Düsseldorf	02 11/95 95 90 90	Handel, Freiberufler	KSt/EST (Untern.), Immobilien
GERHOLD u. PARTNER	40764	Langenfeld	0 21 73/27 04 00	öffentl. Untern., Kommunen, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	KSt/EST (Untern.), Buchhaltung, JA
ELWISS Niederrhein GmbH StBG	41460	Neuss	0 21 31/66 29 90	Industrie, Gewerbe, Handel	Buchhaltung, JA, Umwandlungsrecht
WP/StB Matthias Beßler	41542	Dormagen	0 21 33/5 02 00	Immobilien, Bau, alle Branchen	Immobilien, alle Spezialisierungen

KANZLEI (Auflistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
Schütze & Partner StB, Rain	41751	Viersen	0 21 62/9 18 18 18	alle Branchen, Handwerker	Buchhaltung, JA, Nachfolge
Goertz + Klingen + Tilg PartG mbB	41844	Wegberg	0 24 34/9 81 30	Hotel, Gastro., Immobilien, Bau	Immobilien, Buchhaltung, JA
Paschhoff & Partner RAe & StB PartG mbB	42115	Wuppertal	02 02/61 27 53 00	Ärzte, Zahnärzte, Handwerker	Nachfolge, Vertragsgestaltung
QUADRILOG Steuern & Recht	42697	Solingen	02 12/26 78 80	Freiberufler, Immobilien, Bau	Nachfolge, Immobilien
Büdenbender & Kollegen StBG mbH	45731	Waltrop	049 23/0 99 60 80	Handwerker	Buchhaltung, JA, ESt
HSP Steuer Buersche StB GmbH	45894	Gelsenkirchen	0 20 93/6 08 40	Handwerker, Immobilien, Bau	KSt/EST (Untern.), Buchhaltung, JA
Steuerkanzlei Michael Lommen	46446	Emmerich/Rhein	0 28 22/91 30 60	Handwerker, Industrie, Gewerbe	intern. Steuer./eur. StR, betriebsw. Beratung
Kanzlei Geiger & Partner StBG mbB	46509	Xanten	0 28 01/7 73 30	Heilberufe, E-Commerce, Onlineunt.ern.	Buchhaltung, JA, ESt
Theußen + Peters StB	46509	Xanten	0 28 01/71 46 27	k. A.	Buchhaltung, JA, ESt
Bours & Scheffers StB PartG mbB	46519	Alpen	0 28 02/80 08 90	Immobil., Bau, E-Comm., Onlineunt.ern.	Buchhaltung, JA, Immobilien
Kalthoff & Kollegen StBG mbH	46539	Dinslaken	0 20 64/4 12 00	Apotheken, Handwerker	betriebsw. Berat., intern. Steuer./eur. StR
Dipl.-Ing. (FH) Holger Meyer StB	49163	Bohmte	0 54 71/9 73 70	Land-, Forstw.	ESt, Buchhaltung, JA
ETL-GDS GmbH StBG	50389	Wesseling	0 22 36/32 28 30	Ärzte, Zahnärzte, Freiberufler	Steuerstrafrecht, Buchhaltung, JA
ETL ADVISA GmbH Köln	50672	Köln	02 21/9 84 10 19 80	Heilberufe, Immobilien, Bau	Immobilien, KSt/EST (Untern.)
Kuthe & Becker PartG mbH	50858	Köln	022 34/6 03 69 00	Hotel, Gastro., Freiberufler	Buchhaltung, JA, Nachfolge
GK – Günter Meyer & Partner GmbH StBG	50933	Köln	02 21/9 58 42 10	E-Comm., Onlineunt.ern., Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)
S/H/G StB RAeWP Partnersch.G mbB	50968	Köln	02 21/6 70 09 90	Ärzte, Zahnärzte, Immobilien, Bau	betriebsw. Beratung, Immobilien
Hacker & Partner StBG PartG mbB	50968	Köln	02 21/7 17 94 10	IT/EDV, E-Commerce, Onlineunt.ern.	Buchhaltung, JA, Nachfolge
arns gamp & partners StBG mbH	50999	Köln	0 22 36/96 21 10	Apotheken, Handel	k. A.
ADVISA Aachen StBG mbH	52078	Aachen	02 41/94 61 40	Heilberufe	Buchhaltung, JA, ESt
Bender und Kollegen GmbH	52428	Jülich	0 24 61/9 78 10	Heilberufe, Handwerker	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
GKM GmbH StBG	53225	Bonn	02 28/28 99 50	alle Branchen	Nachfolge, alle Spezialisierungen
ETL ADVIMED GmbH	55129	Mainz	0 61 31/98 22 90	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Müller-Mollenhauer & Partner mbB	55543	Bad Kreuznach	06 71/84 00 00	Immobilien, Bau, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Dipl.-Betriebswirt (FH) Patrick Weber	55593	Rüdesheim	0636719/2899510	alle Branchen, Heilberufe	betriebsw. Beratung, Nachfolge
SBS Schenkelberg GmbH StBG	56249	Herschbach	0 26 26/22 50 00	Immobilien, Bau, Handwerker	Nachfolge, Buchhaltung, JA
Tobias Schmidt StBG mbH	57072	Siegen	02 71/39 33 70	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Nachfolge, Immobilien
DHE REVISION Dr. Deussen & Part mbB WPG StBG	58095	Hagen	0 23 31/92 21 50	Ärzte, Zahnärzte, Industrie, Gewerbe	alle Spezialisierungen
Passmann PartG mbB StBG	59423	Unna	0 23 03/25 15 00	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
DRESES STB	59494	Soest	0 29 21/3 63 00	Land-, Forstw., alle Branchen	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)
Schafeld & Partner mbB	59929	Brilon	0 29 61/9 72 30	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Nachfolge, alle Spezialisierungen
Bieber Steuerberatung	60488	Frankfurt	0 69/2 47 57 53 40	Freiberufler, alle Branchen	Buchhaltung, JA, ESt
Keupp, Reising & Bohnes PartG mbB	61118	Bad Vilbel	0 61 01/5 83 10	Freiberufler, Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, ESt
Künzl & Kollegen GmbH	63741	Aschaffenburg	0 60 21/44 39 00	Immobilien, Bau, Ärzte, Zahnärzte	Immobilien, KSt/EST (Untern.)
schmitz & kollege StB PartG mbB	66424	Homburg	0 68 41/9 20 70	Industrie, Gewerbe, Heilberufe	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)
ETL Wilms & Kollegen GmbH	66822	Lebach	0 68 81/20 99	Handwerker, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)
Mally StBG mbH	66869	Kusel	0 63 81/9 25 40	Heilberufe, Handwerker	Buchhaltung, JA
Reiner Rösener STBG mbH	67278	Bockenheim	0 63 59/ 943 00	Handwerker, Land-, Forstw.	KSt/EST (Untern.), Buchhaltung, JA
ETL Röhl & Kollegen GmbH	68163	Mannheim	06 21/42 26 70	Ärzte, Zahnärzte, Apotheken	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Theurer & Kollegen GmbH	68163	Mannheim	06 21/12 65 70	Ärzte, Zahnärzte, Handwerker	Nachfolge, betriebsw. Beratung
Czerny & Kollegen StB & WP PartG mbB	68165	Mannheim	06 21/12 79 70	Heilberufe, Handel	Buchhaltung, JA, Nachfolge
Kanzlei Maier, Dr. Maier & Kotschner GbR	70178	Stuttgart	07 11/95 55 00	Freiberufler, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)
Kruse & Partner StBG mbH	70178	Stuttgart	07 11/6 72 10 60	IT/EDV, Handwerker	Nachfolge
Beck Schick Lauk StBGG	70372	Stuttgart	07 11/9 54 88 80	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Treuhand Stuttgart GmbH & Co. KG	70563	Stuttgart	07 11/7 82 37 50	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Hotz & Partner – StB, WP, RAe PartG mbB	70771	Leinf.-Echterdingen	07 11/94 70 80	alle Branchen	alle Spezialisierungen
RTS StBG GmbH & Co.KG	70771	Leinf.-Echterdingen	07 11/9 02 91 32 10	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Stuhlmüller Pfofe & Partner mbB StB u. RAe	70839	Gerlingen	0 71 56/43 62 20	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)

KANZLEI (Auflistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
Steuerberatung Popena GmbH	71292	Friolzheim	0 17 65/6 74 34 37	Industrie, Gewerbe, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	Buchhaltung, JA, Immobilien
RTS StBG GmbH & Co. KG	71522	Backnang	0 71 91/3 26 70	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
MICHELSONN STB	71522	Backnang	0 71 91/3 24 20	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
HWS Stekeler GmbH & Co. KG	71672	Marbach/Neckar	0 71 44/8 07 50	Land-, Forstw., Industrie, Gewerbe	alle Spezialisierungen, Buchhaltung, JA
LSW GmbH StBG	71706	Markgröningen	0 17 45/99 40	Handwerker, alle Branchen	Nachfolge, alle Spezialisierungen
Schmid & Scholz StBG mbH	73547	Lorch	0 71 72/92 64 00	Industrie, Gewerbe, Freiberufler	Buchhaltung, JA, Nachfolge
HWS Remshalden	73630	Remshalden	0 71 51/91 07 00	alle Branchen, Immobilien, Bau	Umwandlungsrecht, alle Spezialisierg.
HWS Frank GmbH & Co. KG	74321	Bietigheim-Bissingen	0 71 42/9 01 10	Handel, Industrie, Gewerbe	alle Spezialisierungen, KSt/Est (Untern.)
RTS StBG GmbH & Co. KG	74343	Sachsenheim	0 71 47/22 03 50	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
RTS StBG GmbH & Co. KG	74385	Pleidelsheim	0 71 44/8 88 70	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Steuerkanzlei Hess	74722	Buchen	0 62 81/5 20 20	Industrie, Gewerbe, E-Commerce, Onlineuntern.	Nachfolge, betriebsw. Beratung
HWS Karlsruhe GmbH	76229	Karlsruhe	07 21/96 71 60	alle Branchen, Handel	Sanierung/Insolvenz, Est
HWS Oesterle & Trapp GmbH & Co. KG	76275	Ettlingen	0 72 43/7 28 50	Freiberufler, Handel	KSt/Est (Untern.), Umsatzsteuer
Balzer & Kopp Part mbB	76316	Malsch	0 72 46/92 06 22	Industrie, Gewerbe, Heilberufe	HeilBuchhaltung, JA, Est
Treuhand StBG mbH	76646	Bruchsal	0 72 51/9 71 40	Industrie, Gewerbe, alle Branchen	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
DIE SCHRITTMACHER GbR RAe & StB	77654	Offenburg	07 81/93 24 70	Industrie, Gewerbe, Handel	Sanierung/Insolvenz, Buchhaltung, JA
Hecht+Friedemann StBG	77736	Zell a.H.	0 78 35/42 69 80	Handwerker, Personen-, Güterv.	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
RTS StBG GmbH & Co. KG	78224	Singen	0 77 31/9 95 10	Handwerker, Biotech/Pharma	alle Spezialisierungen, Buchhaltung, JA
Wengert AG StBG	78224	Singen	0 77 31/9 98 00	Industrie, Gewerbe, Immobilien, Bau	Umwandlungsrecht, Nachfolge
RTS StBG GmbH & Co. KG	78467	Konstanz	0 75 31/9 82 20	alle Branchen, Freiberufler	Nachfolge, Buchhaltung, JA
RTS StBG GmbH & Co. KG	78628	Rottweil	07 41/5 33 50	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Albiez & Geiger StB PartG mbB	79686	Hasel	0 77 62/5 11 30	alle Branchen, Industrie, Gewerbe	Buchhaltg., JA, intern. Steuerg./europ. STR
SH+C GmbH	80335	München	0 89/5 47 09 00	Immobilien, Bau, Textilbranche	Immobilien, Nachfolge
Treucontrol Treuhand GmbH	80539	München	0 89/2 11 12 60	Immobilien, Bau, Biotech/Pharma	KSt/Est (Untern.), Immobilien
ISARTAX GmbH WPG StBG	80687	München	0 89/5 46 72 80	Industrie, Gewerbe, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Thomas Vellante GmbH & Co. KG StBG	83624	Otterfing	0 80 24/9 92 50	alle Branchen	Buchhaltung, JA, Umwandlungsrecht
Steuerkanzlei Renate Krüger	86150	Augsburg	08 21/34 65 90	Ärzte, Zahnärzte, Handel	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Kanzlei Dr. Spann PartGmbB	86637	Wertingen	0 82 72/9 86 60	Handel, Handwerker	Nachfolge, Buchhaltung, JA
Tronsberg.Wild StBpartnerschaft	87435	Kempton	08 31/9 60 78 60	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Umwandlungsrecht, Nachfolge
ETL Jehle Landherr Loock GmbH	87600	Kaufbeuren	0 83 41/9 36 70	k.A.	Nachfolge, Umwandlungsrecht
Menz & Partner	87700	Memmingen	0 83 31/9 50 00	Handwerker, IT/EDV	Nachfolge, Steuerstrafrecht
WMS Müssig · Sauter PartG mbB WPG/StBG	88214	Ravensburg	07 51/3 59 01 60	Industrie, Gewerbe	alle Branchen
Steuerberatung Ute Hiller	88483	Burgrieden	073 92/168 32 94	Freiberufler, Immobilien, Bau	betriebsw. Beratung, Immobilien
RTS StBG GmbH & Co. KG	88709	Meersburg	075 32/4 50 50	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
WAIBLINGER Partnerschaft	89073	Ulm	07 31/15 25 30	Industrie, Gewerbe, Handel	KSt/Est (Untern.), Nachfolge
HWS Ulm	89077	Ulm	07 31/ 140 55 90	Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen, alle Branchen	Nachfolge, Umsatzsteuer
HWS RID GmbH & Co. KG	89257	Illertissen	0 73 03/9 69 60	Land-, Forstw., Handel	Nachfolge, alle Spezialisierungen
Schaffer & Partner mbB	90491	Nürnberg	09 11/95 99 80	Handel, IT/EDV	Buchhaltung, JA, Vertragsgestaltung
Weichselbaum & Sommerer GmbH StBG WPG	90491	Nürnberg	09 11/99 36 80	Industrie, Gewerbe, Heilberufe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Götz StBG mbH	92318	Neumarkt	0 91 81/4 86 10	alle Branchen	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
CM TreuhandG Regensburg mbH WPG StBG	93049	Regensburg	09 41/20 82 90	Industrie, Gewerbe, Handel	KSt/Est (Untern.), betriebsw. Beratung
Steuerberatung Gernoth GmbH	94264	Langdorf	0 99 21/9 45 60	Heilberufe, Industrie, Gewerbe	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
Kost und Partner mbB	97424	Schweinfurt	0 97 21/67 51 80	Handwerker, Handel	Buchhaltung, JA, Est
ETL Hoffmann & Partner GmbH StBG & Co.	99423	Weimar	0 36 43/8 32 40	E-Commerce, Onlineuntern.	alle Spezialisierungen

*Branchenspezialisierung ab 15 % Umsatzanteil; **Fachspezialisierung (Eigenangaben); JA = Jahresabschluss

GROSSE KANZLEIEN

Die Multis der Branche

Große Steuerberatungsgesellschaften betreuen Konzerne, mittelständische Unternehmen und vermögende Privatpersonen in hochkomplexen Fragestellungen. Ob Generationswechsel oder Expansion ins Ausland – sie bieten umfassende Beratung auf höchstem Niveau. Die erfolgreichen Platzhirsche im Überblick.

KANZLEI (Auffistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
eureos GmbH StBG RAG	01067	Dresden	03 51/49 76 15 00	Industrie, Gewerbe, öffentl. Untern., Kommunen	KSt/Est (Untern.), internat. Steuerg./europ. StR
AARTAX StBG mbH	01139	Dresden	03 51/65 60 10	Kfz-Gewerbe, Hotel, Gastronomie	betriebsw. Beratung, Testamentsvollstreckg.
PLAN12 GmbH	01219	Dresden	03 51/4 67 00	alle Branchen	E-Commerce, Onlineuntern., alle Spez.
Lehleiter + Partner Treuhand AG	02826	Görlitz	0 35 81/4 84 00	Immobilien, Bau, Industrie, Gewerbe	Immobilien, Buchhaltung, JA
ETL Kupper & Partner GmbH StBG & Co. KG	10178	Berlin	0 30/24 34 65 55	Heilberufe, Hotel, Gastronomie	Buchhaltung, JA
Herold, Krauß & Kollegen GmbH	10249	Berlin	0 30/2 35 96 55 04	IT/EDV, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Wagemann + Partner PartG mbB	10709	Berlin	0 30/8 93 88 90	Immobilien, Bau, E-Com., Onlineuntern.	internat. Steuerg./europ. StR, Buchhaltg., JA
TLC AG StBG	10719	Berlin	0 30/7 26 18 84 60	Immobil., Bau, Gemeinnütz., Stiftungen	KSt/Est (Untern.), internat. Steuerg./europ. StR
Hannes & Kollegen StBG mbH	10789	Berlin	0 30/7 26 15 05 00	Hotel, Gastronomie, Handel	Umwandlungsrecht, Buchhaltung, JA
Wekel Straßer & Kollegen StB Partn. mbB	13156	Berlin	0 30/ 4 88 38 80	Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen, IT/EDV	Immobilien, Nachfolge
BDO AG WPG	20355	Hamburg	0 40 /30 29 31 33	alle Branchen	alle Spezialisierungen
steueragenten.de StBG mbH	20457	Hamburg	0 40/284 645 390	E-Commerce, Onlineuntern., IT/EDV	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Bittrich & Bittrich StBG mbH	21335	Lüneburg	0 41 31/ 75 99 00	Handwerker, Hotel, Gastro.	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Wehling & Partner GmbH StBG	22453	Hamburg	0 40/2 29 45 00	Handel, Hotel, Gastro.	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Rohwer & Gut PartnerschG mbB	23556	Lübeck	04 51/48 41 40	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, Est
Weitkamp · Hirsch & Kollegen StBG mbH	24837	Schleswig	0 46 21/9 55 40	Freiberufler, Handwerker	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA
BHT Töhne, Hahne & Partner mbB StBG	27283	Verden	0 42 31/87 10	alle Branchen, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	alle Spez., Testamentsvollstreckung
TKP Tutas, Kruse & Partner StBG mbB	27472	Cuxhaven	0 47 21/5 08 20	alle Branchen	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
AWP GmbH & Co. KG WPG StBG	27753	Delmenhorst	0 42 21/1 26 50	öffentl. Untern., Kommunen	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Treuhand Hannover GmbH StBG	30519	Hannover	05 11/83 39 00	Apotheken, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Innotax StB u. WB GmbH	30519	Hannover	05 11/98 59 19 60	Land-, Forstw., Handwerker	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA
Schweinert & Peters PartG mbB	30625	Hannover	01 72/6 01 08 59	Handel, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Busse & Coll. StBG mbH	31319	Sehnde	0 51 38/6 19 10	Land-, Forstw., Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
HPS StBG PartG mbB	32052	Herford	01 71/5 75 90 96	alle Branchen	Buchhaltung, JA KSt/Est (Untern.),
Heumann + Partner StBG mbB	32108	Bad Salzufflen	01 71/3 01 69 98	Industrie, Gewerbe, E-Com., Onlineuntern.	Nachfolge, Buchhaltung, JA
Zahlmann Klose Nolting Partn. mbB StBG	32584	Löhne	0 57 31/8 66 80	Industrie, Gewerbe, Heilberufe	Nachfolge, Buchhaltung, JA
taxnavigator StBG mbH & Co. KG	33332	Gütersloh	0 52 41/99 54 00	Industrie, Gewerbe, alle Branchen	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Wortmann & Partner & Co. KG	33378	Rheda-Wiedenbrück	0 52 42/9 28 80	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
BPP Becker Patzelt Pollmann u. Partner mbB WP StB RAe	33602	Bielefeld	05 21/96 68 50	Industrie, Gewerbe, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	Nachfolge, betriebsw. Beratung
Tomik + Partner mbB WPG StBG	33790	Halle (Westf.)	0 52 01/8 16 60	alle Branchen	Buchhaltung, JA, Nachfolge
FACT StBG mbH	34131	Kassel	05 61/3 16 68 60	Industrie, Gewerbe, Handel	internat. Steuerg./europ. StR, Nachfolge
ETL MCP Mühl StBG mbH	35792	Löhnberg	0 64 71/9 85 00	alle Branchen	Buchhaltung, JA, Nachfolge
PLANARIS StB WP PartnerschaftsG mbB	36037	Fulda	06 61/92 88 10	Handwerker, Handel	Buchhaltung, JA, Nachfolge
PartG mbB fessel&partner StB	38259	Salzgitter	01 72/2 71 94 34	Heilberufe, Kfz-Gewerbe	k.A.
ECOVIS KSO Treuhand- u. StBG mbH & Co. KG	40237	Düsseldorf	02 11/9 08 67 60	Immobilien, Bau, E-Comm., Onl.-Untern.	internat. Steuerg./europ. StR, Immobilien
Görler u. Partner PartnerschG mbB	40547	Düsseldorf	02 11/49 70 50	Ärzte, Zahnärzte, Handel	Buchhaltung, JA, Nachfolge
WWS Wirtz, Walter, Schmitz GmbH	41236	Mönchengladbach	0 21 66/97 10	Ärzte, Zahnärzte, Handel	KSt/Est (Untern.), Buchhaltung, JA

KANZLEI (Auflistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
KBHT Kalus + Hilger PartG mbB	41460	Neuss	0 21 31/9 24 30	Industrie, Gewerbe, Immobilien, Bau	internat. Steuerg./europ. StR, Nachfolge
StbG HEUER HOFFMEISTER REINHARDT PartG	41515	Grevenbroich	0 21 81/495 26 80	Freiberufler, E-Comm., Onlineuntern.	internat. Steuerg./europ. StR
Kaib, Galldiks u. Partner StBG mbB	42857	Remscheid	0 21 91/9 75 00	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, ESt
audalis Kohler Punge & Partner mbB	44139	Dortmund	02 31/2 25 55 00	Industrie, Gewerbe, Handel	Nachfolge, internat. Steuerg./europ. StR
Bußmann, Semer & Müller WP StB RA PartGmbH	44141	Dortmund	02 31/4 34 90	Handel, Industrie, Gewerbe	alle Spezialisierungen
Radloff Janz & Partner mbB StB	44263	Dortmund	02 31/5 62 22 80	Freiberufler, Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, Immobilien
Jordan Fuhr Meyer GbR	44787	Bochum	02 34/33 85 30	alle Branchen	Nachfolge, Steuerstrafrecht
ADVISIA MST StBG mbH	45143	Essen	02 01/36 54 80	Ärzte, Zahnärzte	betriebsw. Beratung
MIZ StB GbR	45219	Essen	0 20 54/9 28 01	Handwerker, IT/EDV	k. A.
Geuting Vornholt Feldhaus & Partner mbB	46348	Raesfeld	0 28 65/6 08 80	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Nachfolge, alle Spezialisierungen
Steffen & Partner StBG	46399	Bocholt	0 28 71/27 57 50	alle Branchen, E-Comm., Onlineuntern.	Nachfolge, alle Spezialisierungen
Lemkens & Lemkens StB PartG mbB	46509	Xanten	0 28 01/77 10 77	Handwerker, Industrie, Gewerbe	internat. Steuerg./europ. StR, betriebsw. Beratung
MGK-Partner	47051	Duisburg	02 03/29 50 60	Industrie, Gewerbe	KSt/Est (Untern.), Vertragsgestaltung
NRT Niederrheinische Treuhand GmbH	47058	Duisburg	02 03/30 00 20	alle Branchen, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
KPP StBG mbH	47533	Kleve	0 28 21/7 20 40	alle Branchen	internat. Steuerg./europ. StR, Nachfolge
ETL Heuvelmann & van Eyckels GmbH	47533	Kleve	0 28 21/7 53 10	alle Branchen	internat. Steuerg./europ. StR
VPMED Kuhnert, Vloet & Partner mbB	47809	Krefeld	0 49 21/5 18 53 90	Ärzte, Zahnärzte	Nachfolge, betriebsw. Beratung
Hartmann & Partner StBG mbB	48599	Gronau	0 25 65/9 30 90	Industrie, Gewerbe, Handel	intern. Steuerg./europ. StR, betriebsw. Beratung
Heisterborg GmbH & Co. KG	48703	Stadtlohn	0 25 63/92 20	Immobilien, Bau, alle Branchen	internat. Steuerg./europ. StR, Buchhaltung, JA
Herden Böttinger Borkel Neureiter GmbH	49078	Osnabrück	05 41/ 40 46 00	Freiberufler, Immobilien, Bau	Nachfolge, Steuerstrafrecht
Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner mbB	50667	Köln	02 21/20 20 00	alle Branchen	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
LHP Luxem Heuel Prowatke	50677	Köln	02 21/3 90 77 70	Immobilien, Bau, Banken, Finanzdienstl.	internat. Steuerg./europ. StR, Steuerstraf.
Laufenberg Michels u. Partner mbB	50739	Köln	02 21/9 57 49 40	Ärzte, Zahnärzte, alle Branchen	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
HKKG Hein Kühnast Kühnast Glasmacher StB RAe WP	50858	Köln	02 21/3 37 22 70	alle Branchen, Gemeinnütz., Stiftungen	ESt, Buchhaltung, JA
Nacken Hillebrand Partner GmbH StBG	50996	Köln	02 21/9 35 52 10	Heilberufe, Gemeinnütz., Vereine, Stiftungen	k. A.
DELTA Wirtschfts- u. StBG mbH	51107	Köln	02 21/89 90 50	alle Branchen, Immobilien, Bau	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA
Dr. Neumann, Schmeer u. Partner mbB	52064	Aachen	02 41/44 66 60	Immob., Bau, öffentl. Untern., Kommunen	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Kleine & Partner PartnerschG mbB StB u. RA	53111	Bonn	02 28/9 13 99 70	Ärzte, Zahnärzte, Apotheken	betriebsw. Beratung, Nachfolge
dhpg WP RAe StB GmbH & Co. KG WPG	53113	Bonn	02 28/81 00 00	alle Branchen	alle Spezialisierungen
PMPG StBG mbB	53332	Bornheim	0 22 22/9 40 10	Handel, Hotel, Gastro.	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Becker & Partner StB mbB	55116	Mainz	0 61 31/21 65 20	Ärzte, Zahnärzte, Energie- u. Wasserversorger	betriebsw. Beratung, Nachfolge
Dr. Schmidt u. Partner, StB – RAe	56068	Koblenz	02 61/3 00 90	Apotheken, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, ESt
Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG	56073	Koblenz	02 61/4 06 60	Industrie, Gewerbe, Immobilien, Bau	alle Spezialisierungen, Immobilien
Hilger, Neumann & Partner PAG mbB	56626	Andernach	026 32/9 65 40	Immobilien, Bau, Medien, Verlagsw.	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
NAUST HUNECKE u. Partner mbB	58636	Iserlohn	0 23 71/7 74 60	Industrie, Gewerbe, Handel	KSt/Est (Untern.), betriebsw. Beratung
TILLMANN & WEICH GmbH WBS- u. StBG	59457	Werl	0 29 22/87 84 70	alle Branchen	betriebsw. Beratung, Nachfolge
deimel PartGmbH StBG	59557	Lippstadt	0 29 41/9 71 70	Handwerker, Hotel, Gastro.	Buchhaltung, JA, Immobilien
Wedding & Partner StBG mbH	60313	Frankfurt/Main	0 69/2 97 03 10	Biotech/Pharma, Industrie, Gewerbe	KSt/Est (Untern.), alle Spezialisierungen
Prof. Dr. K. Schwantag · Dr. P. Kraushaar StBs GbR	60439	Frankfurt/Main	0 69/ 9 71 23 10	Gemeinnütz., Stiftungen, alle Branchen	Umsatzsteuer, internat. Steuerg./europ. StR
Klaus + Partner Steuer u. Recht	63263	Neu-Isenburg	0 61 02/7 11 70	Immobilien, Bau, Handel	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Kern & Heß	63741	Aschaffenburg	0 60 21/84 56	Industrie, Gewerbe, Handel	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
bkb GmbH StBs-gesellschaft	67346	Speyer	0 62 32/6 74 90	alle Branchen, Freiberufler	alle Spezialisierungen, Nachfolge
Konopatzki & Traumer StBG PartG mbB	67661	Kaiserslautern	06 31/35 12 20	Ärzte, Zahnärzte, Immobilien, Bau	betriebsw. Beratung, Nachfolge
Moore Treuhand Kurpfalz GmbH	68163	Mannheim	06 21/42 50 80	Industrie, Gewerbe, Handel	Buchhaltung, JA, internat. Steuerg./europ. StR
HANS + Partner StBG mbB	68753	Waghäusel	0 72 54/9 29 00	alle Branchen, Freiberufler	alle Spezialisierungen, Nachfolge
Ebner Stolz	70174	Stuttgart	07 11/2 04 90	alle Branchen	alle Spezialisierungen
RTS StBG GmbH & Co. KG	70372	Stuttgart	07 11/95 54 11 11	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen

KANZLEI (Auflistung nach Postleitzahlen)	PLZ	Ort	Telefon	Branche*	Spezialisierung**
BWPARTNER Bauer Schätz Hasenclever Partn.mbb	70563	Stuttgart	07 11/1 64 00	Industrie, Gewerbe, Immobilien, Bau	KSt/Est (Untern.), Umwandlungsrecht
HWS GmbH & Co. KG	70565	Stuttgart	07 11/78 89 20	alle Branchen, E-Com., Onlineuntern.	alle Spezialisierungen, KSt/Est (Untern.)
Welzer & Partner mbB StB RAe	70597	Stuttgart	07 11/28 69 99 00	Industrie, Gewerbe, Freiberufler	Nachfolge, KSt/Est (Untern.)
BÄUERLE . StBG mbH	70599	Stuttgart	07 11/4 00 91 80	Handel, Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, Est
HWS Sindelfingen GmbH & Co. KG	71065	Sindelfingen	0 70 31/77 85 41 50	alle Branchen, Hotel, Gastro.	alle Spezialisierungen, Buchhaltung, JA
Bay, Kurz & Schmitt PartnerschG mbB StBG	71263	Weil der Stadt	0 70 33/28 02	Ärzte, Zahnärzte, Freiberufler	KSt/Est (Untern.), betriebsw. Beratung
HWS Korb	71404	Korb	0 71 51/8 20 2 0	Industrie, Gewerbe, alle Branchen	KSt/Est (Untern.), Umwandlungsrecht
BSKP Dr. Broll Schmitt Kaufmann & Partner	71638	Ludwigsburg	01 71/1 25 41 03	Industrie, Gewerbe, Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Kanzlei HSP Tübinger StBG mbH	72070	Tübingen	0 70 71/9 45 62 01	alle Branchen	Buchhaltung, JA, Est
HWS Tübingen GmbH & Co. KG	72072	Tübingen	0 70 71/9 73 2 0	Ärzte, Zahnärzte, Freiberufler	Nachfolge, Vertragsgestaltung
RTS StBG GmbH & Co. KG	72555	Metzingen	0 71 23/9 22 7 0	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
HWS Reutlingen	72762	Reutlingen	0 71 21/3 49 00	alle Branchen, Industrie, Gewerbe	alle Spezialisierungen, Nachfolge
RWT	72764	Reutlingen	0 71 21/48 90	alle Branchen	alle Spezialisierungen
Barth Bessler Dolwig PartGmbB RAe StB	73730	Esslingen	0 71 19/4 57 15 30	alle Branchen	Nachfolge, Umwandlungsrecht
HWS Heilbronn	74072	Heilbronn	0 71 31/39 03 90	alle Branchen, Handel	Nachfolge
Lehleiter + Partner AG	74172	Neckarsulm	0 71 32/96 80	Freiberufler, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Seeker Bauer Lutz Partn. mbB StB RAe WP	74889	Sinsheim	0 72 61/6 88 72	Immobilien, Bau, Industrie, Gewerbe	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA
Schauer Häffner & Partner	74918	Angelbachtal	0 72 65/91 22 91	Industrie, Gewerbe, Biotech/Pharma	betriebsw. Beratung, Nachfolge
Dr. Schmitt Klumpp Partner mbB	75177	Pforzheim	0 72 31/78 10 80	Freiberufler, Immobilien, Bau	Immobilien, Nachfolge
Kanzlei Wangler GmbH & Co. KG	76135	Karlsruhe	07 21/98 55 90	Immobilien, Bau, IT/EDV	KSt/Est (Untern.), Finanz-/Vermögensplang.
beratergruppe:Leistungen PartGmbB	76137	Karlsruhe	07 21/93 10 00	IT/EDV, alle Branchen	Umwandlungsrecht, Buchhaltung, JA
Zimmermann-Brase + Partner StBG mbB	76327	Pfinztal	07 21/46 59 20	alle Branchen, Handwerker	Buchhaltung, JA, Nachfolge
ECOVIS RTS in Baden StBG mbH & Co. KG	76437	Rastatt	0 72 22/9 52 70	Handwerker, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, Est
HWS Kuntz + Kollegen GmbH & Co. KG	76829	Landau/Pfalz	0 63 41/9 22 90	Hotel, Gastro., Immobilien, Bau	Sanierung/Insolvenz, Buchhaltung, JA
Reisch & Künstle StB PartG mbB	77709	Wolfach	0 78 37/8 36 80	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Melzer & Kollegen StBG GmbH & Co.KG	77933	Lahr	0 78 21/9 18 30	Handel, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
KFD StB Käser Federer Disch & Partner mbB	77955	Ettenheim	0 78 22/76 70 11 48	Handwerker, Pers.- und Güterverkehr	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Himmelsbach & Streif GmbH StBG, WPG	77960	Seelbach	0 78 23/9 49 70	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, Nachfolge
Welzer & Partner mbB StB RAe	78056	Villingen-Schwen. 0 77 20/9 97 40 00	Industrie, Gewerbe, Freiberufler	Nachfolge, KSt/Est (Untern.)	
TSO TAX Winterhalter & Kollegen StBG mbH	79423	Heitersheim	0 76 34/5 11 40	Immobilien, Bau, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, Vertragsgestaltung
TLI StB	80333	München	0 89/21 53 73 70	Banken, Finanzdienstl., Handel	KSt/Est (Untern.), internat. Steuerg./europ. StR
INTARIA AG	80337	München	0 89/7 47 24 00	alle Branchen	alle Spezialisierungen
hph Halmburger & Kampf Partn. mbB	80637	München	0 89/1 71 12 40	Banken, Finanzdienstl., Immobilien, Bau	Buchhaltung, JA, Immobilien
Rath, Anders, Dr. Wanner & Partner mbB	80687	München	0 89/ 5 78 38 20	Kfz-Gewerbe, alle Branchen	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen
Dr. Schauer StB RAe PartG mbB	82418	Murnau	0 88 41/67 69 70	Heilberufe, Hotel, Gastro.	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
Plininger & Partner PartG mbB	84453	Mühldorf am Inn	0 86 31/1 87 90	Immobilien, Bau, IT/EDV	Buchhaltung, JA, Nachfolge
SFS StBG mbH	85221	Dachau	0 81 31/6 12 30	Hotel, Gastro., Handwerker	Nachfolge, Buchhaltung, JA
AWI TREUHAND StBG GmbH & Co. KG	86150	Augsburg	08 21/90 64 30	Ärzte, Zahnärzte, IT/EDV	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
SWMP PartG mbB StBG, WPG	86153	Augsburg	08 21/5 43 37 80	Immobilien, Bau, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung
EHK Epple, Dr. Hörmann & Kollegen PartG mbB	86159	Augsburg	08 21/5 97 80	Industrie, Gewerbe, Immobilien, Bau	Umwandlungsrecht, Immobilien
Dümpelmann & Kollegen GmbH StBG	90402	Nürnberg	09 11/62 80 00	Ärzte, Zahnärzte, Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/Est (Untern.)
Girmscheid StBG mbH	90552	Röthenb./Nürnb.	09 11/9 58 89 40	Immobilien, Bau, Industrie, Gewerbe	Immobilien, alle Spezialisierungen
WW+KN Regensburg	93059	Regensburg	09 41/58 61 30	Handel, alle Branchen	KSt/Est (Untern.), Nachfolge
Steuerkanzlei Frank Hahn	97618	Heustreu	0 97 73/89 94 40	Land-, Forstw., Handwerker	Buchhaltung, JA, Est
HSP STEUER Armin F. Schiehser Wirtschafts- u. StBG mbH	97816	Lohr am Main	01 71/5 13 63 29	Handwerker, alle Branchen	betriebsw. Beratung, Finanz-/Vermögensplanung
BVS Bauer Volkert Schillinger & Partner mbB – WP/StB	97980	Bd. Mergentheim	0 79 31/9 09 50	alle Branchen	Buchhaltung, JA, Est

*Branchenspezialisierung ab 15 % Umsatzzanteil; **Fachspezialisierung (Eigenangaben); JA = Jahresabschluss



ZUSATZPOLICEN

Klasse Komposition

Den **Gesundheits- und Pflegeschutz** von privat und gesetzlich Krankenversicherten **bessern**
Kooperationstarife spürbar **auf**. Welche **aktuellen Tarifangebote** am Markt ihr Geld wert sind

von THOMAS SCHICKLING

La solidaridad es la ternura de los pueblos“, hat einmal Ernesto „Che“ Guevara zu seinen Anhängern gesagt. Ins Deutsche übersetzt, heißt dies: „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker.“ Sicherlich, nicht jeder wird heute die pathetischen Ansichten eines marxistischen Revolutionärs ohne Weiteres teilen.

Doch ohne jegliche Solidarität, so viel ist jedenfalls wohl ganz sicher, könnte eine humane, demokratische und moderne Gesellschaft wie die unsrige überhaupt nicht existieren. Solidarität leitet sich vom lateinischen Begriff „solidus“ (fest, beständig) ab und bedeutet, dass Menschen ökonomisch füreinander eintreten. Und zwar, ohne dass sich beim Einzelnen Leistung und Gegenleistung entsprechen müssen.

Große Solidarität. Das System der solidarischen Krankenversicherung jedenfalls findet bei den Bürgerinnen und Bür-

gern in Deutschland großen Anklang. Einer repräsentativen Forsa-Umfrage im Auftrag des Wissenschaftlichen Instituts der AOK zufolge befürworten aktuell rund 82 Prozent der gesetzlich Krankenversicherten und 80 Prozent der Privatversicherten, dass Gesunde den gleichen Beitrag für ihre medizinische Absicherung zahlen wie chronisch kranke Menschen. Im Vergleich zu einer Befragung aus dem Jahr 2012 hat die Bejahung zu diesem Punkt innerhalb der Bevölkerung hierzulande sogar noch einmal evident zugenommen: Damals lag diese lediglich bei 71 respektive 74 Prozent.

Nach wie vor sehr hoch ist der Forsa-Analyse zufolge die Zustimmung der Deutschen zu einer beitragsfreien Mitversicherung von Kindern und Jugendlichen. Unter den Kunden der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) rangiert sie bei 93 Prozent, bei der Klientel der Privatversicherten (PKV) – die

METHODE

Auf Herz und Nieren geprüft

Für den Test zu Kooperationspolice untersuchte das DFSI in Köln insgesamt 184 Tarife von 32 Anbietern. Bewertet wurden von den Experten dabei Zusatzversicherungen für ambulante und stationäre Leistungen, Zahnersatz und -behandlung, Pflagegeld und Erkrankungen auf Reisen.

Sondermerkmale Kooperationspartner

Für den ersten Überblick betrachtete das DFSI-Team zunächst einmal zwölf GKV/PKV-Kooperations-Sonderbedingungen. Unter anderem wurde dabei eruiert, ob es einen Beitrags-, Leistungs- oder Servicevorteil für Kunden gibt, ob ein Kontrahierungszwang besteht, wer Ansprechpartner in Leistungsfällen ist und ob die Verwendung einer zweckgebundenen GKV-Bonusprämie Kunden zur Beitragszahlung angeboten wird. Je nachdem, wie vorteilhaft beziehungsweise unvorteilhaft die jeweilige Tarifaussprägung für den Kunden war, wurden entsprechend Punkte vergeben.

Spezifische Merkmale

Anhand von weiteren rund 250 vordefinierten Kriterien je Zusatzversicherungsgattung wurden anschließend von den

Fachleuten die konkreten Leistungsinhalte für die Bereiche ambulante Zusatzpolice, stationäre Zusatzversicherungen, Reisekrankenversicherungen, Pflagegeldversicherungen und Zahnzusatzversicherungen bewertet.

Prämien

Die Prämien für Reisekrankenpolice wurden für die Kundengruppen „Singles“ (35 und 75 Jahre alt) und „Familie“ (Eltern 35 und 33 Jahre, Kinder 8 und 5 Jahre alt) bewertet. In den Bereichen ambulante Zusatzversicherungen, stationäre Zusatzversicherungen, Pflagegeldversicherungen und Zahnzusatzversicherungen hingegen erfolgte die Bewertung für die Altersstufen 25, 35, 45 und 55 Jahre.

Gesamtergebnis

Die Leistungs- und Prämienpunkte wurden von den DFSI-Spezialisten addiert und ins Verhältnis zur maximalen Punktzahl im jeweiligen Teilbereich der Untersuchung gesetzt. Die Note „Hervorragend“ erhielten dabei jene Tarifangebote, deren Punktzahl im Bereich der obersten zehn Prozent zwischen null und dem höchsten erzielten Wert lag. Das Urteil „Sehr Gut“ hingegen ging an die darunterliegenden zehn Prozent auf der Skala. Die übrigen Bewertungen („Gut“, „Befriedigend“, „Ausreichend“, „Mangelhaft“) erfolgten dann in 20-Prozent-Schritten. Die Gesamtnote einer Police schließlich resultiert je zur Hälfte aus der Preis- und der Leistungsbewertung.

für ihren Nachwuchs allerdings Prämien zahlen muss – liegt sie bei 83 Prozent. Beifall genießt auch die stärkere finanzielle Belastung von Besserverdienenden gegenüber Geringverdienenden. Diesem wirklich zentralen Merkmal des Solidarprinzips stimmen 73 Prozent der GKV-Versicherten und 68 Prozent der PKV-Versicherten zu.

Deutlich verhaltener dagegen fällt in der Gesellschaft die Zustimmung zum Altersausgleich und der kostenfreien Mitversicherung von nicht erwerbstätigen Ehepartnern aus: So befürworten 61 Prozent der GKV-Versicherten und 49 Prozent der PKV-Versicherten, dass Junge den gleichen Betrag zahlen wie Ältere. Dass nicht erwerbstätige Ehepartner beitragsfrei mitversichert sind, finden nur 63 Prozent der GKV-Versicherten und 47 Prozent der PKV-Versicherten richtig.

Weit von sich weisen beide Versicherten-Gruppen die Aussage: „Eine Krankenversicherung sollte das Recht haben, neue Kunden aufgrund des Gesundheitszustands abzulehnen.“ Nicht d'accord damit sind 85 Prozent der gesetzlich Versicherten und 80 Prozent der Privatversicherten.

Kassen-Kunden kritisch. Wie aber beurteilt die GKV- und PKV-Gemeinde insgesamt ihren jeweiligen medizinischen Versicherungsschutz? Rund 20 Prozent der Kassen-Klientel, bilanziert die Forsa-Studie, konstatieren in den vergangenen Jahren leider eine Verschlechterung des Leistungsspektrums der Krankenkassen. 40 Prozent der GKV-Versicherten erwarten, dass die Leistungen künftig sogar abnehmen.

Schon erstaunlich, zumal der Gemeinsame Bundesausschuss – er besteht aus drei unparteiischen Mitgliedern nebst

den Vertretern der Vertragsärzte und Vertragszahnärzte, der gesetzlichen Krankenkassen sowie der Kliniken – regelmäßig die Leistungen für Patienten innerhalb der GKV nachschärft, damit diese dem neuesten Stand modernster Medizin entsprechen. Dennoch: Gerade einmal 42 Prozent der GKV-Versicherten äußern sich sehr zufrieden oder zumindest zufrieden über das gesetzliche Gesundheitssystem, 22 Prozent hingegen sind sogar sehr unzufrieden mit dem System.

Privatpatienten glücklicher. Deutlich mehr Euphorie als im GKV-Lager herrscht aufseiten der Privatpatienten. PKV-Versicherte sind mit 55 Prozent wesentlich zufriedener mit dem Gesundheitssystem von Allianz & Co. Lediglich 15 Prozent sind unzufrieden beziehungsweise sehr unzufrieden.

Was wohl neben dem – unbestritten – heute sehr breiten medizinischen Leistungsspektrum privater Krankensicherer auch daran liegen mag, dass etwa medizinische Innovationen im Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung von der PKV teils deutlich früher erstattet werden als in der GKV. Zu dieser Erkenntnis gelangte zumindest eine Studie der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit dem Essener Forschungsinstitut für Medizinmanagement.

Run auf private Vorsorge. So verwundert es nicht sehr, dass immer mehr Menschen zwischen Flensburg und Garmisch auf die Idee kommen, ihren GKV-Schutz gezielt mit privaten Vorsorgetarifen zu flankieren. „In der Zusatzversicherung wuchs 2022 die Zahl der Verträge um 2,1 Prozent auf insgesamt 29,1 Millionen“, bilanziert Thomas Brahm, Vorsitzender des Verbands der Privaten Krankenversicherung. Dies zeige ►

den starken Wunsch vieler nach garantierter, bestmöglicher Versorgung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit.

Gruppenverträge von Vorteil. Gesetzliche Krankenkassen ermuntern sogar mitunter ihre Klientel zum Abschluss privater Kranken-Zusatzpolicen. Da einige Kassen über Gruppenverträge oft bessere Konditionen mit ihrem PKV-Partner aushandeln, sind Kooperations-Zusatzpolicen für GKV-Versicherte sogar mitunter günstiger. Tipp: Beiträge für eine Zusatzversicherung können gesetzlich Versicherte gegebenenfalls über zweckgebundene Prämien refinanzieren, welche

sie bei ihrer Kasse im Rahmen eines Bonusprogramms (siehe dazu auch FOCUS MONEY Heft 46/22) erworben haben.

Doch nicht jede Zusatzpolice ist wirklich der Hammer. Die Spreu vom Weizen trennt das Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI) in Köln. Für FOCUS MONEY haben die Experten des Instituts die Tarifmerkmale aktueller Kooperations-Zusatzpolicen aus den Segmenten ambulante und stationäre Leistungen, Zahnersatz und -behandlung, ungefordertes Pflegeeta-



Auslandsreisekrankenversicherung für SINGLES

Unternehmen	Tarifname	Kooperationspartner	Tarifmerkmale Bewertung	Jahresprämie Single 35 Jahre	Jahresprämie 75 Jahre	Gesamtnote
Allianz Travel (AWP P&C)	Allianz Jahres-Reise-Krankenschutz	AOK Baden-Württemberg	Hervorragend	13,90 €	49,00 €	Sehr Gut
ARAG	RK-J / RK-J70	SBK	Gut	8,00 €	20,00 €	Sehr Gut
DKV	Pro Reise Plus	pronova BKK	Sehr Gut	9,90 €	34,90 €	Sehr Gut
DKV	ReiseMed RD	AOK Hessen, Audi BKK, BERGISCHE KRANKENKASSE, BIG direkt gesund, BKK VBU, energie BKK, KNAPPSCHAFT, Mobil Krankenkasse, Salus BKK, VIACTIV Krankenkasse, vivida bkk	Hervorragend	9,90 €	34,90 €	Sehr Gut
ERGO	Tarif RD – Einzeltarif	SBK	Sehr Gut	8,91 €	31,41 €	Sehr Gut
HanseMerkur	VB-KV 2021 (JRV-D)	DAK-Gesundheit	Hervorragend	18,00 €	65,00 €	Sehr Gut
HUK-COBURG	RBE20, RBF20, Langzeitschutz: RBL20, RBU20	BARMER	Sehr Gut	13,60 €	39,50 €	Sehr Gut
SDK	AR	mhplus Betriebskrankenkasse	Sehr Gut	15,05 €	26,75 €	Sehr Gut
AXA	single TRAVEL	HEK – Hanseatische Krankenkasse	Gut	7,92 €	20,52 €	Gut
Barmenia	BKKR	Dachverband BKK	Gut	5,16 €	25,20 €	Gut
Envivas	TravelPlus (TravelXN und TravelXF)	TK – Techniker Krankenkasse	Sehr Gut	11,90 €	61,90 €	Gut
INTER	ReiseAV S	BKK firmus	Gut	9,00 €	36,00 €	Gut
LVM	ARTop	hkk Krankenkasse	Sehr Gut	12,90 €	69,90 €	Gut
Münchener Verein	Reisekrankenversicherung Einzelschutz (501)	Audi BKK, BKK Pfalz, BKK VerbundPlus, Novitas BKK	Gut	8,40 €	28,20 €	Gut
Württembergische	Tarif RK	vivida bkk	Gut	10,20 €	24,30 €	Gut

Quellen: Angaben der Versicherer, DFSI, Auswahl: Gesamtnote, „Gut“ und besser; Ranking nach Gesamtnote; Stand: Mai 2023

Auslandsreisekrankenversicherung für FAMILIEN

Unternehmen	Tarifname	Kooperationspartner	Tarifmerkmale Bewertung	Jahresprämie Familie	Gesamtnote
Allianz Travel (AWP P&C)	Allianz Jahres-Reise-Krankenschutz	AOK Baden-Württemberg	Hervorragend	29,90 €	Sehr Gut
DKV	Pro Reise Plus	pronova BKK	Sehr Gut	19,80 €	Sehr Gut
DKV	FamilyMed RDN	AOK Hessen, Audi BKK, BERGISCHE KRANKENKASSE, BIG direkt gesund, BKK VBU, energie BKK, KNAPPSCHAFT, Mobil Krankenkasse, Salus BKK, VIACTIV Krankenkasse, vivida bkk	Hervorragend	27,90 €	Sehr Gut
Envivas	TravelPlus (TravelXN und TravelXF)	TK – Techniker Krankenkasse	Sehr Gut	28,90 €	Sehr Gut
ERGO	Tarif RD – Familientarif	SBK	Sehr Gut	17,82 €	Sehr Gut
HanseMerkur	VB-KV 2021 (JRV-D)	DAK-Gesundheit	Hervorragend	32,00 €	Sehr Gut
HUK-COBURG	RBE20, RBF20, Langzeitschutz: RBL20, RBU20	BARMER	Sehr Gut	30,80 €	Sehr Gut
LVM	ARTop	hkk Krankenkasse	Sehr Gut	26,90 €	Sehr Gut
Münchener Verein	Reisekrankenversicherung Familienschutz (502)	Audi BKK, BKK Pfalz, BKK VerbundPlus, Novitas BKK	Gut	18,60 €	Sehr Gut
ARAG	RK-JF	SBK	Gut	24,00 €	Gut
AXA	single TRAVEL	HEK – Hanseatische Krankenkasse	Gut	31,68 €	Gut
Barmenia	BKKR	Dachverband BKK	Gut	18,96 €	Gut
INTER	ReiseAV S	BKK firmus	Gut	23,00 €	Gut
SDK	ARU	mhplus Betriebskrankenkasse	Sehr Gut	37,20 €	Gut
Württembergische	Tarif RKF (Familie)	vivida bkk	Gut	18,70 €	Gut

Quellen: Angaben der Versicherer, DFSI, Auswahl: Gesamtnote, „Gut“ und besser; Ranking nach Gesamtnote; Stand: Mai 2023

gegeld sowie Auslandsreisekrankenversicherung für Singles und Familien auf Herz und Nieren überprüft (s. Methode S. 69).

Wird der Ergänzungsschutz über die gesetzliche Kasse abgewickelt, verzichten einige Privatversicherer mitunter auf die üblichen Karenzzeiten. Ein dickes Plus, müssen sich doch Patienten bei speziellen Extras etwa für Zahnersatz – sofern es sich nicht um Unfälle und deren medizinische Folgen handelt – ansonsten in der Regel acht Monate gedulden, bis sie

überhaupt bei ihrer PKV entsprechende Leistungen abrufen dürfen. Doch Vorsicht! Wechselt ein Versicherter seine Krankenkasse, verliert er damit automatisch die vereinbarten Vorzugskonditionen für seinen privaten Kooperations-Zusatzvertrag und wird nach dem Wechsel für die gleiche Leistung von der PKV in aller Regel stärker zur Kasse gebeten. ■ ▷



Zusatztarife ungefordertes **Pflegetagegeld** (statische und flexible Tarife)

Unternehmen	Tarifname	Kooperationspartner	Beitragsvorteil für Versicherte	Servicevorteile für Versicherte	Dynamik VOR / NACH Eintritt Pflege	Assistenzleistungen für nahe Angehörige	Sonderzahlungen	Beitragsfreiheit im Leistungsfall	Tarifmerkmale Bewertung	monatl. Prämie (€) für ein Pflegemonatsgeld von 1500 Euro in Pflegegrad 5 für 25- / 45-Jährige ⁹	Gesamtnote
Allianz	PflegetagegeldBest (PZTB03)	AOK Baden-Württemberg	Ja	Ja	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 2	Ja, ab PG 5	Hervorragend	22,25 / 50,35	Hervorragend
HanseMerkur	Pflegemonatsgeld Tarif PG mit d. Tarifstufen PGA, PGS	DAK-Gesundheit	Ja	Ja	Ja / Ja	Ja	im Tarif inkludiert, ab PG 2	Nein	Gut	15,00 / 41,15	Hervorragend
HUK-COBURG	GPMvario	BARMER	Nein	Ja	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 2	Nein	Sehr Gut	28,23 / 58,26	Hervorragend
INTER	INTER QualiCare® – Tarifstufen QC 1–5 und QCS 2–4	BKK firmus	Nein	Ja	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 2	Ja, ab PG 5	Sehr Gut	25,50 / 60,35	Hervorragend
DKV	Pflege Tagegeld PTG	AOK Hessen, Audi BKK, BERGISCHE KRANKENK., BIG direkt gesund, BKK VBU, energie BKK, KNAPPSCHAFT, Mobil Krankenk., Salus BKK, VIACTIV Krankenk., vivida bkk	Ja	Ja	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 2	Nein	Sehr Gut	19,85 / 46,27	Sehr Gut
Württembergische	Pflegemonatsgeld (Tarif PZ)	vivida bkk	Nein	Nein	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 2	Ja, ab PG 4	Gut	30,34 / 65,32	Sehr Gut
AXA	Pflegevorsorge VARIO	HEK – Hanseatische Krankenkasse	Nein	Nein	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 1	Ja, ab PG 4	Gut	35,69 / 67,16	Gut
Barmenia	Mehr Pflege Ambulant, Mehr Pflege Stationär	Dachverband BKK	Ja	Ja	Ja / Nein	Ja	im Tarif inkludiert, ab PG 4	Ja, ab PG 4	Hervorragend	42,90 / 93,90	Gut
DFV Dt. Familienversicherung	Knappschaft PflegePlus	KNAPPSCHAFT	Ja	Ja	Ja / Ja	Ja	Nein	Ja, ab PG 1	Sehr Gut	22,86 / 69,69	Gut
R+V	MitgliederPflege premium (PM1M)	R+V Betriebskrankenkasse	Ja	Nein	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 2	Ja, ab PG 4	Hervorragend	48,90 / 101,55	Gut
Continentale	PG-K-plus	Continentale Betriebskrankenkasse	Ja	Ja	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 2	Ja, ab PG 4	Sehr Gut	53,15 / 116,16	Befriedigend
Generali Deutschland	PflegePlus	BKK Linde	Ja	Ja	Ja / Ja	Nein	im Tarif inkludiert, ab PG 2	Ja, ab PG 4	Sehr Gut	37,18 / 84,43	Befriedigend
LVM	PZT-Komfort	hkk Krankenkasse	Ja	Ja	Ja / Ja	Nein	Nein	Ja, ab PG 3	Gut	36,00 / 71,65	Befriedigend
Münchener Verein	Deutsche PrivatPflege	Audi BKK, BKK Pfalz, BKK VerbundPlus, Novitas BKK	Ja	Ja	Ja / Ja	Ja	optional, ab PG 2	Ja, ab PG 2	Sehr Gut	52,87 / 86,75	Befriedigend
SDK	PG1, PG2, PG3, PG4, PG5	mhplus Betriebskrankenkasse	Nein	Ja	Ja / Ja	Nein	optional, ab PG 2	Ja, ab PG 2	Sehr Gut	63,16 / 106,84	Befriedigend
SIGNAL IDUNA	PflegeTOP	IKK – Die Innovationskasse, IKK Brandenburg u. Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Südwest	Ja	Nein	Ja / Ja	Nein	im Tarif inkludiert, ab PG 4	Ja, ab PG 5	Gut	27,52 / 58,21	Befriedigend

Flexible Pflegetagegeldtarife

Quellen: Angaben der Versicherer, DFSI; Auswahl: Gesamtnote „Befriedigend“ und besser; Ranking nach Gesamtnote; *beispielhaft; PG = Pflegegrad; Stand: Mai 2023

Zusatzversicherungen für **stationäre Leistungen** (mit und ohne Altersrückstellung)

Unternehmen	Tarifname	Kooperationspartner	Beitragsvorteil für Versicherte	Servicevorteile für Versicherte	Höhe der GoÄ-/GoZ-Leistung	Kostenübernahme stationäre Psychotherapie	Tarifmerkmale Bewertung	monatl. Prämie für 25- / 45-Jährige ¹⁾	Gesamtnote
Allianz	KrankenhausBest (KHB02) mit Ambulante OP Krankenhaus (AOPKH02)	AOK Baden-Württemberg	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Hervorragend	44,27 € / 66,49 €	Hervorragend
ARAG	SBK MedKlinik 1-Bett S	SBK	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Sehr Gut	15,40 € / k.A. ²⁾	Hervorragend
Barmenia	Tarif Mehr Komfort 1-Bett K	Dachverband BKK	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Hervorragend	46,83 € / 67,86 €	Hervorragend
Barmenia	Mehr Komfort 1-Bett	Dachverband BKK	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Hervorragend	14,38 € / 23,78 €	Hervorragend
SDK	Klinik 1-Bett (SP1F)	mhplus Betriebskrankenkasse	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Hervorragend	19,68 € / 25,66 €	Hervorragend
ARAG	SBK MedKlinik 1-Bett L	SBK	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Sehr Gut	40,02 € / 58,65 €	Sehr Gut
Generali Deutschland	PlanS	BKK Linde	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Sehr Gut	38,08 € / 56,39 €	Sehr Gut
HUK-COBURG	GSZplus (mit optionalen Leistungen)	BARMER	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Sehr Gut	33,27 € / 47,79 €	Sehr Gut
INTER	INTER QualiMed Z S1R	BKK firmus	Ja	Ja	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Sehr Gut	35,76 € / 52,88 €	Sehr Gut
INTER	INTER QualiMed Z S1	BKK firmus	Ja	Ja	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Gut	20,14 € / 22,74 €	Sehr Gut
LVM	SG1 mit ARS	hkk Krankenkasse	Ja	Ja	3,5-facher Satz	bis Höchstsatz	Sehr Gut	40,49 € / 63,69 €	Sehr Gut
LVM	SGR1	hkk Krankenkasse	Ja	Ja	3,5-facher Satz	bis Höchstsatz	Gut	19,14 € / 26,18 €	Sehr Gut
VRK	SW Comfort (mit optionalen Leistungen)	BKK Diakonie	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Sehr Gut	36,07 € / 50,59 €	Sehr Gut
Württembergische	SZ+SZE	vivida bkk	Nein	Nein	unbegrenzt	über Höchstsatz	Gut	41,04 € / 60,30 €	Sehr Gut
AXA	Komfort-U	HEK – Hanseatische Krankenkasse	Nein	Nein	5-facher Satz	über Höchstsatz	Befriedigend	31,64 € / 47,09 €	Gut
Continentale	SG1	Continentale Betriebskrankenkasse	Ja	Ja	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Sehr Gut	44,57 € / 66,69 €	Gut
DKV	KombiMed Krankenhaus KGZ1	AOK Hessen, Audi BKK, BERGISCHE KRANKENKASSE, BIG direkt gesund, BKK VBU, energie BKK, KNAPPSCHAFT, Mobil Krankenkasse, Salus BKK, VIACTIV Krankenkasse, vivida bkk	Ja	Ja	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Gut	40,50 € / 60,35 €	Gut
DKV	KombiMed Krankenhaus KS1	AOK Hessen, Audi BKK, BERGISCHE KRANKENK., BIG direkt gesund, BKK VBU, energie BKK, KNAPPSCHAFT, Mobil Krankenk., Salus BKK, VIACTIV Krankenk., vivida bkk	Ja	Ja	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Gut	22,37 € / k.A. ²⁾	Gut
Envivas	KlinikSpezial	TK – Techniker Krankenkasse	Ja	Ja	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Gut	39,62 € / 53,19 €	Gut
Hanse-Merkur	koop PSG	DAK-Gesundheit	Ja	Ja	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Gut	29,59 € / 46,29 €	Gut
Münchener Verein	KlinikGesund AR Premium (739)	Audi BKK, BKK Pfalz, BKK VerbundPlus, Novitas BKK	Ja	Ja	unbegrenzt	über Höchstsatz	Sehr Gut	40,17 € / 59,43 €	Gut
SIGNAL IDUNA	KlinikTOP1	IKK – Die Innovationsk., IKK Brandenburg u. Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Südwest	Nein	Nein	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Gut	32,33 € / 49,65 €	Gut
SIGNAL IDUNA	KlinikTOP1pur	IKK – Die Innovationskasse, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Südwest	Nein	Nein	3,5-facher Satz	über Höchstsatz	Gut	17,50 € / k.A. ²⁾	Gut
Württembergische	SZR+SZE	vivida bkk	Nein	Nein	unbegrenzt	über Höchstsatz	Gut	24,42 € / 27,53 €	Gut

¹⁾ Tarife mit Altersrückstellung

Quellen: Angaben der Versicherer, DFSI; Auswahl: Gesamtnote „Gut“ und besser; Ranking nach Gesamtnote; GoÄ = Gebührenordnung Ärzte; GoZ = Gebührenordnung Zahnärzte; ²⁾beispielhaft; ³⁾k. A. = keine Angaben, da der Tarif nur bis zum 40. Lebensjahr des Kunden abschließbar ist, Stand: Mai 2023

Private Zusatzpolizen für **ambulante Leistungen** (mit und ohne Altersrückstellung)

Unternehmen	Tarifname	Kooperationspartner	Beitragsvorteil für Versicherte	Servicevorteile für Versicherte	Kostenübernahme Sehhilfen	weitere Kostenübern.: Hörhilfen / amb. Naturheilverf. / Vorsorge-U. / Weiteres	Tarifmerkmale Bewertung	monatl. Prämie für 25- / 45-Jährige ¹⁾	Gesamtnote
Allianz	AmbulantBest (AB02)	AOK Baden-Württemberg	Ja	Ja	100%, max. 300 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Hervorragend	16,65 € / 19,31 €	Hervorragend
Barmenia	Mehr Gesundheit 2000 + Mehr Sehen	Dachverband BKK	Ja	Ja	100%, max. 300 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Hervorragend	31,50 € / 54,50 €	Hervorragend
LVM	Natur, A&O, Check	hkk Krankenkasse	Ja	Ja	80%, max. 400 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Hervorragend	6,50 € / 9,35 €	Hervorragend
SDK	Ambulant 100 (AP1)	mhplus Betriebskrankenkasse	Ja	Ja	100%, max. 500 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Hervorragend	30,77 € / 42,92 €	Hervorragend
DKV	KombiMed Balance KABN	AOK Hessen, Audi BKK, BERGISCHE KRANKENKASSE, BIG direkt gesund, BKK VBU, energie BKK, KNAPPSCHAFT, Mobil Krankenkasse, Salus BKK, VIACTIV Krankenkasse, vivida bkk	Ja	Ja	100%, max. 300 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Sehr Gut	19,48 € / 35,26 €	Sehr Gut
Hanse-Merkur	E3	DAK-Gesundheit	Ja	Ja	100%, max. 200 €	Nein / Ja / Ja / Ja	Sehr Gut	23,29 € / 29,87 €	Sehr Gut
HUK-COBURG	GAZpremium	BARMER	Ja	Ja	100%, max. 1500 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Sehr Gut	19,63 € / 30,82 €	Sehr Gut
Münchener Verein	Deutsche Ambulant-Versicherung Premium (172+173+178)	Audi BKK, BKK Pfalz, BKK VerbundPlus, Novitas BKK	Ja	Ja	100%, max. 400 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Hervorragend	57,07 € / 66,62 €	Sehr Gut
SIGNAL IDUNA	AmbulantPLUS	IKK – Die Innovationskasse, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Südwest	Ja	Nein	100%, max. 375 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Hervorragend	32,00 € / 40,46 €	Sehr Gut
SIGNAL IDUNA	AmbulantPLUSpur	IKK – Die Innovationskasse, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Südwest	Ja	Nein	100%, max. 375 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Gut	19,93 € / 41,06 €	Sehr Gut
VRK	Ambulant Comfort	BKK Diakonie	Ja	Ja	100%, max. 1500 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Sehr Gut	20,41 € / 32,04 €	Sehr Gut
ARAG	SBK ambulant extra (Tarif 282)	SBK	Ja	Ja	80%, max. 155 €	Nein / Ja / Nein / Ja	Gut	4,71 € / 5,54 €	Gut
AXA	MED Komfort-U	HEK – Hanseatische Krankenkasse	Ja	Nein	100%, max. 300 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Gut	39,51 € / 41,44 €	Gut
Continental	CEK-PLUS-U	Continental Betriebskrankenkasse	Ja	Ja	80%, max. 200 €	Nein / Ja / Ja / Ja	Sehr Gut	26,19 € / 31,18 €	Gut
Envivas	PraxisTop	TK – Techniker Krankenkasse	Ja	Ja	0%, max. 150 €	Nein / Ja / Ja / Ja	Gut	26,64 € / 34,28 €	Gut
Generali Deutschland	PlanA	BKK Linde	Ja	Ja	0%, max. 0 €	Nein / Ja / Ja / Ja	Gut	14,81 € / 15,62 €	Gut
Hanse-Merkur	EFK	DAK-Gesundheit	Ja	Ja	100%, max. 200 €	Nein / Ja / Ja / Ja	Gut	27,50 € / 27,50 €	Gut
INTER	INTER QualiMed Z APS	BKK firmus	Ja	Ja	100%, max. 375 €	Ja / Ja / Ja / Ja	Gut	29,59 € / 51,62 €	Gut
R+V	Mitglieder premium (M1U)	R+V Betriebskrankenkasse	Ja	Nein	100%, max. 400 €	Nein / Nein / Ja / Ja	Gut	47,66 € / 53,50 €	Gut
Württembergische	Natur MedPlus (NH)	vivida bkk	Ja	Nein	100%, max. 125 €	Nein / Ja / Ja / Ja	Gut	34,98 € / 41,59 €	Gut

¹⁾ Tarife mit Altersrückstellung

Quellen: Angaben der Versicherer, DFSI; Auswahl: Gesamtnote „Gut“ und besser; Ranking nach Gesamtnote; *beispielhaft; Stand: Mai 2023

Private **Zahnzusatztarife** (mit und ohne Altersrückstellung)

Unternehmen	Tarifname	Kooperationspartner	Beitragsvorteil für Versicherte	Servicevorteile für Versicherte	Erstattung Zahnersatz / Zahnbehandlung	Tarifmerkmale Bewertung	monatliche Prämie 25- / 45-Jährige ⁹⁾	Gesamtnote
Allianz	MeinZahnschutz 100 (ZS100AR)	AOK Baden-Württemberg	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Hervorragend	39,42 € / 55,12 €	Hervorragend
Allianz	MeinZahnschutz 100 (ZS100)	AOK Baden-Württemberg	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Hervorragend	18,02 € / 40,06 €	Hervorragend
Barmenia	Mehr Zahn 100 + Mehr Zahnvorsorge Bonus	Dachverband BKK	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Hervorragend	18,50 € / 42,70 €	Hervorragend
SDK	Zahn 100 (ZP1)	mhplus Betriebskrankenkasse	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Hervorragend	14,27 € / 39,09 €	Hervorragend
ARAG	ARAG DentalPro Z100	SBK	Nein	Ja	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	32,45 € / 43,17 €	Sehr Gut
Continental	CEZE	Continental Betriebskrankenkasse	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	30,77 € / 40,07 €	Sehr Gut
DKV	KombiMed Dental KDTP100 + KombiMed Zahn KDBP	AOK Hessen, Audi BKK, BERGISCHE KRANKENKASSE, BIG direkt gesund, BKK VBU, energie BKK, KNAPPSCHAFT, Mobil Krankenkasse, Salus BKK, VIACTIV Krankenkasse, vivida bkk	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Hervorragend	33,34 € / 55,85 €	Sehr Gut
Envivas	ZahnFlex.MAX	TK – Techniker Krankenkasse	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Hervorragend	44,35 € / 56,61 €	Sehr Gut
Generali Deutschland	PlanZ1	BKK Linde	Ja	Ja	90,0% / 90,0%	Gut	27,96 € / 36,31 €	Sehr Gut
HUK-COBURG	ZZ Exclusive	BARMER	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	40,50 € / 40,50 €	Sehr Gut
LVM	ZahnPremium	hkk Krankenkasse	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	24,68 € / 39,06 €	Sehr Gut
Münchener Verein	DZV Premiumschutz (571, 572, 573, 574)	Audi BKK, BKK Pfalz, BKK VerbundPlus, Novitas BKK	Ja	Ja	90,0% / 100,0%	Sehr Gut	22,09 € / 36,93 €	Sehr Gut
Münchener Verein	ZahnGesund 100 (579)	AOK Plus, BKK Pfalz, BKK ProVita, BKK VerbundPlus, Novitas BKK	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	16,10 € / 36,76 €	Sehr Gut
R+v	Mitglieder premium (M1U)	R+v Betriebskrankenkasse	Ja	Nein	90,0% / 100,0%	Hervorragend	47,66 € / 58,90 €	Sehr Gut
SIGNAL IDUNA	ZahnEXKLUSIV	IKK – Die Innovationskasse, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Südwest	Nein	Nein	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	45,68 € / 59,66 €	Sehr Gut
SIGNAL IDUNA	ZahnEXKLUSIV(pur)	IKK – Die Innovationskasse, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Südwest	Nein	Nein	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	23,17 € / 43,54 €	Sehr Gut
VRK	ZZ Professional	BKK Diakonie	Ja	Ja	90,0% / 100,0%	Sehr Gut	21,94 € / 21,94 €	Sehr Gut
Württembergische	ZahnSchutz Premium (ZZ100+ZZBPlus)	vivida bkk	Nein	Nein	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	22,25 € / 41,64 €	Sehr Gut
ARAG	SBK Dent100	SBK	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Sehr Gut	36,16 € / 51,73 €	Gut
AXA	DENT Premium U	HEK – Hanseatische Krankenkasse	Ja	Nein	85,0% / 100,0%	Gut	28,35 € / 35,99 €	Gut
HanseMerkur	Zahn + ZT + ZP2	DAK-Gesundheit	Ja	Ja	90,0% / 100,0%	Gut	34,07 € / 37,03 €	Gut
HanseMerkur	koop ZL	DAK-Gesundheit	Ja	Ja	100,0% / 100,0%	Gut	30,41 € / 40,72 €	Gut
INTER	INTER QualiMed Z Z90Plus	BKK firmus	Ja	Ja	90,0% / 100,0%	Sehr Gut	18,72 € / 38,23 €	Gut
LVM	Dental-Plus	hkk Krankenkasse	Ja	Ja	70,0% / 100,0%	Gut	26,45 € / 34,58 €	Gut

Tarife mit Altersrückstellung

Quellen: Angaben der Versicherer, DFSI; Auswahl: Gesamtnote „Gut“ und besser; Ranking nach Gesamtnote; ⁹⁾beispielhaft; Stand: Mai 2023

BILDplus feiert Geburtstag!

1 Jahr BILDplus für 19,99 € statt ~~79,99 €~~*



**Nur bis
12.06.**



Angebot sichern unter
bild.de/geburtstag



*Alle Preise inkl. MwSt. Die Mindestlaufzeit beträgt 12 Kalendermonate. Der Angebotspreis beträgt 19,99 € statt 79,99 €. Die Mindestlaufzeit verlängert sich um jeweils einen weiteren Kalendermonat, wenn der Vertrag nicht mit einer Frist von 7 Tagen zum Ende der jeweiligen Laufzeit gekündigt worden ist. Der Preis nach Ende der Mindestlaufzeit beträgt dann 7,99 €/Monat.

STUDIE

Fairer Cyberschutz für die Firmen-IT



IT-Attacken auf Unternehmen können die Produktion lahmlegen und im schlimmsten Fall in die Insolvenz führen. **Cyberversicherer** decken die finanziellen Risiken ab. FOCUS MONEY hat zum fünften Mal die fairsten Anbieter und zum ersten Mal die Langzeitsieger gekürt

von Gunther Meyn

Soll ich oder soll ich nicht? Opfer sogenannter Ransomware-Angriffe müssen entscheiden, ob sie das geforderte Lösegeld der Cybererpresser zahlen. In der Regel knicken sie ein. Zu kurz die Frist, zu groß der tägliche Unternehmensschaden durch den IT-Ausfall. Laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens IDC Central Europe sind 80 Prozent der befragten Organisationen, die Opfer eines Ransomware-Angriffs wurden, auf die Lösegeldforderung eingegangen. 49 Prozent zahlten, um Zeit zu sparen, ergab die Studie „Cybersecurity in Deutschland 2022“.

Mit einer Cyberversicherung im Rücken sind Firmen zumindest gegen die finanziellen Folgen der Netzattacken gewappnet. Sie übernimmt die Kosten für die Wiederherstellung der Systeme und gleicht Verluste nach Betriebsstillstand aus. Je nach Vertrag erstattet sie auch gezahlte Lösegeldforderungen – verlorenes Vertrauen und Reputation können die Versicherungen allerdings nicht ersetzen.

Die IDC-Befragung unter Security-Verantwortlichen in 206 Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern ergab, dass vier von fünf Unternehmen einen solchen Versicherungs-

schutz besitzen oder planen, in den nächsten zwölf Monaten einen solchen abzuschließen.

Fairer Protektionismus. An Produktangeboten mangelt es nicht. Fast alle namhaften Versicherer haben auch eine Cyberpolice für Unternehmen im Sortiment. Doch welche Anbieter sind hier zu empfehlen? Wer zeichnet sich als besonders fairer Partner im Business-Segment aus? Um das zu beantworten, hat das Kölner Analysehaus ServiceValue im Auftrag von FOCUS MONEY wieder Cyberversicherer unter die Lupe genommen. Dazu wurden Personen befragt, die berufsbedingt Erfahrungen mit einem solchen Anbieter gemacht haben – ob als Versicherungsnehmer (Geschäftsführer, Freiberufler usw.) oder verantwortlicher IT-Mitarbeiter eines Unternehmens.

Basis für die Unternehmensbewertung waren 1290 Kundenurteile, die im Rahmen der Studie eingeholt wurden. Das Gesamtranking belegt: 15 Cyberversicherer haben es in Sachen Fairness besser drauf als die Konkurrenz (siehe Ranking rechts). Sie überzeugen mit einer überdurchschnittlichen Performance, sieben davon mit der Bestnote „Sehr Gut“.

FAIRSTER CYBER-VERSICHERER

RANKING

Ranking 2023: viele „alte Bekannte“ und ein „neues Gesicht“

In der fünften Auflage der Studie von FOCUS MONEY und ServiceValue haben es 15 Anbieter von Cyberpolice ins Fairness-Ranking geschafft. Dabei trennt sich die Spreu vom Weizen in diesem Jahr noch etwas deutlicher – der Abstand zwischen den Ausgezeichneten und den Nicht-Ausgezeichneten ist jetzt größer als im Vorjahr.

Eine Premiere gab es für die LVM Versicherung: Die Münsteraner erhielten erstmals die Topnote „Sehr Gut“. Besonders stechen in diesem Jahr Provinzial und VHV hervor: Beide erreichten in allen vier Teilkategorien die Bestnote „Sehr Gut“. Allianz, Cogitanda und SV Sparkassenversicherung gelang das immerhin dreimal.

Komplettiert wird das Feld von acht „guten“ Anbietern. Für die Axa ist es hingegen die erste Ranking-Platzierung überhaupt.

Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	COGITANDA
Sehr Gut	ERGO
Sehr Gut	LVM Versicherung
Sehr Gut	Provinzial Versicherungsgruppe
Sehr Gut	SV Sparkassenversicherung
Sehr Gut	VHV
Gut	AIG
Gut	AXA
Gut	HDI
Gut	HISCOX
Gut	MARKEL
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	Württembergische
Gut	ZURICH

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

5-Jahres-Wertung

Cyberversicherer mit Top-Historie

Fairness aus Tradition: Das Ranking listet jene Anbieter auf, die es in den letzten fünf Jahren regelmäßig in die Gesamtsiegerliste geschafft haben – und dabei mindestens dreimal mit der Bestnote „Sehr Gut“ bewertet wurden.

Insgesamt vier Anbieter schafften den Sprung ins erstmals ermittelte 5-Jahres-Ranking. Die beste Bilanz hat hier die Provinzial Versicherungsgruppe (bis 2020 noch unter dem Namen Provinzial Nord-West) vorzuweisen. Sie wurde als einziger Anbieter in jedem Jahr mit „Sehr Gut“ bewertet.



Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	Provinzial Versicherungsgruppe
Sehr Gut	VHV
Sehr Gut	ZURICH

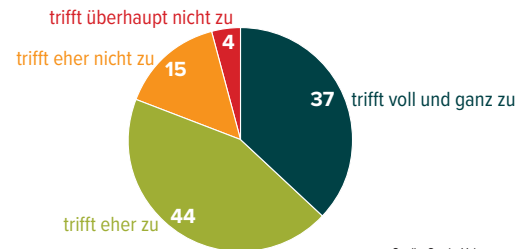
alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Faire Beiträge

Je größer das IT-Risiko, desto teurer die Cyberpolice. Die Mehrheit (81 Prozent) der Kunden bescheinigt ihrem Anbieter jedoch ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis.

Preis-Leistungs-Verhältnis

„Für unser Geld erhalten wir bei unserem Cyberversicherer eine angemessene Leistung.“ In Prozent der Befragten



Quelle: ServiceValue

Mehr Schutz. Wo genau die jeweiligen Anbieter nach Ansicht ihrer Kunden besonders stark aufgestellt sind, lässt sich aus den Einzelrankings der vier Kategorien Kundenberatung, Schutz & Vorsorge, Kundenkommunikation und Preis-Leistungs-Verhältnis deutlich ablesen. „Ob Beratungs- und Produktqualität, Erreichbarkeit der Mitarbeiter, Passgenauigkeit des Angebots oder Preispolitik – die detaillierten Bewertungen unserer Studie helfen IT-Entscheidern bei der Auswahl eines Anbieters“, sagt ServiceValue-Geschäftsführer Dr. Claus Dethloff. „Schließlich gilt: Je fairer und kompetenter der Versicherer im Cybersegment aufgestellt ist, desto besser ist der Kunde im Worst-Case-Szenario gewappnet – und desto geringer fällt optimalerweise der wirtschaftliche Schaden aus.“

So wurden die Rankings ermittelt

FOCUS MONEY hat zum fünften Mal zusammen mit ServiceValue die Fairness von Versicherungsunternehmen untersucht, die in Deutschland Cyberpolicen anbieten. Dazu hat das Kölner Analyse- und Beratungsinstitut in einer Onlinestudie Personen, die in den vorangegangenen zwölf Monaten unternehmensbedingt Erfahrungen mit den Anbietern gesammelt haben, zu 15 Service- und Leistungsmerkmalen befragt. Der Erhebungszeitraum des Onlinepanels war von April bis Mai 2023.

Die Bewertung der Fairness-Attribute erlaubt es, den Überbegriff „Fairness“ messbar zu machen. Die einzelnen Parameter beeinflussen außerdem die Bindung des Kunden zu seinem Anbieter unterschiedlich stark.

Die Befragten, überwiegend Angestellte, gaben nahezu 1300 Urteile zu 24 Cyberversicherern ab. Daraus errechnete ServiceValue über eine vierstufige Be-

wertungsskala für jedes Merkmal einen normierten Indexwert zwischen null und hundert. Die Leistungsprofile sind für jedes Unternehmen im Vergleich zum Gesamtmarkt dargestellt – in der Grafik unten exemplarisch für die VHV. Zur Orientierung: Werte links vom Gesamtmarkt dokumentieren ein überdurchschnittlich positives Kundenurteil.

Zusätzlich arbeiteten die Analysten die Stärken und Schwächen der Versicherer in verschiedenen Disziplinen heraus. Hierzu definierten sie

vier Fairness-Kategorien und ordneten ihnen die entsprechenden Service- und Leistungsmerkmale zu.

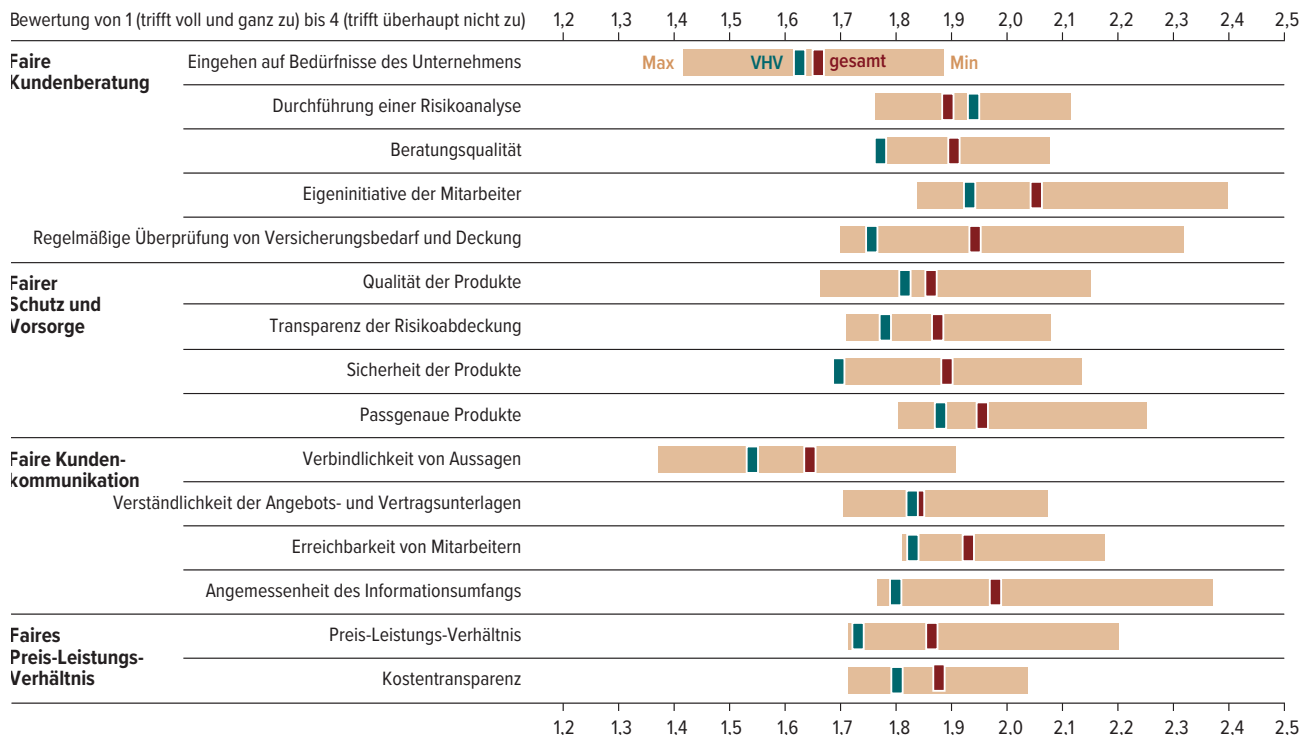
Für jede Teildimension errechneten die Fachleute aus dem ungewichteten Durchschnitt der Indexwerte eine Kategoriennote. Schließlich ergaben die ungewichteten Teilwerte den Gesamt-Fairness-Wert. Das Urteil „Fairster Cyberversicherer“ resultiert also aus den vier Teilnoten. Die Auszeichnung „Gut“ bekamen alle Versicherer, die eine überdurchschnittliche Bewertung erzielten. Für

Werte über dem Durchschnitt der mit „Gut“ beurteilten Anbieter wurde die Note „Sehr Gut“ vergeben.



SCHUTZ: Auch ein Zugriff per Fingerabdruck gewährleistet keine hundertprozentige Sicherheit

15 Merkmale – ein Fairness-Profil



Mittelwerte, gerundet. Quelle: ServiceValue

FAIRSTE KUNDENBERATUNG

FAIRSTER SCHUTZ UND VORSORGE

FAIRSTE KUNDENKOMMUNIKATION

FAIRSTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS

Faire Kundenberatung

Cyberversicherungen gelten als ein besonders beratungsintensives Produkt. Die Police muss auf die individuellen Bedürfnisse und IT-Risiken des Kunden zugeschnitten sein. Hier machen die Berater einen richtig guten Job, wie aus den hervorragenden Urteilen der Kunden hervorgeht. Deutlich mehr Kritik gibt es für die fehlende „Eigeninitiative der Mitarbeiter“: Kein Item in der Onlineuntersuchung wird schwächer bewertet. Topanbieter wie Ergo und Allianz schneiden hier im Einzelvergleich überdurchschnittlich fair ab.

Fairer Schutz & faire Vorsorge

Einen hundertprozentigen Schutz vor IT-Attacken gibt es zwar nicht. Mit einer Cyberpolicy sind Unternehmen im Ernstfall aber besser gewappnet. Neben Produktqualität und -sicherheit zählt dabei auch die Passgenauigkeit des Vertragswerks. Nicht alle Anbieter können hier überzeugen. Wie man es besser macht, zeigen u.a. Allianz und LVM Versicherung. Insgesamt sechs Anbieter erhielten die Bestnote „Sehr Gut“ – darunter erstmals auch die SV Sparkassenversicherung. Die Topplatzierung verdankt sie vor allem ihrer hohen Produktransparenz.

Faire Kundenkommunikation

Cyberversicherer sind verlässliche Vertragspartner – das jedenfalls legt die starke Beurteilung der „Verbindlichkeit von Aussagen“ nahe. Kein Item wurde besser bewertet. Den mit Abstand höchsten Einzelwert erzielte hier übrigens die AIG. In der Kategorienbewertung erreicht der Frankfurter Sachspezialist – neben weiteren sieben Anbietern – das Urteil „Gut“. Unter den „Sehr Guten“ tummeln sich wie auch im Vorjahr Allianz, Ergo, Provinzial, SV Sparkassenversicherung und VHV. Neu hinzugestoßen ins Feld der Besten ist die LVM.

Faires Preis-Leistungs-Verhältnis

Die Tarifstrukturen der Cyberversicherer unterscheiden sich zum Teil erheblich. Die Frage, ob der geforderte Beitrag angemessen ist, hängt deshalb vom Bedingungsmerk der Police ab. Zuletzt haben zahlreiche Versicherer die Hürden für eine Vertragszusage deutlich erhöht – und mitunter auch die Jahresprämie für Neukunden. Dennoch zeigt die Studie: 13 Cyberversicherer überzeugen mit einem besonders fairen Preis-Leistungs-Verhältnis und stellen die anfallenden Kosten nach Auffassung der Kunden ausreichend transparent dar.

Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	COGITANDA
Sehr Gut	ERGO
Sehr Gut	LVM Versicherung
Sehr Gut	MARKEL
Sehr Gut	Provinzial Versicherungsgruppe
Sehr Gut	VHV
Gut	AIG
Gut	AXA
Gut	Die Continentale
Gut	HDI
Gut	HISCOX
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	SV Sparkassenversicherung
Gut	Württembergische

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	COGITANDA
Sehr Gut	HISCOX
Sehr Gut	Provinzial Versicherungsgruppe
Sehr Gut	SV Sparkassenversicherung
Sehr Gut	VHV
Gut	AIG
Gut	ERGO
Gut	HDI
Gut	LVM Versicherung
Gut	MARKEL
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	Württembergische
Gut	ZURICH

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	Allianz
Sehr Gut	ERGO
Sehr Gut	LVM Versicherung
Sehr Gut	Provinzial Versicherungsgruppe
Sehr Gut	SV Sparkassenversicherung
Sehr Gut	VHV
Gut	AIG
Gut	AXA
Gut	COGITANDA
Gut	Gothaer
Gut	HISCOX
Gut	MARKEL
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	Württembergische

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Rangliste

Urteil	Unternehmen
Sehr Gut	COGITANDA
Sehr Gut	HISCOX
Sehr Gut	Provinzial Versicherungsgruppe
Sehr Gut	SV Sparkassenversicherung
Sehr Gut	VHV
Sehr Gut	ZURICH
Gut	Allianz
Gut	ERGO
Gut	HDI
Gut	LVM Versicherung
Gut	MARKEL
Gut	SIGNAL IDUNA
Gut	Württembergische

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue



Liebe Leserin, lieber Leser

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – bitte unbedingt mit Angabe Ihrer Adresse:

Redaktion FOCUS MONEY
Arabellastraße 23, 81925 München

oder **E-Mail: leserservice@focus-money.de**
oder **Leserbrief-Fax: 089/9250-3610**
Leserservice-Tel.: 089/9250-2565

(Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.)

BITTE WOHNUNGSWENDE EINLEITEN!

(22/23) Editorial

Sie weisen in Ihrem Editorial zu Recht auf die Notwendigkeit einer Wohnungswende in Deutschland hin. Die geplante Anzahl von 400.000 neuen Wohnungen p. a. wird wahrscheinlich noch länger deutlich verfehlt werden. Da weder auf der Zins- noch der Kostenseite (Material, Arbeit) deutliche Rückgänge zu erwarten sind, gibt es aus meiner Sicht nur einen Weg, schnell und unbürokratisch Abhilfe zu schaffen:

Über erweiterte Abschreibungsmöglichkeiten ließe sich der Wohnungsneubau vermutlich schnell hochfahren. Ein zeitlich befristetes Modell 10 x 10 wäre sinnvoll.

Also 100 %-ige AfA auf 10 Jahre verteilt. Ob dieses Modell auf eine bestimmte Anzahl von Wohnungen begrenzt würde oder die gebauten Einheiten einer Sozial- und/oder Preisbindung temporär unterworfen würden, wäre politisch festzulegen.

Ich bin sicher, es würde seine Wirkung entfalten und einer gesellschaftlichen Spaltung entgegenwirken!

Thorsten Schwarte, Hamm

BETRUNKENE MATROSEN UND UNSER GELD

(21/23) Editorial

„Schulden gibt es nicht umsonst“, richtig! Doch muss das im internationalen Bewusstsein verankert werden, sonst sind wir die Außenseiter, umzingelt von Schuldenkönigen, die auf brüderliche Hilfe setzen. Wie in der Klimapolitik sind nationale

Allengänge sinnfrei, weil das Begehrlichkeiten wecken könnte. Entweder macht Deutschland seine rigide Etatpolitik zur Norm oder wir zahlen später drauf. Einzige externe Stütze: die Inflation, die zwar auch die Zinsen treibt, gleichzeitig aber wie durch Geisterhand die Staatsverschuldung schmelzen lässt.

C. Schönberger, Aachen



ISSN: 1615-4576

FOCUS Magazin Verlag GmbH, FOCUS MONEY, Arabellastr. 23, 81925 München, Postfach 8888, 81903 München, Telefon: 089/9250-0, Fax: 089/9250-3610
Pflichtblatt der Börse in Frankfurt, Düsseldorf, München, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Bremen und Hannover
FOCUS MONEY ist eine Marke der BurdaVerlag GmbH

REDAKTION FOCUS MONEY REDAKTIONS-GMBH

Chefredakteur: Georg Meck

Chefautor: Dr. Hans-Peter Siebenhaar (Mitglied der Chefredaktion)

Art Director: Ludger Vorfeld

Head of Digital Projects: Matthias Dworak

Redaktionsmanagerin: Sabine Miedke

MONEY-Markets: Heike Bangert (BAN), Julia Groß (JGR), Johannes Heinritz (JH), Mika Hoffmann (HF), Chiara Holzhäuser (HC), Andreas Körner (KÖ), Jens Masuhr (JM), Alisha Ogidan (AO), Dirk Reichmann (DR), Sascha Rose (SR), Isabel Schommers (IS), Lioba Schulz (LS), Verena Sepp (VS)
MONEY-Service: Werner Müller (WM), Thomas Schickling (TS), Martina Simon (SIM)

Versicherungen: Werner Müller (WM)

Misson-Money: Peter Bloed

DSW Anlegerschutz (Tel.: 0211/6697-02): Erik Bethkenhagen (EB) (verantwortlich)

Grafik: Sandra Fahrnbach, Jan-Dirk Hansen, Thomas Laudahn (Composing)

Info-Grafik: Olaf Funke

Bildredaktion: Darja Ivanenko, Martina Siegmund

Bildbearbeitung: Sefa Ugurlu

Nachrichtendienste: AP, Bloomberg, Reuters

Redaktionstechnik: Ingo Bettendorf, Bernd Jebing, Stephanie Speer

VERLAG

FOCUS MONEY erscheint in der **FOCUS Magazin Verlag GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:** Georg Meck. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Sofern Sie Artikel aus FOCUS MONEY in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030/284930, PMG Presse-Monitor GmbH.

Vertriebsleiter: Markus Cerny

Vertriebsfirma: MVZ GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: www.mzv.de



FOCUS MONEY darf nur mit Genehmigung des Verlags in Leserkreisen geführt werden. Der Export von FOCUS MONEY und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Einzelpreis Deutschland: € 4,90 inkl. gesetzlicher MwSt.

Abonnementpreis: € 4,90 (inkl. Zustellgebühr und gesetzlicher MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto). Für Mitglieder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V., des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e.V., der Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V., des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland – ESD e.V. ist der Bezug der Zeitschrift und für Mitglieder des Hanseatischen Anleger-Clubs (HAC e.V.), des Bundesverbandes der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V. und des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) der Bezug des E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten. Mitglieder des Lohnsteuerhilfevereins Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH) erhalten FOCUS MONEY als E-Paper im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags geliefert. Die Postzustellung erfolgt klimaneutral.

Studenten-Abonnement (nur gegen Nachweis), **Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener Haushaltsführung): € 2,85 jeweils inkl. Zustellgebühr und gesetzlicher MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.

Datenschutzanfrage: 0781/6396100, Fax: 0781/639 6101; E-Mail: focus@datenschutzanfrage.de

BCN Brand Community Network GmbH: Geschäftsführer: Tobias Conrad

Publisher Management (LtG.): Meike Nevermann, Yasemin Asanatu

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Doris Braß, AdTech Factory GmbH, Hauptstraße 127, 77652 Offenburg

Es gilt die aktuelle Preisliste, siehe bcn.burda.de.

Druck: Burda GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Printed in Germany.

Brand Director News: Andrea Laub

Geschäftsführung: Manuela Kampp-Wirtz, Philipp Welte

Verleger: Dr. Hubert Burda

SERVICE-NUMMERN

Auskunft zum Abonnement

FOCUS MONEY Abonnentenservice:
Postfach 050, 77649 Offenburg
Telefon: +49 (0) 781/6 39 65 22
Fax: 01 806/480 30 03*
*0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz; aus dem Mobilfunknetz max. 0,60 €/Anruf, Ausland abweichend)
E-Mail: abo@focus-money.de

Urlaubsnachsendung

Telefon: 07 81/6 39 58 55
Fax: 07 81/6 39 58 56
E-Mail: focus-money@burdadirect.de

Bestellungen bestimmter Ausgaben

Telefon: 07 81/6 39 58 65
Fax: 07 81/6 39 58 61
E-Mail: bestell@focus-money.de
www.focus-shop.de/magazin/focus-money.html

Tarifenforderungen Anzeigen

Telefon: 0 89/92 50-26 19
Fax: 0 89/92 50-36 10
E-Mail: anzeigen@focus-money.de
Internet: www.bcn.burda.de

Nachdruckrechte

Telefon: 0 89/92 50-38 22
Fax: 0 89/92 50-36 10
E-Mail: info@focus-money.de

Leserbriefe/Leserservice
Telefon: 0 89/92 50-25 65
Fax: 0 89/92 50-36 10
E-Mail: leserservice@focus-money.de

FOCUS MONEY-Archiv

Artikelrecherche kostenlos unter www.focus.de/finanzen/money-magazin/archiv



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

PEFC
PEFC/04-32-0832

www.pefc.de



moneyanalyse

Top-Fonds
auf einen
Blick

Branchenfonds im Check

Die höchsten Gewinne – ganz überwiegend im zweistelligen Prozentbereich – verzeichnen seit Jahresbeginn Technologiefonds. Das Thema künstliche Intelligenz treibt die Kurse in dieser Branche. Auch Konsumgüter-Aktienfonds bleiben gefragt.

	Rang	Name	WKN	Kurs in Euro	Währung	jährliche Gebühr in %	Fondsvol. in Mio. Euro	Wertentwicklung in %*					Morningstar- Rating**
								lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	
Aktien Biotechnologie	1.	Janus Henderson Horizon Bio A2	A2N85V	18,82	Dollar	1,86	136,0	9,5	51,7	54,4	–	–	★★★★★
	2.	Polar Capital Biotech R Inc	A1W70F	34,66	Dollar	1,61	1721,3	1,0	15,3	27,6	70,1	–	★★★★★
	3.	Allianz Biotechnologie A	848186	201,62	Euro	2,05	332,9	–1,8	8,4	2,3	38,9	112,0	★★★★
	4.	Bellevue Biotech B	A0X8YU	647,09	Euro	2,19	58,0	–3,7	6,9	1,1	25,5	129,7	★★★
	5.	DekaLux-BioTech CF	DK1A3Y	527,94	Euro	–	327,4	–3,0	9,8	–1,1	30,5	144,3	★★★
Aktien Gesundheitswesen	1.	Variopartner SectHlthcr Opps N	A2N7D8	14,43	Euro	0,98	89,2	1,3	8,3	31,7	–	–	★★★★★
	2.	AB International HC A	A0JMHJ	471,56	Euro	1,96	2864,8	–0,4	1,0	29,9	73,5	236,2	★★★★★
	3.	Janus Henderson Glb Life Scn A2	935590	44,14	Dollar	2,39	3444,5	–1,7	7,0	25,1	63,2	250,8	★★★★
	4.	Polar Capital Healthcare Opp. R	A1CX2R	59,35	Euro	1,17	1608,1	4,9	13,1	24,9	59,5	253,5	–
	5.	Deka-Nachhaltigkeit Gesundh. CF	DK1A3W	417,01	Euro	–	788,8	–2,4	–0,9	23,7	60,5	165,4	★★★★
Aktien Goldminen	1.	STABILITAS Gold+Res. Spec Sit P	A0MV8V	46,17	Euro	3,05	16,1	–12,2	–20,6	21,6	67,4	66,9	★★★
	2.	NESTOR Gold Fonds V	A2ALWQ	688,14	Euro	–	20,1	4,3	3,4	15,8	64,0	–	★★★★
	3.	DJE - Gold & Ressourcen PA	164323	171,00	Euro	1,93	83,9	–2,1	–9,0	10,3	23,3	27,3	★★★★★
	4.	Multipartner Konwave Gold Eq. B	A0LEQQ	196,00	Franken	1,79	513,9	7,2	0,2	7,4	62,4	90,1	★★★
	5.	Earth Gold Fund UI R	A0Q2SD	96,32	Euro	5,85	170,0	–0,5	–14,3	2,7	68,0	90,6	★★★
Aktien Infrastruktur	1.	KBI Glb Sust Infrass F	A2P220	14,18	Euro	1,68	1472,5	0,2	–3,9	51,6	63,8	–	★★★★★
	2.	FTGF CB Infrass Val A	A2AP7B	14,34	Euro	1,94	1011,3	–0,1	–7,4	32,7	40,4	–	★★★
	3.	CS Infrastructure Equity B	A2H66S	182,66	Dollar	–	496,9	0,7	–8,7	28,0	42,6	109,8	★★★★
	4.	BNY Mellon Gl. Infrass Inc A	A2N384	0,85	Euro	1,98	106,5	1,7	–9,4	26,7	–	–	★★★
	5.	M&G Global Listed Infrass A	A2DXT1	12,80	Dollar	1,95	2945,4	1,2	–7,8	25,7	50,6	–	★★★★
Aktien Konsumgüter	1.	Pictet-Premium Brands P dy	A0F5EC	260,46	Euro	1,98	2395,0	9,9	9,1	60,4	57,6	118,2	★★★★
	2.	GAM Multistock Lux. Brands Eq A	A0NCNS	386,21	Euro	2,05	679,1	9,7	18,5	51,5	36,6	109,4	★★★
	3.	LO Funds World Brands MA	A2JLM7	223,30	Euro	1,30	686,9	15,3	15,2	36,2	55,0	–	★★★★
	4.	BNP Paribas Smart Food Pri. Cap	A14TH8	137,05	Euro	1,12	1596,2	0,4	–5,1	32,1	27,9	–	★★★
	5.	Schroder ISF Chngng Lfstyls A	A2PY8R	111,04	Dollar	1,86	12,9	12,8	15,4	28,6	–	–	★★★
Aktien Ökologie	1.	green benefit Gl. Impact Fund P	A12EXH	184,69	Euro	–	188,9	5,0	–10,7	75,3	121,7	–	★
	2.	Templeton Glb Clim.Change A	971655	29,60	Euro	1,82	1173,0	12,0	7,8	60,9	49,0	113,9	★★★
	3.	Mandarine Global Transition R	A2QSAA	149,42	Euro	2,51	425,2	3,8	–2,4	56,2	–	–	★★★★
	4.	Ninety One GSF Gl. Envir A	A2PB3G	33,91	Euro	–	1072,4	4,5	3,9	55,3	–	–	★★★★★
	5.	DWS Invest ESG Cl. Tech TFC	DWS2YV	152,10	Dollar	0,83	845,1	7,7	–0,4	54,9	–	–	★★★★
Aktien Rohstoffe	1.	Structured Sol Next Gen. Res.	HAFX4V	197,21	Euro	–	144,4	–3,7	–19,2	201,3	79,3	299,0	★★★★
	2.	Amundi Aktien Rohstoffe A	977988	144,42	Euro	0,61	118,8	–11,3	–17,2	108,5	44,6	78,1	★★★
	3.	LTIF Natural Resources	A0ML6C	137,58	Euro	2,23	70,2	–0,6	–7,1	100,2	13,8	49,8	★★
	4.	Ninety One GSF Glb Ntrl Res A	A0QYGT	12,83	Dollar	1,93	544,8	–8,4	–10,2	95,2	59,9	76,1	★★★★★
	5.	BGF Natural Res. Gr & Inc A2	A1JJG4	11,20	Dollar	1,82	350,8	–9,6	–13,9	83,3	45,6	73,5	★★★★★
Aktien Technologie	1.	Thematica - Future Mobility Retl	A2JKSP	248,28	Dollar	–	140,7	3,0	–20,9	188,7	–	–	★★★★★
	2.	BGF Future of Transport A2	A2N4K2	13,69	Dollar	1,82	1634,9	11,2	1,3	79,5	–	–	★★★★★
	3.	ABAKUS New Growth Stocks	A0RGKU	250,73	Euro	–	19,8	30,6	23,1	76,1	158,0	406,2	★★★★
	4.	RobecoSAM Smart Mob. Eq. D	A2QD25	174,25	Euro	1,71	578,6	12,7	2,1	72,8	–	–	★★★★
	5.	EdRF Big Data CRD	A2JL5A	177,87	Euro	1,40	1519,1	11,6	8,9	67,4	72,9	–	★★★★

*Wertentwicklung (Total-Return) kumuliert auf Euro-Basis; **Morningstar-Rating: Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite, Top-Fonds erhalten ★★★★★, die schwächsten zehn Prozent nur ★



COMMERZBANK

Neuer Aufsichtsratschef

Seit der letzten Hauptversammlung hat die Commerzbank einen neuen Aufsichtsratschef. Dabei handelt es sich um den ehemaligen Bundesbank-Präsidenten Jens Weidmann. Sein Vorgänger Helmut Gottschalk war aus Altersgründen nicht wieder angetreten und hatte den 55-Jährigen als seinen Nachfolger vorgeschlagen. Außerdem will die Bank erstmals seit 2018 wieder eine Dividende ausschütten, die für das Geschäftsjahr 2022 bei 20 Cent pro Aktie liegen soll.

Commerzbank



Quelle: Bloomberg

ISIN DE000CBK1001 Empfohlen am 14.12.2022 Empfehlungskurs 7,75 € Kurs aktuell 9,40 € +/- in % +21,30 Neuer Stopp 8,00 € Kursziel 13,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen	
DAX							1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10
Adidas NA	A1EWWW	156,28	0,54	22,6	191,2/93,40	139,33	5,8	—	3,34	-2,35	—	0,4	0,5		162,66	8 22 6	
Airbus	938914	126,04	0,27	13,2	131,24/86,53	113,38	6,8	15,5	5,39	5,61	22,5	1,4	1,6		141,24	16 4 3	
Allianz vNA	840400	208,50	0,53	3,8	228,4/156,22	200,87	1,5	—	15,92	23,63	8,8	5,5	5,8		248,64	18 8 0	
BASF NA	BASF11	45,52	-3,0	-1,9	54,04/37,90	47,26	1,0	5,3	-0,70	4,56	10,0	7,5	7,4	25.04.	54,92	10 14 4	
Bayer NA	BAY001	51,89	-4,6	7,4	67,24/46,70	54,40	1,2	8,4	4,22	7,10	7,3	4,6	4,7	26.04.	73,14	17 8 0	
Beiersdorf	520000	119,05	-4,1	11,1	128,6/88,94	110,00	3,5	32,8	3,33	3,92	30,4	0,6	0,6		123,80	11 13 5	
BMW St	519000	104,30	-0,15	25,1	109,84/68,44	89,19	0,8	2,9	27,31	16,06	6,5	8,1	4,9	15.05.	110,59	10 14 3	
Brenntag NA	A1DAH	74,64	0,03	25,0	77,60/53,58	67,03	2,6	12,1	5,74	5,57	13,4	2,7	2,7	15.06.	85,07	14 4 3	
Commerzbank	CBK100	9,44	-2,9	6,8	12,01/5,65	9,00	0,4	0,5	0,99	1,61	5,9	2,1	5,6		13,24	16 8 2	
Continental	543900	64,72	-3,4	15,6	79,24/44,31	61,01	1,0	5,6	0,33	7,73	8,4	2,3	3,3	26.04.	80,33	4 15 4	
Covestro	606214	37,26	-4,0	1,9	44,76/27,69	36,86	1,0	7,8	-1,42	1,21	30,7	—	0,9		45,79	14 10 2	
Daimler Truck	DTROCK	28,88	1,7	-0,22	33,31/22,48	28,81	1,1	—	3,24	4,03	7,2	4,5	5,4	21.06.	40,78	17 2 0	
Deutsche Bank NA	514000	9,69	-0,53	-8,5	12,36/7,25	9,98	0,3	—	2,36	1,99	4,9	3,1	4,6		13,53	14 10 3	
Deutsche Börse NA	581005	164,05	-0,46	1,6	186,35/148,15	168,87	3,4	12,1	8,14	9,42	17,4	2,2	2,4		193,10	15 9 1	
Deutsche Post NA	555200	42,67	1,2	21,3	44,64/29,68	38,53	2,2	4,9	4,33	3,42	12,5	4,3	4,2	03.05.	49,20	14 7 1	
Deutsche Telekom NA	555750	21,10	0,29	13,2	23,13/17,35	20,10	1,7	2,9	1,61	1,74	12,1	3,3	3,6		26,44	24 2 1	
E.ON NA	ENAG99	11,30	1,4	21,0	12,29/7,28	9,82	1,9	2,9	0,70	0,96	11,8	4,5	4,7	16.05.	12,41	11 12 2	
Fresenius	578560	25,97	-2,9	-1,1	31,64/19,69	25,30	0,7	3,5	2,44	2,73	9,5	3,5	3,6		33,21	14 7 0	
Hannover Rück NA	840221	205,00	2,8	10,5	206,3/131,35	176,02	2,6	4,8	11,66	14,65	14,0	2,4	3,2	06.05.	197,53	12 8 3	
Heidelberg Materials	604700	68,80	0,76	29,1	70,96/38,73	56,71	0,8	5,4	8,45	8,95	7,7	3,8	4,0		76,87	15 12 2	
Henkel Vz.	604843	74,72	-2,0	14,9	78,84/57,30	67,43	1,6	30,4	2,93	4,02	18,6	2,5	2,5		70,04	6 14 6	
Infineon NA	623100	35,76	3,5	25,8	37,97/20,68	30,83	3,3	11,7	1,65	2,56	13,9	0,9	1,0		47,51	25 4 1	
Mercedes-Benz	710000	71,29	-0,21	16,1	75,92/50,19	64,83	0,8	4,5	13,55	12,62	5,6	7,3	7,2		90,06	22 5 0	
Merck	659990	165,50	0,21	-8,5	202,8/153,1	173,81	2,8	16,9	7,65	9,54	17,3	1,3	1,4		202,32	16 4 0	
MTU Aero Engines	A0D9PT	216,30	-2,6	7,0	245,1/149,2	205,77	3,5	15,9	6,06	10,72	20,2	1,5	1,9		249,86	10 12 3	
Münch. Rück vNA	843002	340,60	2,0	12,0	342,9/212,7	300,98	1,7	—	24,63	30,36	11,2	3,4	3,6	25.04.	354,30	17 8 0	
Porsche AG Vz.	PAG911	116,30	-1,4	22,7	120,8/81,00	106,91	2,8	—	5,43	5,84	19,9	0,9	2,1	28.06.	121,64	10 12 1	
Porsche Vz.	PAH003	53,12	-2,5	3,7	79,88/48,38	56,82	0,3	20,6	15,63	17,66	3,0	4,8	5,0	30.06.	70,36	11 5 0	
Qiagen	A2DKCH	42,71	-0,05	-9,1	49,37/39,62	44,36	2,9	14,6	1,71	1,95	21,9	—	0,0	22.06.	49,23	12 12 0	
Rheinmetall	703000	238,20	-3,8	28,0	281,3/140,45	210,74	3,5	59,4	10,82	14,04	17,0	1,8	2,2		294,80	14 2 0	
RWE St.	703712	39,16	0,38	-5,8	43,96/34,40	40,26	0,9	11,3	3,93	3,61	10,8	2,3	2,5		52,05	24 1 0	
SAP	716460	123,36	0,59	28,0	125,1/79,58	104,39	3,8	25,5	1,94	5,11	24,2	1,7	1,6	15.05.	131,77	19 9 1	
Sartorius Vz.	716563	325,60	2,6	-11,9	471,7/293,3	381,78	12,3	31,9	9,91	8,92	36,5	0,4	0,4		450,54	10 5 1	
Siemens Energy	ENERGY	24,31	0,62	38,3	24,81/10,25	17,36	1,5	8,3	-0,56	-0,22	—	—	0,1		26,76	17 2 3	
Siemens Healthineers	SHL100	53,54	-0,22	14,6	58,08/40,32	49,80	3,5	26,8	1,81	1,98	27,0	1,8	1,7		59,06	16 6 0	
Siemens NA	723610	156,70	0,01	20,9	161,02/93,67	131,35	2,9	13,3	4,59	10,53	14,9	2,7	3,0		180,79	22 4 1	
Symrise Inh.	SYM999	101,40	-2,0	-0,25	115,05/91,52	102,56	4,0	44,3	2,00	3,29	30,8	1,0	1,1		111,50	13 9 3	
Volkswagen Vz.	766403	119,72	-0,03	2,8	160,86/112,84	130,18	0,4	2,1	29,63	31,69	3,8	7,3	7,6		171,87	15 7 2	

So lesen Sie die Aktientabelle

- Die 200-Tage-Linie zeigt den Durchschnittswert der 200 letzten Handelstage. Schneidet der Aktienkurs die Linie von unten nach oben und gibt damit ein technisches Kaufsignal, erscheint der Stand der 200-Tage-Linie in einem grünen Viereck. Schneidet der Aktienkurs die Linie von oben nach unten und erzeugt damit ein technisches Verkaufssignal, steht der Stand der 200-Tage-Linie in einem roten Rechteck.
- KBV: Kurs-Buchwert-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Buchwerts.
- KCV: Kurs-Cashflow-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Netto-Cashflow.
- Gewinn je Aktie 22: von den beim Finanzdienst Bloomberg erfassten Analysten im Durchschnitt

(Konsens) erwarteter Gewinn je Aktie im laufenden Geschäftsjahr. In der Regel handelt es sich dabei um das Kalenderjahr. Gebrochene Geschäftsjahre, die z. B. bis 30. September laufen (Beispiele aus dem Dax: Siemens, Infineon), werden dem Kalenderjahr zugeordnet, das den größeren Anteil am gebrochenen Geschäftsjahr hat.

- Gewinn je Aktie 23: Von den beim Finanzdienst Bloomberg erfassten Analysten im Durchschnitt (Konsens) erwarteter Gewinn je Aktie im Geschäftsjahr, das auf das Geschäftsjahr nach Ziffer 4 folgt.
- Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnschätzungen für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2023.
- Dividendenrendite 22 in %: Dividendenrendite auf Basis der für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2022

- prognostizierten Dividende, auszuzahlen in der Regel 2023.
Dividendenrendite 23 in %: Dividendenrendite auf Basis der für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2023 prognostizierten Dividende, auszuzahlen in der Regel 2024.
- HV-Termin: Termin der nächsten Hauptversammlung.
 - Kursziel: durchschnittliches Kursziel der Analysten, die laut Finanzdienst Bloomberg die Aktie beurteilen.
 - Analystenempfehlung: 18/10/6 (diese Ziffern dienen hier nur als Beispiele): Zahl der Analysten, die laut Erfassung des Finanzdienstes Bloomberg zum Kaufen/Halten/Verkaufen der Aktie raten.

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen		
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨		⑩		
Vonovia NA	A1ML7J	17,73	1,5	-19,5	36,11/15,27	22,33	0,5	8,9	-0,82	2,25	7,9	4,8	7,0		29,97	16	5	3
Zalando	ZAL111	26,94	-5,1	-18,6	45,81/19,18	31,86	3,2	15,1	0,06	0,59	45,4	—	0,0		43,59	20	10	2
MDAX																		
Adtranz Hold. Inc.	A3C7M6	8,18	-2,3	-51,6	25,10/7,44	16,50	0,8	—	-0,03	0,15	53,1	4,1	4,1		12,37	4	3	0
Aixtron NA	A0WMPJ	29,16	-0,24	8,1	32,21/20,16	27,55	5,0	85,8	0,89	1,23	23,7	1,1	1,3		33,08	10	3	0
Aroundtown	A2DW8Z	0,98	5,3	-55,1	4,36/0,88	2,11	0,1	1,8	-0,58	0,28	3,5	23,5	13,2	28.06.	2,30	8	8	3
Aurubis	676650	75,08	2,1	-1,7	103,15/51,00	77,32	0,8	11,3	16,37	8,81	8,5	2,4	2,2		99,63	5	4	2
Bechtle	515870	37,24	0,46	12,6	46,38/32,45	38,21	2,9	41,8	1,99	2,11	17,7	1,7	1,9	11.06.	48,37	12	5	1
Befesa	A2H5Z1	35,32	-5,1	-21,6	62,60/29,04	41,62	1,5	10,3	—	2,29	15,4	3,5	3,3	15.06.	48,13	7	4	1
Carl Zeiss Meditec	531370	110,20	1,7	-6,5	145,95/101,75	123,70	5,0	52,5	3,29	3,07	35,8	1,0	1,0		132,71	9	5	2
CTS Eventim	547030	67,75	7,4	13,7	68,00/40,32	57,19	8,3	36,4	2,12	2,21	30,6	1,6	1,7		69,67	7	3	1
Delivery Hero	A2E4K4	36,26	-3,1	-19,0	57,82/29,31	40,16	2,5	—	-11,21	-2,58	—	—	0,0	14.06.	61,21	19	3	1
Dürr	556520	28,02	0,72	-11,1	36,70/19,74	30,03	1,7	7,8	1,81	2,72	10,3	2,5	3,5	12.05.	39,21	11	2	2
Encavis	609500	15,53	2,0	-16,0	24,78/14,08	18,13	3,0	9,1	0,48	0,54	28,9	—	0,7		22,24	9	3	1
Evonik Industries	EVNK01	17,99	-8,5	0,31	26,02/16,52	19,08	0,8	5,3	1,16	1,51	11,9	6,5	6,5		22,85	11	9	5
Fraport	577330	48,02	0,67	26,2	54,58/35,56	44,80	1,1	5,3	1,43	3,48	13,8	—	0,0		57,35	15	8	2
freenet NA	A0Z2ZZ	23,18	-0,94	13,5	26,46/18,62	22,24	1,8	7,0	0,67	1,77	13,1	7,2	7,6		28,74	14	4	0
Fresenius M. C. St.	578580	40,47	0,55	32,4	54,46/25,95	34,41	0,9	5,5	2,30	2,22	18,2	2,8	2,6		37,35	4	13	6
Fuchs Petrolub Vz.	A3FE06	34,14	-1,7	4,3	39,62/24,20	33,64	2,6	37,1	1,87	2,10	16,3	3,1	3,3	08.05.	43,11	9	0	0
GEA Group	660200	39,56	1,3	3,6	44,52/31,18	38,92	2,9	15,0	2,28	2,41	16,4	2,4	2,6		44,96	9	11	3
Gerresheimer	A0LD6E	105,60	3,5	68,2	107,1/46,66	73,09	2,9	14,9	3,06	4,88	21,6	1,2	1,2	07.06.	110,24	10	1	0
Hella	A13SX2	72,30	0,14	-4,9	83,55/62,75	75,77	2,6	29,2	3,42	3,71	19,5	1,9	1,5		69,33	0	7	0
HelloFresh	A16140	21,15	-5,6	3,0	36,95/15,40	22,72	3,9	11,6	0,63	0,90	23,4	—	0,0		33,78	14	6	2
Hensoldt	HAG000	30,10	1,6	36,2	37,54/18,98	26,51	5,5	18,5	0,52	1,40	21,5	1,0	1,6		34,11	2	5	0
Hochtief	607000	79,55	2,6	51,0	82,30/45,18	60,77	5,1	5,5	6,68	6,85	11,6	5,0	5,3		80,91	4	4	0
Hugo Boss NA	A1PHFF	65,72	-0,12	21,3	69,90/44,41	57,69	4,1	13,5	3,04	3,54	18,6	1,5	2,0		70,96	9	13	1
Jenoptik	A2NB60	31,22	1,6	22,1	33,36/18,44	26,88	2,1	13,5	0,96	1,71	18,2	1,0	1,2	07.06.	36,36	11	3	0
Jungheinrich Vz.	621993	30,30	-0,33	14,0	37,22/19,77	28,99	1,5	—	2,63	2,91	10,4	2,2	2,5		38,45	10	4	1
K+S NA	KSAG88	15,27	-5,5	-16,9	27,17/14,59	20,24	0,4	2,1	7,88	2,90	5,3	6,5	5,7		22,31	9	10	1
Kion Group	KGX888	33,43	-1,0	24,9	47,20/18,66	31,28	0,8	—	0,75	2,72	12,3	0,6	2,2		43,95	17	4	1
Knorr-Bremse	KBX100	64,88	-1,7	27,1	68,78/42,31	56,04	3,9	19,0	3,03	3,51	18,5	2,2	2,7		69,67	9	10	0
Lanxess	547040	34,20	-1,6	-9,3	47,83/28,16	37,68	0,7	29,0	2,90	2,92	11,7	3,1	3,1		48,90	24	3	1
LEG Immobilien	LEG111	49,96	1,1	-17,9	94,46/46,17	62,71	0,4	9,4	1,45	5,86	8,5	—	3,8		72,70	12	7	2
Lufthansa vNA	823212	9,22	-0,05	18,7	11,16/5,31	8,29	1,5	2,2	0,66	1,24	7,4	—	2,1		12,53	13	7	3
Nemetschek	645290	74,52	3,0	56,3	75,00/42,78	54,81	12,6	40,7	1,40	1,42	52,4	0,6	0,6		64,97	6	10	4
Nordex	A0D655	11,70	2,4	-11,4	15,63/6,97	11,69	3,7	—	-2,71	-0,85	—	—	0,0		13,51	6	7	0
ProSiebenSat.1	PSM777	8,01	0,08	-4,1	10,45/6,44	8,42	1,3	1,3	0,02	1,14	7,0	0,6	5,3	30.06.	8,98	4	9	6
Puma	696960	46,11	2,4	-18,7	72,64/41,31	54,29	2,7	17,4	2,36	2,47	18,7	1,8	1,8		69,18	17	8	0

BAYWA

Zurück zur Normalität

Im vergangenen Jahr kletterte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) der Baywa-Gruppe auf ein Rekordhoch von 504 Millionen Euro — ein Anstieg von 90 Prozent im Jahresvergleich. Ein solches Ergebnis sei für das aktuelle Jahr laut dem Mischkonzern aber nicht realistisch. Im Vergleich zu dem „Ausnahmehahr“, wie der neue Vorstandsvorsitzende Marcus Pöllinger es nannte, soll das Ebit deutlich zurückgehen und in 2023 bei 320 bis 370 Millionen Euro liegen.

Baywa



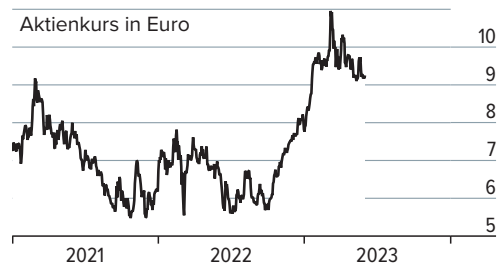
ISIN DE0005194062 Empfohlen am 22.06.2022 Empfehlungskurs 43,65 € Kurs aktuell 38,00 € +/- in % -12,90 Neuer Stopp 32,30 € Kursziel 53,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑧	⑨	⑩
MDAX																
Rational	701080	634,50	1,5	14,3	705,5 / 401,0	584,10	9,9	45,0	16,33	17,02	37,3	1,7	1,9		635,50	3 8 4
RTL Group	861149	37,58	0,86	-4,7	49,64 / 30,86	40,26	1,3	13,0	4,35	3,88	9,7	10,6	9,4		45,62	3 8 2
Scout24 NA	A12DM8	61,06	2,7	30,1	61,36 / 46,12	53,73	3,3	29,9	1,59	2,20	27,8	1,6	1,7	22.06.	66,24	14 4 0
Siltronic NA	WAF300	79,45	1,2	16,6	93,70 / 51,65	70,34	1,3	3,0	13,02	6,90	11,5	3,8	3,6		69,22	2 5 3
Sixt St.	723132	102,70	-3,2	19,5	132,4 / 79,90	103,46	2,4	—	12,70	7,22	14,2	4,0	3,6		146,10	9 2 0
SMA Solar Techn.	A0DJ6J	100,40	-1,6	50,2	111,4 / 37,46	71,36	6,8	121,0	1,61	2,66	37,7	—	0,1		108,17	3 3 0
Stabilus S.A	STAB1L	56,40	-2,6	-10,3	66,60 / 42,62	59,14	2,1	11,6	4,17	4,53	12,4	3,1	3,0		70,30	7 2 1
Ströer & Co.	749399	46,16	0,48	6,0	55,80 / 34,44	45,99	5,9	6,4	2,53	2,89	16,0	4,0	4,8	05.07.	56,94	6 6 3
TAG Immobilien	830350	7,99	5,7	32,1	15,79 / 5,37	7,29	0,4	9,5	0,63	0,95	8,4	—	6,3		8,81	8 3 3
Talanx NA	TLX100	52,60	6,2	18,7	53,00 / 34,14	42,39	1,4	2,2	4,63	5,54	9,5	3,8	4,2	07.05.	49,00	7 2 1
TeamViewer SE	A2YN90	14,83	0,95	23,1	17,07 / 7,67	12,67	22,8	14,4	0,37	0,72	20,7	—	0,0		16,43	8 4 3
Telefónica Deutschl.	A1J5RX	2,66	-1,4	15,3	3,15 / 2,01	2,57	1,4	3,2	0,08	0,07	36,4	6,8	6,9		2,91	5 10 8
thyssenkrupp	750000	6,66	-0,80	17,0	9,21 / 4,17	6,16	0,3	6,7	1,82	0,42	15,9	2,3	2,3		8,62	3 8 1
United Internet NA	508903	13,71	-2,5	-27,4	30,90 / 13,26	18,91	0,5	4,3	1,96	2,06	6,7	3,6	3,6		25,06	11 8 0
Wacker Chemie	WCH888	122,90	-3,8	2,9	187,1 / 98,58	131,79	1,3	5,4	25,18	10,99	11,2	9,8	4,4		161,00	12 6 1
SDAX																
1&1	554550	10,34	2,8	-10,9	20,50 / 9,70	12,49	0,3	10,1	2,08	1,79	5,8	0,5	0,5		14,82	8 11 1
adesso	A0Z23Q	116,00	-3,5	-12,0	185,8 / 92,00	130,17	3,6	23,0	4,38	5,79	20,0	0,6	0,6		199,40	5 0 0
ADVA Optical Net.	510300	19,50	-0,51	-11,6	23,36 / 15,80	20,84	2,7	75,0	0,35	0,83	23,6	—	0,0		20,00	0 1 1
Amadeus Fire	509310	119,60	2,0	3,5	139,8 / 80,60	115,76	3,8	8,2	6,71	8,25	14,5	3,8	4,2		180,00	1 0 0
Atoss Software	510440	207,00	2,0	48,7	209,0 / 109,6	152,14	34,5	62,9	2,44	3,27	63,3	0,9	1,2		187,40	2 3 0
Auto1 Group	A2LQ88	8,22	-0,94	5,3	11,98 / 5,41	7,87	2,8	—	-1,15	-0,63	—	—	0,0	07.06.	10,99	8 5 1
Basler	510200	22,30	1,8	-24,5	40,00 / 19,00	27,70	4,8	58,7	0,71	0,42	52,7	0,6	0,6		26,95	1 4 0
BayWa vNA	519406	38,60	0,92	-10,6	49,20 / 36,35	42,21	1,4	—	4,72	1,74	22,2	0,3	3,0		52,86	7 0 0
Bilfinger	590900	33,52	-1,4	23,8	39,98 / 24,62	31,80	1,2	10,0	0,71	2,64	12,7	3,9	4,3	15.05.	43,25	5 2 1
Cancom	541910	28,78	-0,96	5,2	38,62 / 23,04	29,62	1,4	—	0,86	1,27	22,7	3,5	3,6	14.06.	36,70	6 4 1
Ceconomy St.	725750	2,23	3,6	20,1	3,20 / 1,10	2,04	1,5	5,6	0,31	0,18	12,2	7,6	2,1		2,08	0 5 4
CeWe Stiftung	540390	90,50	0,67	2,0	100,6 / 69,90	88,53	1,8	6,9	7,19	7,32	12,4	2,7	2,8	07.06.	119,60	6 1 0
CompuGroup Med.	A28890	49,88	-0,34	38,6	52,05 / 30,56	41,73	3,8	17,9	1,40	2,18	22,9	1,0	1,2	22.05.	57,33	11 2 0
Dermapharm Holding	A2655D	48,00	2,3	27,9	59,65 / 34,30	40,81	4,5	9,0	2,49	2,85	16,9	2,2	2,9	14.06.	57,00	4 1 0
Deutsche Beteiligung	A1TNUT	28,60	0,88	2,5	32,65 / 20,45	27,42	0,8	18,2	-5,19	5,06	5,6	2,8	4,5		41,72	6 1 0
Deutz	630500	5,61	-1,9	38,7	6,08 / 2,99	4,70	1,0	13,4	0,66	0,66	8,6	2,7	3,1		7,77	6 1 0
DIC Asset NA	A1X3XX	5,35	-2,9	-29,8	12,80 / 5,21	7,94	0,4	2,8	0,38	0,55	9,7	14,0	11,4		9,70	4 4 1
Drägerwerk Vz.	555063	42,70	-5,6	2,3	52,50 / 38,20	43,30	0,6	—	-3,47	2,22	19,3	0,4	0,4	08.05.	48,52	3 3 2
Dt. Pfandbriefbank	801900	7,20	-3,4	-0,96	10,27 / 6,76	8,07	0,3	—	1,27	0,96	7,5	13,2	10,0		9,64	4 3 1
Dt. Wohnen Inh.	A0HN5C	19,48	1,4	-2,0	25,41 / 16,61	20,57	0,4	19,3	-1,09	-0,62	—	0,2	2,7	15.06.	26,50	3 1 0
DWS Group	DWS100	30,88	1,2	1,7	33,52 / 23,16	29,27	0,8	11,8	2,97	3,16	9,8	6,6	6,8	15.06.	36,18	11 8 0
Eckert & Ziegler	565970	40,38	-7,5	-13,0	59,00 / 29,44	46,68	3,9	25,6	1,41	1,23	33,0	1,2	1,2	07.06.	87,00	2 0 0

Comeback des A380

Nach knapp drei Jahren Pause nimmt die Lufthansa das größte Passagierflugzeug der Welt, die A380, wieder in Betrieb. Eigentlich galt das Flugzeug als zu ineffizient. Ein Betrieb, der sowohl Kosten als auch Umwelt schont, ist nämlich nur möglich, wenn nahezu alle Plätze besetzt werden. Die Pandemie hat allerdings dazu geführt, dass sich der Betrieb doch wieder zu lohnen scheint. Ab dem 1. Juni fliegt der Vierstrahler den ganzen Sommer lang täglich von München nach Boston.

Deutsche Lufthansa



Quelle: Bloomberg

ISIN DE0008232125 Empfohlen am 02.02.2022 Empfehlungs-Kurs 6,90 € Kurs aktuell 9,30 € +/- in % +34,80 Neuer Stopp 7,90 € Kursziel 13,00 €

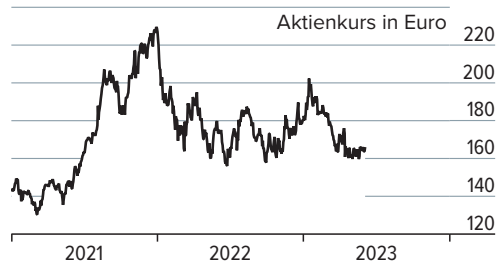
Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen												
																1	2	3	4	5	6	7	7	8	9			
Elmos Semicond.	567710	66,80	-1,3	24,6	93,90 / 34,90	61,57	3,1	11,6	4,17	5,62	11,9	1,1	1,6	15.05.	82,75	2	2	0										
Energiekontor	531350	70,60	-2,2	-8,3	102,2 / 59,70	78,95	8,0	7,7	3,18	3,53	20,0	1,4	1,3		129,80	5	0	0										
Fielmann	577220	46,88	-0,26	26,6	50,90 / 27,56	37,22	4,7	14,7	1,24	1,52	30,8	1,6	2,1	13.07.	44,75	4	7	0										
flatexDEGIRO	FTG111	8,94	-2,9	41,3	14,07 / 5,59	8,64	1,6	1,5	0,97	0,82	11,0	—	0,0	13.06.	10,19	3	8	1										
GFT Technologies	580060	29,22	±0,0	-13,9	49,00 / 27,20	34,63	3,6	13,4	1,76	1,96	14,9	1,5	1,7	22.06.	52,00	5	1	0										
Grand City Prop.	A1JXCV	7,32	4,4	-20,3	16,83 / 6,01	9,28	0,3	7,3	0,76	0,85	8,6	11,4	9,0	28.06.	11,68	8	4	3										
Grenke NA	A161N3	28,00	-3,9	43,0	32,65 / 17,99	24,56	1,1	—	1,94	1,83	15,3	1,6	1,8		35,17	4	2	0										
Hamborner Reit	A3H233	6,77	2,6	0,59	8,98 / 6,23	7,22	1,2	10,9	0,16	0,33	20,7	6,9	6,8	25.04.	9,00	3	2	0										
Heidelberger Druck.	731400	1,70	1,3	15,0	2,04 / 1,09	1,59	1,1	10,0	0,23	0,22	7,7	0,0	—	26.07.	2,22	4	1	0										
Hornbach Hold.	608340	68,95	3,7	-10,7	121,7 / 59,55	73,73	0,6	2,6	9,83	9,28	7,4	3,5	3,6	07.07.	93,00	3	2	0										
Hypoport SE	549336	162,30	15,7	66,6	273,0 / 72,55	127,86	3,5	26,5	2,96	2,14	75,9	—	0,0		174,33	4	0	2										
Indus Holding	620010	25,10	-0,59	14,4	28,00 / 17,22	22,81	1,0	5,8	-1,93	2,54	9,9	3,2	4,5		32,81	5	3	0										
Jost Werke	JST400	48,90	-2,0	-7,0	57,30 / 34,05	47,65	1,9	12,9	4,02	5,90	8,3	2,9	3,9		64,75	3	3	0										
Klöckner & Co. NA	KC0100	8,98	-2,6	-2,8	11,12 / 6,43	9,26	0,5	2,2	2,32	0,67	13,4	4,5	2,8	23.05.	10,39	1	6	0										
Kontron	A0X9EJ	19,18	-3,6	25,4	20,08 / 13,04	16,87	—	—	3,59	1,08	17,8	5,2	3,1		27,06	8	0	0										
Krones	633500	103,90	0,29	-1,0	120,3 / 69,75	103,05	2,0	6,7	5,92	7,21	14,4	1,7	2,0		129,91	10	3	1										
KWS Saat	707400	54,80	-2,0	-14,5	67,50 / 53,50	61,12	1,3	18,0	3,27	4,04	13,6	1,5	1,7		74,67	4	2	0										
Metro St.	BFB001	7,45	1,3	-18,4	9,77 / 6,12	8,09	1,2	3,0	-0,92	0,72	10,4	—	3,4		7,90	0	8	4										
MorphoSys	663200	23,93	0,08	81,2	24,92 / 11,81	17,85	8,4	—	-4,42	-6,66	—	—	0,0		21,05	4	1	6										
Nagarro	A3H220	81,20	2,3	-26,6	135,0 / 77,40	104,02	6,3	14,7	5,62	5,42	15,0	—	—	21.06.	136,75	3	1	1										
New Work	NWRK01	125,80	2,3	-17,6	187,0 / 113,6	146,08	4,6	9,0	7,70	7,40	17,0	2,5	3,3		172,25	3	2	0										
Norma Group NA	A1H8BV	16,85	-3,8	-0,88	26,98 / 13,15	18,74	0,8	8,2	1,23	1,95	8,7	3,3	3,9	16.05.	23,72	6	6	0										
Patrizia	PAT1AG	9,10	11,2	-12,2	13,72 / 6,98	10,03	0,6	6,6	0,08	0,34	26,8	3,6	3,9	12.06.	13,19	6	1	1										
Pfeiffer Vacuum	691660	151,00	±0,0	-12,0	177,2 / 120,8	154,15	2,7	31,7	8,75	7,81	19,3	0,1	0,1		143,80	0	2	3										
PNE NA	A0JBPG	14,22	1,1	-33,4	24,10 / 12,16	17,59	4,7	—	0,20	-0,11	—	0,3	0,8		21,58	3	1	0										
PVA TePla	746100	19,15	-1,9	3,2	27,58 / 13,87	19,45	3,9	—	0,81	1,01	18,9	—	0,1	28.06.	28,44	7	3	0										
SAF Holland	SAFH00	11,67	-10,3	32,4	13,91 / 5,98	9,87	1,2	3,6	1,35	1,81	6,5	5,1	5,1		15,80	3	3	0										
Salzgitter	620200	30,84	-1,9	8,1	41,64 / 18,99	30,74	0,3	3,3	20,00	6,83	4,5	3,2	3,0	29.05.	34,65	1	8	4										
Schaeffler Vz.	SHA015	5,79	-4,1	-9,1	7,38 / 4,44	6,11	0,9	3,4	0,83	1,06	5,5	7,8	8,1		7,35	8	5	3										
Secunet	727650	199,40	0,30	1,5	347,5 / 163,8	208,56	10,1	—	4,84	5,27	37,8	1,4	1,5		312,00	2	1	0										
SFC Energy	756857	24,75	6,7	-1,4	27,30 / 15,32	21,96	4,1	—	0,13	0,24	104,0	—	0,0		32,20	5	0	0										
SGL Carbon	723530	8,60	-3,1	24,0	9,54 / 5,69	7,78	1,8	11,5	1,02	0,60	14,3	—	0,2		11,48	7	1	0										
Shop Apotheke	A2AR94	95,12	1,5	115,6	101,5 / 36,51	62,25	5,0	—	—	-2,23	—	—	0,0		96,46	7	5	2										
Software	A2GS40	33,02	-1,1	36,3	35,88 / 18,48	24,30	1,6	132,1	0,26	1,29	25,6	0,2	0,9	24.05.	29,77	0	10	5										
Sto & Co. Vz	727413	179,00	-0,33	19,0	191,6 / 112,4	153,62	1,9	11,1	14,02	14,66	12,2	2,8	3,1	21.06.	260,00	1	0	0										
Strattec	STRA55	59,10	3,7	-27,1	105,2 / 55,90	77,07	3,1	69,5	2,40	2,55	23,1	1,6	1,6		83,63	3	6	0										
Südzucker	729700	16,10	-2,5	-1,5	18,93 / 11,81	15,01	1,3	13,5	1,93	2,23	7,2	4,3	4,4	13.07.	18,64	4	4	1										
Suse	SUSE5A	14,35	1,6	-14,8	28,22 / 11,82	17,29	1,2	17,7	—	0,80	18,0	—	—		18,92	4	2	0										

MERCK

Expansion in Schottland

Der Pharma- und Technologiekonzern ist auf Expansionskurs in Schottland und baut seine Standorte in Glasgow und Stirling aus. Dort will Merck 35 Millionen Euro in Kapazitäten für Biosicherheitsprüfungen investieren. Knapp 500 neue Arbeitsplätze werden so geschaffen, womit sich die Mitarbeiterzahl an beiden Standorten auf über 1200 erhöht. Seit Mitte des vergangenen Jahres hat das Unternehmen knapp 350 Millionen Euro in den Ausbau der weltweiten Prüfkapazitäten gesteckt.

Merck KGaA



Quelle: Bloomberg

ISIN DE0006599905 Empfohlen am 24.08.2022 Empfehlungs-Kurs 178,35 € Kurs aktuell 166,00 € +/- in % -6,90 Neuer Stopp 141,10 € Kursziel 202,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen		
SDAX																		
						1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10		
Süss MicroTec NA	A1K023	24,20	-4,2	59,8	26,60/9,42	17,54	2,6	19,4	1,28	1,45	16,6	0,8	0,8	11.06.	27,00	3	1	1
Synlab	A2TSL7	8,94	-1,8	-21,1	19,60/6,68	11,08	0,8	3,5	0,68	0,58	15,3	3,7	1,7	17.05.	11,15	4	6	0
Traton	TRATON	18,59	-5,5	31,6	21,44/11,77	15,88	0,6	-	2,28	4,19	4,4	3,8	6,9		24,19	9	10	0
Varta	A0TGJ5	14,31	-8,6	-36,5	91,46/13,83	30,85	2,4	-	-4,96	-1,50	-	17,3	0,0	11.07.	17,00	0	3	6
Verbio Verein. Bio.	A0JL9W	34,19	2,7	-43,6	87,65/29,93	56,58	2,4	6,7	4,97	2,36	14,5	0,6	0,6		60,00	4	0	0
Vitesco Techn. Grp.	VTSC01	62,85	4,3	15,9	69,90/35,30	58,48	0,8	4,2	0,59	4,33	14,5	-	1,3		80,39	12	6	0
Vossloh	766710	39,20	0,26	0,26	44,65/29,30	38,67	1,5	12,5	2,38	2,32	16,9	2,6	2,7		47,09	8	2	0
Wacker Neuson NA	WACK01	20,75	-3,9	27,0	23,30/12,84	17,97	0,9	-	2,10	2,54	8,2	4,8	5,2	15.05.	25,67	5	0	1
Wüstenr. & Württ.	805100	15,86	-0,25	2,7	17,74/13,30	15,89	0,4	-	2,77	2,66	6,0	4,1	4,4		23,00	3	0	0
Zeal Network	ZEAL24	34,10	-0,29	21,1	40,20/24,65	30,60	2,3	26,6	0,72	0,73	46,5	2,9	3,2		44,25	4	0	0
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN																		
2G Energy	A0HL8N	28,85	4,5	22,0	29,20/18,38	23,37	1,2	27,7	3,65	0,98	29,3	0,5	0,6	13.06.	31,30	4	0	0
3U Holding	516790	2,82	-2,8	-31,6	5,86/2,11	4,22	0,5	6,0	4,26	0,08	35,3	113,5	2,7		4,87	2	1	0
7C Solarparken	A110W6	3,81	-2,6	-10,2	5,51/3,68	4,34	1,3	4,7	0,31	0,19	19,7	3,2	3,0	12.06.	5,63	4	0	0
A.S. Création NA	A1TNNN	12,20	±0,0	25,8	15,80/9,45	11,10	0,4	-	-1,95	-0,43	-	-	-		20,00	1	0	0
Aareal Bank	540811	33,10	0,30	0,85	34,40/27,42	32,91	0,6	-	2,32	2,91	11,4	1,5	0,5		33,72	0	4	1
About You Hold.	A3CNK4	4,56	0,53	-23,1	9,17/4,30	5,64	2,3	-	-1,34	-0,53	-	-	0,0	23.06.	6,34	3	5	3
Accentro Real Est.	A0KF8B	1,31	-9,7	-39,4	4,70/1,15	2,14	0,2	1,0	-0,45	-0,73	-	3,1	0,0	07.06.	5,00	5	0	0
ad pepper media	940883	2,16	5,9	17,4	3,34/1,44	2,07	3,1	21,6	-0,04	-0,02	-	-	-	13.06.	3,50	2	0	0
Adler Group	A14U78	0,50	5,4	-63,4	5,46/0,40	1,42	0,0	-	-13,21	-	-	-	-	21.06.	-	0	0	0
All for One Group	511000	41,10	5,4	-9,3	60,00/37,50	42,80	2,1	7,6	2,20	1,66	24,8	3,5	3,6		61,75	2	0	0
Allane	A0DPRE	11,10	-0,89	-4,3	14,70/10,00	11,78	1,0	16,1	0,44	0,39	28,5	0,8	1,6	30.06.	13,00	0	2	0
Allgeier	A2G563	25,65	-0,39	-8,4	38,40/25,00	29,00	2,2	10,8	1,83	2,04	12,6	1,9	2,1	13.06.	42,86	6	0	0
Alstria Office	A0LD2U	4,95	-6,9	-35,8	13,92/4,90	7,35	0,3	10,1	-0,42	-	-	1,2	1,2		7,40	0	2	0
AT&S	922230	29,20	0,55	-8,2	55,00/24,86	32,41	1,2	1,6	3,03	0,73	39,8	3,1	1,5	06.07.	44,71	4	3	1
Aumann	A2DAMO	14,42	-1,8	25,4	17,70/10,18	13,57	1,2	7,9	0,06	0,44	32,8	0,7	0,7	15.06.	19,50	1	1	0
Aurelius	A0JK2A	17,29	1,4	-6,0	27,70/12,80	18,19	1,0	-	2,99	2,17	8,0	2,9	2,9		36,05	4	0	0
Bastei Lübbe	A1X3YY	4,10	-8,9	-7,2	7,24/4,02	4,85	1,0	4,2	0,32	0,43	9,6	3,7	5,1	13.09.	-	4	0	0
Bauer	516810	6,26	±0,0	10,2	9,46/5,66	6,53	0,6	1,9	-3,66	0,07	89,4	-	2,0	03.08.	8,52	1	2	0
BB Biotech NA	A0NFN3	43,50	0,23	-22,9	65,60/42,00	54,90	-	-	-	-	-	-	-		65,74	0	0	0
Berentzen Group	520160	6,35	-2,3	9,5	6,85/5,08	6,04	1,2	5,1	0,32	0,47	13,4	3,6	3,8		10,15	3	0	0
Bertrandt	523280	48,25	1,0	19,6	52,20/28,50	40,95	1,1	9,5	2,09	3,48	13,9	1,8	2,9		62,00	5	2	0
Bet-at-home.com	A0DNAY	4,40	4,5	-15,2	13,22/4,05	5,80	-	-	1,70	-0,03	-	-	-		6,50	0	2	0
Bike24	A3CQ7F	2,92	-3,0	-22,9	5,33/2,36	3,30	0,6	-	-0,15	-0,25	-	-	0,0	27.06.	3,70	1	2	0
Biofrontera NA	604611	0,91	-15,3	-37,5	1,70/0,91	1,34	2,5	-	-0,77	-	-	-	-	20.06.	-	1	0	0
BioNTech	A2PSR2	96,86	-2,9	-32,8	185,9/92,00	132,35	1,2	1,7	37,77	4,80	20,2	1,5	0,0		-	0	0	0
Biotest Vz.	522723	31,20	2,0	-8,8	36,30/30,00	33,29	3,5	-	-0,81	-	-	-	-		37,00	0	1	0
Blue Cap	A0JM2M	22,00	0,92	-12,0	27,20/18,65	23,33	1,0	8,8	2,81	1,44	15,3	4,1	4,1	23.06.	38,00	2	0	0

Konkurrent sorgt für Kurssprung

Die SAP-Aktie hat kürzlich einen Mini-Kurssprung hingelegt, nachdem der Konkurrent Salesforce zwar gute Zahlen vorlegte, seine Prognose allerdings nicht erhöhte. Die darauf folgende Enttäuschung kam offenbar der Stimmung bei SAP-Anlegern zugute, denn das Papier stieg um knapp 0,5 Prozent an. Währenddessen sackte der Kurs der Salesforce-Aktie um über sechs Prozent nach unten. Sowohl SAP- als auch Salesforce-Papiere sind in diesem Jahr jedoch insgesamt zweistellig gestiegen.



ISIN DE0007164600 Empfohlen am 13.07.2022 Empfehlungskurs 85,23 € Kurs aktuell 122,80 € +/- in % +44,10 Neuer Stopp 104,40 € Kursziel 132,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwo- che in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden- Rendite 22 in %	Dividenden- Rendite 23 in %	HV- Termin	Kursziel	Analysten- empfehlungen
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑧	⑨	⑩
Borussia Dortmund	549309	4,23	-27,8	14,2	5,89 / 2,99	3,94	1,5	12,8	-0,33	0,19	22,5	—	1,4		5,23	4 0 0
Brain Biotech	520394	4,69	2,2	-18,3	8,24 / 4,00	5,84	4,1	—	-0,30	-0,17	—	—	0,0		12,88	5 0 0
Cenit	540710	12,50	-1,6	4,2	16,95 / 11,45	13,29	2,5	9,1	0,75	0,75	16,7	4,0	4,5		18,58	3 0 0
Cherry	A3CRRN	4,41	3,8	-41,0	10,22 / 4,03	6,18	0,4	18,4	-1,49	-0,16	—	—	—		9,52	5 0 0
Cliq Digital	A0HHRJ	24,55	-1,2	-2,4	33,05 / 16,00	25,50	2,0	6,7	4,45	5,28	4,7	7,3	8,6		79,32	5 0 0
Compleo Charg. Sol.	A2QDNX	0,58	-18,3	-81,5	28,45 / 0,16	6,06	0,0	—	-9,23	-5,38	—	—	—	19.06.	—	0 0 1
Corestate Capital	A141J3	0,40	-3,9	-5,2	2,43 / 0,00	0,70	0,3	0,8	-4,37	-0,81	—	—	—	15.06.	—	0 0 1
CropEnergies	A0LAUP	9,25	-7,7	-28,4	16,60 / 9,25	12,79	1,0	4,3	2,25	0,95	9,7	6,5	5,6	11.07.	17,52	3 0 0
CureVac	A2P71U	8,51	-2,9	51,0	17,65 / 5,30	7,92	3,1	—	—	-1,08	—	—	—		15,99	5 4 2
cyan	A2E4SV	1,69	-4,0	34,1	2,78 / 1,16	1,71	0,4	—	-1,11	-0,45	—	—	—	10.07.	4,00	2 0 0
Daldrup & Söhne	783057	10,45	-5,0	43,2	14,95 / 5,14	9,07	3,3	—	0,17	0,27	39,4	—	—		11,00	1 1 0
Data Modul	549890	61,50	0,82	12,8	64,50 / 51,00	56,24	1,6	—	5,21	5,63	10,9	0,2	0,2		98,00	1 0 0
Datagroup SE	A0JC8S	55,60	0,91	-12,6	77,50 / 50,80	63,44	3,4	6,7	2,64	3,51	15,9	2,0	2,1		90,58	7 0 0
Delignit	A0MZ4B	6,60	-2,2	8,2	8,40 / 4,70	6,29	2,0	13,2	0,34	0,45	14,8	0,8	0,8	08.08.	11,60	3 0 0
Demire Real Estate	A0XFSF	1,82	4,0	-24,5	4,19 / 1,75	2,34	0,4	6,3	-0,62	-0,08	—	17,0	—		2,35	1 1 1
Deutsche Rohstoff	A0XYG7	26,20	-4,7	4,4	33,70 / 20,10	25,96	1,0	1,0	12,15	10,59	2,5	5,0	3,7	29.06.	42,03	3 0 0
DFV Dt. Familienvers.	A2NBVD	7,70	2,1	-8,0	12,66 / 7,52	9,17	1,7	2,4	0,07	0,27	28,5	—	—		13,20	3 0 0
Dr. Hönte	515710	18,00	-9,3	-8,4	26,00 / 12,32	18,72	1,0	—	-2,20	0,99	18,2	—	1,4		36,00	2 0 0
Dt. EuroShop NA	748020	19,82	-1,4	-9,0	26,13 / 17,91	21,26	0,6	8,8	0,35	2,07	9,6	12,6	5,7	29.08.	21,78	0 2 3
Dt. Konsum REIT	A14KRD	6,16	-6,7	-17,0	12,05 / 6,16	7,88	0,4	5,9	1,22	-0,06	—	1,9	6,0		8,87	3 0 0
Ecotel Communic.	585434	25,50	-5,9	-16,4	54,20 / 24,60	33,91	1,0	3,2	17,51	1,20	21,3	3,2	2,4		—	1 0 0
EDAG Engineer.	A143NB	10,65	3,9	8,2	11,80 / 9,36	10,43	1,7	10,4	—	1,20	8,9	1,9	5,3	28.06.	14,33	1 3 0
Einhell Germany Vz.	565493	148,80	0,68	5,4	178,6 / 113,6	147,39	1,5	13,8	15,83	16,30	9,1	1,9	2,0	23.06.	237,50	2 0 0
ElringKlinger NA	785602	8,52	-11,3	23,8	10,72 / 5,79	7,90	0,6	5,3	-1,41	0,95	8,9	1,8	2,7	16.05.	11,77	5 3 2
Epigenomics	A3ZVN8	0,56	-5,1	-66,1	2,02 / 0,50	1,12	0,2	—	-2,96	-1,63	—	—	—	15.06.	6,00	1 1 0
EQS Group	549416	27,90	3,3	13,9	30,80 / 20,30	24,24	2,5	71,5	-0,34	-0,02	—	—	0,0	30.06.	34,90	6 0 0
Eurokai	570653	29,00	-3,3	0,69	35,80 / 24,40	29,78	0,8	5,1	6,72	2,77	10,5	3,4	3,4	07.06.	35,00	1 0 0
Evotec	566480	21,50	6,1	39,8	29,55 / 14,86	18,26	3,2	18,7	-0,99	0,05	430,0	—	0,0	20.06.	26,10	10 3 0
Exasol	A0LR9G	3,35	6,3	16,7	5,10 / 2,61	3,45	14,6	—	-0,61	-0,21	—	—	—	23.06.	12,75	2 0 0
Fabasoft	922985	16,85	4,7	-16,4	23,00 / 14,24	18,69	9,0	11,2	0,59	0,67	25,1	4,3	3,9		26,00	2 0 0
fashionette	A2QEFA	4,43	-5,3	0,57	6,27 / 3,42	4,54	0,6	—	-0,27	-0,26	—	—	—	27.06.	21,00	1 0 0
Ferratum Oyj	A1W9NS	3,96	4,2	38,0	4,32 / 2,11	3,21	0,5	—	—	0,70	5,7	3,0	2,4		8,65	4 0 0
FinLab	121806	12,70	24,5	28,3	16,45 / 8,96	11,37	1,2	—	0,37	—	—	3,9	—		—	0 0 0
Formycon	A1EWVY	71,60	-6,0	-16,6	91,70 / 64,10	76,30	3,0	—	2,38	-0,97	—	—	0,0	25.07.	117,50	6 0 0
Fr. Vorwerk Group	A255F1	10,16	-4,0	-53,0	33,85 / 9,10	16,97	1,2	—	0,86	0,67	15,2	1,2	0,5		15,50	2 2 0
FrancoTyp-Postalia	FPH900	3,40	-0,58	0,59	3,75 / 2,74	3,31	2,0	2,4	0,35	0,46	7,4	—	3,1	14.06.	5,93	3 0 0
Frequentis	A2PHG5	26,90	-6,9	-4,3	33,60 / 23,20	28,47	2,5	25,1	1,41	1,52	17,8	0,7	0,9		31,80	0 3 0
Friwo	620110	40,20	-0,99	-6,5	49,00 / 30,40	40,73	13,8	—	0,06	—	—	—	1,0	—	—	0 0 0

VW

Keine Preiskämpfe in China

Der Autokonzern musste im vergangenen Jahr einen Absatzrückgang in China hinnehmen. Während vor der Pandemie noch 4,2 Millionen Einheiten verkauft wurden, waren es im vergangenen Jahr knapp eine Million weniger. China ist VWs wichtigster Markt, trotzdem wolle man sich nicht um jeden Preis an einer Rabattschlacht beteiligen, so China-Chef Ralf Brandstätter. VW steht dort aufgrund der chinesischen Hersteller unter Druck, die insbesondere bei Elektroautos erfolgreicher sind.

Volkswagen



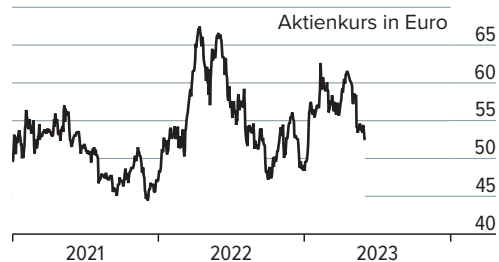
ISIN DE0007664039 Empfohlen am 21.12.2022 Empfehlungskurs 119,78 € Kurs aktuell 118,50 € +/- in % -1,10 Neuer Stopp 100,70 € Kursziel 172,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen		
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN						1	2	3	4	5	6	7	7	8	9	10		
Frosta	606900	61,60	±0,0	14,1	75,00/46,50	58,42	2,0	—	3,57	—	—	2,6	—	70,00	0	1	0	
Gesco NA	A1K020	25,40	±0,0	10,0	28,70/21,40	25,05	1,0	25,7	3,12	3,04	8,4	3,9	4,0	12.06.	43,75	4	0	0
GK Software	757142	190,00	±0,0	47,5	193,5/102,0	148,12	5,3	16,6	4,84	6,44	29,5	0,0	0,0	28.06.	191,50	0	0	1
Global Fashion Grp.	A2PLUG	0,51	-5,1	-56,5	2,28/0,51	1,15	0,2	1,2	—	-0,56	—	—	—	14.06.	1,45	1	2	3
Grammer	589540	12,90	-12,8	24,6	17,20/7,64	11,98	0,7	2,3	-5,30	1,93	6,7	—	—	—	18,25	1	1	0
H+R	A2E4T7	5,20	1,2	-13,3	7,54/5,10	6,04	0,5	5,1	1,15	0,53	9,8	1,9	1,3	—	5,75	1	0	3
Hamburger Hafen	A0S848	12,26	2,3	3,5	16,28/10,90	12,13	1,2	3,3	1,23	0,88	14,0	6,1	4,2	15.06.	12,03	2	2	1
Hansejachts	A0KF6M	2,52	±0,0	-13,8	3,78/2,50	2,95	—	—	-1,32	0,33	7,6	—	—	—	—	1	0	0
Hapag-Lloyd NA	HLA647	181,00	-2,5	0,89	370,8/160,0	223,46	1,1	1,6	96,89	16,38	11,1	34,8	5,0	—	156,40	0	3	7
Hawesko	604270	41,80	-1,9	5,0	56,80/33,20	40,74	2,8	11,6	2,85	2,67	15,7	4,5	4,7	12.06.	57,00	3	1	0
HELMA Eigenheimbau	A0EQ57	12,60	-2,3	-10,6	44,80/12,60	19,83	0,4	4,9	0,53	0,80	15,7	—	3,4	07.07.	31,30	3	0	0
Hermle Vz.	605283	231,00	-0,86	17,3	258,0/187,0	217,50	3,5	12,8	14,35	17,50	13,2	4,4	5,6	05.07.	300,00	1	0	0
home24	A14KEB	7,49	0,27	5,3	7,57/2,54	6,49	1,6	9,6	-1,31	-1,16	—	—	0,0	30.06.	7,50	0	0	1
Identive Group	A11404	6,37	-6,3	-0,50	16,80/4,54	8,43	2,1	—	-0,07	-0,14	—	—	—	—	9,84	3	1	0
Init Innovation	575980	28,80	-0,35	10,8	34,10/16,64	25,51	2,5	11,8	1,66	1,74	16,6	2,1	2,3	—	48,25	2	0	0
Ionos Group	A3E00M	13,20	-2,2	—	18,40/12,76	14,59	—	0,0	0,53	0,84	15,8	—	0,0	—	18,89	7	3	0
JDC Group	A0B9N3	17,50	2,3	4,5	21,20/14,40	17,09	6,0	17,3	0,07	0,25	70,0	—	—	—	30,00	2	0	0
Knaus Tabbert	A2YN50	48,40	-5,5	52,2	53,50/23,90	36,56	3,0	—	2,85	4,81	10,1	3,1	4,7	—	57,44	8	1	0
Koenig & Bauer	719350	17,30	0,82	6,8	19,80/10,76	16,03	0,7	52,4	0,63	1,39	12,5	—	1,2	16.06.	26,00	3	3	0
KPS NA	A1A6V4	2,21	-2,6	-25,1	4,55/2,14	3,35	1,1	5,5	0,26	0,07	31,6	4,5	2,3	—	4,00	1	1	0
KSB Vz.	629203	476,00	-0,21	42,1	512,0/280,0	383,95	—	—	—	65,15	7,3	4,2	4,5	—	571,00	2	1	0
Laiqon	A12UP2	7,68	±0,0	0,52	10,10/5,06	7,26	1,8	—	-0,67	-0,11	—	2,1	0,0	23.08.	11,36	4	0	0
Leifheit	646450	17,80	5,6	30,9	21,20/13,04	15,59	1,5	12,1	0,13	—	—	3,9	—	07.06.	22,00	1	1	0
Leoni NA	540888	0,27	-5,7	-95,2	8,82/0,16	4,41	0,0	0,1	-2,84	-0,66	—	0,0	31,2	—	0,05	0	0	2
Logwin NA	A2DR54	248,00	-3,9	-8,1	298,0/242,0	269,35	2,1	4,2	—	—	—	9,7	—	—	281,00	0	1	0
LPKF Laser & Electr.	645000	9,00	3,4	-6,9	13,00/7,14	9,96	2,5	27,3	0,07	0,20	45,7	1,1	1,9	—	17,50	3	0	0
Manz	A0JQ5U	20,60	-0,24	-2,8	50,30/20,15	24,36	1,6	—	-1,50	0,17	121,2	—	—	04.07.	24,33	1	2	0
MAX Automation	A2DA58	5,54	±0,0	15,9	5,86/3,83	4,96	2,1	—	0,36	0,37	14,9	—	1,8	—	6,60	2	0	0
MBB	A0ETBQ	77,30	-4,6	-15,1	121,2/75,10	88,05	0,8	14,1	2,02	2,60	29,7	1,3	2,0	12.06.	112,50	1	1	0
Mediclin	659510	2,92	-2,0	-6,4	3,94/2,86	3,17	0,7	5,6	0,20	0,29	10,1	1,7	0,9	15.06.	5,35	2	0	0
Medigene NA	A1X3W0	1,57	-0,32	-23,4	2,77/1,51	2,05	—	3,2	-0,34	-0,76	—	—	—	—	3,00	1	0	0
Medios	A1MMCC	17,34	0,35	-2,0	30,00/16,66	19,27	0,9	11,6	0,77	1,02	17,1	—	—	21.06.	34,00	7	0	0
Mensch & Maschine	658080	51,40	1,6	12,1	55,10/40,90	48,13	9,7	22,3	1,55	1,75	29,3	2,7	3,1	—	64,03	5	0	0
Mister Spex	A3CSAE	3,57	8,0	-9,9	5,95/2,48	3,85	0,6	—	-1,33	-0,61	—	—	—	—	6,88	4	2	0
MLP	656990	5,04	-0,40	0,80	6,47/4,51	5,13	1,0	—	0,47	0,51	9,8	6,0	6,3	29.06.	8,63	4	0	0
MPC Capital	A1TNWJ	3,12	-1,3	5,8	3,53/2,35	3,10	0,9	3,3	0,74	0,31	10,1	6,4	5,9	—	5,20	2	0	0
Mühlbauer	662720	59,50	1,7	-0,17	63,00/53,60	59,60	3,2	14,3	—	—	—	—	—	—	—	0	0	0
Mutares	A2NB65	24,25	2,1	35,9	24,55/14,16	19,10	0,7	—	-0,33	5,12	4,7	4,1	7,2	10.07.	34,00	4	0	0

CEO-Wechsel

Sieben Jahre lang stand Werner Baumann an der Spitze von Bayer, insgesamt war er 35 Jahre für den Konzern tätig. Am 1. Juni hat der US-Amerikaner Bill Anderson seine Nachfolge angetreten. Er war zuvor bei den Pharmakonzernen Roche und Biogen tätig. Genaue Pläne für die Zukunft hat der neue Vorstandschef noch nicht vorgestellt, einige Vorhaben stehen aber schon fest: Bürokratie abbauen, Prozesse beschleunigen und Hierarchien abbauen.

Bayer



Quelle: Bloomberg

ISIN DE000BAY0017 Empfohlen am **01.02.2023** Empfehlungs-Kurs **56,50 €** Kurs aktuell **52,40 €** +/- in % **-7,30** Neuer Stopp **44,50 €** Kursziel **73,00 €**

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	HV-Termin	Kursziel	Analystenempfehlungen													
																	①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑧	⑨	⑩		
MVV Energie NA	A0H52F	31,20	-0,95	7,2	34,80 / 27,00	30,53	1,0	2,3	-4,43	6,01	5,2	3,4	3,4		36,20	1	0	0											
Mynaric	A31C30	24,10	2,1	56,5	36,45 / 13,20	20,84	4,5	—	-13,57	-8,74	—	—	0,0		40,67	4	0	0											
Nabaltec	A0KPPR	21,00	-0,94	-20,8	30,30 / 19,25	23,71	1,4	5,7	3,00	1,60	13,1	1,3	1,4	28.06.	33,50	2	0	0											
Nexus	522090	54,80	1,7	-0,72	64,40 / 44,25	52,81	4,0	25,8	1,21	1,61	34,1	0,4	0,4		66,07	7	0	0											
NFON	A0N4N5	7,02	-1,7	14,7	12,45 / 4,90	6,84	2,4	—	-0,94	-0,20	—	—	—	30.06.	12,07	3	2	0											
Noratis	A2E4MK	9,45	-6,4	-17,1	20,00 / 8,70	12,02	0,5	—	1,71	-0,81	—	5,8	0,0	19.07.	13,73	1	2	0											
OHB	593612	30,40	-3,2	-8,7	36,45 / 26,75	31,90	1,9	217,1	1,86	2,38	12,8	2,0	2,5		42,40	4	1	0											
OVH Holding	628656	24,60	2,5	13,9	28,60 / 19,80	22,96	3,7	20,3	1,03	0,88	28,1	3,7	3,7	14.06.	23,50	0	2	0											
Paion AG	A3E5EG	5,21	15,1	21,2	11,18 / 4,05	7,00	—	6,3	-0,10	-0,05	—	—	—	12.07.	38,00	1	0	0											
PharmaSGP Hold.	A2P4LJ	26,50	6,0	5,6	29,00 / 22,50	25,86	10,2	13,9	1,00	1,47	18,1	1,8	2,0	28.06.	37,00	2	0	0											
PSI Software NA	A021JH	34,75	7,1	56,2	35,55 / 18,56	24,77	4,4	91,4	0,62	1,23	28,2	1,2	1,3		37,67	6	1	0											
q.beyond	513700	0,69	-2,3	-9,1	1,32 / 0,63	0,86	0,8	—	-0,27	-0,07	—	—	—		1,23	4	0	0											
R. Stahl NA	A1PBBB	22,00	-2,7	33,3	23,00 / 10,30	16,19	2,0	23,7	0,30	1,83	12,0	—	—	29.06.	29,50	2	0	0											
Rhön-Klinikum	704230	13,10	3,1	-13,5	16,10 / 12,20	14,04	0,7	20,8	0,38	0,38	34,5	1,1	—	07.06.	14,25	0	2	0											
Ringmetall	A3E5E5	3,28	3,1	-18,8	5,34 / 3,18	4,05	1,2	5,4	0,52	0,35	9,5	3,0	3,0	20.06.	6,15	3	0	0											
Schloß Wachenh.	722900	16,10	±0,0	7,3	19,20 / 14,50	15,56	0,7	5,8	1,73	1,36	11,8	3,7	3,7		22,20	3	0	0											
SLM Solutions Gr.	A11133	18,98	0,64	14,1	20,20 / 9,01	18,57	6,3	—	-0,96	—	—	—	—		—	1	1	0											
SNP	720370	33,70	0,90	25,0	35,00 / 14,40	25,15	2,3	21,9	0,22	0,49	68,8	1,1	—		33,00	0	3	0											
STEICO	A0LR93	46,65	2,2	6,0	86,70 / 38,80	50,11	2,4	10,2	3,40	2,11	22,1	0,9	0,8	23.06.	73,50	5	1	0											
Stemmer Imaging	A2G9MZ	40,40	-1,5	28,3	46,80 / 24,00	34,96	3,7	16,6	2,77	2,76	14,6	2,5	5,8		61,00	3	0	0											
STS Group	A1TNU6	5,35	-6,1	3,7	6,00 / 3,51	4,64	0,7	8,1	-1,53	-0,28	—	0,7	—	07.07.	16,00	1	0	0											
Surteco Group	517690	19,80	-1,0	4,2	29,00 / 18,00	20,47	0,7	4,7	1,63	1,98	10,0	3,5	4,3	07.06.	31,00	1	0	0											
Syzygy	510480	5,05	-0,98	-1,8	6,20 / 4,36	5,19	1,5	5,4	-0,56	0,36	14,0	4,4	4,8	11.07.	11,43	2	0	0											
Takkt	744600	14,10	2,2	6,8	15,60 / 9,01	13,09	1,3	10,9	0,90	1,05	13,4	4,3	5,4		15,50	5	0	2											
technotrans NA	A0XYGA	25,10	-2,7	0,60	28,80 / 23,05	26,22	1,9	—	1,29	1,73	14,5	2,5	3,4	17.05.	33,00	3	1	0											
TUI konv.	TUAG50	6,16	1,6	-28,0	10,00 / 0,62	3,03	—	1,0	-0,99	0,90	6,8	—	0,5		8,88	6	8	2											
Umweltbank	557080	11,10	-2,2	-19,6	18,00 / 9,96	12,37	1,0	—	0,71	0,38	29,6	3,0	2,2	29.06.	14,65	2	0	0											
Uniper NA	UNSE01	7,30	71,5	180,7	23,32 / 2,10	3,71	5,6	—	-33,05	0,21	34,8	—	0,0		2,30	0	2	6											
USU Software	A0BVU2	24,70	-0,80	19,9	25,50 / 16,10	20,25	4,4	24,9	0,72	0,87	28,4	2,2	2,4	20.06.	30,72	3	0	0											
Uzin Utz	755150	51,50	4,7	5,1	64,20 / 40,20	51,21	1,1	6,1	4,12	4,57	11,3	2,9	3,3		72,00	1	0	0											
Va-Q-Tec NA	663668	21,60	-0,69	-14,3	25,75 / 9,43	19,06	8,4	30,0	-0,87	0,05	407,5	—	—		26,00	1	3	1											
Vectron Systems	A0KEXC	4,04	6,9	22,8	5,30 / 2,65	3,78	—	—	-0,65	-0,02	—	1,2	—	13.06.	9,50	2	0	0											
Veganz Group	A3E5ED	10,45	3,0	-18,7	28,50 / 9,90	14,34	—	—	-9,02	-6,56	—	—	—	06.07.	26,50	2	0	0											
VIB Vermögen	A2YPDD	15,46	-4,9	-23,5	29,65 / 14,94	20,09	0,7	7,6	1,90	2,99	5,2	—	6,0	04.07.	—	2	0	0											
Villeroy & Boch Vz.	765723	19,35	0,26	19,1	22,70 / 13,45	18,46	0,7	9,5	2,67	2,44	7,9	6,2	6,0		27,25	1	1	0											
Vita 34 NA	A0BL84	6,60	-6,0	-15,6	11,55 / 5,28	7,28	7,6	—	-1,71	-0,09	—	—	0,0	26.09.	9,25	0	2	0											
Washtec	750750	35,65	-1,2	4,9	49,65 / 31,25	36,88	5,2	21,7	1,97	2,29	15,6	6,2	6,2		57,00	3	0	0											
Westwing Group	A2N4HO	9,10	9,5	-5,4	12,18 / 5,01	7,96	2,1	—	-1,58	-0,60	—	—	0,0		11,88	2	1	0											

AMAZON

KI sortiert defekte Produkte aus

Auch Amazon nutzt künstliche Intelligenz zu seinem Vorteil. Diese soll nun defekte bzw. beschädigte Produkte erkennen und sie zur zweiten Überprüfung an einen Mitarbeiter weiterleiten. Da nur etwa eines von 1000 Produkten Fehler aufweist, ist die Überprüfung durch Angestellte äußerst aufwendig. Hier soll die KI helfen, die zuvor mit Bildern von intakten und defekten Produkten trainiert wurde. In zwei seiner Fulfillment-Center nutzt Amazon die Technologie bereits.

Amazon.com



ISIN **US0231351067** Empfohlen am **28.09.2022** Empfehlungskurs **120,82 €** Kurs aktuell **112,80 €** +/- in % **-6,60** Neuer Stopp **95,90 €** Kursziel **125,00 €**

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	Kursziel	Analystenempfehlungen
EURO STOXX 50 / STOXX 50															
 1 2 3 4 5 6 7 7 9 10 															
AB Inbev	A2ASUV/BE0974293251	50,43	-5,0	-10,3	62,01/45,74	54,18	1,5	8,2	2,71	2,96	17,1	2,5	1,9	66,04	18 9 3
ABB NA	919730/CH0012227176	34,53	-0,24	19,8	35,04/24,49	30,27	5,7	54,8	1,21	1,77	19,6	2,5	2,5	35,04	15 18 3
Adyen	A2JNF4/NL0012969182	1548,40	0,43	18,1	1866,8/1170,4	1410,05	19,9	23,7	18,17	22,31	69,4	—	0,0	1643,54	22 10 4
Ahold Delhaize	AZANTO/NL0011794037	29,31	-3,0	8,1	32,33/24,20	28,73	1,8	5,6	2,36	2,47	11,8	3,6	3,8	33,47	16 8 1
Air Liquide	850133/FR0000120073	158,36	0,42	18,3	164,5/114,66	141,49	3,5	14,9	5,27	6,55	24,2	1,9	2,0	173,33	18 9 3
ASML Hold.	A1J4U4/NL0010273215	674,10	-1,9	32,9	698,0/376,1	555,38	27,8	28,4	14,13	18,80	35,9	0,9	1,0	706,39	29 8 1
AstraZeneca	886455/GB0009895292	136,00	0,33	6,7	139,9/108,55	126,04	6,3	22,9	1,96	6,90	19,7	2,0	2,1	149,37	24 7 0
AXA	855705/FR0000120628	27,01	±0,0	2,8	30,27/20,47	26,81	1,6	8,2	—	3,36	8,0	6,3	6,7	33,15	20 5 0
Banco Santander	858872/ES0113900J37	3,10	-1,3	10,6	3,87/2,34	2,99	0,6	0,4	—	0,59	5,3	3,1	5,9	4,52	19 10 1
BBVA	875773/ES0113211835	6,27	-2,1	10,7	7,50/4,00	5,87	0,8	1,6	—	1,12	5,6	5,5	8,5	8,32	18 15 0
BNP Paribas	887771/FR0000131104	54,95	-1,3	2,6	67,00/40,72	54,42	0,6	—	—	8,36	6,6	7,1	8,1	75,14	21 6 0
BP PLC	850517/GB0007980591	5,40	-2,2	0,11	6,44/4,27	5,58	1,4	2,7	-0,12	0,93	5,8	4,3	4,6	7,01	15 11 0
Brit. Am. Tobacco	916018/GB0002875804	29,70	-4,2	-20,9	42,29/29,70	36,30	0,8	6,5	3,40	4,49	6,6	8,7	9,5	42,63	13 4 0
CRH	864684/IE0001827041	44,70	-0,40	19,3	49,57/32,11	40,51	1,7	8,8	0,05	3,60	12,4	2,6	2,8	54,42	19 2 2
Danone	851194/FR0000120644	55,31	-3,0	11,3	61,14/46,99	52,51	2,0	11,9	1,48	3,48	15,9	3,6	3,8	60,99	14 10 5
Diageo	851247/GB0002374006	39,38	-3,1	-5,3	47,20/38,80	42,21	9,7	19,9	1,63	1,94	20,3	2,3	2,4	45,98	13 10 3
Enel	928624/IT0003128367	6,00	0,96	18,2	6,25/3,97	5,24	1,9	7,1	0,15	0,59	10,1	6,5	7,1	7,15	23 2 1
Eni	897791/IT0003132476	12,81	-1,5	-5,1	14,93/10,57	13,17	0,8	2,6	3,95	2,57	5,0	6,9	7,3	16,19	20 13 0
EssilorLuxottica	863195/FR0000121667	167,58	-4,7	-1,9	187,5/133,6	166,91	2,0	15,5	4,83	6,86	24,4	1,9	2,0	188,65	16 6 3
Flutter Entertain.	A14RX5/IE00BWT6H894	183,45	1,3	42,3	191,45/89,46	144,85	2,7	24,2	-1,99	4,56	40,3	—	0,1	197,72	20 6 2
Glencore	A1JAGV/JE00B4T3BW64	4,86	-1,1	-22,3	6,66/4,61	5,70	1,3	4,4	1,23	0,73	6,7	8,8	11,2	6,92	9 1 0
GSK PLC	A3DMB5/GB00BN7SWP63	15,58	-2,2	-4,1	21,55/14,62	16,26	4,6	8,1	4,27	1,73	9,0	4,3	4,3	19,08	9 12 3
Hermes Intern.	886670/FR0000052292	1916,80	-2,5	29,6	2033,5/971,0	1598,02	16,3	47,1	32,09	37,45	51,2	0,7	0,8	1909,43	10 12 4
HSBC Hold.	923893/GB0005405286	6,86	-1,4	18,6	7,40/5,02	6,22	0,9	10,5	0,69	1,13	6,1	9,0	8,1	8,91	14 5 0
Iberdrola	A0M46B/ES0144580Y14	11,50	0,35	6,2	11,98/8,95	10,73	1,8	7,0	0,65	0,72	16,0	3,3	4,4	12,19	15 15 2
Inditex	A11873/ES0148396007	31,40	2,4	25,2	32,00/20,61	26,48	5,8	14,7	—	1,47	21,4	2,7	4,1	32,69	23 9 2
ING Groep	A2ANV3/NL0011821202	11,76	-3,0	2,8	13,59/8,47	11,19	0,8	—	1,01	1,67	7,0	5,5	7,4	15,66	19 4 1
Kering	851223/FR0000121485	500,00	-4,1	4,3	601,4/441,75	530,73	4,4	15,4	29,31	31,83	15,7	2,8	3,0	637,68	15 15 1
L'Oréal	853888/FR0000120321	401,50	-2,4	18,7	442,85/301,0	368,55	7,9	34,3	10,61	12,02	33,4	1,5	1,6	419,73	7 17 5
LVMH	853292/FR0000121014	820,70	-3,0	18,9	904,8/535,0	749,45	7,5	23,1	28,03	32,87	25,0	1,5	1,7	937,87	30 5 1
National Grid	A2DQWX/GB00BDR05C01	12,50	-1,6	10,1	14,00/9,64	11,90	1,3	6,9	2,47	0,83	15,0	5,2	5,4	13,40	8 7 2
Nestlé NA	A0Q4DC/CH0038863350	112,16	-2,6	1,9	121,92/106,23	113,46	7,0	24,9	3,51	5,10	22,0	2,7	2,8	126,35	16 9 2
Nokia	870737/FI0009000681	3,84	0,88	-11,9	5,30/3,66	4,42	1,0	14,8	0,75	0,40	9,6	2,6	3,5	5,36	22 9 0
Nordea Bank	A2N6F4/FI4000297767	9,32	-1,4	-7,6	12,14/8,22	10,05	1,2	1,6	0,94	1,34	6,9	8,6	9,7	12,70	20 8 0
Novartis NA	904278/CH0012005267	90,17	-1,3	5,0	96,50/75,31	84,54	3,9	14,9	2,95	6,23	14,5	3,6	3,7	100,01	14 9 4
Novo-Nordisk AS B	A1XA8R/DK0060534915	143,64	-6,3	13,1	158,9/98,36	126,71	30,1	30,7	3,28	4,70	30,5	1,2	1,5	154,28	17 8 5
Pernod Ricard	853373/FR0000120693	201,70	-3,8	8,9	217,5/166,75	193,50	3,1	22,8	7,69	9,55	21,1	2,0	2,4	224,29	14 7 4
Prosus	A2PRDK/NL0013654783	64,94	1,3	0,08	79,31/40,50	63,85	3,4	—	1,98	3,39	19,2	0,1	0,2	91,38	16 5 0

Zulassung für neues Medikament

Das Medikament Cosentyx des Schweizer Pharmakonzerns darf künftig in Europa gegen die Hautkrankheit Hidradenitis suppurativa eingesetzt werden. Dazu hatte Novartis kürzlich die Zulassung erhalten, nachdem der Ausschuss für Humanarzneimittel der Europäischen Gesundheitsbehörde eine positive Empfehlung abgegeben hatte. Gegen Schuppenflechte darf Cosentyx bereits seit längerem eingesetzt werden. Die Einnahmen durch das Mittel liegen bei über einer Milliarde US-Dollar.

Novartis

Aktienkurs in Schweizer Franken



Quelle: Bloomberg

ISIN CH0012005267 Empfohlen am 30.11.2022 Empfehlungskurs 83,65 CHF Kurs aktuell 88,40 CHF +/- in % +5,70 Neuer Stopp 75,10 CHF Kursziel 98,00 CHF

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	Kursziel	Analystenempfehlungen		
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑨	⑩		
Reckitt Benckiser	A0M1W6/GB00B24CGK77	73,92	0,43	12,5	82,10/63,00	69,51	—	—	3,79	3,98	18,6	2,9	3,0	82,59	15	7	0
Relx	A0M95J/GB00B2B0DG97	29,79	4,1	15,3	30,92/24,07	27,36	12,9	20,1	0,99	1,31	22,7	2,1	2,2	32,31	12	7	1
Richemont	A1W5CV/CH0210483332	148,58	-3,4	20,6	165,47/94,29	130,22	4,5	18,8	0,54	7,41	20,1	2,2	2,2	174,58	20	11	1
Rio Tinto	852147/GB0007188757	57,97	1,6	-13,1	73,55/52,06	62,24	2,0	6,3	7,09	7,19	8,1	8,2	7,5	68,11	9	10	4
Roche Hold. GS	855167/CH0012032048	298,39	-0,07	±0,0	344,97/263,0	304,98	8,3	13,0	15,76	19,83	15,0	3,3	3,3	329,42	15	10	3
Safran	924781/FRO000073272	137,84	-1,2	17,7	144,78/87,99	122,09	5,6	16,6	-5,76	5,05	27,3	1,0	1,4	158,78	17	4	1
Sanofi S.A.	920657/FRO000120578	94,15	-4,7	3,9	104,64/77,00	89,58	1,6	11,2	6,66	8,18	11,5	3,8	3,9	110,38	16	10	2
Schneider Electr.	860180/FRO000121972	163,94	-0,10	23,8	166,86/110,14	141,15	3,7	21,0	6,15	7,96	20,6	1,9	2,1	170,41	16	8	3
Shell	A3C996/GB00BP6MXD84	26,86	-0,43	1,00	29,50/22,50	27,14	—	—	5,31	4,57	5,9	3,7	4,1	33,43	19	3	1
Stellantis	A2QL01/NL0015000109	14,56	-1,6	9,2	17,81/11,26	14,55	0,6	2,3	5,31	4,71	3,1	9,2	9,2	21,73	24	5	0
TotalEnergies	850727/FRO000120271	54,26	-2,5	-8,2	60,77/45,94	55,72	1,3	3,1	—	9,81	5,5	6,9	5,7	66,43	19	9	1
UBS Group N	A12DFH/CH0244767585	18,30	-0,56	3,5	21,42/14,25	17,95	1,1	3,2	2,09	1,68	10,9	1,4	3,0	21,46	12	8	5
UniCredit	A2DJV6/ITO005239360	18,63	-0,29	40,0	20,05/8,33	14,89	0,6	3,8	3,06	3,41	5,5	5,3	6,5	25,72	26	3	0
Unilever plc.	A0JNE2/GB00B10RZP78	46,94	-1,8	-0,75	50,86/41,18	47,11	6,2	17,1	2,99	2,57	18,3	3,7	3,7	52,59	11	11	4
Vinci	867475/FRO000125486	107,24	-0,24	14,6	112,5/80,48	99,66	2,3	6,4	7,47	7,95	13,5	3,7	4,1	124,65	22	3	2
Zurich Insur. Grp	579919/CH0011075394	441,88	1,1	-2,7	471,46/395,04	443,54	2,6	10,1	28,64	36,10	12,2	5,6	5,9	480,89	9	14	3
DOW JONES																	
3M	851745/US88579Y1010	88,29	-2,0	-21,3	149,32/86,64	109,79	3,4	9,6	9,47	7,98	11,1	6,3	6,4	103,39	1	15	5
American Express	850226/US0258161092	151,30	4,0	10,1	169,26/130,32	148,84	4,6	5,8	9,17	10,30	14,7	1,3	1,5	168,12	16	12	4
Amgen	867900/US0311621009	200,00	-1,4	-18,4	293,8/199,2	238,17	21,5	11,9	11,27	16,78	11,9	3,8	4,0	233,37	10	14	4
Apple Inc.	865985/US0378331005	167,74	2,5	39,3	173,16/117,72	144,91	45,6	23,9	5,69	5,55	30,2	0,5	0,5	165,68	35	10	3
Boeing	850471/US0970231058	192,30	3,3	9,3	205,45/110,0	175,00	—	35,0	-7,72	-0,82	—	—	0,0	216,63	18	8	1
Caterpillar	850598/US1491231015	196,00	-0,51	-12,1	244,0/166,5	208,93	6,0	14,3	11,76	16,49	11,9	2,3	2,4	221,83	12	14	4
Chevron Corp.	852552/US1667641005	141,74	-1,1	-14,7	188,64/134,6	159,46	1,8	5,9	17,01	13,08	10,8	3,8	4,0	172,98	16	13	0
Cisco Systems	878841/US17275R1023	46,14	0,45	3,9	49,02/40,29	44,81	5,7	14,8	2,92	3,54	13,0	2,8	3,1	53,93	15	14	0
Coca-Cola	850663/US1912161007	56,01	-0,28	-6,6	65,12/54,60	58,22	10,3	23,6	2,04	2,43	23,1	3,0	3,0	63,61	23	7	1
Disney Co.	855686/US2546871060	83,11	0,86	2,3	124,1/79,35	94,88	1,6	27,1	1,60	3,60	23,1	1,7	0,0	111,85	29	9	0
Dow Inc.	A2PFR/US2605571031	45,38	-3,5	-4,3	63,27/44,32	49,63	1,7	4,7	—	2,85	15,9	5,7	5,8	53,34	7	21	2
Goldman Sachs	920332/US3814161040	293,20	-5,3	-8,8	373,4/265,45	325,28	1,0	12,7	—	30,08	9,7	3,2	3,3	357,10	18	10	1
Home Depot	866953/US4370761029	267,40	-1,2	-10,3	326,5/252,05	286,69	—	20,1	15,53	13,95	19,2	2,8	2,9	288,74	22	14	3
Honeywell	870153/US4385161066	181,18	0,08	-9,7	212,3/163,78	188,40	7,7	25,0	6,77	8,53	21,3	2,1	2,1	202,38	16	11	1
IBM	851399/US4592001014	120,40	0,42	-8,6	144,58/110,35	126,76	5,4	11,2	1,68	8,77	13,7	5,1	5,2	129,39	5	12	1
Intel	855681/US4581401001	29,14	9,7	19,6	41,90/23,33	27,54	1,3	8,3	1,81	0,24	121,4	3,9	2,4	29,29	10	28	7
Johnson & Johnson	853260/US4781601046	144,00	±0,0	-13,3	178,0/138,0	158,17	5,7	19,2	6,26	9,91	14,5	3,0	3,0	166,38	10	16	0
JP Morgan Chase	850628/US46625H1005	127,70	-0,23	3,0	135,48/105,32	124,04	1,5	3,8	11,25	13,55	9,4	2,9	3,0	149,50	22	8	0
McDonald's	856958/US5801351017	265,90	-1,1	6,6	280,9/221,0	256,73	—	28,5	7,75	10,28	25,9	2,0	2,2	289,85	29	11	1
Merck & Co.	A0YD8Q/US58933Y1055	103,00	-1,3	-1,3	108,8/79,80	99,45	6,0	14,7	5,31	6,50	15,9	2,6	2,6	112,99	22	7	1
Microsoft	870747/US5949181045	310,00	-0,13	38,6	315,45/209,0	248,06	12,7	28,1	8,98	8,94	34,7	0,8	0,8	312,84	53	6	1

META

Neues KI-Sprachmodell

Auch bei Meta gibt es Neuigkeiten an der KI-Front. So hat das Unternehmen sein neues KI-Sprachmodell Massively Multilingual Speech (MMS) vorgestellt, das über 4000 gesprochene Sprachen erkennen soll. Es soll die Übersetzung, Synthese und Transkription von Sprache revolutionieren und es Menschen ermöglichen, mithilfe von Technologie in einer Vielzahl von Sprachen zu kommunizieren. Laut eigenen Angaben soll das Modell auch das Programm Whisper von OpenAI übertreffen.

Meta Platforms



Quelle: Bloomberg

ISIN US30303M1027 Empfohlen am 21.09.2022 Empfehlungskurs 146,58 € Kurs aktuell 247,10 € +/- in % +68,60 Neuer Stopp 210,00 € Kursziel 251,00 €

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	Kursziel	Analystenempfehlungen
DOW JONES															
						1	2	3	4	5	6	7	7	9	10
Nike	866993 / US6541061031	98,68	-1,9	-10,1	120,74 / 83,99	106,92	11,2	32,2	3,01	3,72	26,5	1,2	1,3	124,07	25 13 4
Procter & Gamble	852062 / US7427181091	134,14	-1,2	-5,8	150,9 / 124,76	136,61	7,7	21,2	5,41	5,46	24,6	2,6	2,6	149,90	17 11 2
Salesforce Inc.	A0B87V / US79466L3024	197,00	-2,2	61,2	210,0 / 119,78	158,27	3,7	29,5	0,20	6,84	28,8	—	0,0	221,75	39 13 1
Travelers Comp.	A0MLX4 / US89417E1091	158,75	-0,91	-10,2	186,26 / 150,32	168,83	1,7	6,3	10,95	13,53	11,7	2,2	2,3	180,26	7 10 4
UnitedHealth	869561 / US91324P1021	459,00	2,6	-7,1	566,8 / 422,95	483,44	5,7	17,6	19,71	23,25	19,7	1,3	1,4	539,35	24 3 1
Verizon	868402 / US92343V1044	33,20	2,0	-10,0	50,74 / 32,43	37,01	1,6	4,0	4,71	4,35	7,6	7,3	7,4	39,65	8 21 3
VISA Inc.	A0NC7B / US92826C8394	210,30	0,10	8,4	217,25 / 178,44	203,07	11,6	22,9	—	8,00	26,3	0,8	0,8	246,67	40 5 1
Walgreens Boots	A12HJF / US9314271084	28,16	1,3	-19,6	41,12 / 27,51	33,99	1,2	6,7	4,66	4,19	6,7	6,3	6,5	37,63	3 15 2
Walmart Inc.	860853 / US9311421039	137,50	0,56	3,4	148,76 / 111,66	136,26	5,5	14,0	3,97	5,81	23,7	1,5	1,5	154,91	36 11 0
USA WEITERE															
Abbott Lab	850103 / US0028241000	95,27	-0,72	-7,3	110,26 / 88,74	100,03	4,8	18,7	3,64	4,09	23,3	1,9	2,0	112,37	19 8 1
Adobe	871981 / US00724F1012	399,60	3,9	25,7	445,4 / 278,25	329,86	13,9	25,7	9,40	14,42	27,7	0,0	0,0	374,78	22 19 0
AirBnB	A2QG35 / US0090661010	103,96	1,8	30,5	135,66 / 76,92	104,49	13,3	20,8	2,60	3,44	30,2	—	0,0	118,16	18 19 4
Alphabet Inc. A	A14Y6F / US02079K3059	115,16	-0,74	40,4	120,48 / 79,83	95,93	6,0	17,7	4,24	5,40	21,3	—	0,0	120,23	47 5 0
Altria Group	200417 / US02209S1033	41,43	-0,93	-3,4	50,50 / 38,79	43,31	—	9,7	—	4,70	8,8	8,4	8,6	45,19	5 11 2
Amazon	906866 / US0231351067	114,28	2,3	46,3	144,0 / 77,00	99,63	8,2	26,8	-0,25	2,55	44,7	—	0,0	125,00	57 3 1
American Water	AONJ38 / US0304201033	133,00	±0,0	-7,5	158,4 / 123,02	139,81	2,9	23,5	4,20	4,44	29,9	1,9	1,9	145,38	5 7 2
AT&T	A0HL9Z / US00206R1023	14,69	2,0	-14,8	20,88 / 14,09	17,22	1,1	3,5	-1,05	2,25	6,5	7,0	7,1	19,79	14 15 4
Bank of America	858388 / US0605051046	25,88	-1,4	-16,3	37,60 / 24,40	31,18	0,9	—	2,97	3,18	8,1	3,2	3,4	33,73	15 11 2
Berkshire Hath. B	A0YJQ2 / US0846707026	301,40	1,3	4,4	309,2 / 250,65	289,19	—	—	—	16,04	18,8	—	0,0	—	0 0 0
Biogen Inc.	789617 / US09062X1037	278,80	1,6	8,5	315,6 / 181,8	260,07	3,1	31,4	19,42	14,38	19,4	—	0,0	304,41	23 11 0
Citigroup	A1H92V / US1729674242	41,46	1,2	-1,5	53,44 / 39,07	45,00	0,5	3,5	6,51	5,71	7,3	4,6	4,6	52,22	10 17 1
Coinbase Global	A2QP7J / US19260Q1076	59,00	7,9	83,1	107,4 / 30,00	56,22	2,6	—	-11,01	-2,29	—	—	0,0	63,30	12 12 9
Colgate-Palmolive	850667 / US1941621039	69,45	-2,5	-6,8	83,50 / 65,40	72,33	—	24,5	1,98	2,92	23,8	2,5	2,6	77,11	10 15 1
Comcast A	157484 / US20030N1019	35,99	-1,8	11,4	42,32 / 29,51	34,25	2,0	6,4	1,13	3,38	10,7	2,8	3,0	42,47	22 11 1
eBay	916529 / US2786421030	40,10	-0,98	2,7	51,00 / 37,54	41,53	4,3	10,7	-2,11	3,92	10,2	2,2	2,4	45,29	9 22 2
Eli Lilly	858560 / US5324571083	407,80	2,7	19,2	420,2 / 275,6	337,19	37,2	55,8	6,42	8,06	50,6	1,0	1,0	402,33	20 6 2
Expedia Grp.	A1JRLJ / US30212P3038	91,05	0,92	11,2	125,18 / 78,32	94,20	8,0	4,5	2,02	8,72	10,4	—	0,0	114,35	16 13 1
ExxonMobil	852549 / US3023161022	95,86	-2,6	-5,8	115,24 / 79,57	102,00	2,1	5,6	12,34	9,10	10,5	3,5	3,6	116,11	13 15 1
General Electric	A3CSML / US3696043013	97,00	±0,0	62,1	97,60 / 46,11	71,34	3,6	19,3	-0,05	1,90	51,1	0,3	0,3	99,30	15 9 0
Gilead Sciences	885823 / US3755581036	70,82	-1,7	-10,8	84,73 / 54,85	74,74	4,5	10,5	3,39	6,26	11,3	3,9	3,9	84,36	13 19 0
Kroger Co.	851544 / US5010441013	41,26	-8,6	-0,90	51,07 / 40,21	44,37	3,2	7,1	3,89	4,13	10,0	2,3	2,4	49,14	11 11 2
Lockheed Martin	894648 / US5398301094	416,60	-0,53	-8,3	501,2 / 368,1	438,69	11,8	15,1	20,16	25,23	16,5	2,6	2,7	463,75	8 15 3
LVFT	A2PE38 / US55087P1049	8,63	15,7	-13,8	20,91 / 7,33	11,44	9,2	—	-4,16	0,12	70,7	—	0,0	10,55	8 34 2
MasterCard	A0F602 / US57636Q1040	344,00	0,12	5,9	364,2 / 287,0	331,39	65,8	32,0	9,51	11,42	30,1	0,6	0,6	396,44	42 5 0
Medtronic PLC	A14M2J / IE00BNTN1Y115	77,12	1,4	6,2	95,26 / 71,00	79,34	2,1	18,2	2,62	4,74	16,3	3,3	3,2	86,58	16 13 2
Meta Platforms	A1JWVX / US30303M1027	254,15	4,0	128,7	254,9 / 89,52	155,53	5,6	14,5	7,99	12,26	20,7	—	0,0	251,32	51 8 4
Moderna	A2N9D9 / US60770K1079	120,20	0,96	-27,6	203,85 / 112,18	146,70	2,6	10,2	—	-2,04	—	—	0,0	188,92	12 8 0

Konsumflaute drückt Umsatz

Der PC-Hersteller kämpft mit der Kaufzurückhaltung seiner Kunden, die im zweiten Quartal zu einem Umsatzrückgang von über 20 Prozent führte. Insgesamt lagen die Erlöse bei knapp 12,9 Milliarden US-Dollar. Durch die Inflation war die Nachfrage nach PCs deutlich zurückgegangen. Zudem habe der Preisdruck zugenommen, da Hersteller versuchten, Bestände mit Rabatten zu verkaufen. In der zweiten Jahreshälfte rechnet HP allerdings mit einer etwas besseren Nachfrage.

HP



Quelle: Bloomberg

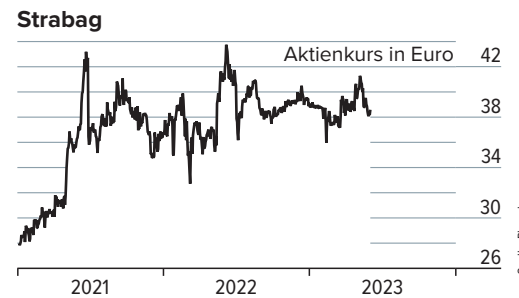
ISIN **US40434L1052** Empfohlen am **01.09.2021** Empfehlungskurs **23,70 €** Kurs aktuell **27,40 €** +/- in % **+15,60** Neuer Stopp **23,30 €** Kursziel **29,00 €**

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	Kursziel	Analystenempfehlungen		
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑦	⑨	⑩		
Mondelez Intern.	A1J4U0 / US6092071058	68,12	-2,7	8,8	72,50/55,01	62,98	3,5	25,8	1,82	2,97	22,9	2,1	2,2	74,18	19	6	1
Netflix	552484 / US64110L1061	374,10	6,4	39,4	378,55/158,24	288,26	8,2	88,2	9,26	10,45	35,8	—	0,0	345,80	31	23	4
Newmont Corp.	853823 / US6516391066	39,08	2,8	-11,9	64,07/37,38	43,86	1,7	10,4	-0,50	2,02	19,4	4,5	4,0	52,41	12	10	2
Nvidia	918422 / US6706661040	373,25	2,9	176,9	389,4/113,02	189,13	44,6	—	4,62	6,55	57,0	0,1	0,0	420,49	39	6	2
Occidental Petrol.	851921 / US6745991058	54,10	-0,46	-7,3	76,39/51,30	61,64	2,5	3,2	11,54	4,38	12,4	1,0	1,2	63,11	11	17	1
Oracle	871460 / US68389X1054	98,71	2,4	29,8	99,00/62,04	79,42	—	30,0	4,69	5,16	19,1	1,2	1,4	89,39	13	19	4
PayPal	A14R7U / US70450Y1038	59,09	5,5	-9,7	101,28/55,05	75,20	3,6	12,6	1,95	4,60	12,8	—	0,0	84,98	35	18	0
Pepsico	851995 / US7134481081	169,86	-0,46	-0,76	183,9/149,02	170,06	14,8	23,3	5,97	6,80	25,0	2,6	2,7	184,14	13	10	2
Pfizer	852009 / US7170811035	35,45	0,85	-26,1	53,20/33,60	42,34	2,1	7,3	5,09	3,10	11,4	4,3	4,3	43,17	13	14	0
Philip Morris	AONDBJ / US7181721090	83,50	-2,1	-11,6	100,26/83,19	91,89	—	12,9	5,41	5,80	14,4	5,6	5,7	102,80	13	7	1
QUALCOMM Inc.	883121 / US7475251036	107,08	4,3	6,2	152,98/93,46	114,64	6,5	14,2	10,58	7,73	13,8	2,7	2,7	122,16	26	11	1
Snap	A2DLMS / US83304A1060	9,71	0,94	18,6	16,09/7,21	9,76	6,7	88,3	-0,83	-0,08	—	—	0,0	8,63	9	30	5
Starbucks Corp.	884437 / US8552441094	90,40	-1,7	-3,3	104,6/67,00	94,01	—	25,5	2,63	3,20	28,3	2,1	2,2	105,23	16	21	1
Tesla	A1CX3T / US88160R1014	193,82	7,9	72,7	316,0/96,48	188,53	13,7	44,3	3,37	3,22	60,3	—	0,0	175,87	23	18	8
Texas Instruments	852654 / US8825081040	163,74	-0,34	6,4	182,94/141,0	162,56	10,5	18,5	8,76	7,00	23,4	2,8	2,9	164,51	9	23	3
T-Mobile US	A1T7LU / US8725901040	128,52	1,9	-1,0	154,98/116,56	137,15	2,5	8,0	1,92	6,66	19,3	—	0,0	164,20	30	4	1
UPS	929198 / US9113121068	155,74	-2,1	-5,0	207,5/153,2	171,32	7,2	10,3	12,28	10,01	15,6	3,8	3,9	175,10	17	14	2
SCHWEIZ																	
Adecco Group NA	922031 / CH0012138605	28,61	-1,2	-8,6	38,56/27,10	32,32	1,2	8,8	2,04	2,79	10,3	2,3	8,7	34,31	4	7	5
Alcon N	A2PDXE / CH0432492467	73,65	0,03	13,5	76,91/56,72	66,19	2,0	32,0	0,63	2,46	29,9	0,3	0,3	81,65	19	7	2
Clariant NA	895929 / CH0012142631	13,32	-3,4	-11,5	20,23/13,28	16,01	1,8	9,3	0,27	1,08	12,4	3,1	3,4	18,37	9	11	1
Geberit NA	A0MQWG / CH0030170408	506,80	0,43	13,3	556,72/417,54	487,29	11,2	23,2	20,92	19,75	25,7	2,5	2,6	475,25	4	10	11
Georg Fischer NA	A3DHG1 / CH1169151003	62,91	-2,5	8,2	73,13/47,11	61,46	3,1	15,2	3,46	3,70	17,0	2,1	2,2	75,04	7	3	0
Givaudan NA	938427 / CH0010645932	3124,59	-0,29	7,4	3655,6/2744,5	3089,97	6,6	31,5	94,83	101,71	30,7	2,2	2,3	3184,65	9	9	7
Kühne + Nagel NA	A0JLZL / CH0025238863	268,39	-0,15	21,4	293,76/202,45	240,45	7,2	7,1	22,58	11,77	22,8	5,3	3,5	250,34	4	4	9
Lindt & Sprüngli PS	870503 / CH0010570767	11339,7	1,4	17,1	11555/9151,9	10444,5	—	—	244,70	261,43	43,4	1,2	1,3	—	0	0	0
Logitech NA	A0J3YT / CH0025751329	59,18	-3,6	0,98	64,83/43,21	53,76	4,5	19,3	2,08	2,77	21,4	1,7	1,7	58,92	8	7	2
SGS NA	A3D68K / CH1256740924	84,55	0,78	-4,3	97,17/80,96	88,79	22,3	15,6	—	3,92	21,6	3,9	3,9	92,20	9	9	6
Sonova NA	893484 / CH0012549785	243,43	-0,71	8,1	360,02/214,57	250,76	6,4	18,7	10,99	11,35	21,5	1,9	1,9	261,21	7	10	5
Swatch Inh.	865126 / CH0012255151	273,22	-5,8	1,1	352,0/221,56	282,20	1,2	19,1	15,95	19,75	13,8	2,3	2,8	350,34	14	14	3
Swiss Re NA	A1H81M / CH0126881561	95,63	1,9	7,7	102,39/70,01	88,47	2,3	10,1	1,49	10,21	9,4	6,2	6,6	100,64	7	13	6
VAT Group N	A2AGGY / CH0311864901	387,95	1,5	49,4	396,79/191,05	280,82	14,6	39,0	10,48	7,06	55,0	1,7	1,7	334,45	8	7	1
ÖSTERREICH																	
Andritz	632305 / AT0000730007	50,75	0,89	-5,7	67,05/37,64	53,24	3,0	7,1	4,13	5,06	10,0	4,1	4,4	71,56	8	3	0
BAWAG Group	A2DYJN / AT00008BAWAG2	41,80	-1,7	-15,3	59,35/37,80	48,49	1,0	—	—	8,01	5,2	8,9	11,0	73,06	10	2	0
Erste Group Bank	909943 / AT0000652011	30,90	0,49	4,0	37,00/21,32	29,62	0,7	—	4,83	5,38	5,7	6,1	7,1	43,04	16	3	2
Flughafen Wien	A2AMK9 / AT00000VIE62	44,60	-1,4	38,9	45,25/25,45	35,18	2,8	11,1	—	1,72	25,9	—	2,0	45,40	2	1	0
Immofinanz	A2JN9W / AT0000A2IKS2	15,64	3,0	37,0	20,36/10,82	12,93	0,6	—	1,04	-1,91	—	—	5,6	15,70	1	3	1

STRABAG

Rekord-Auftragsbestand

Trotz der schwächelnden Baukonjunktur konnte der Baukonzern erstmals einen Auftragsbestand von 24 Milliarden Euro verzeichnen. In den Monaten Januar bis März war der Orderbestand um drei Prozent angestiegen. Aufgrund der gestiegenen Zinsen habe vermehrt eine Verschiebung von privaten zu öffentlichen Aufträgen stattgefunden. Vorstandschef Klemens Haselsteiner bezeichnete die erfreulichen Zahlen als „solide Basis für 2023“ und bestätigte den Ausblick für das laufende Jahr.



ISIN **AT000000STR1** Empfohlen am **11.01.2023** Empfehlungskurs **39,00 €** Kurs aktuell **38,80 €** +/- in % **-0,50** Neuer Stopp **33,00 €** Kursziel **49,00 €**

Name	WKN/ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGW 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	Kursziel	Analystenempfehlungen
ÖSTERREICH															
 1 2 3 4 5 6 7 7 9 10 															
Lenzing	852927/AT0000644505	54,80	2,8	-1,4	88,60/44,80	63,10	1,3	-	-	-0,49	-	-	0,0	59,87	1 3 2
Magy-Melnhof	890447/AT0000938204	135,60	-0,29	-10,3	169,0/127,2	149,05	1,4	10,0	-	11,56	11,7	3,1	2,2	165,33	3 2 0
OMV	874341/AT0000743059	42,80	-2,3	-11,5	55,50/35,58	44,09	0,8	1,8	11,11	9,83	4,4	5,4	9,9	51,78	14 3 5
Palfinger	919964/AT0000758305	28,60	-1,2	20,2	32,70/19,20	26,33	1,6	23,3	-	2,99	9,6	2,7	3,1	36,57	7 0 0
Raiffeisen Bank Intl.	A0D9SU/AT0000606306	13,88	-2,0	-9,8	17,39/9,89	14,41	0,3	0,7	-	6,38	2,2	-	4,1	17,16	6 8 5
Schoeller-Bleckm.	907391/AT0000946652	52,70	0,57	-8,7	71,90/44,05	58,82	1,9	15,8	-	5,28	10,0	3,8	3,9	83,77	6 0 0
Telekom Austria	588811/AT0000720008	6,82	0,15	18,8	7,18/5,59	6,36	1,2	2,8	-	0,96	7,1	4,1	5,0	8,72	7 1 0
Verbund	877738/AT0000746409	68,20	-1,7	-13,3	114,3/67,75	81,31	2,7	11,7	-	7,23	9,4	5,3	5,7	86,53	8 8 0
Voestalpine	897200/AT0000937503	29,46	-0,54	19,1	36,24/17,09	26,88	0,7	4,2	5,62	3,63	8,1	4,5	4,1	35,01	7 5 2
Wienerberger	852894/AT0000831706	26,88	2,1	20,2	30,08/18,97	25,13	1,1	4,1	5,17	3,38	8,0	3,3	3,7	33,28	6 6 1
WEITERE INTERNATIONALE AKTIEN															
Accor	860206/FR0000120404	31,24	0,29	35,8	32,79/20,79	27,08	1,6	16,5	1,39	1,60	19,6	3,4	2,9	35,85	16 3 2
Advantest	868805/JP3122400009	117,20	1,0	97,8	123,6/46,54	67,43	8,7	46,5	4,66	3,40	34,5	0,8	0,8	99,94	11 8 0
Akzo Nobel	A2PB32/NL0013267909	71,78	-0,86	13,5	82,36/53,40	67,24	2,8	47,5	2,01	3,78	19,0	2,8	2,8	81,00	13 8 3
Alibaba	A117ME/US01609W1027	78,05	3,3	-4,3	123,2/58,95	84,55	1,6	7,8	3,60	7,70	10,1	-	0,0	128,92	50 6 0
Anglo American	A0MUKL/GB00B1XZS820	27,46	2,4	-25,6	47,60/26,16	33,40	1,3	3,8	3,43	3,71	7,4	6,7	5,6	34,94	10 11 1
ANZ Group Holdings	A3D4V6/AU000000ANZ3	13,80	-2,1	-7,2	16,86/13,60	15,25	1,0	3,6	-	1,46	9,5	3,6	7,2	15,70	8 6 3
ArcelorMittal	A2DRZT/LU1598757687	24,24	0,04	-2,1	31,00/19,83	25,17	0,4	2,3	9,47	4,32	5,6	1,7	1,8	34,25	13 4 0
BAE Systems	866131/GB0002634946	10,92	1,2	11,4	12,10/8,12	10,06	2,6	10,8	0,59	0,69	15,9	2,9	3,1	11,63	12 5 3
Baidu Inc.	A0F5DE/US0567521085	125,20	11,4	18,1	157,8/74,90	118,40	1,2	12,7	-	8,46	14,8	-	0,0	167,27	38 7 0
Ballard Power Syst.	A0RENB/CA0585861085	3,98	-0,77	-9,7	9,05/3,74	5,48	1,1	-	-	-0,47	-	-	0,0	5,56	5 16 3
Bank of China	A0M4WZ/CNE1000001Z5	0,37	1,4	7,9	0,39/0,32	0,35	0,4	-	0,10	0,10	3,8	7,8	8,6	0,44	21 3 0
Barclays	850403/GB0031348658	1,79	-0,90	-1,4	2,17/1,50	1,85	0,4	0,5	0,35	0,39	4,6	4,8	5,8	2,65	16 7 1
Barrick Gold	870450/CA0679011084	16,37	3,2	1,2	20,24/13,38	16,28	1,4	7,1	0,22	0,83	19,8	3,1	2,3	20,96	16 8 2
BHP Group	850524/AU000000BHP4	26,80	1,3	-7,3	32,94/23,56	28,13	3,4	4,5	-	2,73	9,8	9,2	7,0	29,00	10 7 6
BYD CO	A0M4W9/CNE100000296	29,09	4,6	27,2	41,81/20,65	26,37	5,6	4,6	0,75	1,03	28,2	0,0	0,5	41,49	33 1 0
Capgemini	869858/FR0000125338	168,50	9,0	7,7	192,05/151,95	169,60	3,0	11,7	8,79	11,42	14,8	1,9	2,0	216,95	20 2 0
China Life	A0M4XJ/CNE1000002L3	1,54	-6,2	-2,7	1,79/1,11	1,49	0,7	0,6	-	0,23	6,8	5,5	6,0	2,17	26 4 1
China Mobile	909622/HK0941009539	7,61	-0,72	20,9	7,98/5,75	6,80	1,0	4,6	0,77	0,84	9,1	7,2	7,8	9,70	27 2 0
CK Hutchison	A14QAZ/KYG217651051	5,56	-2,0	-0,36	6,71/4,97	5,73	0,3	3,2	-	0,98	5,7	6,3	5,9	7,93	9 0 0
CSL	890952/AU000000CSL8	187,50	1,7	2,7	205,95/169,46	186,39	6,2	35,9	4,47	5,01	37,5	1,1	1,2	211,81	16 2 1
Engie	A0ER6Q/FR0010208488	14,09	2,7	4,2	15,64/10,11	13,59	1,0	4,3	-	1,66	8,5	9,9	8,0	17,48	20 2 0
Equinor ASA	675213/N00010096985	24,10	-3,6	-28,3	42,52/23,48	31,30	1,4	2,3	8,40	4,22	5,7	11,2	13,3	30,55	15 12 6
Ericsson B	850001/SE000108656	4,85	1,3	-12,6	7,83/4,74	5,68	1,5	6,1	0,48	0,41	11,7	4,6	4,8	6,11	12 14 5
Eurofins Scientific	A2QJCT/FR0014000MR3	59,94	0,44	-11,7	85,22/57,30	64,58	2,8	10,6	3,07	2,69	22,3	1,7	1,6	66,99	8 7 4
Ferrari N.V.	AZACKK/NL0011585146	271,10	0,33	34,8	280,7/162,35	224,95	18,8	35,3	5,09	6,33	42,9	0,7	0,8	283,60	14 8 2
Franco-Nevada	A0M8PX/CA3518581051	138,35	1,4	7,8	146,55/115,9	130,52	4,4	28,5	3,40	3,37	41,0	0,9	0,9	150,02	8 7 4
Generali	850312/IT0000062072	17,94	0,76	7,2	19,16/13,71	16,98	1,7	1,6	1,84	2,00	9,0	6,5	6,8	19,33	9 13 5

Neue Babypuder-Klage

In 2018 wurde der Pharma- und Konsumgüterkonzern zu einer Strafe von 4,7 Milliarden US-Dollar verurteilt, nachdem 22 Frauen geklagt hatten, J&Js Babypuder sei asbestverseucht gewesen und habe Eierstockkrebs bei ihnen verursacht. Nun hat erneut ein 24-Jähriger Klage eingereicht. Er sei in seiner Kindheit Talkprodukten von J&J ausgesetzt gewesen und habe dadurch eine tödliche Krebserkrankung im Gewebe um sein Herz entwickelt. Dies sei eine typische Asbestkrankung.

Johnson & Johnson



ISIN US4781601046 Empfohlen am 24.11.2021 Empfehlungskurs 143,30 € Kurs aktuell 145,40 € +/- in % +1,50 Neuer Stopp 123,60 € Kursziel 166,00 €

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 30.12.22 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie	KBV	KCV	Gewinn 22 je Aktie	Gewinn 23 je Aktie	KGV 23	Dividenden-Rendite 22 in %	Dividenden-Rendite 23 in %	Kursziel	Analystenempfehlungen			
						①	②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩			
Heineken	A0CA0G / NL0000009165	93,68	-5,4	5,8	105,7 / 78,90	93,08	2,8	12,0	4,65	5,25	17,8	1,8	2,0	111,90	15	10	2	
Hennes & Mauritz	872318 / SE0000106270	12,04	0,35	18,8	13,90 / 9,11	11,28	4,4	9,5	0,19	0,47	25,6	4,6	4,9	12,68	12	13	6	
Hon Hai	A2N7M5 / US4380908057	6,35	2,4	6,7	7,35 / 5,70	6,22	2,1	21,2	0,61	0,54	11,8	5,0	4,8	7,37	13	9	1	
Honda Motor	853226 / JP3854600008	26,85	2,5	26,1	26,85 / 21,15	23,57	0,6	3,2	2,75	3,32	8,1	3,0	3,6	29,17	14	6	0	
ICBC	A0M4YB / CNE100000361	0,49	±0,0	2,9	0,56 / 0,42	0,48	0,4	1,5	0,13	0,13	3,7	7,7	8,5	0,63	25	3	0	
Intesa Sanpaolo	850605 / IT0000072618	2,24	-0,49	7,1	2,59 / 1,58	2,17	0,8	0,4	0,23	0,37	6,0	8,0	11,6	3,09	23	7	0	
Just Eat Takeaway	A2ASAC / NL0012015705	14,00	-7,7	-28,8	27,86 / 12,27	18,69	0,4	-	-26,51	-1,74	-	-	0,0	31,99	12	7	1	
Kone Corp.	A0E14X / FI0009013403	48,07	0,56	-1,3	52,90 / 36,75	46,49	12,1	46,7	1,49	1,85	26,0	3,6	3,8	52,97	13	11	6	
Linde PLC	A3D7VW / IE000595762	328,60	-1,3	7,7	345,0 / 261,65	310,36	4,3	19,9	7,66	12,76	25,8	1,4	1,4	368,17	29	4	2	
MTN Group	897024 / ZAE000042164	5,70	7,5	-16,2	9,60 / 5,10	6,86	1,9	3,2	0,50	0,65	8,8	2,8	2,8	8,44	9	1	2	
Naspers	906614 / ZAE000015889	143,50	-2,4	-8,0	190,0 / 94,80	151,42	4,0	-	5,93	13,07	11,0	0,2	0,3	205,06	9	3	0	
NEL	A0B733 / NO0010081235	1,19	-4,2	-9,2	1,72 / 0,94	1,33	3,4	-	-0,06	-0,04	-	-	0,0	1,32	12	7	10	
Newcrest Min.	873365 / AU000000NCM7	16,81	7,8	29,1	18,56 / 10,56	14,11	1,4	9,1	0,96	0,79	21,3	3,0	2,4	17,43	5	8	1	
Nintendo	864009 / JP3756600007	40,94	3,4	4,4	45,00 / 34,60	39,35	3,1	22,0	-	2,03	20,2	3,0	2,5	41,94	11	9	2	
Nippon Tel. & Tel.	873029 / JP3735400008	26,81	-1,1	1,2	28,99 / 25,29	27,15	1,6	6,2	-	2,49	10,8	3,0	3,2	31,28	15	5	0	
Orange	906849 / FR0000133308	11,23	-0,81	20,5	11,85 / 9,10	10,21	1,1	2,7	0,73	1,14	9,9	6,2	6,4	12,91	18	4	3	
Panasonic Hold.	853666 / JP3866800000	10,06	3,5	30,2	10,10 / 7,02	8,26	1,0	6,7	0,76	0,83	12,1	2,0	2,2	10,69	12	6	2	
Philips Elec.	940602 / NL0000009538	17,94	-1,4	26,4	23,80 / 12,10	15,80	1,2	-	-1,82	1,08	16,7	4,5	4,7	16,43	4	11	6	
Prudential	852069 / GB0007099541	12,90	0,78	-0,77	15,60 / 9,10	12,38	2,2	34,9	0,34	1,00	12,9	1,4	1,4	18,00	22	1	1	
Reliance Ind GDR	884241 / US7594701077	55,20	-1,8	-4,2	67,20 / 49,10	57,21	4,0	31,7	2,23	2,63	21,0	0,3	0,4	63,44	33	3	2	
Samsung El. St. GDR	896360 / US7960508882	1275,00	3,2	23,8	1290 / 930,0	1091,43	-	-	-	27,78	45,9	2,0	1,9	1451,81	43	2	0	
Sibanye-Stillwater	A2PWWQ / ZAE000259701	1,68	-1,5	-31,7	3,02 / 1,61	2,26	1,1	6,2	0,31	0,35	4,7	7,4	7,7	2,44	5	4	1	
Softbank	891624 / JP3436100006	40,18	15,8	1,1	48,80 / 33,30	39,12	1,0	12,5	-4,44	1,64	24,4	0,7	0,8	45,46	17	6	0	
Sony	853687 / JP3435000009	90,20	±0,0	25,6	92,15 / 64,50	78,37	2,3	-	5,06	4,92	18,3	0,6	0,6	105,36	21	6	0	
Takeda Pharm.	853849 / JP3463000004	29,77	-0,13	3,4	31,14 / 25,00	28,47	1,1	7,1	1,35	3,07	9,7	4,1	4,2	32,02	10	11	0	
Telefónica	850775 / ES0178430E18	3,97	1,7	16,6	4,95 / 3,22	3,71	1,0	1,9	-	0,32	12,4	6,1	7,6	4,48	16	15	3	
Telia Comp.	938475 / SE0000667925	2,17	-6,4	-10,2	3,92 / 2,17	2,62	1,5	4,2	-0,31	0,12	17,6	7,9	8,0	2,70	9	10	9	
Tencent	A1138D / KYG687521634	39,50	2,2	10,1	48,64 / 22,83	37,68	3,1	19,5	2,54	1,97	20,1	0,7	0,6	53,87	68	3	1	
Tomra Systems	A3DHA0 / NO0012470089	15,00	4,4	-4,4	25,30 / 13,45	16,75	8,2	46,9	0,29	0,34	43,7	1,0	1,3	14,42	4	7	3	
Toyota	853510 / JP3633400001	13,19	2,2	2,7	16,42 / 12,03	13,35	0,9	9,1	1,38	1,41	9,3	3,0	3,2	15,04	12	7	1	
Ubisoft Entert.	901581 / FR0000054470	27,59	15,2	3,4	49,49 / 18,35	26,33	2,3	4,8	-	1,26	21,9	-	0,0	28,35	11	11	4	
Umicore	A2H5A3 / BE0974320526	26,47	-3,0	-23,5	41,15 / 25,66	32,05	1,8	11,2	2,37	1,95	13,6	3,0	3,1	32,57	4	10	6	
Vestas Wind Sys.	A3CMNS / DK0061539921	27,40	2,1	0,04	29,15 / 17,76	24,96	9,2	-	-1,56	0,07	380,6	-	0,1	28,99	15	13	7	
Vodafone	A1XA83 / GB00BH4HKS39	0,89	-3,4	-7,0	1,55 / 0,89	1,10	0,4	1,4	-	0,09	10,2	10,1	9,2	1,24	10	9	4	
Volvo B	855689 / SE0000115446	17,50	1,1	3,3	19,66 / 14,19	17,35	2,4	12,5	1,38	1,94	9,0	6,9	5,9	21,14	15	9	3	
Wheaton Prec. Met.	A2DRBP / CA9628791027	43,30	4,0	16,2	47,55 / 30,01	38,55	3,1	28,3	1,38	1,13	38,4	1,3	1,3	50,38	13	5	0	
Woodside Petroleum	A3DNGW / AU0000224040	21,10	-1,4	-6,0	26,05 / 19,00	22,35	1,2	3,9	-	1,95	10,8	11,2	7,2	22,42	8	8	3	
Zijin Mining	A0M4ZR / CNE100000502	1,34	7,0	8,7	1,68 / 0,95	1,29	2,8	10,3	0,10	0,12	11,4	1,9	2,5	1,89	12	1	1	

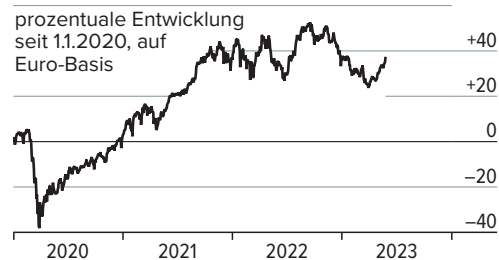


FRANKLIN FTSE INDIA UCITS ETF

Größte Wachstumsstory

Indien ist das Land der Superlative: Das inzwischen bevölkerungsreichste Land besitzt enormes Wachstumspotenzial. Anlagestrategen sagen dem indischen Aktienmarkt einen langjährigen Aufschwung voraus. Anleger, die an den Chancen dieser Entwicklung partizipieren wollen, können dies mit dem Franklin FTSE India UCITS ETF tun. Der ETF bildet den FTSE India 30/18 Capped Index nach, der Large- und Mid-Cap Aktien gewichtet nach Marktkapitalisierung abbildet.

Franklin FTSE India ETF



WKN **A2PB5W** Anbieter **Franklin Templeton** Referenz-Index **FTSE India 30/18 Capped TR USD** Ertragsverwendung **thesaurierend** Nachbildungsart **physisch** Kosten p.a. **0,19%**

Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertragsverwendung	Kurs €	Werteentwicklung p.a. in %		
					1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
iShares Core DAX	593393	0,16	T	133,82	10,0	10,3	3,9
Xtrackers DAX	DBX1DA	0,09	T	151,16	10,1	10,4	4,0
Deka DAX	ETFL01	0,15	T	141,62	10,1	10,3	3,9
iShares TecDAX	593397	0,51	T	29,10	2,5	-0,1	2,4
Deka MDAX	ETFL44	0,30	T	254,60	-10,6	1,2	-0,4
Invesco MDAX	A2N7NF	0,19	T	45,15	-10,4	1,4	—
Lyxor SDAX	ETF005	0,70	A	111,26	-5,0	4,3	0
Xtrackers ATX	DBX0KJ	0,25	T	57,06	-3,6	15,2	1,1
Xtrackers Switzerland	DBX1SM	0,30	A	123,50	5,4	9,0	11,2
Vanguard S&P 500	A1JX53	0,07	A	74,69	3,4	14,5	12,4
Invesco S&P 500	A1CYW7	0,05	T	758,00	3,7	14,8	—
iShares Core S&P 500	A0YEDG	0,07	T	409,57	3,4	14,5	12,4
Invesco EQQQ Nasdaq-100	801498	0,30	A	329,40	14,1	16,9	17,7
Xtrackers MSCI USA	A1XB5V	0,07	T	111,91	3,4	14,1	12,3
Xtrackers Russell 2000	A1XEJT	0,30	T	237,40	-3,3	10,8	4,0
Vanguard FTSE 100	A1JX54	0,09	A	38,49	2,5	12,9	3,6
iShares Core FTSE 100	552752	0,07	A	8,64	2,6	13,0	3,6
Xtrackers CAC 40	DBX1AR	0,20	A	74,66	14,7	18,2	8,3
Amundi CAC 40	A2H59J	0,25	T	116,14	15,7	18,2	8,2
Xtrackers Nikkei 225	DBX0NJ	0,09	A	21,90	8,2	6,6	5,5
iShares Core MSCI Japan IMI	A0RPPW	0,15	T	44,41	5,4	5,6	3,1
Vanguard FTSE Japan	A1T8FU	0,15	A	30,09	5,6	6,1	3,5
Lyxor Japan (TOPIX) (DR)	AOESMK	0,45	A	141,70	5,3	5,3	2,5
Xtrackers MSCI China	DBX0G2	0,65	T	12,92	-12,5	-7,2	-5,9
Xtrackers CSI300 Swap	DBX0M2	0,50	T	13,29	-8,3	7,0	5,7
iShares MSCI China A	A12DPT	0,40	T	4,25	-11,6	3,9	3,0
Lyxor MSCI India	LYX0BA	0,85	T	23,03	1,6	20,2	7,7
Xtrackers MSCI World	A1XB5U	0,19	T	82,06	3,3	12,9	9,7
Vanguard FTSE All-World	A1JX52	0,22	A	100,84	2,2	12,0	8,5
SPDR MSCI ACWI	A1JJTC	0,40	T	167,08	2,0	11,9	8,4
iShares MSCI World Small Cap	A2DWBV	0,35	T	5,80	-2,5	11,1	4,9
Amundi Prime Global	A2PBLJ	0,05	A	26,62	3,4	13,0	—
VanEck Vec. Sust. World Equal Weight	A12HWR	0,20	A	27,63	2,8	12,2	—
Invesco EURO STOXX 50	A0RGCL	0,05	T	102,96	16,8	14,9	7,1
iShares Core EURO STOXX 50	593395	0,10	A	43,84	16,9	15,1	7,3
iShares STOXX Europe 600	263530	0,20	A	45,90	6,8	12,1	6,1
Xtrackers MSCI EMU	DBX0GJ	0,12	A	46,78	11,0	12,8	5,4
Lyxor MSCI EMU Small Cap (DR)	LYX0W3	0,40	A	328,10	-4,1	11,1	3,5

Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertragsverwendung	Kurs €	Werteentwicklung p.a. in %		
					1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Xtrackers MSCI Europe	DBX1ME	0,12	T	78,07	7,4	12,6	6,1
iShares Core MSCI Europe	A0MZWQ	0,12	A	28,66	7,2	12,7	6,2
Xtrackers MSCI Europe Small Cap	DBX1AU	0,30	T	52,14	-4,7	8,7	2,4
Amundi MSCI EM Asia	A2H58R	0,20	T	32,04	-6,6	4,5	1,1
Xtrackers MSCI Emerging Markets	A12GVR	0,18	T	46,12	-6,4	5,1	0,8
Lyxor MSCI Emerging Markets (LUX)	ETF127	0,14	A	—	-10,1	11,4	1,3
iShares Core MSCI EM IMI	A111X9	0,18	T	27,69	-5,9	6,8	1,5
Lyxor MSCI Emerging Markets Asia	LYX0YF	0,12	T	9,25	-6,2	4,6	1,2
Amundi MSCI EM Latin America	A2H58P	0,20	T	14,36	-0,9	16,7	3,8
iShares Automation & Robotics	A2ANHO	0,40	T	10,77	11,7	13,1	9,6
iShares Dow Jones Global Titans 50	628938	0,51	A	60,34	7,4	13,7	12,9
iShares Global Clean Energy	A0MWOM	0,65	A	9,92	-6,1	18,3	17,0
iShares Digitalisation	A2ANH3	0,40	T	6,84	1,0	1,3	3,7
VanEck Vec. Gold Miners	A12CCL	0,53	T	32,75	1,4	-0,4	10,2
Xtrackers MSCI World Health Care	A113FD	0,25	T	44,62	1,3	8,8	11,4
iShares Healthcare Innovation	A2ANH2	0,40	T	6,99	6,7	1,9	3,8
Lyxor MSCI World Inf. Tech. TR	LYX0GP	0,30	T	555,80	16,2	18,5	18,5
iShares S&P 500 Inf. Tech. Sector	A142N1	0,15	T	19,76	19,3	21,7	21,3
Lyxor New Energy	LYX0CB	0,60	A	35,99	-7,2	7,6	11,1
VanEck Vec. Video Gaming a. eSports	A2PLDF	0,55	T	32,06	3,8	7,6	—
iShares STOXX Global Select Div. 100	A0F5UH	0,46	A	26,27	-10,3	11,1	3,7
SPDR S&P US Div. Aristocrats	A1JKSO	0,35	A	60,70	-4,8	13,2	9,2
SPDR S&P Euro Div. Aristocrats	A1JT1B	0,30	A	21,99	6,8	6,9	1,8
Xtrackers MSCI World Min. Volatility	A1103F	0,25	T	35,00	-0,4	6,1	7,1
iShares Edge MSCI World Mom. Fac.	A12ATF	0,30	T	50,53	-3,7	7,3	7,9
iShares Edge MSCI World Val. Factor	A12ATG	0,30	T	33,67	-1,5	12,2	4,1
VanEck Vec. Mornings. US Wide Moat	A12CCN	0,49	T	45,40	2,4	10,9	12,0
UBS ETF (LU) MSCI World Soc. Resp.	A1JA1R	0,22	A	119,52	5,3	11,9	9,9
Lyxor MSCI Water ESG Filtered	LYX0CA	0,60	A	54,79	7,4	12,6	10,1
BNP Paribas Easy Circ. Ec. Leaders	A2PHCA	0,30	T	16,19	8,5	15,9	—
iShares MSCI Europe ESG Screened	A2N48D	0,12	T	7,19	7,6	12,0	—
iShares MSCI Europe SRI	A1H7ZS	0,20	T	61,08	8,3	11,1	7,9
UBS ETF (IE) S&P 500 ESG	A2PEZ8	0,12	A	26,94	4,9	16,1	—
UBS MSCI USA Socially Responsible	A1JA1S	0,22	A	160,32	4,9	13,4	12,0
iShares MSCI EM SRI	A2AFCZ	0,25	T	6,33	-10,5	7,8	2,5
BNP Paribas Easy Low Carb. 100 Eu.	A2DPX9	0,30	T	228,15	9,9	11,2	7,0
Arero Der Weltfonds	DWSOR4	0,50	T	—	-3,2	7,8	4,4
Xtrackers Portfolio	DBX0BT	0,70	T	255,90	-2,0	5,5	3,4

TRACKER-ZERTIFIKAT AUF DEN NASDAQ-100-INDEX

Völlig losgelöst

Technologie ist in aller Munde. Das beflügelt den amerikanischen Nasdaq-100-Index. Auf Dollarbasis hat er in diesem Jahr rund 31 Prozent zugelegt. Da kann der Dax mit einem Plus von rund 13 Prozent nicht mithalten. Anleger, die für den Index positiv gestimmt bleiben, schauen sich das Tracker-Zertifikat der Citi an. Es ermöglicht ein Investment in das Börsenbarometer. Das Papier ist nicht währungsgesichert, entwickelt sich aber ansonsten wie der Nasdaq. Vorsicht! Emittentenrisiko!

Nasdaq 100



Quelle: Bloomberg

WKN CP3S5J Emittent Citi Laufzeit endlos Kurs aktuell 133,85 € Bezugsverhältnis 0,01 Währungsgesichert? Nein 1-Jahres-Performance 12,60 % Stoppkurs 110,00 €

Stand: 29.05.2023

Name	Emittent	WKN	Kurs €	Wertentwicklung in %			Laufzeit
				3 Monate	6 Monate	1 Jahr	
THEMENZERTIFIKATE							
Aqua Index	(VON)	VF55L2	155,10	-3,0	-2,9	1,4	Open End
Baix	(HVB)	HVB4BY	102,26	-0,3	11,2	6,6	Open End
Bauwirtschaft Basket	(RBI)	RCB9FM	11,13	-1,2	6,6	7,1	Open End
Belt and Road	(VON)	VF5Y6S	92,90	-0,7	4,6	-5,3	Open End
Bitcoin	(VON)	VQ63TC	234,20	18,4	53,6	-12,9	Open End
China Policy	(VON)	VZ60CP	130,60	-12,2	-13,2	-19,9	Open End
Circular World	(VON)	VE85VQ	166,50	-10,4	-8,7	-9,9	Open End
Digital Marketplaces	(VON)	VN19ER	196,10	0,8	4,5	6,1	Open End
EPRA/NAREIT Eurozone	(HVB)	HV092P	33,43	-19,0	-16,4	-37,2	Open End
Erix	(SOG)	SG1ERX	187,50	-5,3	-7,2	-7,2	Open End
ESG Goods for Life	(HVB)	HVB4GL	94,75	0,7	3,7	-3,5	Open End
FTSE EPRA/NAREIT Germany	(HVB)	HV2CFJ	6,89	-31,2	-30,9	-58,5	Open End
Gene Therapy	(VON)	VA3BPR	121,40	2,2	1,8	21,8	Open End
Global Hydrogen	(HVB)	HVB4H2	170,68	-16,5	-15,4	-16,3	Open End
Green Invest	(ERG)	EB013Z	14,79	1,2	1,2	0,8	Open End
Impact for Good	(VON)	VA9QNW	134,38	-4,6	-6,5	-7,4	Open End
Luxury-Performance-Index	(VON)	VT33LU	262,20	-4,2	9,5	23,3	Open End
NYSE Arca Biotech	(HVB)	787363	489,15	-2,6	-0,4	15,9	Open End
Smart Farming	(VON)	VA8HXD	125,46	-8,0	-7,0	-12,3	Open End
Smart Mobility	(UBS)	UBSOSM	155,87	-1,7	-0,7	-0,6	Open End
Solactive 3D-Printing	(UBS)	UBS13D	100,46	-14,9	-9,9	-12,8	Open End
Solactive 5G	(VON)	VA9H37	154,70	-0,5	5,8	-1,7	Open End
Solactive Artificial Intelli.	(VON)	VL3SJB	257,50	15,4	20,3	15,9	Open End
Solactive Batt. En. Storage	(VON)	VL53BE	179,60	-0,2	-3,1	-18,8	Open End
Solactive Best Age	(HVB)	HV3AGE	29,44	-7,5	-0,9	-2,5	Open End
Solactive Blockchain Tech.	(VON)	VL9NBT	158,00	10,5	13,5	8,7	Open End
Solactive BRIC E-Comm.	(HVB)	HROKPX	20,10	-4,5	-10,5	-	Open End
Solactive China Internet	(VON)	VP6CJ5	69,60	-14,1	-6,5	-9,0	Open End
Solactive Cyber Security	(VON)	VS5ZCS	318,20	1,9	3,5	2,9	Open End
Solactive Dt Maschinenb.	(HVB)	HV3DMB	20,74	-9,3	0,9	16,4	Open End
Solactive German M&A	(HVB)	HU5JPC	39,05	1,8	9,8	4,1	Open End
Solactive GL Family Owned	(UBS)	UBS1FA	146,70	0,1	1,9	3,6	Open End
Solactive Global Spin-Off	(VON)	VZ2SPO	153,10	-6,1	-1,0	-1,9	Open End
Solactive Home Office Tech.	(VON)	VP796R	106,60	5,9	4,0	2,7	Open End
Solactive Industrie 4.0	(VON)	VS8Y40	259,00	3,1	9,5	17,8	Open End

Name	Emittent	WKN	Kurs €	Wertentwicklung in %			Laufzeit
				3 Monate	6 Monate	1 Jahr	
STRATEGIEZERTIFIKATE							
Solactive Innovat. Technol.	(UBS)	UBS1RU	198,82	7,3	7,9	-3,4	Open End
Solactive Robot. a. Drones	(UBS)	UBSORD	270,42	0,2	17,0	16,8	Open End
Solactive Smart Grid	(VON)	VTODSG	370,10	10,5	12,2	20,0	Open End
Solactive Social Media	(VON)	VZ6ASM	218,10	4,4	24,1	1,7	Open End
Solactive Uranium Mining	(SOG)	SH02Q8	7,29	-5,3	-7,5	-	Open End
Stoxx Europe ESG L. Sel 30	(HVB)	HX8SQL	25,62	-1,0	4,3	-8,4	Open End
CROCI Euro	(DB)	DB091Z	337,59	-4,1	3,7	1,8	Open End
CROCI Germany	(DB)	DBOWKS	297,39	5,7	11,3	6,0	Open End
DAXplus Export Strategy	(HVB)	HV095B	73,85	3,6	10,4	3,4	Open End
DAXplus Max. Sh. Rat. Ger.	(HVB)	HU5JPA	91,92	1,4	4,8	8,0	Open End
DAXplus Min. Varian. Ger.	(BNP)	AAOKFZ	71,13	3,6	5,7	1,7	Open End
DAXplus Seasonal Strategy	(HVB)	HV1DB6	83,14	1,6	9,9	23,5	Open End
Directors-Deal.-Val.-Strat.	(UBS)	UBS1GB	116,48	-4,8	2,9	-1,6	Open End
Dow Jones Asia Sel. Div. 30	(BNP)	ABN6ZQ	128,39	-6,8	0,3	-23,2	Open End
European Sector Rot. Strat.	(HVB)	HVB12Y	1771,52	-7,3	0,7	-5,1	Open End
Gebert Börsenindikator	(MS)	MF04W6	165,24	2,4	-3,1	-12,1	Open End
Global Quality Div.Payers	(UBS)	UBS0OD	349,44	-3,6	-3,6	1,1	Open End
RADA Strategy Dax	(UBS)	UBOC7S	187,57	2,4	4,8	-0,9	Open End
RADA Strategy E. Stoxx 50	(UBS)	UBOC7T	159,04	1,5	4,6	-0,9	Open End
Solactive Europ. Buyback	(SG)	A12V1Y	19,55	-6,5	2,9	1,0	Open End
Solactive High Div Low Vol	(VON)	VZ7HDL	120,70	0,8	3,3	0,2	Open End
Solactive Value Investoren	(UBS)	UBS1SV	293,81	-3,5	-0,9	-3,0	Open End
REGIONENZERTIFIKATE							
Next-11	(GS)	GS8N11	133,90	-0,3	-2,0	2,8	Open End
S&P SMIT 40	(HVB)	HV72PR	15,26	-2,7	2,3	16,4	Open End
Stoxx Nordic 30	(BNP)	ABN1NK	124,91	-4,3	-3,0	1,5	Open End
ROHSTOFFZERTIFIKATE							
Bloomberg Commodity	(RBI)	RCB9UP	9,19	-8,6	-15,8	-25,6	Open End
Bloomberg Indust. Metals	(UBS)	UT8KGL	95,76	-9,2	-7,3	-16,4	Open End
Brent Oil	(SOG)	CUOL1S	85,96	-11,2	-12,7	-26,8	Open End
CO2-Emissionsrechte	(SOG)	SD54UU	68,86	-17,2	-17,0	-16,9	Open End
Gold Quanto	(DB)	DBOSEX	154,66	7,8	10,7	4,1	Open End
Kupfer Comex	(RBI)	RCOEPT	3,10	-10,1	-3,7	-	Open End
Rogers Intl. Energy	(BNP)	ABN08Q	38,56	-18,9	-29,3	-41,0	Open End
Silber Quanto	(HVB)	HV2XAG	16,06	18,0	2,1	6,1	Open End

EMITTENTEN: BNP Paribas, DB Deutsche Bank, DZ Bank, ERG Erste Group, GS Goldman Sachs, HVB HypoVereinsbank

LEO Leonteq, MS Morgan Stanley, RBI Raiffeisen Bank International, SOG Société Générale, UBS UBS, VON Vontobel



Charme behäbiger Assets

AN DEN FINANZMÄRKTEN WIRD OFT DAS HOHELIED AUF INVESTMENTS GESUNGEN, die möglichst liquide sind, die sich also binnen kurzer Zeit verflüssigen lassen. Wie Aktien, Fonds oder die meisten Anleihen, die sich an jedem Börsentag (bei manchen Brokern sogar am Wochenende) binnen Sekunden verkaufen lassen, das Geld ist dann zwei Tage später auf dem Konto. Tatsächlich hat es zweifelsfrei Vorteile, wenn man jederzeit an sein Erspartes kommt. Etwa wenn das Auto oder die Waschmaschine den Geist aufgibt oder man als Selbstständiger krank wird und der Notgroschen auf dem Giro- oder Geldmarktkonto nicht reicht. Deshalb sollte jeder den überwiegenden Teil seiner Mittel in marktgängige Vermögenswerte stecken.

Aber eben nicht alles. Vieles spricht dafür, dem Vermögensmix auch illiquide Assets beizumischen. Das ist klassischerweise eine Immobilie. Dies können für kleinere Beträge aber auch geschlossene Immobilienfonds, Kapitallebensversicherungen, private Rentenpolicen sowie Kunst, hochwertige Uhren oder physische Edelmetalle sein. Letztere lassen sich zwar

jederzeit versilbern, die meisten werden davor aber zurückschrecken, weil die Spannen zwischen An- und Verkaufspreisen oft horrend hoch sind. Auch bei den anderen erwähnten Anlagen sind die Kosten und der Aufwand eines Verkaufs nach nur kurzer Haltedauer unverhältnismäßig hoch.

Der sanfte Zwang zum Durchhalten führt dazu, dass man diese Investments auch in turbulenteren Marktphasen nicht panisch abstößt und am Ende eine hohe kumulierte Rendite einfährt.

Psychologisch hat die erschwerte Antastbarkeit dieses Vermögensteils den positiven Effekt, dass man bei temporären finanziellen Engpässen oft an anderer Stelle spart und so später unterm Strich mehr Geld zusammenkommt.

Oft ergibt sich durch eine lange Haltedauer auch ein Steuerstundungs- oder Steuersenkungseffekt: Etwa dann, wenn der Zufluss des Kapitals von der aktiven Arbeitsphase mit höheren Steuersätzen in das Rentenalter verschoben werden kann.

Weiterer Vorteil der „behäbigeren“ Vermögenswerte: Weil auch alle anderen Besitzer dieser Anlagen sie nicht so schnell abstoßen können, sind die Preissprünge bei Immobilien & Co. oft deutlich geringer als bei Aktien oder Fonds.

BÖRSESTERMINE vom Donnerstag 8.6. bis Mittwoch 14.6.2023

Donnerstag

Cewe Stiftung: An diesem Tag notieren die Aktien des Anbieters von Foto-Dienstleistungen ex Dividende. Es wird also die Jahresprämie von derzeit 2,45 Euro vom Kurs abgezogen.

Auto1 Group: Zur jährlichen Hauptversammlung der Aktionäre lädt an diesem Datum der nach eigenen Angaben größte Gebrauchtwagenhändler Europas, der juristisch in München sitzt.

Compagnie de Saint-Gobain: Auch beim französischen Bau- und Baustoff-Konzern treffen an diesem Tag die Anteilseigner zur turnusmäßigen Jahreshauptversammlung zusammen.

Freitag

Garmin: Beim US-Anbieter von Fitnessstrackern findet an diesem Tag die Hauptversammlung statt. Das Abflauen der Geschäfte nach dem Corona-Boom wird wohl Thema sein.



Regeneron Pharmaceuticals: Der Pharma- und Biotech-Konzern aus den USA bittet an diesem Tag zur Hauptversammlung. Ein Stimmungstreiber: Die Aktie notiert nahe ihrem Allzeithoch.

Montag

7C Solarparks: Auf der heutigen Hauptversammlung des Betreibers von Solar-Parks aus Bayreuth soll auch die Dividende von 12 Cent je Anteilschein beschlossen werden.

Euwax: Bei der Betreiber-Gesellschaft der Krypto-Handelsplattform Bison und der Stuttgarter Börse, die für ihre Gold-Zertifikate bekannt ist, findet heute die Jahreshauptversammlung statt.

Paion: Das biopharmazeutische Unternehmen lädt zur Hauptversammlung. Die maue Liquiditätslage und ein Kurssturz der Aktie von fast 40 Prozent seit Ende März werfen Fragen auf.

Dienstag

Twilio: Nachdem die Prognose fürs laufende Quartal schwächer als erwartet ausfiel, senkten die Analysten reihenweise ihre Kursziele. Auf der heutigen Online-HV dürfte es turbulent zugehen.

Dollar Tree: Wenig Kundennachfrage und ein schlechter Umsatzmix verhagelten dem US-Discounter das Quartal. Die gesenkte Prognose fürs Gesamtjahr dürfte Thema auf der heutigen HV sein.



Mittwoch

Heidelberger Druck: Laut vorläufiger Zahlen lief es im Jahr 2022/23 besser als erwartet – mehr Umsatz, mehr Marge und 170 Prozent mehr Nettogewinn als im Vorjahr. Die Details kommen heute.

Fraport: 2023 lag das monatliche Passagieraufkommen deutlich über dem Vorjahresniveau – im April mit gut 4,8 Millionen Fluggästen um 21,5 Prozent. Heute gibt es die Zahlen für Mai.

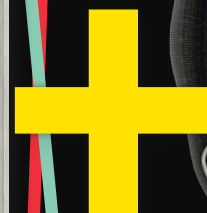
Delivery Hero: Die Experten von J.P. Morgan und Morgan Stanley sind bullish. Die Kursziele liegen mit 63 und 53 Euro weit über der heutigen Notiz. Heute lädt der Essenslieferer zur virtuellen HV.

MIT FOCUS MONEY IN DIE FAHRRADSAISON STARTEN.

10x FOCUS MONEY zum Vorzugspreis + eines unserer TOP Produkte!

**10x
FOCUS MONEY
für nur
32 €**

ABUS



Pr. Nr. AX95

Ihre Vorteile:

- ✓ Attraktives Dankeschön Ihrer Wahl
- ✓ Sie lesen 10 Ausgaben für 32 €
- ✓ Sie sparen 35 % gegenüber dem Einzelpreis
- ✓ Keine Ausgabe FOCUS MONEY verpassen
- ✓ Lieferung frei Haus

**ABUS Kettenschloss
Catena 6806K Classic**

6 mm starke Rundkette aus speziell gehärtetem Stahl und einem Textilschlauch zum Schutz vor Lackschäden an Ihrem Fahrrad. Die Länge von 110 cm bietet einen besonders flexiblen Einsatz.

Zuzahlung nur 1,00 € inkl. MwSt. und Versand

GLEICH BESTELLEN:

☎ 0180 6 480 3000* 🖱️ focus-abo.de/money-mini

*Einfach
einscannen und
bestellen! ➡️*



Aktionsnr.: FM1PRM10

FOCUS MONEY zunächst 10 Wochen lang für nur 32 € testen. Das Abo kann ich nach 10 Ausgaben jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat kündigen. Bei Weiterbezug gilt der reguläre Abopreis (Heftpreis im Abo: zzt. 4,90 € pro Ausgabe). Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Auslandskonditionen auf Anfrage: 0049 180 6 480 1000. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Auslandskonditionen auf Anfrage: 0049 180 6 480 1000. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.focus-abo.de/agb abrufen. *Dieser Anruf kostet 0,20 €/ Verbindung aus allen deutschen Netzen - Ausland abweichend. Verantwortlicher und Kontakt: Abonnenten Service Center GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg für die FOCUS Magazin Verlag GmbH, in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen von Hubert Burda Media (siehe www.burda.com/de/gvv). Datenschutzhinweis: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: Abonnenten Service Center GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0049 781 6 396 100. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 | b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 | f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: www.focus-abo.de/datenschutz.

Wir recherchieren, Sie profitieren.



30 Jahre Arztrecherche

Deutschlands Top-Spezialisten für 124 Fachgebiete und Erkrankungen.

Bestens beraten

Wie Sie den passenden Arzt finden und die Sprechstunde optimal nutzen.

Entzündungen ade

Moderne Therapien bringen Neurodermitis und Schuppenflechte unter Kontrolle.

Hilfe vom digitalen Zwilling

Wie künstliche Intelligenz die Behandlung von Multipler Sklerose erleichtert.

Jetzt im Handel oder digital.

Auf mykiosk.com den nächstgelegenen Händler finden

FOCUS-Ärzteliste

Professionell. Vertrauenswürdig. Redaktionell.

focus-gesundheit.de/aerzteliste

30 JAHRE
FOCUS
ÄRZTELISTE

Wissen, das hilft. **FOCUS**
GESUNDHEIT